



JAHRESBERICHT

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2022

Editorial 5

Tätigkeitsbericht

Das Jahr im Überblick 6
 Mehrwert Medienarbeit 14

Olympische Winterspiele Peking 2022

Glänzender Auftritt 18
 Ein starkes Team 20
 Härtesten bestanden 22
 Farewell-Feier 28
 Vorbildfunktion 30
 Tagesüberblick 32
 Farbenfrohe Schlussfeier 66
 Feierlicher Schlusspunkt 68
 Digitale Erfolgsgeschichte(n) 70
 Schlüssel zum Erfolg 72
 Ergebnisse 74

EYOF Vuokatti 2022

Lässiger Look 78
 Ein Fall für zwei 81
 Eröffnungsfeier 82
 Tagesüberblick 83
 Ergebnisse 88

EYOF Banská Bystrica 2022

EYOF-Look trifft Team-Spirit 90
 Frühzeitig nominiert 92
 Bühne frei! 94
 Tagesüberblick 96
 Ergebnisse 102

Rücktritte 106

Was sonst noch geschah 108

Olympiazentren Austria

Vorarlberg 144
 Tirol 146
 Salzburg 148
 Oberösterreich 150
 Kärnten 152
 Niederösterreich 154

Olympic Schedule 156

I Believe In You 158

Österreichisches Olympisches Comité

Vorstand 160
 Mitgliedschaften, Vertretungen und
 Beteiligungen 161
 Mitglieder 162
 Generalsekretariat 165

Statistik

Olympische Spiele 167
 Olympische Winterspiele 170
 Olympische Jugendspiele 175
 Europaspiele 175
 Europäische Olympische Jugendspiele 175
 ANOC World Beach Games 175

**Internationale und Nationale Partner
 sowie Ausstatter** 176

Impressum 178



isch
Winter
ISCH OY
ponnes

DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN



GLÜCK IST, WENN EINSATZ BELOHNT WIRD



playspossible

OFFZIELLER PREMIUM PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten! Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. So sind wir der größte und wichtigste Sportfinanzier des Landes. Dazu zählt zum Beispiel unsere Premium-Partnerschaft mit dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC). Wir sind stolz darauf, damit besonders im Olympiajahr einen Beitrag zu den Medallenerfolgen der österreichischen SportlerInnen geleistet zu haben.

Fotos © ÖOC/Michael Meindl, Niklas Stadler

IMPOSANTE BILANZ

Es war ein Kraftakt der besonderen Art. Nicht nur für Athlet:innen und Betreuer:innen, sondern auch für das Österreichische Olympische Comité. Die Olympischen Winterspiele Peking 2022 brachten jede Menge Herausforderungen und Unwägbarkeiten mit sich. Zum einen blieben für die unmittelbare Vorbereitung aufgrund der Verschiebung der Tokio-Spiele nur sieben Monate Zeit, zum anderen ließen die COVID-19-Auflagen des chinesischen Organisationskomitees kaum Spielraum. Der logistische Aufwand erreichte ungeahnte Dimensionen: Das 300-köpfige Olympic Team Austria brachte es insgesamt auf 1.800 Gepäckstücke, 600 Paar Ski, 6 Tonnen Luftfracht und 7.000 PCR-Tests.

Rekordverdächtig war dann auch die sportliche Ausbeute: Österreich gewann 18 Medaillen (7 x Gold, 7 x Silber, 4 x Bronze) und platzierte sich im Medaillenspiegel zum zehnten Mal in Folge unter den Top-10-Nationen – noch vor Sport-Großmächten wie Frankreich, Italien, Japan, Kanada und Russland. Aus ÖOC-Sicht waren es (nach Turin 2006) die zweiterfolgreichsten Winterspiele aller Zeiten.

Binahe täglich wurden neue Superlative geschrieben, stellvertretend seien an dieser Stelle nur zwei erwähnt (die Chronologie der Ereignisse finden Sie im Peking-Sonderteil): Johannes Strolz, der aufgrund fehlender Erfolge sämtliche Trainingsaufenthalte sowie Renn-Einsätze aus eigener Tasche finanzieren und ohne Servicemann auskommen musste, stieg vom bereits ausgemusterten Athleten mit zwei Goldmedaillen und einer Silbernen zum erfolgreichsten aller rot-weiß-roten Olympia-Starter:innen auf. Teamkollege Matthias Mayer holte seinen dritten Olympiasieg in Serie, sowie eine Bronzemedaille on top und zog in der ewigen Bestenliste am legendären Toni Sailer vorbei.

Im digitalen Austria House durften wir während der 17 Wettkampftage 700.000 Besucher:innen begrüßen, die Reichweiten auf den ÖOC-Social-Media-Kanälen kletterten über die Zwei-Millionen-Marke. Stolze 5,4 Millionen TV-Zuseher:innen verfolgten die ORF-Übertragungen. Zahlen, die natürlich auch die ÖOC-Partner mit Freude registrierten.

Das herausfordernde Jahr 2022 ging mit einer Aktion zu Ende, die unseren Sportfachverbänden beim Sparen helfen soll: Im Rahmen des ÖOC-Travel-Support-Programmes stellen wir für Trainingsaufenthalte oder Olympia-Qualifikationswettkämpfe AUA-Gratisflüge bzw. Airbnb-Gratisunterkünfte zur Verfügung. 22 Verbände zeigten sich interessiert. Das Jahreskontingent war schnell ausgeschöpft. Die Fortsetzung 2023 ist bereits beschlossene Sache.



Dr. Karl Stoss
ÖOC-Präsident

KAPITAL FÜR DIE ZUKUNFT

Eigentlich hätten die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Vuokatti/Lahti und Banská Bystrica schon 2021 über die Bühne gehen sollen. Aufgrund der Pandemie und der Verschiebung der Olympischen Spiele in Tokio fanden beide Nachwuchs-Multisportveranstaltungen mit einjähriger Verspätung statt. Und ja, Medaillen-Erfolge im Teenager-Alter sollte man nicht überbewerten. Vielmehr geht's uns darum, dass die Nachwuchssportler:innen das olympische Flair kennen und hoffentlich lieben lernen. Großes Zukunftspotenzial wird vielen der EYOF-Teilnehmer:innen bescheinigt. Aber mit bloßem Talent allein gelingt heutzutage niemandem mehr der Sprung in die Weltspitze. Wer es auch zu Olympischen Spielen schaffen will, der braucht jede Menge Ehrgeiz und Willenskraft sowie das richtige Umfeld.

Als Musterbeispiel für vorbildliche Nachwuchsarbeit gelten traditionell die Nordischen Kombinierte:innen. Wenn's darum geht, neue Talente zu sichten, dann rücken regelmäßig Olympia- und WM-Medaillengewinner aus, um beim Nachwuchs nachhaltige Begeisterung zu entfachen. „Bei mir war's vor zig Jahren ein gewisser Felix Gottwald, der mich mit Tipps versorgte und mir Mut zusprach, es selbst zu versuchen“, erinnert sich Peking-Bronzemedailengewinner Lukas Greiderer. Der Mann, der seinerzeit als Cheftrainer des Dreifach-Olympiasiegers mehr als ein Jahrzehnt lang für die goldenen Momente mitverantwortlich zeichnete, bereitet jetzt den Nachwuchs auf künftige Aufgaben und Herausforderungen vor: Günther Chromecek. Der Salzburger Trainerfuchs durfte sich in Vuokatti über einen kompletten Medaillensatz seiner Schützlinge freuen. Er war dann auch der Erste, der davor warnte, seine Talente zu früh in den Himmel zu loben.

Der Rodel-Verband hat nach Peking 2022 einen ähnlichen Schritt gesetzt. René Friedl, seit 2005 Cheftrainer der Kunstbahnrodler:innen, machte nach fünf Olympia-Kampagnen und dem Gewinn von zehn Olympia-Medaillen einen Schritt zurück. Der Erfolgscoach bleibt dem Rodelsport mit seiner Expertise und seinem immensen Erfahrungsschatz aber weiterhin erhalten, kümmert sich um die nächste Generation und bereitet diese auf den Einstieg in die Junior:innen-Klasse vor.

Apropos Nachwuchs: Die 100. Winter-EYOF-Medaille für das Youth Olympic Team Austria am vorletzten Tag der Spiele in Vuokatti und Lahti war dann dennoch ein ganz besonderer Moment. Erst recht, weil wir über die Goldmedaille im alpinen Teambewerb jubeln durften.

Eine weitere Erfolgsmeldung auf internationaler Ebene gab's kurz vor Jahreswechsel: Das Olympiazentrum Vorarlberg durfte sich über die offizielle Anerkennung der internationalen Vereinigung der Sportleistungszentren (ASPC) freuen. 99 Leistungszentren aus 34 Nationen zählen zu diesem elitären sportwissenschaftlichen Kreis. Neben Salzburg-Rif und dem Campus Sport Tirol Innsbruck ist Dornbirn das bereits dritte heimische Olympiazentrum mit ASPC-Status. Ein Gütesiegel, das für sich spricht.



Dr. Peter Mennel
ÖOC-Generalsekretär

2022 TÄTIGKEITSBERICHT DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Paukenschlag Peking. 67 Top-10-Platzierungen, darunter 18 Medaillen für das Olympic Team Austria, machten die XXIV. Olympischen Winterspiele im Februar in China zu den zweit-erfolgreichsten Spielen aller Zeiten. Es galt, wegen der Verschiebung von Tokio 2020 um ein Jahr, zwei Olympische Spiele innerhalb von sechs Monaten organisatorisch zu stemmen. Und das alles unter strengen COVID-19-Schutzmaßnahmen, weil

die Gesundheit aller Team-Mitglieder immer im Vordergrund steht. Die 14. Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele (EYOF) im März in Vuokatti und Lahti (FIN) waren mit 5 x Gold, 3 x Silber und 2 x Bronze das viertbeste EYOF für das Youth Olympic Team Austria. Die 16. Sommer-Edition des EYOF im Juli in Banská Bystrica lag mit vier Medaillen genau im statistischen Mittel der letzten 31 Jahre. Alle olympischen Missionen des

letzten Jahres haben von allen Beteiligten das Äußerste abverlangt. Umso schöner, dass die Rechnung am Ende aufgegangen ist. Die intensive Zusammenarbeit – egal ob analog oder digital – mit den Bundes-Sportfachverbänden hat die Abläufe harmonisiert und weiter optimiert. Die besonderen Herausforderungen haben alle noch näher zusammengebracht.



So jubelte das Olympic Team Austria beim Medailleneempfang in Wien nach den Olympischen Winterspielen in Peking 2022.

OLYMPIC AUSTRIA

Das Österreichische Olympische Comité wurde 1908 gegründet. Es ist eine unabhängige und selbstständige Organisation und eines von 206 weltweiten Nationalen Olympischen Komitees. Hauptaufgaben sind die Vorbereitung und Teilnahme heimischer Sportler:innen an olympischen Veranstaltungen und die Verbreitung der Olympischen Idee. Seit 2010 nahmen das Olympic Team Austria und das Youth Olympic Team Austria an 27 Veranstaltungen des Internationalen (IOC) und Europäischen Olympischen Komitees (EOC) sowie der Vereinigung aller Nationalen Olympischen Komitees (ANOC) teil. Die Finanzierung von Olympic Austria erfolgt aus Mitteln der Bundes-Sportförderung sowie durch Marketing-Einnahmen im Rahmen nationaler und internationaler Sponsorenprogramme.



ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Menzel

Durch die Verschiebungen, ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie, musste das zwölfköpfige ÖOC-Team im Headoffice in Wien 2021 und 2022 vier olympische Events (Olympische Spiele 2020 in Tokio, Olympische Winterspiele 2022 in Peking, die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Vuokatti und Lahti sowie die Europäischen Olympischen Jugendspiele in

Banská Bystrica) innerhalb von zwölf Monaten organisieren und abwickeln. Die zahlreichen digitalen Angebote und Webinare, vor allem in Zusammenhang mit den komplizierten Einreiseformalitäten in Peking, fanden großen Anklang und sorgten für überwältigend positive Rückmeldungen von Verbandsvertreter:innen, Trainer:innen und Sportler:innen.

OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Nur sechs Monate lagen zwischen Tokio und Peking. Die Sicherheit des gesamten Olympic Team Austria stand dabei im Zentrum aller Bemühungen. Die strengen COVID-19-Auflagen und die dadurch veränderten Rahmenbedingungen waren für unser Team besonders herausfordernd. Vor allem die Omikron-Variante machte zum Jahreswechsel alles noch einmal komplizierter. Die permanenten Tests, Krankheits- und Quarantänefälle brachten einen entsprechend erhöhten Ressourcenbedarf mit

sich. Auch die eng gefasste Selektionsperiode für Peking von Dezember 2021 bis Jänner 2022 stellte eine Herausforderung dar. Bei weiteren Themen in Vorbereitungen auf die Spiele (z. B. Jetlag, Schlafmanagement) konnte auf die für Tokio erarbeiteten Dokumente und Erfahrungen zurückgegriffen werden. Die strikten Einreisevorschriften nach China waren nur durch den engen Austausch zwischen den Bundes-Sportfachverbänden, Olympiazentren Austria, Sportler:innen und Betreuer:innen gemeinsam zu be-

wältigen. Das ÖOC-Team stand rund um die Uhr beratend zur Seite, und so konnte der Umgang mit den sich ständig verändernden Playbooks, Apps, QR-Codes und Formularen am Ende von allen souverän gemeistert werden. Auch die Einkleidung Ende Jänner 2022 konnte im Vienna Marriott Hotel für knapp 300 Olympic-Team-Austria-Mitglieder stattfinden – unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen! Vor Ort erwies sich das gesamte Olympic Team Austria als fokussiert und gut gelaunt. Trotz täglicher PCR-Testungen, Volunteers in Ganzkörper-Schutzanzügen und den strengen COVID-19-Schutzregeln im Olympic Village und an den Sportstätten. Chief Medial Officer Dr. Bernhard Unterkofler und sein Team konnten in allen (Quarantäne-)Fällen immer professionell und umfassend betreuen und helfen. Und weil nach den Spielen vor den Spielen ist, haben die Vorbereitungen für Paris 2024 schon längst begonnen. Davor sind aber im Jahr 2023 und 2024 fünf weitere olympische Events geplant.



Das Olympic Team Austria bei der Eröffnungsfeier in Peking

YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Nach einem Jahr Zwangspause konnten 2022 auch die von 2021 verschobenen European Youth Olympic Festivals (EYOF) für die gleich gebliebenen Jahrgänge von Sportler:innen nachgeholt werden. Beim 14. Winter-EYOF im März im finnischen Vuokatti und Lahti lieferten die 45 rot-weiß-roten Athlet:innen zwischen 15 und 19 Jahren mit fünf Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedailien Platz drei im Medaillenspiegel und das viertbeste Ergebnis aller



EYOF-Medaillengewinnerin Victoria Olivier

Zeiten. Bei der 16. Sommer-Edition des EYOF im Juli in Banská Bystrica legten die 28 Mädchen und 19 Burschen, die in zehn Sportarten an den Start gegangen waren, vier Medailien drauf. Darunter mit der Bronzemedaille von Kunstturner Alfred Schwaiger am Pauschenpferd der größte heimische Turnerfolg der EYOF-Geschichte sowie Bronze durch Pascal Cheng bei der EYOF-Premiere der Sportart Badminton. Victoria Olivier, die beim Winter-EYOF 2 x Gold und 1 x Bronze gewonnen hatte, wurde in Folge für den Piotr-Nurowski-Preis, der seit 2011 den besten europäischen Nachwuchssportler:innen unter 19 Jahren verliehen wird, nominiert. Die Skifahrerin aus Vorarlberg wurde als Viertplatzierte mit einer Prämie von 3.000 Euro bedacht. 2023 stehen in Italien (Friaul-Julisch Venetien) und Slowenien (Maribor) schon die nächsten beiden Europäischen Olympischen Jugendspiele am Programm. Wobei das Mädchen-Eishockey-Turnier des EYOF Friaul-Julisch Venetien in Spittal an der Drau ausgetragen wird. Im Jänner 2024 stehen die Olympischen Jugend-Winterspiele im südkoreanischen Gangwon und damit



EYOF-Medaillengewinner Pascal Cheng und Alfred Schwaiger

auf den Olympischen Sportstätten von Pyeongchang 2018 am Plan. Die YOG Dakar wurden von 2022 auf 2026 verlegt und finden dort von 31. Oktober bis 13. November erstmals auf dem afrikanischen Kontinent statt.

OLYMPIC SOLIDARITY



Auch das Projekt Female Athlete wird durch Olympic Solidarity teilfinanziert.

Das IOC hat das Olympic Solidarity-Programm, das im Jahr 2021 auf 500 Millionen Euro bis Paris 2024 festgelegt worden war, in einigen Förderbereichen neu aufgeteilt. Für Individual-Förderungen kommen deshalb nur noch Nationale Olympische Komitees infrage, die weniger als 50 Athlet:innen zu Olympischen Spielen entsenden. Das ÖOC kompensiert diesen Ausfall an Individualförderungen und teilt dieselbe Summe, mit der sechs Athlet:innen Richtung Tokio gefördert wurden, auf acht Athlet:innen Rich-

tung Paris auf. Das Team von Olympic Austria konnte 2022 wieder zahlreiche Stipendien, Kurse und Fortbildungen für Trainer:innen sowie im sportwissenschaftlichen, sportmedizinischen und sportpsychologischen Bereich vermitteln. Auch das Vorzeigeprojekt „Female Athlete“, das vom Olympiazentrum Vorarlberg derzeit über ganz Österreich ausgerollt wird, kann durch Olympic Solidarity teilfinanziert werden. Insgesamt gehen im verkürzten Olympia-Zyklus bis 2024 rund 900.000 Euro direkt in den Sport.

OLYMPIC MARKETING

Marken, Medien, Emotionen: Auch das Jahr 2022 war geprägt von zahlreichen gesundheits- und weltpolitischen Herausforderungen, die in den Sport hineingewirkt haben. Der Blick zurück zeigt aber auch, welche Kraft der Sport hat und wie er über die Sport(-schau)plätze hinaus verbindet – wie zum Jahresbeginn, der auch für das ÖOC-Marketing ganz im Zeichen der unmittelbaren Peking-Vorbereitungen stand. Nominierung und Einkleidung des Olympic Team Austria im Vienna Marriott Hotel bildeten dank eines strengen Sicherheitskonzepts einen erfolgreichen Auftakt für die olympische Mission und jenen Teamspirit, der bei den Winterspielen ein wichtiger Baustein für die österreichischen Erfolge war. Das dreitägige Event war auch geprägt von der großartigen Unterstützung der elf Ausstatter – allen voran Millet und Erima –, die allen Athlet:innen, Trainer:innen und Be-

treuer:innen ein hochwertiges und umfangreiches Ausstattungspaket im Wert von 5.800 Euro zur Verfügung gestellt haben. Damit machten die Wintersport-Stars erst bei der Lotterien-Farewell-Feier, die wieder gemeinsam mit dem ORF produziert wurde, gute Figur, und in China bei Eröffnungs- und Schlussfeier, im Olympischen Dorf, an den Wettkampfstätten – und natürlich bei den Siegerehrungen. Ein wichtiger Multiplikator für Athlet:innen, Partner und Ausstatter war wie schon in Tokio das digitale Austria House mit exklusiven Einblicken und emotionalen Momenten in einer multimedialen Erlebniswelt. Die Medaillenfeier in der Hofburg bildete zwei Tage nach der Schlussfeier den traditionellen Schlusspunkt und war zudem wieder hochkarätiges Get-together für Sport, Politik, Wirtschaft und Medien. Olympische Luft durften die besten Talente des Landes

bei den beiden EYOF-Ausgaben in Finnland und der Slowakei schnupern und dabei ebenfalls auf die volle Unterstützung der ÖOC-Ausstatter zählen – und werden das auch in Zukunft tun können. Denn: Eisbär und J. Athletics haben ihre Verträge verlängert. Mit Stiegl, seit 2006 ÖOC-Partner, wurde eine neue Vereinbarung bis Paris 2024 geschlossen. Gemeinsam mit Toyota konnte neben zahlreichen Aktivitäten eine unmittelbare Unterstützung für ausgewählte Athlet:innen wie Jessica Pilz, die Alexandri-Drillinge, Shamil Borchashvili oder Wolfgang Kindl umgesetzt werden. Zudem waren Janine Flock und Lukas Weißhaidinger im Rahmen der Kooperation mit Hybrid-Fahrzeugen von Toyota unterwegs. Auch das neue Travel-Support-Programm des ÖOC hat das Ziel, die Athlet:innen und Verbände bestmöglich zu den Olympischen Spielen zu bringen. Nach dem erfolgreichen



Einkleidungspräsentation mit Benjamin Maier, Alessandro Hämmerle, Janine Flock, Lara Wolf und Michael Matt (v. l.)

Peking-Projekt mit einer Chartermaschine für Hin- und Rückflug wurde die Kooperation mit Austrian Airlines um eine direkte Unterstützung erweitert, die Flüge zu Trainingslagern, Lehrgängen und Wettkämpfen in Vorbereitung auf Paris 2024 oder Mailand Cortina 2026 ermöglicht. Im Rahmen der IOC-Kooperation mit Airbnb wurde in Österreich zudem ein Pilot-Projekt aus der Taufe gehoben, das Athlet:innen und Verbände mit Unterkünften unterstützt. Aufgrund des großen Erfolgs wird das Programm 2023 fortgesetzt. Und es wird auch in Zukunft unser Anspruch sein, Impulse für eine positive und progressive Entwicklung zu geben. In diese Richtung laufen viele gute Gespräche, um in erfolgreichen

Kooperationen die größtmögliche Unterstützung für den österreichischen Sport und das Olympic Team Austria aus der heimischen Wirtschaft zu erhalten. Die spürbar große

Begeisterung bei unseren Partnern auf das olympische Comeback in Europa trägt viel dazu bei, unser Blick ist aber nicht nur auf 2024 und 2026 gerichtet, sondern darüber hinaus.



Olympiasiegerin Anna Gasser zu Gast im digitalen Austria-House-Studio

OLYMPIC DIGITAL

Es ist nicht überraschend, dass die Digitalisierung auch im Sport ein großes und immer wichtigeres Thema ist. Auch Olympic Austria nützt die Digitalisierung konsequent im positiven Sinne für den Sport. Das beginnt bei der Vorbereitung auf

olympische Events, der Begleitung des Olympic Team Austria oder der Kommunikation mit Verbänden, die auf diesem Weg gezielt über Aktivitäten informiert werden. Es geht aber auch um die digitale Erfassung und Auswertung von Daten und deren

Analyse, die Bereitstellung von Online-Tools und ein umfassendes Serviceangebot. Die Digitalisierung hat aber auch die Art verändert, wie wir Sport heute passiv erleben. Das wirkt sich auf die Beziehung zur olympischen Community aus, die mit neuen Angeboten und Features weiter vertieft wurde. Wir erleben auf den digitalen Kanälen Interaktionen an 365 Tagen im Jahr und freuen uns über cross-mediale Erfolge und neue Bestmarken. Allein über die Social-Media-Kanäle des Olympic Team-Austria wurden mehr als 1,5 Millionen Klicks auf der ÖOC-Website verzeichnet. Während der Olympischen Winterspiele in Peking wurden auf Instagram mehr als 16 Millionen Impressionen erzielt. Gleichzeitig ist es dem ÖOC ein großes Anliegen, in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung die Medienkompetenz von Nachwuchssportler:innen im Rahmen der Kick-offs für Jugendspiele zu schulen, ihnen Chancen und Risiken aufzuzeigen und auch analoge Werte zu vermitteln – zum Beispiel dass der Sport von Emotion und Motivation lebt, Dinge, die sich nicht digitalisieren lassen.



Das ÖOC produziert selbst Footage für seine Social-Media-Kanäle.

AUSTRIA HOUSE



Digital-Event mit Doppel-Olympiasieger Johannes Strolz in der österreichischen Botschaft in China

Erfolgsgeschichte reloaded! Das Austria House bei den Olympischen Winterspielen in Peking war wieder ein Hotspot, aufgrund der Einreisebeschränkungen in China allerdings wie bereits 2021 in Tokio als Digital-Variante. Aber in der nächsten Ausbaustufe mit noch mehr interaktiven Features, neuen Content-Formaten und einer multimedialen User-Experience, die nicht zuletzt dank einer 360-Grad-Erlebniswelt neue Maßstäbe setzte. Zudem präsentierte sich die Plattform im coolen Winter-Look. Die umfassende Weiterentwicklung war das Ergebnis der Zusammenarbeit mit den Top-Partnern Österreichische Lotterien, Doppelmayr, Münze Österreich, Österreich Werbung und Wirtschaftskammer Österreich sowie der Unterstützung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort. Die Athlet:innen wurden auf ihrer „Road to Beijing“ umfassend begleitet. Wintersport-Stars wie Teresa Stadlober oder Manuel Feller rührten zudem im Vorfeld mit diversen Grußbotschaften für die Österreich Werbung die Werbetrommel für Winterurlaub in Österreich. Allein in China wurden die Kurz-Clips millionenfach geklickt. Bewegtbild war auch einer der Schwerpunkte im digitalen Austria House – aus den Produkti-

onsstudios in den Clustern Yanqing und Zhangjiakou sowie dem mobilen Studio in Peking gab es rund 100 Live-Einstiege im Rahmen von Pressekonferenzen, Digital-Events in der österreichischen Botschaft in China sowie mit der Österreich Werbung, Wirtschaftskammer Österreich oder für das TV-Publikum im ORF. So konnten wieder ausgesprochen gute Werbewerte für unsere Partner erzielt werden. Und auch die medialen Reichweiten waren rekordverdächtig: Rund 750.000 Besucher:innen wurden an der virtuellen Eingangstür gezählt, eine Steigerung von mehr als

300 Prozent gegenüber Tokio. Sie bekamen exklusive Einblicke, sportliche Emotionen und jede Menge Infotainment geboten, dazu Gewinnspiele und Statistiken, Interviews und einen virtuellen Medaillenraum. Kurzum: Das Olympia-Feeling wurde im digitalen Austria House wieder spür- und erlebbar und ist als Best Practice im Bereich der digitalen Kommunikation ein wesentlicher Bestandteil der Erfolgsgeschichte Peking 2022.



Teresa Stadlober macht Österreich-Werbung.



Olympiasieger Matthias Mayer zu Gast im digitalen Austria-House-Studio

OLYMPIC EDUCATION



Dr. med. Christiane Loinig-Velik erhielt im Jahr 2022 das IOC-Diplom für Sportmedizin.

Olympic Austria forciert seit Jahren die zahlreichen Fortbildungsmöglichkeiten, die für die weltweite Olympische Familie angeboten werden, und unterstützt mögliche Kandidat:innen beim selektiven Bewerbungsprozess und dem Stipendienantrag. 2022 konnten wieder einige Lehrgänge und Studien erfolgreich abgeschlossen werden, darüber hinaus gab es auch erneut mehrere Zuschläge für Stipendien-Plätze. Durch aktuellste Inhalte, aufbereitet von internationalen Expert:innen, sowie die län-

derübergreifende Vernetzung liefern die diversen Ausbildungsprogramme einen nachhaltigen Nutzen und Mehrwert für den österreichischen Sport. Abermals erfolgreich wurde die Aktion „Olympia in der Schule“ angenommen. Das von Olympic Austria weiterentwickelte Schul- und Unterrichtsmaterial wurde in den vergangenen zwölf Monaten mehr als 48.000-mal heruntergeladen. Downloadzahlen, die natürlich alle Beteiligten zum Weiterentwickeln dieser pädagogischen Materialien motivieren.

OLYMPIAZENTREN AUSTRIA

Die Olympiazentren Austria sind die Homebase für den heimischen Spitzensport. Über die letzten zehn Jahre haben sie sich zur sicheren Konstante für Athlet:innen entwickelt und sind heute Heimat zahlreicher Medaillengewinner:innen. Wer das Edelmetall von Peking zählt, spürt, dass das Feuer in den Olympiazentren Austria ordentlich brennt – für den Sport, für seine Athlet:innen. Oberstes Prinzip ist dabei die erfolgreiche One-Stop-Shop-Philosophie. Spitzensportler:innen bekommen rundum Top-Service unter einem Dach. Vom Sportministerium wurde der Athlet:innenbetreuung mehr Geld für mehr Know-how in den Bereichen

Sportwissenschaft und Regeneration in Form einer Personalstelle zur Verfügung gestellt. Um die Harmonisierung innerhalb der Olympiazentren voranzutreiben, wurden komplexe sportwissenschaftliche und therapeutische Trainingsgeräte angeschafft. In sechs Olympiazentren gibt es jetzt beispielsweise einen Lifter, ein Krafttrainingsgerät, das täglich von den Spitzensportler:innen genutzt wird, oder das Therapiergerät „emFieldPro“. Ziel ist, dass alle Athlet:innen in ganz Österreich, egal in welchem Olympiazentrum sie trainieren, die gleichen Trainingsbedingungen vorfinden. Deshalb ist auch die Vernetzung untereinander

wesentlich, die Olympiazentren setzen auf Teamwork. Der Erfolg dieser Strategie hat sich nach Tokio auch in Peking gezeigt: 14 von insgesamt 22 Medaillengewinner:innen werden in der sogenannten Olympic High-Performance-Unit (O-HPU) betreut. Nicht weniger als die Hälfte der Athlet:innen des Olympic Team Austria Peking 2022 befinden sich in einem Rundum-Betreuungsverhältnis in der O-HPU eines Olympiazentrums. Weitere der endständen Athlet:innen beziehen regelmäßig Dienstleistungen in den Olympiazentren oder nutzen die Infrastruktur.



Auch ÖSV-Star Marco Schwarz wird von den Olympiazentren Austria betreut.

OLYMPIC MEDICAL

Oberstes Ziel aller olympischen Missionen ist immer die Gesundheit der Athlet:innen. Was bei Extremsituationen wie der weltweiten Pandemie oder 31,3 gemessenen Minusgraden im chinesischen Olympia-Ort Zhangjiakou durchaus fordernd sein kann. Die COVID-19-Taskforce unter der Leitung von Prof. Wolfgang Schobersberger setzte ihre erfolgreiche Arbeit (kein Coronavirus-Fall vor und in Tokio 2021) im Jahr 2022 nahtlos fort. Vor allem die Zusammenarbeit mit dem Virolog:innen-Team rund um Prof. Günther Weiss, mit den Laboren für tausende PCR-Testungen sowie der Austausch mit Chief Medical Of-

ficer in Peking, Dr. Bernhard Unterkofler, funktionierte reibungslos. Was angesichts der sich ständig verändernden Situation durch die Omikron-Variante eine Meisterleistung war. Die herausfordernde mentale Komponente deckte die souveräne Betreuung des Österreichischen

Bundesnetzwerks Sportpsychologie ÖBS ab. Alle Ärzte und Ärztinnen, Physiotherapeut:innen, Masseur:innen, Sportpsycholog:innen und anderen Expert:innen leisteten bei den drei olympischen Events im abgelaufenen Jahr jedenfalls Außergewöhnliches.



Dr. Bernhard Unterkofler war der vielbeschäftigte Chief Medical Officer des Olympic Team Austria in Peking.

Olympic Austria steht für die Olympische Idee und ist Teil der Olympischen Bewegung. Bundespräsident Alexander Van der Bellen betonte die Aktualität des Olympischen Gedankens in seiner Rede bei der Verabschiedung des Olympic Team Austria nach Peking. Er meinte damit Pierre de Coubertins Ziel, Menschen auf der Welt friedlich zusammenzubringen,

unabhängig davon, woher sie kommen oder welche Sprache sie sprechen. Diese Idee des Zusammenhalts gehört auf jedes Siegespodest. In diesem Jahr schockte der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine auch die gesamte olympische Sportfamilie. Schnelle Hilfe für ukrainische Sportler:innen war entscheidend. Auch Olympic Austria konnte zum

OLYMPIC VALUES

Beispiel das ukrainische Team für die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Vuokatti und Lahti mit Ausstattung unterstützen. Auch das ukrainische Jugend- und U23-Rudernationalteam bekam bei seinem Trainingslager in Österreich Support beim Transport, ermöglicht durch Mobilitätspartner Toyota Austria und das Olympiazentrum Kärnten. Rodel-Olympiasieger Andreas Linger setzte außerdem seine Rolle als IOC-Botschafter gegen Wettkampfmanipulation, die er im Vorjahr übernommen hatte, erfolgreich fort. Beim EYOF Banská Bystrica vertrat Janine Göls Olympic Austria als eine von 22 European Young Olympic Ambassadors und vermittelte den jungen Athlet:innen gemeinsam mit ihren europäischen Kolleg:innen die Olympischen Werte Freundschaft, Respekt und Höchstleistung.



Das ukrainische Jugend- und U23-Rudernationalteam absolvierte in Österreich sein Trainingslager.

MEHRWERT MEDIENARBEIT

Sport emotionalisiert. Sport begeistert. Sport sorgt für Quote. Allein 5,4 Millionen Menschen in Österreich verfolgten die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking via TV-Übertragung im ORF. Im digitalen Austria House durfte das Olympic Team Austria in 17 Wettkampftagen rund 750.000 Besucher:innen begrüßen, die Reichweiten auf den Social-Media-Kanälen des ÖOC kletterten über die Zwei-Millionen-Marke. Professionelle Medienarbeit ist ein unabdingbarer Multiplikator – gerade in Zeiten von Social Media. Medienkompetenz lebt aber nicht von digitalem Know-how allein, sondern basiert auf analogen Werten wie Emotion und Motivation.

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel folgt diesen Prinzipien als Initiator des Projekts Medienbetreuung für Olympia-Sportler:innen bereits seit 2013. „Der Anstoß dazu kam von den Athletinnen und Athleten selbst, die oft überrascht waren von der geballten medialen Aufmerksamkeit, die Olympische Spiele oft schlagartig mit sich bringen. Für Sportler:innen, die nicht permanent im medialen Fokus stehen, kann das zu großem Stress führen, der dann am Tag X womöglich leistungsmindernd wirkt. Dem wollten wir entgegenwirken und helfen“, erklärt Mennel, dessen Idee des individuellen Medien-Supports rasch Anklang bei den Bundes-Sportfachverbänden fand.

„Hier ging es uns vor allem darum, in enger Abstimmung mit den Verbänden die Kommunikation zu professionalisieren, die Sportler:innen näher an die Journalist:innen heranzubringen und das sogenannte Storytelling während eines Olympiazzyklus zu forcieren, durch Medientage, durch die Organisation von Pressekonferenzen, Social-Media-Arbeit und das regelmäßige verlässliche Liefern authentischer Einblicke hinter die Kulissen des Spitzensports. Es war bald allen Beteiligten klar, dass davon nicht nur Einzelne profitieren werden, sondern immer die gesamte Sportart.“

Seit das ÖOC-Medienteam bei der Kommunikation mitwirkt, konnte der Medienwert aller betreuter Athlet:innen vervielfacht werden. Im Jahr 2022 (Beobachtungszeitraum 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) konnte für die vier betreuten Athlet:innen ein Medienwert von 10,9 Millionen Euro erzielt werden. Im Schnitt bedeutet das pro Athlet:in einen Wert von mehr als 2,7 Millionen Euro.

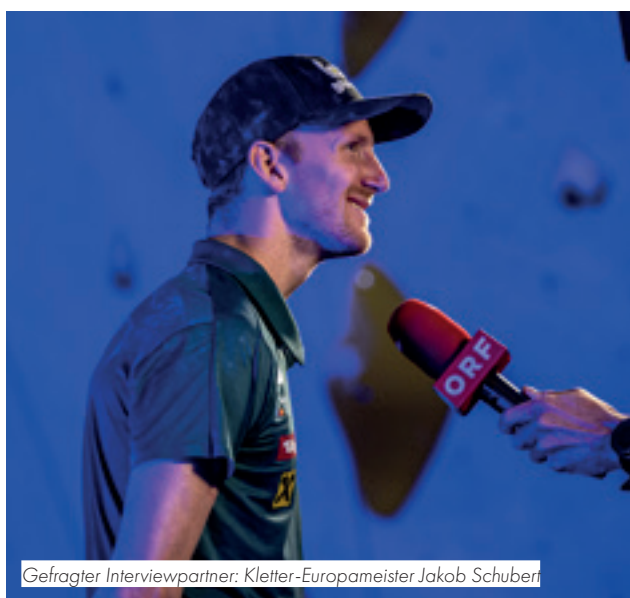
Die Skeleton-Gesamtweltcupzweite und Vize-Europameisterin Janine Flock ist seit den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi in der ÖOC-Medienbetreuung und weiß diese sehr zu schätzen: „Es ist nicht selbstverständlich, durch alle sportlichen Höhen und Tiefen begleitet zu werden. Immer verlässlich zu kommunizieren – unabhängig von Erfolg oder Misserfolg, Sieg oder Niederlage – das schafft Öffentlichkeit und macht auch Sportarten, die sonst



Skeleton-Ass Janine Flock weiß die ÖOC-Medienbetreuung seit 2014 sehr zu schätzen.



Formatfüllend im Bild: Diskus-Riese Lukas Weißhaidinger



Gefragter Interviewpartner: Kletter-Europameister Jakob Schubert

nicht im medialen Fokus stehen, verständlicher, begreifbarer. Die Emotion muss nur transportiert werden, und dabei hilft das ÖOC-Medienteam in allen Lagen.“

Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger erzielte in der Saison nach seiner Olympia-Bronzemedaille in Tokio wieder beeindruckende Medienwerte. Kletterer Jakob Schubert setzte im Jahr nach Olympia-Bronze einen Schwerpunkt im Felsen und bezwang dort einige der schwierigsten Routen der Welt. Bei der EM in München kürte sich der Tiroler im neuen Olympiaformat aus Boulder und Lead zum Europameister. Schubert punktete neben starken Medienwerten vor allem auf seinen Social-Media-Kanälen. Ruder-Ausnahmerecheinung Magdalena Lobnig verpasste nach einem verspäteten Saisonstart aufgrund hartnäckiger gesundheitlicher Probleme zweimal knapp eine Medaille: bei der WM im Doppelzweier mit Schwester Katharina und bei der EM im Einer jeweils mit Platz vier. Die Kärntnerin, die seit 2015 vom ÖOC-Medienteam betreut wird, schätzt dieses sehr: „Ich kann mich voll auf mein Training konzentrieren, weil die Medienarbeit sehr effizient läuft und mir viel Zeit spart.“



Schlagfertig: Ruder-Ass Magdalena Lobnig

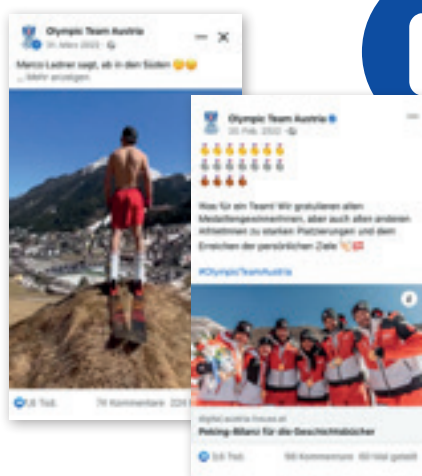
Neu in der Medienbetreuung von Olympic Austria ist die Taekwondo-WM-Dritte in der Kategorie + 73 Kilogramm, Marlene Jahl. Die Oberösterreicherin verpasste die Olympia-Qualifikation für Tokio als EM-Bronzemedallengewinnerin nur knapp, unterbrach jetzt ihr Medizinstudium, um sich voll auf das Ticket für Paris konzentrieren zu können. „Olympia ist das ultimative Ziel für mich, diese einzigartige Lebenserfahrung möchte ich nicht verpassen!“

Seitens des ÖOC gibt es auch eine finanzielle Unterstützung für die Medienarbeit des Österreichischen Rodelverbands. Gleiches gilt für den Österreichischen Segel-Verband und für Judo Austria. Dazu kommen mediale Events wie Pressekonzferenzen oder Präsentationen sowie Foto- und Video-produktionen mit Sommer- und Wintersportler:innen.

MEHR MEDIEN GEHT NICHT ...



Gemäß dem Motto „Begeisterung wird mehr, wenn man sie teilt“, hat das ÖOC auf allen Kanälen sehr umfassend von den Olympischen Winterspielen in Peking, den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Vuokatti und Lahti beziehungsweise aus Banská Bystrica berichtet und die Athlet:innen auf ihrer Road to Paris 2024 begleitet. Und das mit News, Hintergrundberichten und Interviews, Bildergalerien und verschiedenen Video-Formaten. Ein Blick auf die olympische Medienwelt – von Print bis Digital.



FACEBOOK

Abonent:innen: 127.800
 Erreichte Personen: 3,3 Mio.
 Interaktionen: 3,6 Mio.
 Reaktionen: 736.000
 Link-Klicks: 1,3 Mio.
 Postings: 1977
 Wiedergabezeit der Videos: 915.000 Minuten
 Top-Posting: 360.000 erreichte Personen & 65.000 Interaktionen

YOUTUBE

Abonent:innen: 2.000
 Impressionen: 1,9 Mio.
 Videos: 148
 Aufrufe: 163.000
 Wiedergabezeit der Videos: 212.000 Minuten
 Top-Video: 10.350 Aufrufe & 10.000 Minuten Wiedergabezeit



DIGITALES AUSTRIA HOUSE

Visitors: 750.000
 Page Views: 835.000
 News-Beiträge: 824



OLYMPIA.AT

Visitors: 390.000
 Page Views: 1,2 Mio.
 News-Beiträge: 2.040



INSTAGRAM

Abonnent:innen: 52.500
 Erreichte Personen: 3 Mio.
 Impressionen: 37,4 Mio.
 Interaktionen: 1,6 Mio.
 Postings: 1150
 Storys: 2.600
 Top-Posting: 360.000 erreichte Personen & 65.000 Interaktionen



NEWSLETTER

Kontakte: 7.000
 Newsletter verschickt: 47



OLYMPIA REPORT

Auflage: 8.000 Stück
 Ausgabe: 2-3 x jährlich



JAHRESBERICHT

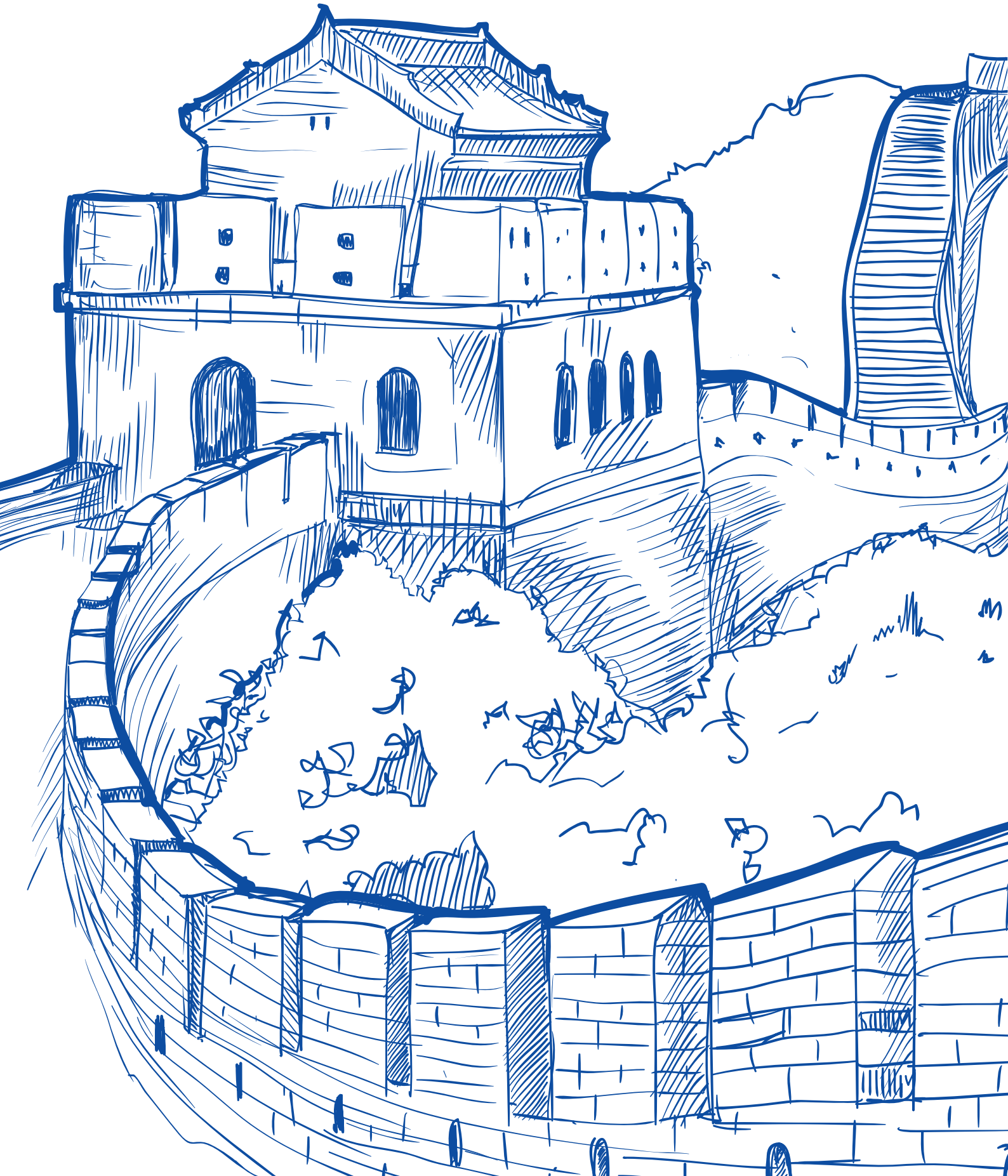
Auflage: 2.000 Stück



OLYMPIA GUIDE

Auflage: 8.000 Stück
 Ausgabe: bei jeder olympischen Veranstaltung

OLYMPISCHE WINTERSPIELE PEKING 2022



GLÄNZENDER AUFTRITT

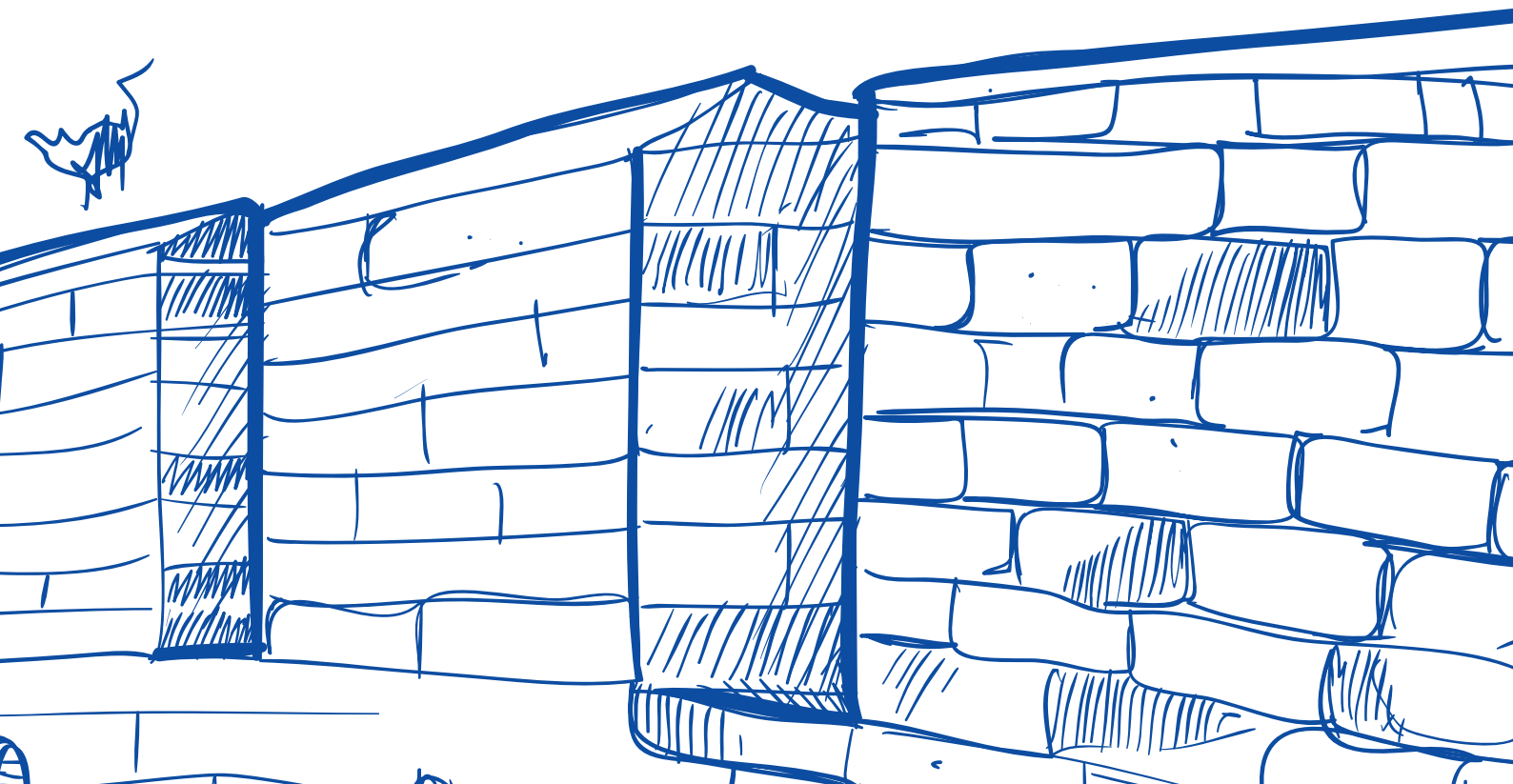
Winter-Wunderland Peking! Die XXIV. Olympischen Winterspiele 2022 in China waren mehr als 18 ereignisreiche Tage zwischen Buckelpisten-Qualifikation und Schlussfeier. Das Olympic Team Austria präsentierte sich trotz Eiseskälte und pandemiebedingter Herausforderungen immer mit Leidenschaft und einer unglaublich begeisternden Stimmung. Entsprechend stark waren die Leistungen bei den zweiterfolgreichsten Winterspielen der Geschichte für Österreich, inklusive 18 mit Medaillen belohnter und also buchstäblich glänzender Auftritte.

Die rot-weiß-roten Athlet:innen haben damit nicht nur eine Wintersport-Begeisterung in der Heimat

ausgelöst und sich viele olympische Träume erfüllt, sondern auch als glänzende Botschafter:innen für unser Land in China auf allen Linien überzeugt. Unser Dank gilt auch den Bundes-Sportfachverbänden und allen Trainer:innen, Betreuer:innen und Funktionär:innen: für ihre konsequente Arbeit in den letzten vier Jahren auf den verschiedenen Ebenen und die professionelle Zusammenarbeit vor, während und nach den Spielen. Und er gilt den sechs Olympiazentren Austria, die mit ihrem Portfolio maßgeblichen Anteil an den österreichischen Erfolgen haben.

Das Schöne an diesen 18 Medaillen und 36 Diplomplätzen ist, dass wir

sie in Peking, Yanqing und Zhangjiakou von den Skipisten über den Eiskanal bis hin zu den Loipen und Schanzen in den unterschiedlichsten Sportarten und Disziplinen erobern konnten. Unter den herausfordernden Umständen, die die Pandemie zwangsläufig mit sich gebracht hat, war das keinesfalls selbstverständlich. Das verdient Respekt – und ein großes DANKE.



EIN STARKES TEAM

Pünktlich mit Nennschluss nominierte das Österreichische Olympische Comité am 24. Jänner im Vienna Marriott Hotel das Olympic Team Austria für die Olympischen Winterspiele Peking 2022. Das rot-weiß-rote Aufgebot umfasste insgesamt 106 Athlet:innen (42 Frauen, 64 Männer). Vor vier Jahren, in Pyeongchang (KOR), waren 105 Österreicher:innen für die Olympischen Winterspiele nominiert worden. Damalige Ausbeute: 14 Medaillen (5 x Gold, 3 x Silber, 6 x Bronze).

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel freute sich im Vorfeld der Nominierungs-Pressekonferenz über zwei zusätzliche Quotenplätze für die Alpen: „Das IOC und der Internationale Skiverband haben eine gute Lösung gefunden. Die Männer-Quote beträgt jetzt doch elf.“

ÖOC-Präsident Karl Stoss gab hohe Ziele aus: „Unser Olympia-Team hat bei den letzten fünf Winterspielen im Medaillenspiegel jeweils immer einen Platz unter den besten zehn Nationen

belegt. Das liegt definitiv auch diesmal im Bereich des Möglichen!“

Jüngster Athlet auf der Nominiertenliste war der 17-jährige Matej Svancer, ältester der Alpin-Snowboarder Andreas Prommegger mit 41 Jahren. Der Salzburger bestritt in Peking (nach Turin 2006, Vancouver 2010, Sotschi 2014 und Pyeongchang 2018) seine bereits fünften Olympischen Spiele, war damit auch der Mann mit der größten Olympia-Erfahrung. Mit inklusive Peking je vier Teilnahmen haben die Skicrosserinnen Andrea Limbacher und Katrin Ofner, Eiskunstläuferin Miriam Ziegler, Biathlet Simon Eder (Stafel-Bronze 2014), Snowboard-Kollege Benjamin Karl (Silber 2010, Bronze 2014) und Rodler Wolfgang Kindl aufzuweisen.

Das Gros der rot-weiß-roten Teilnehmer:innen (nach Vereinszugehörigkeit) stellte Tirol mit 30 Starter:innen, gefolgt von Salzburg (20), Kärnten (13), Vorarlberg (12), Steiermark (11), Niederösterreich (10), Oberösterreich (8), Burgenland und Wien (je 1). Lukas Pachner war mit zwei Vereinen gemeldet und vertritt somit auch die Bundeshauptstadt Wien.



Als erste ÖOC-Athletin reiste Buckelpisten-Spezialistin Katharina Ramsauer am 26. Jänner nach China. Zwei Tage später folgten mit dem AUA-Charter von Wien nach Peking insgesamt 49 Athlet:innen (Biathlon, Bob, Langlauf, Rodeln Skeleton, Ski Alpin).

Die Gesamtkosten für das Österreichische Olympische Comité beliefen sich – nicht zuletzt aufgrund pandemiebedingter Reisebeschränkungen und Kostenexplosion – auf rund 5,5 Millionen Euro. Zum Vergleich: Die Kosten für Pyeongchang 2018 betragen 4,5 Millionen.



Starkes Team: 106 Athlet:innen gingen für Österreich bei den Olympischen Winterspielen in Peking an den Start.



Starkes Trainer:innen-Team (v. l.): Markus Prock, Gerald Sonnberger, Toni Giger, Carina Frühwirth, René Friedl und Mario Stecher bei der Vereidigung in Wien



Matthias Mayer hatte schon bei der Einkehrung in Wien Spaß.

HÄRTETEST BESTANDEN

Nach der Nominierung des 106-köpfigen Olympic Team Austria fand an zwei Tagen die ÖOC-Einkleidung für die Olympischen Winterspiele Peking 2022 statt. Schauplatz war das Vienna Marriott Hotel, wo unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen fast 300 Delegationsmitglieder ihre Ausstattung in Empfang nahmen.

Olympiasieger:innen, Welt- und Europameister:innen – oder anders gesagt: Einige der besten Wintersportler:innen der Welt kamen in die Hauptstadt, um vom ÖOC und den Ausstattern für Peking 2022 eingekleidet zu werden. Auf die Sportler:innen, Trainer:innen und Betreuer:innen warteten zwei große Reisetaschen mit 58 Ausstattungsteilen im Wert von 5.800 Euro.

„Ich bin zum zweiten Mal in meiner Karriere bei einer Olympia-Einkleidung dabei – und es ist jedes Mal wieder etwas ganz Besonderes. Modisch passt es super, da hat das ÖOC-Team wieder guten Geschmack bewiesen“, outete sich Skispringer Stefan Kraft als Fan der Farbkombi Rot-Weiß-Schwarz. Der erste kritische Blick galt dem Wärmeschutz: „Ich habe beim Blick ins Wetterportal festgestellt: Es wird richtig kalt! Aber auch dafür sind wir bestens ausgerüstet.“



Anna Gasser bekam die elfteilige Millet-Ausstattung von Axel Neumann (Vertriebsleiter DACH) überreicht.



Gemeinsam gewinnen: Erima-Österreich-Geschäftsführer Michael Klimitsch übergab Vincent Kriechmayr Hoodie und vollgepackte Reisetasche.



Teresa Stadlober kam am Eisbär-Stand unter die Haube.



Manuel Fettner übte in Erima schon einmal das Jubeln.



Lukas Greiderer präsentiert die Löffler-Funktionswäsche.



Benjamin Karl beim Style-Check



Spiegeln, Spiegeln ...
Olympiasieger David Gleirscher war von der J. Athletics-Sonnenbrille begeistert.



Kraft tanken: Von Peeroton gab es für die Athlet:innen wieder jede Menge Winners Stuff.



Katharina Liensberger fand bei Salomon die perfekte Schuhauswahl.



Home of Olympia-Einkleidung: das Vienna Marriott Hotel.

Nicht weniger als elf Ausstatter zeichneten für den Olympia-Look verantwortlich: Millet (Wärmebekleidung), Erima (Sport- und Trainingsbekleidung), Salomon (Winter-, Winterlauf- und Freizeitschuhe), Eisbär (Wollhauben, Stirnband, Funktionshaube), Löffler (Ski-Unterwäsche, Merino-Socken), Reusch (Ski- und Funktionshandschuhe), Adelsberger (Freizeithose, Bluse/Hemd), P&G (Hygiene- und Körperpflegeprodukte), Peeroton (Sporternährung), J. Athletics (Lifestyle- und Sportbrille) und Haglejtner (Desinfektionsprodukte). Das Gros der Einkleidung stellten Millet mit 11 und Erima mit 20 Einzelteilen. Die Firma Löffler feierte ein olympisches Comeback.

Zum dritten Mal bei Olympischen Spielen am Start war Anna Gasser. Die Olympiasiegerin von Pyeongchang 2018 hatte sich ihren Goldtraum bereits erfüllt, die Vorfreude bei der Kärntnerin war aber dennoch riesig. „Wahnsinn, wie schnell diese vier Jahre vergangen sind, ich freue mich darauf, schon bald wieder bei den Olym-

pischen Spielen an den Start gehen zu können – und die Einkleidung war der perfekte Startschuss!“

Auch für Shooting-Star Johannes Lamparter war die Kombination aus Einkleidung, Fotoshootings und Interviews das perfekte Kick-off. „Es war ein bisschen wie Weihnachten! Ein großes Dankeschön an alle Ausstatter. Es ist richtig cool, was wir alles bekommen haben“, so der Tiroler, der Funktionalität über Style stellte. „Wenn man eine gute Performance abliefern möchte, ist es wichtig, dass die Ausstattung warm hält und funktionell ist. So gesehen haben wir die besten Voraussetzungen, um ein Wörtchen bei den Medaillen mitreden zu können.“

ÖOC-Präsident Karl Stoss wollte sich auf keine Zahl festlegen, war aber „sehr zuversichtlich, dass wir von den 24. Olympischen Winterspielen reich bepackt nach Hause fahren. Unser Ziel ist es, dass wir im Medaillenspiegel wieder zu den Top-10-Nationen gehören.“



Maßhemd statt Rennanzug für Johannes Lamparter am Adelsberger-Stand.



Safety first: Bobpilot Benjamin Majer sagte den Viren mit Haglejtner-Produkten den Kampf an.

Auch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel war von einem erfolgreichen Auftritt des Olympic Team Austria, das 2018 in Pyeongchang 14 und 2014 in Sotschi 17 Medaillen gewinnen konnte, überzeugt – trotz Pandemie-Situation und strenger COVID-19-Regeln in China. „Es freut mich nicht nur, dass wir diese Einkleidung dank strengster Sicherheitsvorkehrungen umsetzen können, sondern auch, dass die Sportlerinnen und Sportler bei den Olympischen Winterspielen antreten können. Die Gesundheit steht an oberster Stelle. Wir wollen alle gesund nach Peking und wieder zurück bringen.“



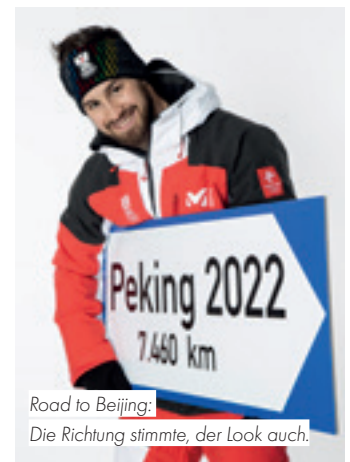
Masked Models: Die Sicherheitsvorkehrungen bei der Einkleidung waren sehr streng.



Ich packe meinen Koffer ... da dürfen auch Hygieneprodukte von P&G nicht fehlen.



Wir backen das: Von backaldrin gab es heimisches Brot als Reiseproviant.



Road to Beijing: Die Richtung stimmte, der Look auch.



Herzliche Stimmung: Die Freeskier:innen sorgten allerorts für gute Laune.



Wertvolle Unterstützung: Verteidigungsministerin Klaudia Tanner besuchte die Heeressportler:innen.



Alessandro Hämmerle machte beim Style-Shooting im Rahmen der Olympia-Einkleidung gute Figur.

FAREWELL-FEIER

Das Olympic Team Austria groß im Bild. Olympic Austria inszenierte gemeinsam mit dem ORF die traditionelle Lotterien-Farewell-Feier zwei Tage vor dem Abflug eines großen Teils des Teams eine Stunde lang auf ORF 1.

Die Sendung wurde an beiden Ein-
kleidungstagen produziert, weil eine
Live-Show durch das strenge CO-
VID-19-Präventionskonzept nicht
möglich war. Gewohnt souverän und
gut gelaunt führten Karoline Rath-
Zobernig und Lukas Schweighofer
durchs Programm.

So wurde, wie schon vor den Olympi-
schen Spielen in Tokio, der imposan-

te Stiegenaufgang im Vienna Marriott
Hotel zum Catwalk umfunktioniert.
Als Models in den verschiedensten
Olympia-Outfits agierten äußerst
trittsicher u.a. Snowboard-Olympia-
siegerin Julia Dujmovits, Weltklasse-
Langläuferin Teresa Stadlober, Olym-
pia-Bronzemedailien-Gewinner in
der Nordischen Kombination Mario
Seidl oder Freeski-Shootingstar Ma-
tej Svancer.



Die Wintersport-Stars, wie Kombinierer Mario Seidl, versuchten sich erfolgreich als Models.



Talk-Runde: Rodel-Duo Madeleine Egle und Wolfgang Kindl im ORF-Interview

Ebenso stilsicher in der Wortwahl präsentierten sich die Olympia-Stars in der Cascade Bar des Vienna Marriott Hotels, die zum ORF-Interview-Studio umfunktioniert worden war. Allen voran das kongeniale Abfahrts-Duo Matthias Mayer und Vincent Kriechmayr. Der zweifache Olympiasieger aus Kärnten und der Doppel-Weltmeister aus Oberösterreich schoben sich die Favoritenrolle für die Speed-Rennen gegenseitig zu.

Weiters im Interview präsentierten sich unter anderen Big-Air-Olympiasiegerin Anna Gasser, Skisprung-Weltmeister Stefan Kraft und Rodel-Olympiasieger David Gleirscher und der Doppelsitzer Thomas Steu mit Lorenz Koller. Für sie alle und das gesamte Team hieß es am Ende einer spektakulären Show: Farewell, Olympic Team Austria!



Comeback des Jahres: Olympiasiegerin Julia Dujmovits kehrte für Peking 2022 auf die Rennpiste zurück.



Favoriten und ihre Rolle: Matthias Mayer und Vincent Kriechmayr sprachen über Chancen, Risiken und Medaillen-Träume.

Würdiger Rahmen: Die Verabschiedung des Olympic Team Austria fand in der Hofburg statt.

VORBILDFUNKTION

Zum Abschluss der olympischen Einkleidung fand in der Hofburg die traditionelle Vereidigung und Verabschiedung des Olympic Team Austria für die Olympischen Winterspiele Peking 2022 bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen statt. Außerdem mit dabei: Bundeskanzler Karl Nehammer, Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler, Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und Innenminister Gerhard Karner.

Aufgrund der Pandemie-Situation waren pro Sportart jeweils nur zwei Vertreter:innen anwesend. Von Athlet:innen-Seite kamen unter anderem Rodel-Olympiasieger David Gleirscher, Snowboard-Olympiasiegerin Julia Dujmovits sowie die Olympia-Medaillengewinner:innen Katharina Liensberger, Benjamin Karl und Marco Schwarz in die Hofburg.

ÖOC-Präsident Karl Stoss sprach stellvertretend für die 342-köpfige Delegation den Eid: „Wir geloben die Regeln zu respektieren und einzuhalten,

im Geiste des Fairplay, der Inklusion und der Gleichberechtigung.“

Bundespräsident Alexander Van der Bellen verabschiedete das Olympic Team Austria: „Wir werden natürlich von Österreich aus mit Ihnen mitfeiern und Ihnen selbstverständlich fest die Daumen drücken. Ich hoffe, es werden faire und verletzungsfreie Spiele! Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit Medaillen zurückkommen, vor allem aber auch gesund!“

„Es ist eine gewisse Gratwanderung, mitten in der Pandemie zusammenzukommen, ohne sich oder andere zu gefährden, Kontakte zu pflegen. Ich freue mich über jede und jeden, die/der heute hier ist. Die Energie, die Sie aufbringen mussten, um hierher zu gelangen, ist schon bemerkenswert“, betonte der Gastgeber in seiner Ansprache.

Und: „Heute, nach zwei Jahren Corona, merken wir: Pierre de Coubertins Gedanke hinter den Olympischen Spielen hat nichts von seiner Gültigkeit eingebüßt, im Gegenteil. Die Menschen auf der Welt friedlich zusammenzubringen, unabhängig da-

von, woher sie kommen oder welche Sprache sie sprechen. Diese Idee des Zusammenhalts gehört genauso aufs Podest wie jede und jeder von Ihnen. Damit sind Sie nicht nur in sportlicher Hinsicht, sondern auch in menschlicher Hinsicht wichtige Vorbilder.“

Bundeskanzler Karl Nehammer meinte in Richtung der 17 anwesenden Athlet:innen: „Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihre persönlichen Erwartungen erfüllen können und die Olympischen Spiele ganz in Ihrem Sinne



Bundespräsident Alexander Van der Bellen zitierte auch Pierre de Coubertin.

verlaufen.“ Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler merkte an: „Ich möchte mich bei Bundesheer, Polizei und Zollwache bedanken – ohne diese Institutionen wäre der heimische Spitzensport in der aktuellen Form nicht möglich.“ Einen Medaillenwunsch wollte Kogler nicht abgeben. „Die Erwartungshaltung der Öffentlichkeit ist ohnehin schon hoch. Aber im zweistelligen Bereich sollten wir uns – bei gutem Verlauf – schon bewegen können.“

„Wir als Österreichisches Olympisches Comité werden alles dafür tun, dass ihr euch in Ruhe auf eure Wettkämpfe vorbereiten könnt. Je besser wir es gemeinsam schaffen, uns durch Unannehmlichkeiten nicht negativ beeinflussen zu lassen, ruhig, fokussiert zu bleiben, desto erfolgreicher werden wir am Ende sein“, führte ÖOC-Präsident Karl Stoss abschließend aus.



ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Menner mit den Snowboard-Assen Julia Dujmovits und Benjamin Karl.



Foto-Termin: Zahlreiche Athlet:innen wollten ihr Foto mit dem höchsten Mann im Staat – und bekamen es auch.



ÖOC-Präsident Karl Stoss sprach den Olympischen Eid.



Polit-Prominenz: Bundeskanzler Karl Nehammer und Innenminister Gerhard Karner schauten auch in der Hofburg vorbei.



Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler bedankte sich in seiner Rede bei Bundesheer, Polizei und Zollwache.

TAGESÜBERBLICK

FREITAG,

4. FEBRUAR



Das „Vogelnest“ war zum zweiten Mal nach 2008 Schauplatz einer olympischen Eröffnungsfeier.

Fast 14 Jahre nach den legendären Feierlichkeiten der Olympischen Spiele 2008 war das Pekinger Nationalstadion erneut Schauplatz einer Eröffnungsfeier. Diesmal für die

XXIV. Olympischen Winterspiele 2022. Chinas Staatspräsident Xi Jinping sprach im weltberühmten „Vogelnest“ um 21:51 Uhr Ortszeit die offiziellen Eröffnungsworte. „Ich erkläre die Olympischen Winterspiele von Peking für eröffnet.“ Anschließend wurde das Olympische Feuer von Dinigeer Yilamujiang, einer ui-

gurischen Langläuferin im chinesischen Team, und dem Nordischen Kombinierer Zhao Jiawen entzündet. Das Olympic Team Austria war durch eine 70-köpfige Delegation bei der Eröffnungsfeier vertreten, darunter 23 Aktive. Freeskier Matej Svancer, die Ski-Asse Ramona Siebenhofer, Mirjam Puchner und Co. ließen sich das rund zweistündige Spektakel nicht entgehen. Angeführt wurde die ÖOC-Delegation beim Einmarsch ins Stadion von Snowboard-Olympiasiegerin Julia Dujmovits und Bob-Pilot Benjamin Maier, die mit der österreichischen Fahne an der Spitze gingen.



An der Spitze: Julia Dujmovits und Benjamin Maier trugen gemeinsam die Fahne ins Stadion.

„Es war ein unglaublich schöner Moment! Wir waren beide etwas nervös, aber dieses Gefühl teilen zu können, hat es umso besonderer gemacht. Vor allem die ersten Schritte unter den Olympischen Ringen waren sehr, sehr beeindruckend“, meinte Julia Dujmovits, die 2014 in Sotschi bereits bei der Schlussfeier die Fahne tragen durfte. Auch



für Bob-Pilot Benjamin Maier war es „eine große Ehre“, die er nur zu gerne teilte. „Alleine hätte ich es wahrscheinlich nicht gemacht, ich bin froh, dass ich jemanden zur Seite hatte.“ Die Eröffnungsfeier selbst – zusammengestellt und choreografiert vom chinesischen Star-Regisseur Zhang Yimou – war mit 3.000 Darsteller:innen deutlich kleiner als bei den Olympischen Spielen 2008. Das „Vogelnest“-Stadion verwandelte sich unter dem Motto „One World. One Family“ aber erneut in eine bunte Projektionsfläche mit Lichtshows und technisch aufwendigen Einlagen. Auch das traditionelle Feuerwerk durfte nicht fehlen. Wie auch eine Rede von IOC-Präsident Thomas Bach, der meinte: „In unserer brüchigen Welt, in der Spaltung, Konflikte und Misstrauen ständig zunehmen, zeigen wir der Welt: Ja, es ist möglich, erbitterter Gegner zu sein, doch zugleich friedlich und respektvoll zusammenzuleben.“



Faszination Olympia: Der olympische Spirit war im Mega-Stadion omnipräsent.



Benjamin Maier und Julia Dujmovits genossen die Eröffnungsfeier sichtlich.



Startschuss: Katharina Ramsauer eröffnete Peking 2022 für das Olympic Team Austria.

Sportlich hatte Freeskierin Katharina Ramsauer bereits am Donnerstagabend die Spiele für das Olympic Team Austria eröffnet. Die Salzburgerin belegte in der ersten Buckelpisten-Qualifikation im Genting Snow Park Platz 24 unter 30 Teilnehmerinnen, schaffte mit ihrem Run 56,18 Punkte.

Die Tage vor dem offiziellen Olympia-Start waren nicht nur für Österreich durch das Coronavirus mehr als bewegt.

Bob-Anschieber Markus Sammer zum Beispiel gab nach drei negativen Coronatests einen positiven ab, musste zurück ins Quarantänehotel. Gar nicht nach Peking geschafft hatte es Skispringerin Sara Marita Kramer, die noch daheim in Österreich positiv auf COVID-19 getestet worden war. Der Olympia-Traum der 20-jährigen Team-Weltmeisterin war damit geplatzt. „Keine Worte, keine Gefühle, nur Leere“, schrieb die Überfliegerin auf Social Media.



SAMSTAG, 5. FEBRUAR



Der erste Medaillen-Jubel: Langläuferin Teresa Stadlober holte sich in Peking die Medaille, an der sie vier Jahre davor so unglücklich vorbeigelaufen war.



Emotionales Feuerwerk am ersten Wettkampftag! Teresa Stadlober lief im Skiathlon (je 7,5 Kilometer klassisch und Skating) das Rennen ihres Lebens, gewann im Langlauf- und Biathlonzentrum Zhangjiakou Bronze. Es war die erste Olympia-Medaille einer rot-weiß-roten Langläuferin überhaupt. „Ein Traum ist wahr geworden“, war die 29-jährige Salzburgerin zu Tränen gerührt. Der Coup der Radstädterin sorgte international für Furore, zumal Stadlober nach dem dramatischen 30-Kilometer-Rennen von Pyeongchang 2018, wo diese auf Medaillenkurs liegend die falsche Loipe erwischte und am Ende Rang neun belegt hatte, eine ganz besondere Geschichte zu erzählen hatte.

Während die Freude über die erste Medaille für das Olympic Team Austria groß war, legte Wolfgang Kindl im Yanqing National Sliding Center den Grundstein für weiteres Edelmetall. Der Europameister aus Tirol lag zwei von vier Läufen hinter dem deutschen Top-Favoriten Johannes Ludwig auf Rang zwei.

Zitterpartie mit Happy End gab es hingegen für Olympiasiegerin Anna

Gasser. Die Kärntnerin verpatzte in der Slopestyle-Qualifikation im Genting Snow Park ihren ersten Run, zeigte aber im zweiten Versuch ihre ganze Klasse und qualifizierte sich letztendlich als Vierte souverän für die angepeilte Medaillenentscheidung.

Trotz der Abwesenheit von Aushängeschild Sara Marita Kramer kämpften auch Österreichs Skispringerinnen tapfer. Beste Athletin auf der Normalschanze war die für Kramer kurzfristig ins Olympia-Aufgebot nachgerückte 20-jährige in Tirol geborene Salzburgerin Lisa Eder als Achte. Daniela Iraschko-Stolz landete auf Rang zwölf, Eva Pinkelnig holte Platz 20. Die Herren zeigten sich in der Qualifikation sattelfest. Stefan Kraft, Daniel Huber, Manuel Fettner und Jan Hörl schafften den Sprung in die Entscheidung auf der Normalschanze.

Nichts wurde es aus der Wiederholung der WM-Sensation auf olympischer Bühne für Österreichs Biathlon-Mixed-Staffel. Gab es vor einem Jahr in Pokljuka noch die Silbermedaille für das ÖSV-Quartett, reichte es für Julia Schwaiger, Lisa Hauser, Simon Eder und Felix Leitner im eisigen Zhangjiakou National Biathlon Center nach zwei Strafrunden und 13 Nachladern nur für Rang zehn.



Anna Gasser eröffnete ihre dritten Olympischen Spiele im Slopestyle.



Wolfgang Kindl rast am ersten Tag im Olympischen Eiskanal von Yanqing auf Rang zwei.



SONNTAG, 6. FEBRUAR



Silber-Coup: Skispringer Manuel Fettner fehlten nach Platz zwei auf der Normalschanze die Worte.



Da ist das Ding:
Teresa Stadlober am Ziel ihrer sportlichen Träume.

Der Tag danach. Mehr als 24 Stunden nach dem größten Erfolg ihrer Karriere. Endlich. Kurz nach 19:30 Uhr Ortszeit durfte sich Teresa Stadlober ihre olympische Bronzemedaille um den Hals hängen. Damit war die Salzburgerin an diesem Tag aber nicht allein, es folgten weitere zwei Medaillen! Zuerst hatte „Oldie“ Manuel Fettner Grund zur großen Freude. Es war gewiss ein kleines Märchen, das der 36-jährige Tiroler mit der überraschenden Silbermedaille auf der Normalschanze schrieb. In Peking sollte seine große Stunde schlagen. Nach seinem Silber-Coup im futuristisch anmutenden Snow Ruyi National Ski Jumping Centre in Zhangjiakou rang der sonst so schlagfertige Routinier plötzlich nach Worten. „Ich bin ehrlich gesagt sprachlos. In meinem Kopf herrscht die komplette Achterbahnfahrt“, sagte Fettner, der im Olympischen Dorf mit seinen Teamkollegen das erste Fass Stiegl-Bier anschlagen durfte. Mit Stefan Kraft (10.) und Daniel Huber (13.) schafften es zwei weitere rot-weiß-rote Adler in die Top-15.



Auch Wolfgang Kindl erfüllte sich an diesem Tag seinen Traum von einer Olympia-Medaille! Der 33-jährige Tiroler holte im Yanqing National Sliding Center Platz zwei und mit Silber sein erstes olympisches Edelmetall, das dritte am zweiten Wettkampftag für das Olympic Team Austria. Kindl musste sich nach vier Läufen im olympischen Eiskanal lediglich dem Deutschen Johannes Ludwig geschlagen geben. „Diese Silbermedaille soll zeigen, dass alles möglich ist. Wenn man hart arbeitet, mit viel Willenskraft seinen Weg verfolgt, dann hat man eine Chance – auch wenn es dir niemand zutraut“, jubelte Kindl nach seinem Karriere-Highlight. Teamkollege Nico Gleirscher belegte am Ende Rang zwölf, dessen Bruder David, Olympiasieger in Pyeongchang, holte Platz 15.

Taktieren ist nicht die Sache von Anna Gasser. Die Snowboard-Queen geht am liebsten ans Limit und in den entscheidenden Momenten All-in. Allerdings wurde das Risiko der Kärntnerin diesmal im Slopestyle-Bewerb nicht belohnt: Eine unsaubere Landung ihres „Frontside Double Underflip 900 Indy“ kostete letztlich eine Medaille und brachte der 31-jährigen Kärntnerin Platz sechs. Gassers Lebensgefährtin Clemens Millauer verpatzte bei seiner zweiten Olympia-Teilnahme die Slopestyle-Qualifikation, belegte am Ende Platz 27.

Einen Tag nach der Bronze-Sensation durch Teresa Stadlober sorgte Mika Vermeulen für eine Überraschung und holte nach fulminantem Fight im Skiathlon (je 15 Kilometer klassisch und Skating) Rang 16. „Es war brutal hart, es war das härteste Rennen, das ich je gelaufen bin“, resümierte der in Lillehammer (NOR) lebende 22-jährige Steirer sein Olympia-Debüt.

Freeskierin Katharina Ramsauer scheiterte am Sonntag in der Qualifikation des Buckelpisten-Bewerbs in Zhangjiakou. Trotz einer Verbesserung gegenüber dem ersten Lauf am Donnerstag blieb mit Rang 29 das Finale der besten 20 außer Reichweite.



Work hard, race harder: Rodler Wolfgang Kindl jubelte über Silber.





Katharina Truppe verpasste Bronze um acht Hundertstel.



Matthias Mayer mit Bronzemedaille





Die olympische Medailleserie von Matthias Mayer hielt auch in Peking an.



Medaille im Visier: Hannah Prock fuhr im Olympia-Eiskanal um Edelmetall mit.

MONTAG, 7. FEBRUAR

Vierte Medaille am dritten Wettkampftag! Diesmal erweiterte der zweifache Olympiasieger Matthias Mayer seine Olympia-Medaillensammlung. Nach den Goldmedaillen in Sotschi 2014 (Abfahrt) und Pyeongchang 2018 (Super-G) holte der Kärntner auch in Peking Edelmetall. Der Speed-Spezialist gewann in der Abfahrt, die aufgrund starker Windböen auf Montag verschoben worden war, Bronze. „Es ist großartig, es war eine super Fahrt. Aber es war bis zum Schluss eine Zitterpartie“, jubelte Mayer. Vincent Kriechmayr und Max Franz belegten die Plätze acht und neun. Daniel Hemetsberger hatte sich den Stock ins Gesicht geschlagen, fuhr blutverschmiert auf Position 21.

Nach zwei von vier Läufen lagen Österreichs Rodlerinnen in Lauer-Position. Hannah Prock war mit Platz vier in Schlagdistanz zu den Medaillenrängen, Lisa Schulte lauerte knapp dahinter auf Rang fünf. Mit-Favoritin Madeleine Egler kam im ersten Lauf zu Sturz, rettete sich aber ins Ziel. Dank eines starken zweiten Heats verbesserte sich die Tirolerin auf Platz sieben und wahrte die Medaillenchance.

Acht Hundertstel. So viel, oder eigentlich so wenig, fehlte Katharina Truppe auf eine Olympiamedaille. Die Kärntnerin, Zweite nach dem ersten Durchgang, musste sich im Finale mit Platz vier im Riesentorlauf begnügen. Teamkollegin Katharina Liensberger belegte nach zwei fehlerhaften Fahrten Rang 15.

Gemischte Gefühle gab es für Freeski-Youngster Matej Svancer. Der 17-Jährige zählte in seiner Spezialdisziplin Big Air zu den großen Mit-Favoriten, verpasste aber nach zwei Stürzen mit Rang 26 die Qualifikation für das Finale und damit auch das anvisierte Edelmetall. Für Teamkollegen Daniel Bacher, mit 17 Jahren neben Svancer der Jüngste im Olympic Team Austria, war mit Platz 22 nach der Qualifikation Endstation.

Auch das Finale im Big-Air-Bewerb der Ski-Freeskierinnen ging ohne österreichische Beteiligung über die Bühne. Sowohl Lara Wolf als auch Laura Wallner erwischten nicht ihren besten Tag und verpassten mit den Rängen 21 und 23 das Finale der besten zwölf Athletinnen.

Der Traum von der zweiten Skisprung-Medaille platzte so schnell wie unerwartet. Daniela Iraschko-Stolz wurde im ersten Durchgang der Mixed-Team-Premiere disqualifiziert, so wie auch einige andere internationale Athletinnen. Zur Halbzeit war man damit schon chancenlos und hatte mit der Medaillen-Entscheidung nichts mehr zu tun. Der Versuch einer Aufholjagd sollte nach guten Sprüngen von Stefan Kraft, Lisa Eder und Manuel Fettner unbelohnt bleiben. Am Ende blieb für das rot-weiß-rote Quartett immerhin Rang fünf.

Österreichs Biathletinnen taten sich in China weiterhin schwer und hatten auch bei der zweiten Medaillen-Entscheidung nichts mit den Spitzenplätzen zu tun. Lisa Hauser landete beim Einzel über 15 Kilometer als beste Athletin aus dem ÖSV-Quartett auf Rang 17.



DIENSTAG, 8. FEBRUAR



Matthias Mayer auf dem Weg zu Gold



Mister Olympia: Nach Sotschi 2014 und Pyeongchang 2018 raste Matthias Mayer auch in Peking zu Gold.



Medaillensatz komplett:
Benjamin Karl erfüllte sich seinen Gold-Traum.





Carving de luxe:

Auch Daniela Ulbing fuhr in Peking in der Erfolgsspur.

Matthias Mayer gewann nach Bronze in der Abfahrt Gold im Super-G! Mit dem dritten Olympiasieg zog der Kärntner an Toni Sailer vorbei, ist damit der erfolgreichste österreichische Skifahrer der Olympia-Geschichte. Der 31-Jährige setzte sich in Yanqing in einem knappen Rennen inklusive Hoppala am Start mit gerade einmal vier Hundertstelsekunden Vorsprung durch. „Bei Olympia zählen nur die Medaillen, deshalb bin ich bei der Ausfahrt aus dem Steilhang All-in gegangen“, sagte „Mr. Olympia“, der im Schlussteil brutal riskierte. Vincent Kriechmayr wurde Fünfter.

Auch Medaille Nummer sieben für das Olympic Team Austria glänzte in Gold! Benjamin Karl krönte sich nach drei Gesamtweltcup-siegen, fünf WM-Goldmedaillen, Silber (2010) und Bronze (2014) bei Olympischen Winterspielen endlich zum Olympiasieger. Die Prophezeiung seiner Mutter er-

füllte der 36-jährige Niederösterreicher im Parallel-Riesentorlauf mit neuem Board. „Ich liebe solche Heldenstorys. Ein Olympiasieg ist ein Olympiasieg“, jubelte Karl. Andreas Prommegger (6.) und Alexander Payer (8.) landeten ebenfalls im Spitzenfeld.

Damit aber nicht genug. Teamkollegin Daniela Ulbing war wenige Minuten zuvor zu Silber gecarvt, musste sich im Finale nur Ester Ledecká (CZE) geschlagen geben. Olympiasiegerin Julia Dujmovits belegte nach einem Fahrfehler Platz sechs. Anders als geplant verlief der Peking-Aufenthalt für Snowboarderin Sabine Schöffmann, die für einen traurigen Olympia-Hattrick sorgte. Die Kärntnerin verpasste ihr Olympia-Debüt nach 2014 (verpasste Quali) und 2018 (Wadenbeinbruch) zum dritten Mal in Folge, weil sie nach einem positiven Coronatest noch am Montag ins Quarantäne-Hotel musste. Von dort aus drückte die 29-jährige Teamplayerin ihren Kolleg:innen tapfer die Daumen.

Österreichs Rodel-Damen verpassten im Olympia-Eiskanal die erhoffte Medaille, überzeugten aber mit bärenstarker Teamleistung. Madeleine Egle, die mit einem Kippsturz im ersten Lauf denkbar schlecht gestartet war, wurde nach beherzter Aufholjagd Vierte. Hannah Prock und Lisa Schulte folgten auf den Rängen fünf und sechs.

Bei den Biathlon-Herren hatte Felix Leitner im Einzel über 20 Kilometer mit Materialproblemen zu kämpfen. Am Ende reichte es mit nur einem Schießfehler zu Rang 16, Simon Eder belegte Platz 20.

Das österreichische Langlauf-Trio im olympischen Einzel-Sprint über 600 Meter verpasste in Zhangjiakou den Einzug ins Viertelfinale der besten 30 Athlet:innen. Lisa Unterweger fehlten nur 0,7 Sekunden zum Aufstieg. Michael Föttinger (39.) und Benjamin Moser (43.) skateten ebenfalls an der Qualifikation vorbei.



MITTWOCH, 9. FEBRUAR



Do it yourself: Die Doppelsitzer Thomas Steu und Lorenz Koller hatten ihren Schlitten selbst gebaut.



Silber gewonnen:
Katharina Liensberger gelang eine spektakuläre Aufholjagd.





Haarige Medaillenfeier:
Kombinierer Lukas Greiderer bekam als Bronze-Prämie eine neue Frisur.

Katharina Liensberger holte Medaille Nummer acht! Dabei lief es im ersten Durchgang des Olympia-Slaloms mit Platz sieben nicht gerade nach Wunsch. Im zweiten Lauf schaffte die Vorarlbergerin aber noch den Sprung auf das Podium und konnte sich sogar über Silber freuen. Am Ende fehlten gerade einmal acht Hundertstel auf Olympiasiegerin Petra Vlhová (SVK). „Ich habe definitiv Silber gewonnen und nicht Gold verloren. Ich bin unendlich glücklich“, strahlte Liensberger, die ihre Medaille ihrem verstorbenen Opa widmete.

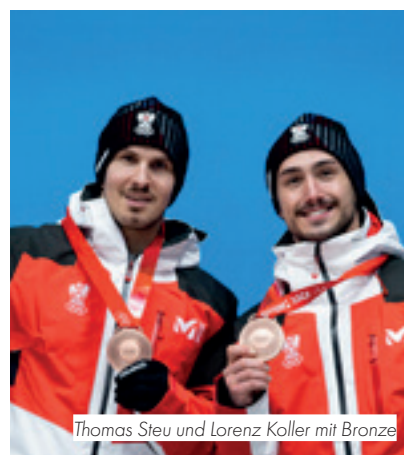
Für weiteren sportlichen Glanz an diesem Tag sorgte Lukas Greiderer mit Medaille Nummer neun. Nach einem Aha-Erlebnis im Training auf der Normalschanze legte der 28-Jährige mit Platz zwei im Springen den Grundstein für Großes. In der Loipe überschlugen sich die Ereignisse. Im letzten Anstieg lag Greiderer kurzzeitig auf Platz vier. Doch am Ende passierte Greiderer – unmittelbar vor seinem Teamkollegen Johannes Lamparter – als Dritter die Ziellinie, holte Olympia-

Bronze und musste danach wegen einer Wette im Studio des digitalen Austria House Haare lassen! Franz-Josef Rehl (9.) und Martin Fritz (12.) komplettierten ein Mannschaftlich starkes Ergebnis.

Österreichs Rodel-Doppelsitzer fügten ihrer glanzvollen Olympia-Geschichte in Peking ein weiteres Kapitel und dem Olympic Team Austria Medaille Nummer zehn hinzu. „Das ist ein großer Moment für uns“, strahlte Lorenz Koller, der den Olympia-Schlitten selbst in der Garage gebaut hatte, nach Bronze. Dieses olympische Edelmetall war auch das perfekte Geschenk für seinen Kollegen Thomas Steu. Der Vorarlberger feierte just an diesem Tag seinen 28. Geburtstag. Für das Duo Yannick Müller und Armin Frauscher waren die Spiele bereits nach dem zweiten Trainingstag zu Ende. Nach einem schweren Sturz hatte sich Müller einen offenen Bruch des linken Unterarmes zugezogen, der noch in Peking erfolgreich operiert worden war.

Nach konstant starken Trainingsläufen im Snowboardcross konnte die Olympia-Debütantin Pia Zerkhold auch im „Seeding Run“ zu-

nächst ihre gute Form bestätigen. Nach einem Sturz im Achtelfinale blieb Platz 25 bei der Olympia-Premiere.



Thomas Steu und Lorenz Koller mit Bronze



Lukas Greiderer jubelt über Bronze.



BEIJING 2022



Olympia-Sensation Johannes Strolz auf den Schultern seiner Trainer und Betreuer





Bissfest: Hämmerle unterzieht seine Goldmedaille dem Echtheits-Test.

DONNERSTAG, 10. FEBRUAR

Olympische Spiele schreiben unglaubliche Geschichten. Manche davon haben Hollywood-Potenzial. Wie jene von Johannes Strolz. Vom Nobody zum Olympiasieger. Und das genau 34 Jahre nachdem sein Vater Hubert in Calgary ebenfalls Gold in der Kombination geholt hatte. „Wenn mir das jemand vor ein paar Wochen gesagt hätte, hätte ich es niemals geglaubt“, rang Strolz nach Worten. Medaille Nummer elf für Österreich war erst der Beginn seines persönlichen Wintermärchens. Marco Schwarz (5.) und Raphael Haaser (7.) landeten nach Abfahrt und Slalom ebenfalls im Spitzenfeld.

Ein weiterer Vorarlberger jubelte an diesem Tag über Gold. Weil aller guten Dinge eben doch drei sind, setzte Alessandro Hämmerle bei seinen dritten Olympischen Winterspielen seiner außergewöhnlichen Karriere die Krone auf. Nach 14 Weltcupsiegen, drei großen Kristallkugeln und einer WM-Silbermedaille nun also Olympia-Gold. „Ich kann’s immer noch kaum glauben. Das ist einfach überwältigend“, sagte

der 28-Jährige nach dem packenden Snowboardcross-Rennen, das er per Fotofinish für sich entscheiden konnte. Dass ihm der Kurs in Secret Garden liegt, war kein Geheimnis, gewann Hämmerle doch zu Saisonbeginn das vor-olympische Test-Event. Teamkollege Julian Lüftner musste sich im Finale mit Rang vier begnügen.

Die abschließende Rodel-Teamstaffel war nichts für schwache Nerven, entwickelte sich zu einem Hundertstelkrimi bis zur letzten Kurve. Madeleine Egle und Wolfgang Kindl legten fulminant los und übergaben mit einer knappen Führung an Thomas Steu-

und Lorenz Koller. Die heimischen Doppelsitzer-Aushängeschilder erwischten ebenfalls einen brillanten Lauf und lagen lange auf Gold-Kurs. Ein kleiner Fehler im letzten Bahnabschnitt kostete den Sieg, den sich die deutsche Staffel mit 0,08 Sekunden Vorsprung holte. Am Ende blieb die große Freude über Silber – Medaille 13 für Österreich!

Skiathlon-Bronzemedailen-Gewinnerin Teresa Stadlober erreichte über 10 km klassisch, ihre vermeintlich schwächste Einzel-Disziplin, das nächste Top-Resultat und wurde mit 1:10,6 Minuten Rückstand Neunte.



Teamwork: Die Rodel-Asse ordneten ihrem Medaillen-Traum alles unter.





Bitte lächeln: Mirjam Puchner strahlte mit ihrer Silbermedaille um die Wette.

FREITAG, 11. FEBRUAR

Unverhofft kommt oft. So auch im Fall von Mirjam Puchner. Mit der Silbermedaille im Super-G erfüllte sich die Salzburgerin einen lang gehegten Traum. Eine große Genugtuung für all die vielen Rückschläge, Operationen und Entbehrungen. Mit

Startnummer drei knallte Puchner eine Bestzeit in den Schnee, die nur Lara Gut-Behrami (SUI) unterbieten sollte. Während Puchner über Silber jubelte und emotional ergriffen war, flossen bei einer anderen Österreicherin Tränen: Tamara Tippler verpasste als Vierte die Bronzemedaille hauchdünn um drei Hundertstel. Cornelia Hütter landete als Achte ebenfalls in den Top-10.

Die Kurve zeigte nach oben! Lisa Hauser zeigte im Sprint über 7,5 Kilometer eine exzellente Vorstellung. Die dreifache Medaillengewinnerin der WM 2021 in Pokljuka arbeitete am Schießstand makellos und blieb ohne Fehler. In der Loipe tat sich die Tirolerin zwar erneut schwer, hielt den Rückstand zu den Schnellsten aber in Grenzen. Bitter, dass es am Ende nur zu Platz vier reichte. Auf Bronze fehlten 10,1 Se-



kunden. In der „Blech-Wertung“ der vierten Plätze lag Österreich damit an diesem Tag mit insgesamt sechs vor Kanada (fünf), Norwegen, dem russischen NOK und Japan (je vier) in Führung.

Gelungener Abschluss des Olympia-Debüts für Langläufer Mika Vermeulen. Der 22-jährige Steirer kämpfte sich nach dem sehr guten 16. Platz im Skiathlon über die klassische 15-Kilometer-Distanz auf Rang 23. Den abschließenden 50-Kilometer-Bewerb ließ er aus, übersiedelte vorzeitig nach Norwegen zur U23-Weltmeisterschaft.

Der Medaillentraum von Janine Flock war nach zwei von vier Skeleton-Läufen schon in weite Ferne gerückt! Die Skeleton-Gesamtweltcup-Zweite beendete den ersten von zwei Arbeitstagen nach einigen Fehlern auf dem enttäuschenden zwölften Rang – das große Grübeln hatte begonnen. Währenddessen zogen ihre Teamkollegen Olympia-Resümee: Premiere gelungen, viel Erfahrung gesammelt und der Fokus geht schon Richtung 2026! Im letzten der vier Läufe im Eiskanal Yanqing fuhren die beiden Skeleton-Piloten Samuel Maier und Alexander Schlintner jeweils ihre persönliche Bestzeit und sorgten mit den Rängen 13 und 17 für ein versöhnliches Ende.



All in, all out: Langläufer Mika Vermeulen gab zwei Talentproben ab.



Silver Surfer: Mirjam Puchner auf dem Weg zu Olympia-Silber



Aufwärtstrend: Lisa Hauser ließ die Sprint-Medaille in der Loipe liegen.



SAMSTAG, 12. FEBRUAR



Auch im Einzel auf der Großschanze ließ Manuel Fettner seine Klasse aufblitzen. Wieder wurde der Tiroler bester Österreicher, für das Podest reichte es diesmal allerdings nicht. Österreichs ältester Skisprung-Medaillengewinner aller Zeiten landete auf Platz sieben. „Es hat sich vieles gleich angefühlt wie auf der Normalschanze. Der Probesprung war gut, der erste Durchgang war gut. Nur der Finalsprung war dann nicht ganz so gut. Aber ich kann mir nichts vorwerfen, bin zweimal All-in gegangen. Es war ein guter Tag, was gefehlt hat, war eine Granate“, bilanzierte Fettner. Mit Jan Hörl (9.) und Stefan Kraft (13.) schafften es zwei weitere österreichische Adler in die Top-15.

Kleiner Fehler, große Wirkung! Alessandro Hämmerle scheiterte mit Pia Zerkhold im Mixed-Teamwettbewerb im Viertelfinale und verpasste somit die Chance auf eine weitere Snowboardcross-Medaille. Der Olympiasieger sorgte in seinem Run für eine komfortable Führung, die Zerkhold zunächst weiter ausbauen konnte, bis sie bei einem Sprung zu kurz sprang, das Tempo verlor und die Konkurrentinnen links und rechts an ihr vorbeiflogen.

Am Ende stand ein frustrierender 13. Platz in der Ergebnisliste.

Rang zehn statt der erhofften Olympia-Medaille beim dritten Versuch. Peking 2022 war für Skeleton-Ausnahmeathletin Janine Flock eine herbe Enttäuschung. „Wir haben bis zum letzten Lauf gekämpft und den Schlitten bis zuletzt optimiert. Und dann war ich nicht fähig, das umzusetzen! So ist der Sport“, sagte die 32-jährige Tirolerin, die – nach Rang neun bei ihrem Olympia-Debüt in Sotschi 2014 – 2018 in Pyeongchang nach drei Läufen in Führung gelegen war und als Vierte Bronze um 0,02 Sekunden verpasst hatte.

Für Routinier Simon Eder gab es bei seinen letzten Winterspielen, den insgesamt vierten in der langen Karriere des Salzburger, Auf und Abs. Auch wenn die enorme Kälte dem Biathlon-Ausnahmesportler ordentlich zusetzte, holte sich der 39-Jährige im Sprint über zehn Kilometer Platz 18. Mit einem Fehler am Stehendanschlag vergab Eder eine noch bessere Ausgangsposition für die Verfolgung.





Routinier Manuel Fettner fehlte auf der Großschanze „eine Granate“



Routinier Simon Eder holte im Biathlon-Sprint Rang 18.



SONNTAG, 13. FEBRUAR



Was für ein Blech: Vanessa Herzog wurde wie 2018 in Pyeongchang wieder Vierte.

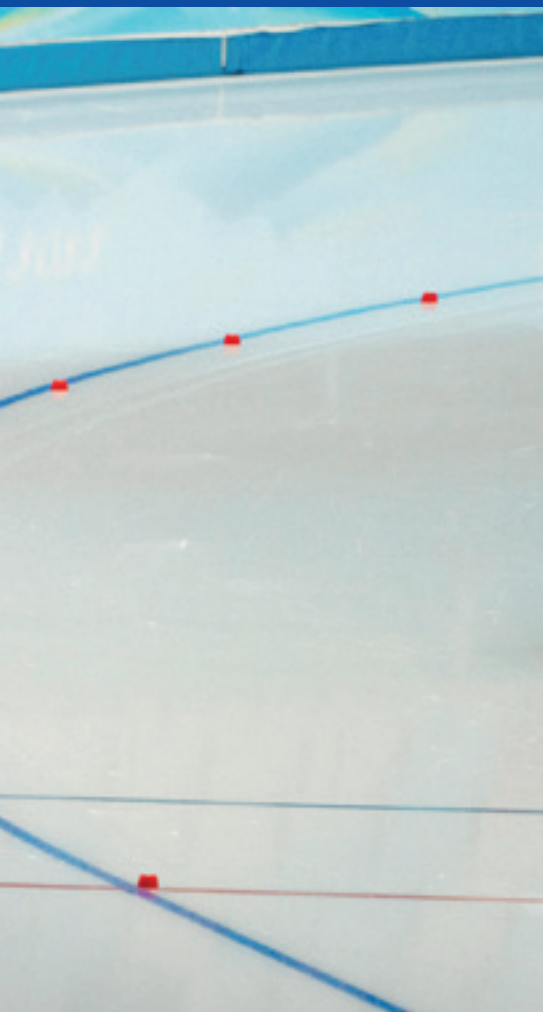


Lebenszeichen: Felix Leitner hatte in der Verfolgung zumindest ein bisschen Spaß.



Stefan Brennsteiner verpasste im RTL die Bronze-Chance.





Bronze-Kurs. Doch ein Fehler ließ den Traum platzen. „Natürlich ist es bitter. Aber es ist Sport, im Leben gibt es wesentlich wichtigere Dinge“, zeigte sich Brennsteiner, der nur Rang 27 belegte, gefasst. Seine große Stunde sollte im Teambewerb noch schlagen. Manuel Feller, Siebenter nach dem ersten Lauf, schied im zweiten Durchgang aus. Bester Österreicher wurde Raphael Haaser als Elfter, Marco Schwarz belegte Rang 14.

He's back! Mit einer sensationellen Aufholjagd dank starker Schießleistung (nur ein Fehler) und guter Laufperformance katapultierte sich Biathlet Felix Leitner in der Verfolgung noch um 36 Ränge nach vorne auf Rang zehn. „So macht es wieder Spaß“, grinste der Tiroler im Ziel. Mit großen Ambitionen war auch Lisa Hauser in die Biathlon-Verfolgung gestartet. Bis zur Halbzeit war alles gut gelaufen. Nach je einem Fehler in den beiden Stehendanschlägen war jedoch klar, dass es sich erneut nicht für eine Medaille ausgehen würde, sie wurde Siebente. In ihrem Windschatten landete Katharina Innerhofer auf Rang 22.

Nicht schon wieder! Zwei Bandscheiben-Vorfälle zwangen Vanessa Herzog im Vorfeld – im wahrsten Sinne des Wortes – in die Knie, und doch schaffte sie es zu den Olym-

pischen Spielen. Noch überraschender war die starke Leistung auf dem chinesischen Eis. Und dennoch war es wieder der verflixte vierte Platz – der mittlerweile siebente für das Olympic Team Austria in Peking. Vier Jahre zuvor hatte Herzog in Pyeongchang ebenfalls Rang vier geholt. Damals fehlten 17 Hundertstelsekunden auf die Bronzemedaille, diesmal waren es lediglich sieben.

Nach einer verkorksten Slopestyle-Qualifikation sollte der Big Air für Clemens Millauer die letzte Hoffnung sein. Aber im Training kam der 27-Jährige unglücklich zu Sturz und brach sich dabei den rechten Innenknöchel. Somit hieß es für Millauer: Gips statt Gold! „Es ist frustrierend, weil ich für die Qualifikation unglaublich bereit war, aber so ist das Leben!“

Quarantäne überstanden. Das lange Warten hatte für Sabine Schöffmann endlich ein Ende. Nach zwei negativen PCR-Tests konnte die Kärntnerin das Quarantäne-Hotel in Richtung Olympisches Dorf in Zhangjiakou verlassen. Dabei hatte die Kärntnerin nur einen Wunsch: „Eine Umarmung, bitte!“, war das Erste, was Schöffmann einforderte – dieser Wunsch wurde gerne erfüllt.

Im Herren-Riesentorlauf war es Stefan Brennsteiner, der nach einer Medaille griff. Nach einem starken ersten Lauf war der Salzburger im zweiten Durchgang sogar lange auf



Katrin Beierl hatte im Monobob nach Tag eins im Eiskanal von Yanqing schon 2,29 Sekunden Rückstand auf die Bestzeit.





Heldengeschichte:

Österreichs Adler flogen der Konkurrenz davon.



Sieger-Bier: Die Stiegl-Fässer im Olympischen Dorf wurden nicht nur angezapft.

MONTAG, 14. FEBRUAR

Der bange Blick nach oben. Das Zittern, ob es reichen würde. Das Warten, weil der Computer das Ergebnis noch immer nicht ausgespuckt hatte. Das Hoffen auf den großen Wurf. Und dann die Erlösung! „Oida, wir san Olympiasieger!“, hallte es durch den Auslauf. Stefan Kraft, Daniel Huber, Jan Hörl und Manuel Fettner hatten es geschafft. Das

österreichische Skisprung-Quartett entschied den Teambewerb auf der Großschanze im Snow Ruyi National Ski Jumping Centre in Zhangjiakou für sich und schnappte sich vor den Rivalen aus Slowenien und Deutschland die Goldmedaille. Nach zwei medaillenlosen Wettkampftagen Edelmetall Nummer 15 für das Olympic Team Austria.

Auch Olympiasiegerin Anna Gasser sprang ins Glück und zog als Sechste locker in das Big-Air-Finale der bes-

ten Zwölf ein! „Alles läuft nach Plan! Ich bin froh, dass ich im großen Finale dabei bin. Die Quali ist immer stressig, weil man da taktieren muss. Im Finale heißt es voll angreifen, die besten Tricks zeigen, nur dann gibt es eine Medaille“, fasste Gasser die Olympia-Qualifikation im Big Air zusammen.

Bei der olympischen Premiere im Monobob verpasste Katrin Beierl einen Spitzenplatz. Nach 2,29 Sekunden Rückstand im Eiskanal von Yanqing





nach Tag eins, belegte die 28-jährige Niederösterreicherin Rang 14 und lag am Ende nach vier Läufen 5,25 Sekunden hinter der überlegenen Olympiasiegerin Kaillie Humphries (USA).

Österreichs Freeskierinnen flogen in der Slopestyle-Qualifikation im Genting Snow Park am Finale vorbei. Lara Wolf (14.) fehlte die Kleinigkeit von 0,90 Punkten für den Einzug in die Medaillen-Entscheidung der Top-12. Auch für Laura Wallner lief es sportlich nicht nach Wunsch. Die 23-Jährige hatte in beiden Runs Schneekontakt und fand sich in der Endabrechnung auf dem 25. Platz wieder.

Benjamin Maier und Markus Sammer erwischten im Zweierbob einen guten Olympia-Start. Die beiden Österrei-

cher lagen nach zwei von vier Läufen auf Rang fünf und blieben in Schlagdistanz auf die Medaillen-Ränge.



0,90 Punkte fehlten Lara Wolf zum Einzug ins Slopestyle-Finale.



DIENSTAG, 15. FEBRUAR



Daumen hoch für das beste Olympia-Resultat:
Benjamin Maier (r.) und Markus Sammer

Anna Gasser kam, sah und tricks-te sich zum zweiten Mal in Folge zu Olympia-Gold. Nach Pyeongchang 2018 war die Kärntnerin auch vier Jahre später in Peking im Big Air nicht zu schlagen. Dafür musste Gasser aber ganz tief in ihre Trickkiste greifen und mit dem „Cab Double 1260“ einen Sprung zeigen, den man von ihr im Wettkampf vor den Winterspielen noch nie zu sehen bekommen hatte. „Ich hätte damit nicht gerechnet, es ist ein Wahnsinn! Als ich vor dem letzten Sprung wusste, dass ich nicht mit leeren Händen nach Hause fahre, wollte ich den Trick unbedingt im Wettkampf zeigen. Ich hatte ihn so hart trainiert und habe mir gedacht, dass ich es verdient hätte, den zu landen“, jubelte Gasser, die sich vor ihrem letzten Sprung noch mit ihrem verletzten Freund Clemens Millauer per Videotelefonie ausgetauscht hatte.

Kombinierer Johannes Lamparter mischte nach einem starken Springen auf der Großschanze beim anschließenden Langlauf über zehn Kilometer lange um die Medaillen-Plätze mit. Bei Kilometer 7,5 hatte der Doppelweltmeister, nach dem Springen

auf Rang fünf, die Führung übernommen. Einen Kilometer später lancierte der 20-jährige Tiroler den entscheidenden Angriff. Er schien stärker zu sein als seine Konkurrenten Akito Watabe (JPN) und Manuel Faisst (GER), doch dann kam der Hammer. Am Ende schleppte sich Lamparter mit letzter Kraft als Sechster über

die Ziellinie, wurde sogar noch von Teamkollege Lukas Greiderer (5.) abgefangen. Franz-Josef Rehr (11.) und Mario Seidl (13.) zeigten sich ebenfalls in guter Form.

Nach der Big-Air-Enttäuschung mit dem verpassten Final-Einzug hob Freeskier Matej Svancer im Slope-



Johannes Lamparter übernahm in der Loipe die Führung, bis ihm kurz vor der Ziellinie die Kraft ausging.





style erstmals bei diesen Olympischen Winterspielen in Peking so richtig ab. Der 17-Jährige qualifizierte sich als Neunter für die Medaillen-Entscheidung der Top Zwölf. Sein gleichaltriger Teamkollege Daniel Bacher verpasste mit Platz 17 das Slopestyle-Finale.

Österreichs Biathlon-Herren-Staffel mischte über 4 x 7,5 Kilometer bis zum Schluss in der Weltspitze mit, lag nach dem letzten Wechsel auf Rang sechs, musste sich letztlich aber mit Platz zehn (bei zwei Strafrunden und

acht Nachladern) begnügen. Zwei Strafrunden beim letzten Schießen hatten die rot-weiß-rote Equipe mit David Komatz, Simon Eder, Felix Leitner und Harald Lemmerer noch weiter zurückgeworfen.

Nach der überraschenden Super-G-Silbermedaille von Mirjam Puchner gingen die rot-weiß-roten Speed-Damen bei der Olympia-Abfahrt in Yanqing leer aus. Cornelia Hütter holte als beste Österreicherin Rang sieben, direkt dahinter landete die Salzburgerin Mirjam Puchner. Ra-

mona Siebenhofer und Tamara Tippler verpassten die Top-10.

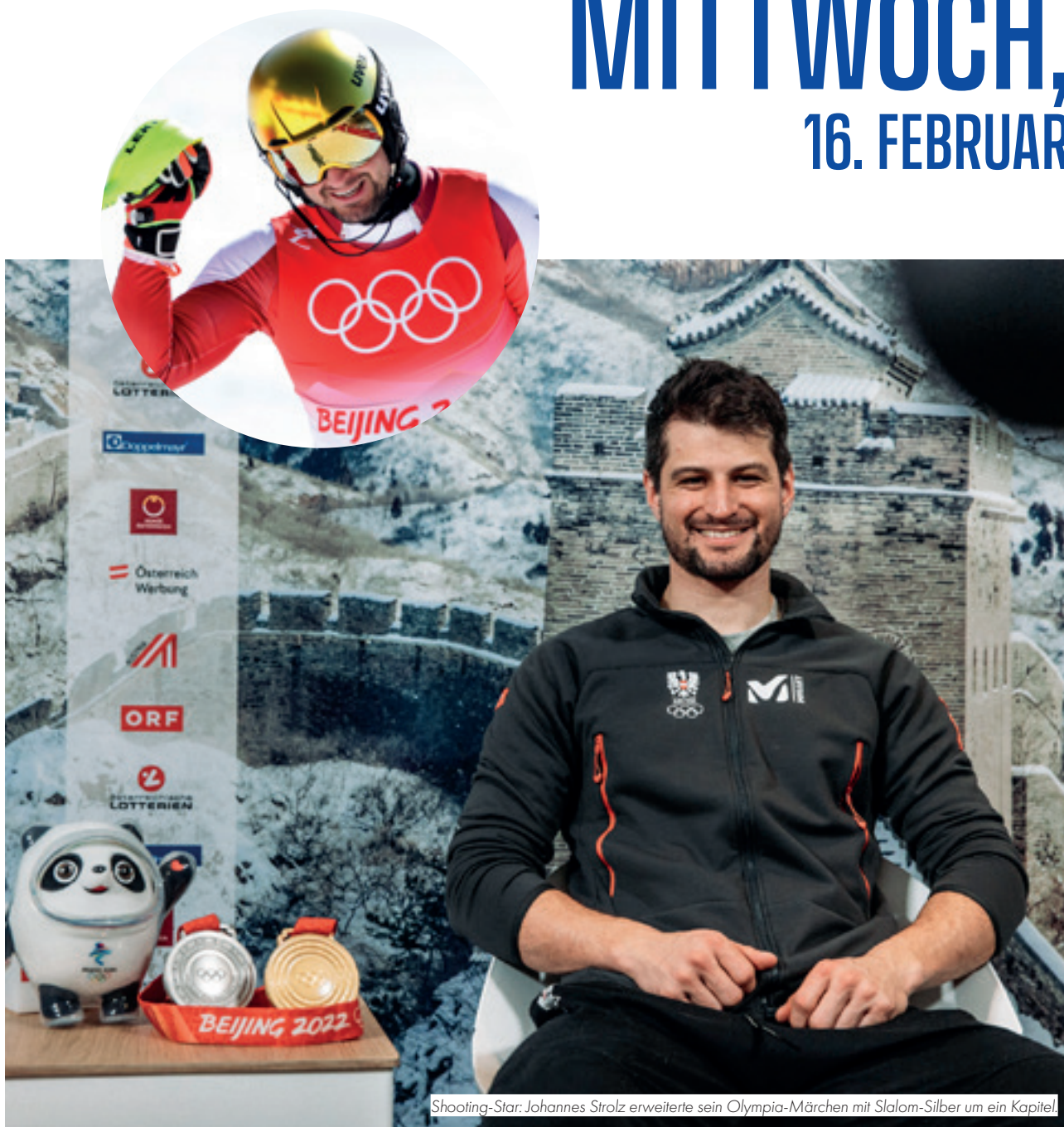
Benjamin Maier und Markus Sammer schafften nach Platz acht in Pyeongchang mit Rang fünf im Zweierbob ihr bestes Olympia-Ergebnis, obwohl die Vorbereitung nicht gerade ideal gelaufen war. Sammer hatte aufgrund eines positiven Coronatests isoliert werden müssen, war erst spät ins Olympische Dorf zurückgekehrt, ehe er dort erneut in Quarantäne geschickt wurde. Am Ende fehlten dem Tiroler Duo 54 Hundertstelsekunden auf Bronze.



Conny Hütter in Schräglage:
Die Olympia-Abfahrt verlangte den Ski-Damen alles ab.



MITTWOCH, 16. FEBRUAR



Shooting-Star: Johannes Stolz erweiterte sein Olympia-Märchen mit Slalom-Silber um ein Kapitel.

Johannes Stolz fügte seiner unglaublichen Erfolgsstory ein weiteres Kapitel hinzu! Der Kombi-Olympiasieger gewann im Slalom die Silbermedaille. Nach dem ersten Durchgang lag der Vorarlberger noch knapp in Führung, im Finale behielt er bei schwierigen Verhältnissen die Nerven.

Am Ende lag der 29-Jährige 0,61 Sekunden hinter dem Franzosen Clement Noel, der sich mit einem sensationellen zweiten Lauf Gold sicherte. „Ich habe mich einfach auf meine Sachen konzentriert. Ich habe super Material und ein tolles Team hinter mir, dann ist es eigentlich gar nicht so schwer. Ich hatte schon Gold und wusste, dass ich als Sieger wegfare. Die Silbermedaille ist eine Draufgabe“, sagte Stolz nach seiner zweiten Medaille – der insgesamt

17. bei diesen Spielen für das Olympic Team Austria.

Im Teamsprint der Langläuferinnen schrieb Teresa Stadlober erneut Geschichte, diesmal gemeinsam mit ihrer steirischen Partnerin Lisa Unterweger. Das Duo qualifizierte sich für das Finale der Top-10 und setzte dort mit Rang sechs noch eines drauf. „Das ist ein wichtiger Tag für den österreichischen Langlauf“, jubelte Stadlober. Unterwe-



ger ergänzte: „Das ist sicher der größte Erfolg meiner Karriere.“ Im Herren-Bewerb hatte das österreichische Duo Benjamin Moser und Michael Föttinger alles investiert, um ins Finale zu kommen. Dort gab es mit 1:52 Minuten Rückstand nur den zehnten und letzten Platz, doch schon der Einzug ins Finale war eine große Überraschung.

Mit der Teilnahme an der Staffel standen die heimischen Biathletinnen vor ihrer Premiere. Dunja Zdouc, Lisa Hauser, Anna Juppe und Katharina Innerhofer hatten die Ehre, in Zhangjiakou dabei zu sein. Zdouc agierte beim Schießen bravourös, büßte aber in der Loipe Plätze ein. Hauser machte einige wieder gut, brachte Österreich von Rang 15 auf sieben. Olympia-Debütantin Juppe musste zweimal in die Strafrunde. Läuferisch zeigte die Kärntnerin allerdings auf und übergab als Zehnte. Schlussläuferin Innerhofer hatte am Schießstand ebenfalls Mühe und kassierte die dritte Strafrunde für das Team. Im Ziel stand bei der Premiere aber ein achtbarer neunter Rang.

Matej Svancer gab im Slopestyle-Bewerb eine große Talentprobe ab und beendete sein erstes Olympia-Finale auf dem starken achten Platz. Nach der verpassten Final-Qualifikation im Big Air konnte sich der zweifache Slopestyle-Weltcupsieger und Jugend-Olympiasieger rehabilitieren und sorgte für das beste rot-weiß-rote Freeski-Ergebnis seit 2008.



Gelungener Staffellauf: Lisa Unterwiesing und Teresa Stadlober holen Rang sechs im Teamsprint.



Jubelten über den Finaleinzug: Benjamin Moser und Michael Föttinger



Matej Svancer flog im Slopestyle ins Olympia-Finale.



DONNERSTAG, 17. FEBRUAR

Glücklos im Snow Park. Mit großen Ambitionen traten die rot-weiß-roten Skicross-Damen die Reise nach Peking an, doch es sollte schlussendlich anders kommen, als viele erwartet hatten. Das Damen-Trio Andrea Limbacher (11.), Katrin Ofner (12.) und Christina Födermayr (22.) hatte mit dem Neuschnee seine Probleme. Während Olympia-Debütantin Födermayr bereits im Achtelfinale die Segel streichen musste, war für die Olympia-Erprobten Limbacher und Ofner dann im Viertelfinale Endstation.

Auch bei ihrem zweiten Auftritt im Pekinger Eisschnelllauf-Oval schaffte Vanessa Herzog mit Rang acht über 1.000 Meter ein Top-Ergebnis. Die 26-jährige Wahlkärntnerin, Vierte über 500 Meter, hatte trotz ihrer Bandscheibenprobleme durchgebissen. „Der Medaillentraum ist für vier Jahre abgehakt. Bis Mailand 2026“, richtete Vanessa Herzog ihren Blick bereits nach vorne.

Marco Ladner zählte in Peking trotz seiner erst 23 Jahre schon zu den Olympia-Routiniers. Immerhin waren es nach Sotschi 2014 und Pyeongchang 2018 bereits die dritten Winterspiele für den Ski-Freeskier. Aber auch beim dritten Antreten sollte es für den Tiroler in der Halfpipe nicht nach Wunsch laufen. Ladner belegte im Genting Snow

Park von Zhangjiakou in der Qualifikation Platz 17 und war damit bei der Medaillen-Entscheidung der Top Zwölf nur Zuschauer.

Die rot-weiß-roten Ski-Damen mischten in der olympischen Kombination vorne mit, verpassten aber die Medaillen. Christine Scheyer erzielte in der Abfahrt die beste Zeit und landete am Ende auf Platz sechs. Ramona Siebenhofer, nach der Abfahrt Dritte, wurde Siebente. Slalom-Spezialistin Katharina Huber kassierte in der Abfahrt 3,26 Sekunden, zündete im Slalom den Turbo und fuhr mit zweitbesten Laufzeit auf den fünften Rang.

Über eine gelungene Olympia-Premiere durfte sich Eiskunstläuferin Olga Mikutina freuen. Die 18-jährige Vorarlbergerin war im Capital Indoor Stadium in Peking zuerst mit ihrem Kurzprogramm mit Platz 18 locker ins Finale der Top-25 getanz. „Im Bewerb ist natürlich etwas Nervosität dazugekommen, das war die größte Herausforderung. Es war sehr schön, hier zu laufen, bei den Spielen dabei zu sein, ist eine große Ehre“, sagte Mikutina nach

ihrem gelungenen Olympia-Debüt. Im Kür-Finale verbesserte sie sich auf Platz 14. Die 121,06 Punkte bedeuteten persönliche Saisonbestleistung.

Bronzemedailien-Gewinner Lukas Greiderer, Doppelweltmeister Johannes Lamparter, Franz-Josef Rehrl und Martin Fritz hatten für Österreich im abschließenden Teambewerb in der Nordischen Kombination eine beeindruckende Serie zu verteidigen: Seit Salt Lake City 2002 hatte es immer eine Medaille für Rot-Weiß-Rot gegeben. Nach dem Springen von der Großschanze lagen Rehrl und Co. auch planmäßig in Führung. In der Loipe kam dann alles anders. Schlussläufer Martin Fritz wurde am Ende in einen Dreikampf gegen Japan und Deutschland um Silber und Bronze verwickelt. Es blieb nur Platz vier – das achte Blech für Österreich am 13. Wettkampftag.



Olympischer Dauerbrenner:
Für Marco Ladner waren es bereits die dritten Winterspiele.





Gelungene Premiere: Olga Mikutina qualifizierte sich souverän fürs Olympia-Finale.



Vergebliche Verfolgungsjagd: Katrin Ofner und Co. blieben beim Skicross ohne Medaille.



FREITAG, 18. FEBRUAR



Gelungene Aufholjagd beim Olympia-Abschied: Simon Eder lief auf Rang sieben.

Der 39-jährige Biathlon-Routinier Simon Eder zeigte in seinem letzten olympischen Einzelbewerb über 15 Kilometer sein bestes Rennen in China. Nach zwei Fehlern gleich im ersten Liegendschießen ließ Eder drei fehlerfreie Serien folgen und kämpfte sich vom zwischenzeitlichen 26. Platz Schritt für Schritt nach vorne. Im Ziel durfte er sich über Position sieben freuen – endlich ein Spitzenplatz! „Es war ein sehr hartes Rennen, aber mit den Top-10 bin ich schon megahappy“, strahlte der Mann aus Saalfelden.

Mit Ausnahme von Johannes Rohrweck sollte auch die Skicross-Herren das gleiche Schicksal ereilen wie die Damen am Tag zuvor. Der Oberösterreicher verpasste im Halbfinale, dem ersten mit österreichischer Beteili-

gung seit 2010, als Dritter den Einzug ins große Finale und erreichte letztendlich mit Platz sieben das zweitbeste rot-weiß-rote Skicross-Ergebnis bei Olympischen Winterspielen. „Ich wäre gerne im Finale gewesen, aber ich war an dem Tag leider nicht cle-

ver und gut genug. Im Weltcup hätte es gepasst, bei Olympia tut es halt extrem weh“, bilanzierte Rohrweck.

Im abschließenden Biathlon-Massenstart passierte Lisa Hauser ein Missgeschick. Sie stürzte in einer Ab-



Mit lädiertem linken Arm beendete Lisa Hauser als Elfte das letzte Olympia-Rennen.





Johannes Rohrweck verpasste als Halbfinal-Dritter den Einzug ins große Skicross-Finale.

fahrt und fiel auf ihren linken Arm. „Ich habe das Rennen noch irgendwie durchgebracht, auch wenn ich starke Schmerzen hatte“, erklärte die Tirolerin. „im Ziel ist aber alles ein bisschen zu viel geworden.“ Untersuchungen ergaben, dass sich Hauser eine starke Prellung zugezogen hatte, zudem wurde eine Einblutung in den Trizeps-Muskel diagnostiziert. Dass sie das Rennen als Elfte beendet hatte, war daher gar nicht hoch genug einzuschätzen. Auch Katharina Innerhofer lief stark und durfte sich mit Rang 14 über ihr bestes Saison-Resultat freuen.



Miriam Ziegler und Severin Kiefer verpassten das Kür-Finale.

Ihre Abschiedsvorstellung auf olympischem Eis hatten sich Miriam Ziegler und Severin Kiefer anders vorgestellt: 18. und letzter Platz im Kurzprogramm, kein Einzug ins Kür-Finale der besten 16 Paare. Der Score von 51,96 Punkten für deren Darbietung am Eis des Capital Indoor Stadium in Peking reichte nicht für das angestrebte Ziel. Gleichsam ein Finale ohne Finale für das österreichische Eiskunstlauf-Top-Paar.

Katrin Beierl und Jennifer Onasanya lagen im Zweierbob-Bewerb der Olympischen Spiele in Peking zur Halbzeit auf Kurs. Dabei hatte das rot-weiß-rote Duo im Eiskanal von Yanqing mit Rang 13 keinen optimalen Start erwischt. Im zweiten Durchgang schoben sich Beierl/Onasanya im Gesamtklassament von 20 Bobs auf Position zehn.



Kein Happy End: Für Miriam Ziegler und Severin Kiefer lief es bei ihren letzten Olympischen Winterspielen nicht nach Wunsch.



Rot-weiß-rotes Ausrufezeichen auf Olympia-Eis: Gabriel Odor sprintete im Massenstart ins Finale der Top-16, holte dort mit zwei Punkten aus dem ersten Zwischensprint Platz zehn. Für das Olympic Team Austria in Peking war es die insgesamt 60. Top-10-Platzierung.

Im Zweierbob der Damen schafften Katrin Beierl und Jennifer Onasanya im Eiskanal von Yanqing ihr bestes Saisonergebnis. Nach vier Läufen und Platz zehn fehlten letztendlich 4,28 Sekunden auf Olympiasiegerinnen Laura Nolte und Deborah Levi.

Keinen idealen Start gab es für Benjamin Maier im Viererbob. Der Tiroler lag nach zwei von vier Läufen im anspruchsvollen Eiskanal auf Rang neun. „Es hat sich im Training schon ein bisschen abgezeichnet. Es war das Gesamtpaket nicht optimal. Wir haben am Start einiges liegen gelassen und auch in der Bahn Fehler gehabt“, erklärte Maier, der als Ziel eine Medaille ausgegeben hatte.

SAMSTAG, 19. FEBRUAR



Bestes Saisonergebnis: Der österreichische Damenbob klassierte sich nach vier Läufen auf Rang zehn.





Olympische Klasse: Gabriel Odor präsentierte sich im Massenstart in Top-Form.



Startprobleme: Team Maier ließ am Start wertvolle Zeit liegen.



SONNTAG, 20. FEBRUAR



Die Alpinen sorgten am letzten Tag der XXIV. Olympischen Winterspiele in Peking für den goldenen Abschluss. Katharina Liensberger, Katharina Truppe, Katharina Huber, Johannes Strolz, Stefan

Brennsteiner und Michael Matt holten in Yanqing im Teambewerb die Goldmedaille. Der Bewerb wurde zuvor aufgrund starker Windböen von Samstag auf Sonntag verschoben. In einem nervenaufreibenden Wettkampf setzten sich die Österreicher:innen im Finale nach einem 2:2 in den Duellen dank der besseren Zeit gegen das Team aus

Deutschland durch. Es war das 250. Edelmetall bei Winterspielen für Rot-Weiß-Rot, die 18. und letzte Medaille für das Olympic Team Austria in Peking. „Die Goldmedaille im Teambewerb hat der Seele gutgetan. Vor allem auch, weil wir einfach eine gute Leistung gezeigt haben“, strahlte Brennsteiner nach seinem persönlichen Happy End.





Teamwork makes the dream work: Das Ski-Team sorgte für den goldenen Abschluss.

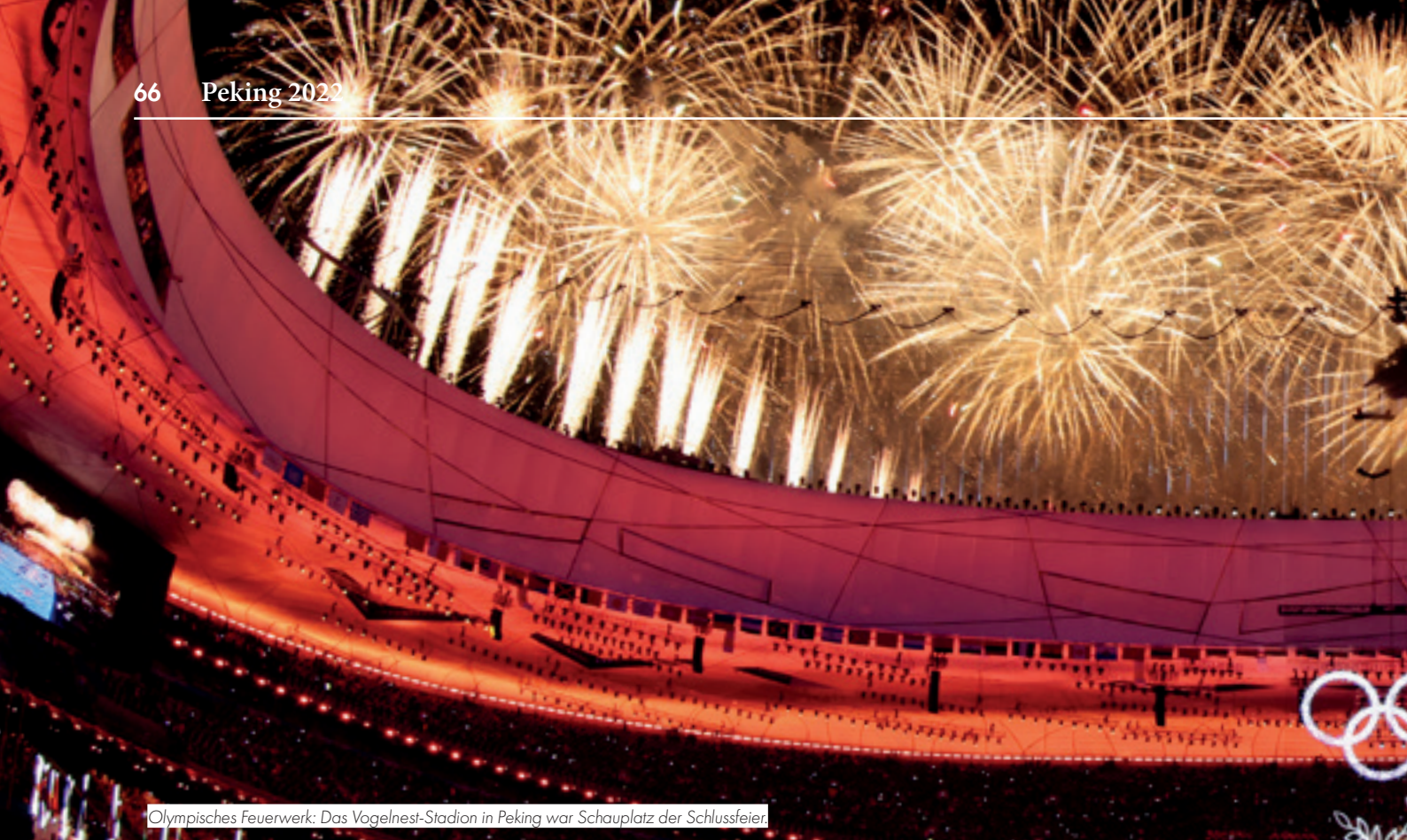
Benjamin Maier und seine Ansieher Sascha Stepan, Markus Sammer und Kristian Huber waren ihren eigenen Erwartungen mit Platz zwölf im Viererbob nicht gerecht geworden. Bis zum letzten Lauf war der Tiroler noch auf Top-10-Kurs gelegen, mit einem verpatzten letzten Versuch fiel er noch um drei Plätze zurück. Teamkollege Markus

Treichl, der mit Markus Glück, Sebastian Mitterer und Robert Eckschläger den zweiten österreichischen Viererbob bildete, belegte Rang 22.

Teresa Stadlobers Traum von der zweiten Medaille nach Bronze im Skiathlon erfüllte sich am Schlußtag über die 30 Kilometer nicht. Die

Salzburgerin kämpfte mit Muskelproblemen, wurde am Ende Elfte. Dabei hatte sich die Radstädterin bis Kilometer 22,5 tapfer in einer neunköpfigen Verfolgerinnengruppe mit Bronze in Griffweite gehalten.





Olympisches Feuerwerk: Das Vogelneist-Stadion in Peking war Schauplatz der Schlussfeier.

FARBENFROHE SCHLUSSFEIER



Olympic Dream Team Austria: Rot-weiß-rot war auch bei der Schlussfeier sehr präsent.

Nach 16 intensiven und ereignisreichen Wettkampftagen erlosch am dritten Sonntag um 21:37 Uhr das Olympische Feuer. Ein Mega-Feuerwerk erleuchtete den Nachthimmel über Peking minutenlang. Es war das Finale Furioso nach einer 100-minütigen Show im Nationalstadion der chinesischen Hauptstadt. Kurz zuvor hatte IOC-Präsident Thomas Bach die XXIV. Olympischen Winterspiele offiziell für beendet erklärt.

Für Österreich gingen die Olympischen Winterspiele mit insgesamt 18 Medaillen, davon sieben in Gold, sieben in Silber und vier in Bronze zu Ende. Damit belegte das Olympic Team Austria, das insgesamt 67 Top-10-Platzierungen geholt hatte, Rang sieben im Medaillenspiegel. Beim Einmarsch der Nationen teilten sich Olympiasiegerin Katharina Liensberger und Doppel-Olympiasieger Johannes Strolz die Ehre, die österreichische Fahne ins „Vogelneist“ zu tragen.

„Am Vormittag Gold mit dem Team gewinnen und am Abend die Fahne





tragen zu dürfen, das waren unglaubliche Highlights mit großen Emotionen. Ich nehme viele wunderbare Momente aus China mit“, strahlte Liensberger mit ihrem Vorarlberger Landsmann um die Wette. „Die Schlussfeier war wunderschön, der perfekte Schlusspunkt. Dass ich diese Riesenehre mit Kathi teilen durfte, macht es umso schöner“, meinte Strolz, der mit insgesamt drei Medaillen nach Hause fahren konnte.

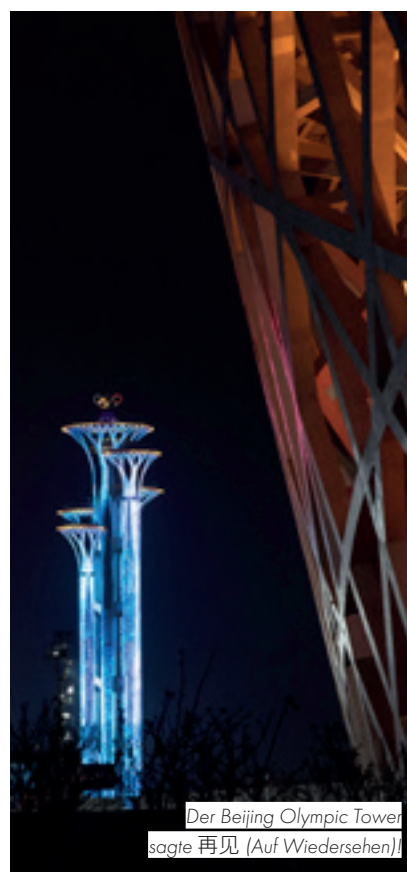
Die große Olympia-Party musste aber warten. „Ich war am Ende des Tages

schon ziemlich müde, habe meine ganze Energie auf den Rennstrecken in Yanqing gelassen. Gefeierte wird nach der Saison“, ließ der Kombi- und Team-Olympiasieger tief blicken. Und schaute bei der Schlussfeier interessiert zu, als Thomas Bach die Olympische Flagge von Pekings Stadtoberhaupt Chen Jining an die Bürgermeister von Mailand und Cortina d’Ampezzo übergab. „Die Medaillen sind ja fast Verpflichtung, dass ich noch vier Jahre weiterfahre, erst recht, wenn die nächsten Winterspiele praktisch vor der Haustüre stattfinden“, so Strolz.

Der Termin steht bereits fest: In Mailand und Cortina d’Ampezzo (und Bormio und Antholz) werden von 6. bis 22. Februar 2026 die Medaillen vergeben.



Erfolgs-Duo: Katharina Liensberger und Johannes Strolz
trugen die österreichische Fahne ins Olympia-Stadion.



Der Beijing Olympic Tower
sagte 再见 (Auf Wiedersehen)!



FEIERLICHER SCHLUSSPUNKT

Rund 50 Stunden nach der Schlussfeier der Olympischen Winterspiele in Peking gaben sich Österreichs Medaillengewinner:innen ein Stelldichein bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen in der Hofburg. Die einstündige Medaillenfeier – präsentiert von den Österreichischen Lotterien – wurde live in ORF 1 übertragen.

„Es waren nicht nur für die Athletinnen und Athleten, sondern auch für mich sehr intensive Tage. Jeder Anruf konnte die Meldung sein, dass wir wieder eine weitere Medaille gewonnen haben“, bekräftigte der Bundespräsident, der den Big-Air-Bewerb der Snowboarderinnen ganz besonders eindrücklich fand. „Was Anna Gasser da vorgeführt hat, einen Trick, den es so im Wettkampf noch nie gab, war für mich schlicht unglaublich. Herzliche Gratulation an Anna, aber natürlich an jede einzelne Medaillengewinnerin und jeden einzelnen



Vergoldet: Benjamin Karl präsentiert freudig seine Olympia-Prämie.



A-Team: Ganz Österreich war stolz auf Anna Gasser und Co.



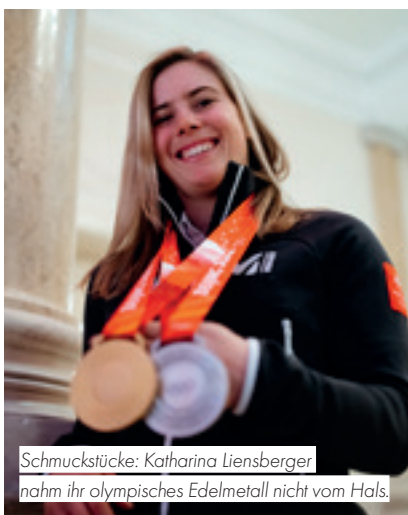
Peter Mennel, Matthias Maier, Alexander Van der Bellen, Katharina Liensberger, Anna Gasser und Karl Stoss beim Medailleneempfang in der Wiener Hofburg

Medaillengewinner“, so das Staatsoberhaupt.

Auch aus Vizkanzler und Sportminister Werner Kogler sprach die Begeisterung: „Wir haben sehr, sehr viele schöne Sportmomente erlebt, da einen herauszupicken ist immer schwierig. Aber für mich waren es die historische Bronzemedaille von Teresa Stadlober am ersten und der goldene Abschluss im Mixed-Team-Bewerb der Alpinen am letzten Wettkampftag.“



3, 2, 1 ... Jubel: Die Olympia-Medaillengewinner:innen im kollektiven Freudentaumel



Schmuckstücke: Katharina Liensberger nahm ihr olympisches Edelmetall nicht vom Hals.

der Geschichte. Nur 2006 in Turin war Österreich mit insgesamt 23 Medaillen, darunter 9 x Gold, noch erfolgreicher. Der dreifache Medaillengewinner Johannes Strolz stieg zum rot-weiß-roten Top-Athleten in Peking auf.

Die herausragenden Leistungen der österreichischen Athlet:innen wurden vom ÖOC belohnt. ÖOC-Präsident Karl Stoss, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Münze Österreich-Generaldirektor Gerhard Starsich überreichten den Medaillengewinner:innen die vom

ÖOC finanzierten Philharmoniker-Goldmünzen im Wert von 17.000 Euro für Gold, 13.000 Euro für Silber und 11.000 Euro für Bronze.

„Es ist uns ein ganz wichtiges Anliegen, dass wir als Österreichisches Olympisches Comité den Athletinnen und Athleten mit Unterstützung unserer Partner und Sponsoren diese Anerkennung ermöglichen und noch einmal Gold überreichen können“, meinte der ÖOC-Präsident am Ende des gelungenen Abends.

Unter den rund 150 Ehrengästen, die den Olympia-Held:innen die Aufwartung machten, waren Verteidigungsministerin Klaudia Tanner, Finanzminister Magnus Brunner, Innenminister Gerhard Karner, FIS-Vizepräsident Peter Schröcksnadel, ÖSV-Präsidentin Roswitha Stadlober, ÖRV-Präsident Markus Prock, BMKÖS-Sektionschef Philipp Trattner und die Bundes-Sport GmbH-Geschäftsführer Clemens Trimmel und Michael Sulzbacher.

Für das Olympic Team Austria waren es mit insgesamt 18 Medaillen – 7x Gold, 7x Silber und 4 x Bronze – die zweitbesten Winterspiele



Prägende Momente: Münze-Österreich-Generaldirektor Gerhard Starsich mit Doppel-Olympiasieger Johannes Strolz und ganz viel Gold

DIGITALE ERFOLGS



Multimediale Erlebniswelt: Der 360-Grad-Raum wurde stündlich aktualisiert.

Wir drehen an der Zeitschraube. Olympische Spiele 2012, Schauplatz London. Relaunch für das Austria House. Startschuss in eine neue Ära. Das altherwürdige Trinity House unweit der Tower Bridge verwandelte sich in einen olympischen Hot Spot der Extraklasse und begeisterte mit einem spektakulären Mix aus Gastfreundschaft, Kulinarik und Kultur. Sogar Schnee wurde in der Millionenmetropole produziert, Gäste aus Österreich und der Welt konnten in einem Doppelmayr-Sessellift Platz nehmen und Winterfeeling im Sommer erleben.

Seither ist viel passiert, vor allem aber ist das Austria House bei Olympischen Spielen im Sommer und Winter nicht mehr wegzudenken, ist Herzstück für das Olympic Team Austria und Plattform für Gäste aus Sport, Wirtschaft, Tourismus, Politik und Medien. Mehr als 150.000 Besucher:innen wurden

seit London registriert, die Bilder aus dem rot-weiß-roten Hot Spot gingen um die Welt.

Das ÖOC-Projekt wurde zur vielbeachteten Erfolgsgeschichte, die im Frühjahr 2021 jäh von der Pandemie gestoppt wurde. Also wurde für die um ein Jahr verschobenen Olympischen Spiele in Tokio kurzerhand eine digitale Variante entwickelt und kreiert, mit einem starken Fokus auf den Sport, die kommunikativen Bausteine des Hauses und die Vernetzung. 175.000 Besucher:innen gingen auf der „Road to Tokyo“ und während der Olympischen Spiele durch die virtuelle Eingangstür.

Weil schon kurz nach der Rückkehr aus Japan klar war, dass es auch bei den Olympischen Winterspielen in Peking kein Austria House in seiner herkömmlichen Form geben kann, wurde die Digital-Variante gemeinsam

mit den Top-Partnern Österreichische Lotterien, Doppelmayr, Münze Österreich, Österreich Werbung und Wirtschaftskammer Österreich sowie mit Unterstützung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort weiterentwickelt und für die Fans daheim noch interaktiver gestaltet. „Ein großes Danke an unsere Partner und Sponsoren, die weiter an dieses Zukunftsprojekt geglaubt und uns dabei unterstützt haben“, so ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Der Launch der Peking-Edition erfolgte im Rahmen der Kollektionspräsentation in Innsbruck, es war zugleich der Startschuss für eine umfassende Aktivierung in Österreich und in China, wo mit Videos der Wintersportler:innen erfolgreich die Werbetrommel für Winterurlaub in den Alpen gerührt wurde. Die gemeinsam mit der Österreich Werbung produzierten Kurz-Clips zum Thema „Winterliebe“

GESCHICHTE(N)

mit Teresa Stadlober, Manuel Feller und Co. wurden auf den chinesischen Social-Media-Plattformen millionenfach geklickt.

Für die Sport-Fans in Österreich wurden zahlreiche neue Formate entwickelt, um die Geschehnisse vor Ort zwischen Eröffnungs- und Schlussfeier, von den Wettkampfstätten und aus den Olympischen Dörfern in Peking, Yanqing und Zhangjiakou aus den verschiedensten Blickwinkeln zu beleuchten. Mit exklusiven Einblicken und Eindrücken in rund 850 News-Meldungen.

Für Journalist:innen gab es tägliche Pressekonferenzen aus dem TV-Studio im digitalen Austria House, rund 100 Mal standen die Hauptdarsteller:innen vor ihren Wettkämpfen oder nach Medaillenerfolgen Rede und Antwort. Auch die Interviews für das „Olympia Studio“ des ORF wurden im digitalen Austria House aufgezeichnet oder live produziert. Mennel: „Der Aufwand war einem analogen Haus nicht unähnlich, das gesamte Team hatte lange Tage und kurze Nächte. Dadurch war es uns möglich, einerseits sehr aktuell zu sein und andererseits die Emotionen und Geschichten

der Sportlerinnen und Sportler nach Österreich zu transportieren.“

Der Vernetzung wurde mit zahlreichen Digital-Events für die Wirtschafts- und Tourismuspartner Rechnung getragen: Vom gemeinsamen Public-Viewing der Eröffnungsfeier oder der Herren-Abfahrt in der österreichischen Botschaft, wo die Österreich Werbung ein „Winter Wonderland“ geschaffen hatte, über Live-Schaltungen mit Olympia-Held:innen wie Katharina Liensberger, Teresa Stadlober, Johannes Strolz oder Matthias Mayer bis hin zu Workshops mit Teilnehmer:innen aus Österreich, China und Japan. In Kombination mit den reichweitenstarken Social-Media-Kanälen des ÖOC konnten zahlreiche Olympia-Rekorde gebrochen werden.

Rund 750.000 Besucher:innen trugen sich im digitalen Austria House für Peking 2022 ins Gästebuch ein, am stärksten Tag wurden 35.000 Gäste verzeichnet. Mit mehr als 830.000 Klicks konnte das Ergebnis von Tokio um fast 400 Prozent gesteigert werden. In den Sozialen Netzwerken wurden mehr als zwei Millionen User erreicht, allein der Instagram-Channel des Olympic Team Austria kam auf mehr

als 16 Millionen Impressionen.

Rekordverdächtig auch die Werbewerte für die ÖOC-Partner: „Wir konnten trotz der Herausforderungen, die wir hatten, und ohne Vor-Ort-Präsenz für unsere Partner die besten Werbewerte aller Zeiten generieren. Das ist die Bestätigung dafür, dass das Initialprojekt von Tokio der absolut richtige Schritt war“, freute sich Peter Mennel über den digitalen Erfolg – und blickte nach der Rückkehr aus China schon wieder nach vorn. „Bei den Olympischen Spielen in Paris haben wir hoffentlich wieder ein analoges Austria House, in dem wir die verschiedenen Komponenten aus der digitalen Version integrieren können. Deshalb haben wir schon mit der Entwicklung einer hybriden Variante begonnen.“



Live is life: Egal ob Interviews oder Pressekonferenzen, in den TV-Studios ging nie das Licht aus.



Matthias Mayer, geschultert vom Team

SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Sie tüfteln und planen, wenn die Athlet:innen längst im Bett sind. Und sie stehen bereits an der Piste, Loipe, Schanze oder auf dem Eis, wenn ihre Schützlinge gerade aufgestanden sind. Keine olympischen Erfolge ohne die herausragenden Leistungen der Trainer:innen und Betreuer:innen des Olympic Team Austria bei den Olympischen Winterspielen Peking 2022. Das weiß auch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel: „Wir haben eine unglaubliche Leidenschaft und Begeisterung seitens der Trainer:innen, Betreuer:innen und des gesam-

ten ÖOC-Teams erlebt, damit sich die Athlet:innen ihre Olympia-Träume erfüllen können. Das ist angesichts der widrigen Umstände keinesfalls selbstverständlich und verdient jede Menge Respekt.“

Bereits frühzeitig wurde die Kommunikation mit den Verbänden gestartet, waren die Verantwortlichen durch die Abteilungen Sport und Games Preparation stets über Vorbereitungen, Themen wie Logistik und Reisemanagement sowie notwendige Maßnahmen aufgrund der COVID-19-Pandemie

auf dem Letztstand. „Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen für unsere Arbeit erhalten. Natürlich war es für alle Beteiligten aufwendig, aber niemand hat gejamert. Dieser Teamgeist hatte sicher großen Anteil daran, dass die Spiele so erfolgreich waren“, ist Mennel überzeugt.

ÖSV-Präsidentin Roswitha Stadlober erlebte es ähnlich – in Österreich und Peking. „Alle sind fokussiert geblieben, haben alles dem großen Ziel – Medaillen und Top-Platzierungen – untergeordnet, die Rahmenbedingun-

gen akzeptiert und den Spirit hochgehalten. Sonst wären diese Erfolge nicht möglich gewesen.“

Für Toni Giger, in Peking noch ÖSV-Sportdirektor und heute Geschäftsführer bei Marcel Hirschers Ski-Marke Van Deer, war die Zusammenarbeit zwischen ÖOC und ÖSV der Schlüssel zum Erfolg. „Wir müssen gemeinsam alle vier Jahre auf Knopfdruck und unter Hochdruck funktionieren – und zwar ohne Trainingslauf. Es war großartig zu sehen, wie das gesamte Team über sich hinausgewachsen ist und vieles richtig gemacht hat. Nie war das wichtiger als in China!“ Für den Österreichischen Skiverband waren es mit 15 Medaillen die zweiterfolgreichsten Winterspiele der Geschichte.

Auch das Rodel-Team fand in Peking wieder die Erfolgsspur, holte insgesamt drei Medaillen. Die verschärften Bedingungen aufgrund der Pandemie waren eine Mammutaufgabe für die ÖRV-Crew: „Wir hatten kaum Kontakt mit daheim, haben uns vor den Spielen bewusst abgeschottet und auf viel verzichtet. Das hat körperlich und

mental bei allen Spuren hinterlassen, aber wir haben uns dafür belohnt. Ohne Teamwork wäre das nicht möglich gewesen“, so ÖRV-Cheftrainer René Friedl, der im April nach fünf Olympia-Kampagnen seinen Platz für Christian Eigentler räumte und nun den Rodel-Nachwuchs betreut.

Eisschnellläuferin Vanessa Herzog reiste gemeinsam mit Ehemann und Trainer Tom Herzog nach Peking. Die Tirolerin checkte samt Physiotherapeutin quasi als Mini-Eisschnelllauf-Team im Olympischen Dorf in Peking ein. Nach zwei Bandscheibenvorfällen war die Wahl-Kärntnerin eine „Wundertüte“, die dann auch ihre Konkurrentinnen mit Platz vier über 500 m wundern ließ. „Sie hat sich unglaublich wohlgefühlt auf dem Eis und im Olympischen Dorf. Die Unterstützung des ÖOC-Teams hatte großen Anteil daran, dass wir wieder die fliegende Vanessa gesehen haben“, freute sich ihr Coach, und versprach: „Zwei Mal Blech ist genug, weil wie heißt's so schön: Aller guten Dinge sind drei. In Mailand holen wir uns die Medaille!“



Rückhalt: Wolfgang Kindl bedankte sich nach dem Silber-Coup nicht nur bei Trainer Peter Penz.



Erfolgs-Trio: Vanessa Herzog zeigte trotz Mini-Team einmal mehr großen Sport.



Teamspirit: Die ÖSV-Spitze war sich einig: „Auch die Betreuungsleistungen waren spitzel!“



ERGEBNISSE

BIATHLON

DAMEN 15 KM EINZEL

1.	Denise HERRMANN	GER	44:12.7 Min.
2.	Anais CHEVALIER-BOUCHET	FRA	+9.4 Sek.
3.	Marte Olsbu ROEISELAND	NOR	+15.3 Sek.
17.	Lisa HAUSER	AUT	+2:23.3 Min.
26.	Katharina INNERHOFER	AUT	+3:57.3 Min.
31.	Julia SCHWAIGER	AUT	+4:29.5 Min.
75.	Anna JUPPE	AUT	+8:37.0 Min.

DAMEN 7,5 KM SPRINT

1.	Marte Olsbu ROEISELAND	NOR	20:44.3 Min.
2.	Elvira OEBERG	SWE	+30.9 Sek.
3.	Dorothea WIERER	ITA	+37.2 Sek.
4.	Lisa HAUSER	AUT	+47.3 Sek.
21.	Katharina INNERHOFER	AUT	+1:42.1 Min.
45.	Julia SCHWAIGER	AUT	+2:31.9 Min.
85.	Dunja ZDOUC	AUT	+4:47.8 Min.

DAMEN 10 KM VERFOLGUNG

1.	Marte Olsbu ROEISELAND	NOR	34:46.9 Min.
2.	Elvira OEBERG	SWE	+1:36.5 Min.
3.	Tiril ECKHOFF	NOR	+1:48.7 Min.
7.	Lisa HAUSER	AUT	+2:09.8 Min.
22.	Katharina INNERHOFER	AUT	+3:37.8 Min.
44.	Julia SCHWAIGER	AUT	+5:55.3 Min.

DAMEN 12,5 KM MASSENSTART

1.	Justine BRAISAZ-BOUCHET	FRA	40:18.0 Min.
2.	Tiril ECKHOFF	NOR	+15.3 Sek.
3.	Marte Olsbu ROEISELAND	GER	+34.9 Sek.
11.	Lisa HAUSER	AUT	+1:49.6 Min.
14.	Katharina INNERHOFER	AUT	+2:24.7 Min.

DAMEN 4 X 6 KM STAFFEL

1.	PERSSON/BRORSSON/OEBERG/OEBERG	SWE	1:11:03.9 Std.
2.	KAZAKEVICH/REZTSOVA/MIRONOVA/NIGMATULLINA	ROC	+12.0 Sek.
3.	VOIGT/HINZ/PREUSS/HERRMANN	GER	+37.4 Sek.
9.	ZDOUC/HAUSER/JUPPE/INNERHOFER	AUT	+4:03.7 Min.

HERREN 20 KM EINZEL

1.	Quentin FILLON MAILLET	FRA	48:47.4 Min.
2.	Anton SMOLSKI	BLR	+14.8 Sek.
3.	Johannes Thingnes BOE	NOR	+31.1 Sek.
16.	Felix LEITNER	AUT	+2:54.3 Min.
20.	Simon EDER	AUT	+3:22.0 Min.
45.	David KOMATZ	AUT	+5:36.7 Min.
57.	Harald LEMMERER	AUT	+6:35.3 Min.

HERREN 10 KM SPRINT

1.	Johannes Thingnes BOE	NOR	24:00.4 Min.
2.	Quentin FILLON MAILLET	FRA	+25.5 Sek.
3.	Tarjei BOE	NOR	+38.9 Sek.
18.	Simon EDER	AUT	+1:26.5 Min.
46.	Felix LEITNER	AUT	+2:33.4 Min.
69.	David KOMATZ	AUT	+3:02.1 Min.
72.	Patrick JAKOB	AUT	+3:10.5 Min.

HERREN 12,5 KM VERFOLGUNG

1.	Quentin FILLON MAILLET	FRA	39:07.5 Min.
2.	Tarjei BOE	NOR	+28.6 Sek.
3.	Eduard LATYPOV	ROC	+35.3 Sek.
10.	Felix LEITNER	AUT	+3:08.8 Min.
37.	Simon EDER	AUT	+5:11.2 Min.

HERREN 15 KM MASSENSTART

1.	Johannes Thingnes BOE	NOR	38:14.4 Min.
2.	Martin PONSILUOMA	SWE	+40.3 Sek.
3.	Vetle Sjaastad CHRISTIANSEN	NOR	+1:12.5 Min.
7.	Simon EDER	AUT	+1:56.4 Min.
29.	Felix LEITNER	AUT	+5:23.5 Min.

HERREN 4 X 7,5 KM STAFFEL

1.	LAEGREID/BOE/BOE/CHRISTIANSEN	NOR	1:19:50.2 Std.
2.	CLAUDE/JACQUELIN/DESTHIEUX/FAILLON MAILLET	FRA	+27.4 Sek.
3.	KHALILI/LOGINOV/TS-VETKOV/LATYPOV	ROC	+45.3 Sek.
10.	KOMATZ/EDER/LEITNER/LEMMERER	AUT	+3:41.7 Min.

MIXED STAFFEL

1.	ROEISELAND/ECKHOFF/BOE/BOE	NOR	1:06:45.6 Std.
2.	CHEVALIER-BOUCHET/SIMON/JACQUELIN/FILLON MAILLET	FRA	+0.9 Sek.
3.	NIGMATULLINA/REZTSOVA/LOGINOV/LATYPOV	ROC	+1.5 Sek.
10.	SCHWAIGER/HAUSER/EDER/LEITNER	AUT	+2:58.6 Min.

BOB

DAMEN MONOBOB

1.	Kaillie HUMPHRIES	USA	4:19.27 Min.
2.	Elana MEYERS TAYLOR	USA	+1.54 Sek.
3.	Christine de BRUIN	CAN	+1.76 Sek.
14.	Katrin BEIERL	AUT	+5.25 Sek.

DAMEN ZWEIERBOB

1.	NOLTE/LEVI	GER	4:03.96 Min.
2.	JAMANKA/BURGHARDT	GER	+0.77 Sek.
3.	MEYERS TAYLOR/HOFFMAN	USA	+1.52 Sek.
10.	BEIERL/ONASANYA	AUT	+4.28 Sek.

HERREN ZWEIERBOB

1.	FRIEDRICH/MARGIS	GER	3:56.89 Min.
2.	LOCHNER/BAUER	GER	+0.49 Sek.
3.	HAFFER/SOMMER	GER	+1.69 Sek.
5.	MAIER/SAMMER	AUT	+2.23 Sek.

HERREN VIERERBOB

1.	FRIEDRICH/MARGIS/BAUER/SCHUELLER	GER	3:54.30 Min.
2.	LOCHNER/BAUER/WEBER/RASP	GER	+0.37 Sek.
3.	KRIPPS/SOMMER/STONES/COAKWELL	CAN	+0.79 Sek.
12.	MAIER/STEPAN/SAMMER/HUBER	AUT	+3.19 Sek.
22.	TREICHL/GLUECK/MITTERER/ECKSCHLAGER	AUT	nach 3 Läufen 2:59.16

EISKUNSTLAUF**DAMEN EINZEL**

1.	Anna SHCHERBAKOVA	ROC	255.95 Pkt.
2.	Alexandra TRUSOVA	ROC	251.73 Pkt.
3.	Kaori SAKAMOTO	JPN	233.13 Pkt.
14.	Olga MIKUTINA	AUT	182.20 Pkt.

PAARLAUF

1.	SUI/HAN	CHN	239.88 Pkt.
2.	TARASOVA/MOROZOV	ROC	239.25 Pkt.
3.	MISHINA/GALLIAMOV	ROC	237.71 Pkt.
18.	ZIEGLER/KIEFER	AUT	51.96 Pkt. Aus im Kurzprogramm

IESSCHNELLAUF**DAMEN 500 M**

1.	Erin JACKSON	USA	37.04 Sek.
2.	Miho TAKAGI	JPN	+0.08 Sek.
3.	Angelina GOLIKOVA	ROC	+0.17 Sek.
4.	Vanessa HERZOG	AUT	+0.24 Sek.

DAMEN 1000 M

1.	Miho TAKAGI	JPN	1:13.19 Min.
2.	Jutta LEERDAM	NED	+0.64 Sek.
3.	Brittany BOWE	USA	+1.42 Sek.
8.	Vanessa HERZOG	AUT	+2.45 Sek.

HERREN MASSENSTART

1.	Bart SWINGS	BEL	63 Pkt.
2.	Jae Won CHUNG	KOR	40 Pkt.
3.	Seung Hoon LEE	KOR	20 Pkt.
10.	Gabriel ODOR	AUT	2 Pkt.

LANGLAUF**DAMEN SKIATHLON 7,5 KM + 7,5 KM**

1.	Therese JOHAUG	NOR	44:13.7 Min.
2.	Natalia NEPRYAEVA	ROC	+30.2 Sek.
3.	Teresa STADLOBER	AUT	+30.5 Sek.

DAMEN SPRINT EINZEL

1.	Jonna SUNDLING	SWE	3:09.68 Min.
2.	Maja DAHLQVIST	SWE	+2.88 Sek.
3.	Jessie DIGGINS	USA	+3.16 Sek.
34.	Lisa UNTERWEGER	AUT	Aus in der Qualifikation

DAMEN 10 KM KLASSISCH

1.	Therese JOHAUG	NOR	28:06.3 Min.
2.	Kerttu NISKANEN	FIN	+0.4 Sek.
3.	Krista PARMAKOSKI	FIN	+31.5 Sek.
9.	Teresa STADLOBER	AUT	+1:10.6 Min.
31.	Lisa UNTERWEGER	AUT	+2:55.8 Min.

DAMEN 30 KM MASSENSTART FREI

1.	Therese JOHAUG	NOR	1:24.54.0 Std.
2.	Jessie DIGGINS	USA	+1:43.3 Min.
3.	Kerttu NISKANEN	FIN	+2:33.3 Min.
11.	Teresa STADLOBER	AUT	+3:42.5 Min.

DAMEN TEAM SPRINT

1.	HENNIG/CARL	GER	22:09.85 Min.
2.	DAHLQVIST/SUNDLING	SWE	+0.17 Sek.
3.	STUPAK/NEPRYAEVA	ROC	+0.71 Sek.
6.	STADLOBER/ UNTERWEGER	AUT	+45.40 Sek.

HERREN SKIATHLON 15 KM + 15 KM

1.	Alexander BOLSHUNOV	ROC	1:16:09.8 Std.
2.	Denis SPITSOV	ROC	+1:11.0 Min.
3.	Iivo NISKANEN	FIN	+2:00.2 Min.
16.	Mika VERMEULEN	AUT	+4:30.2 Min.

HERREN SPRINT EINZEL

1.	Johannes Hoesflot KLAEBO	NOR	2:58.06 Min.
2.	Federico PELLEGRINO	ITA	+0.26 Sek.
3.	Alexander TERENCEV	ROC	+1.31 Sek.
39.	Manuel FÖTTINGER	AUT	Aus in der Qualifikation
43.	Benjamin MOSER	AUT	Aus in der Qualifikation

HERREN 15 KM KLASSISCH

1.	Iivo NISKANEN	FIN	37:54.8 Min.
2.	Alexander BOLSHUNOV	ROC	+23.2 Sek.
3.	Johannes Hoesflot KLAEBO	NOR	+37.5 Sek.
23.	Mika VERMEULEN	AUT	+2:43.0 Sek.

HERREN TEAM SPRINT

1.	VALNES/KLAEBO	NOR	19:22.99 Min.
2.	NISKANEN/MAKI	FIN	+2.46 Sek.
3.	BOLSHUNOV/TERENCEV	ROC	+4.29 Sek.
10.	FOETTINGER/MOSER	AUT	+1:52.01 Min.

NORDISCHE KOMBINATION**HERREN NORMALSCHANZE**

1.	Vinzenz GEIGER	GER	25:07.7 Min.
2.	Joergen GRAABAK	NOR	+0.8 Sek.
3.	Lukas GREIDERER	AUT	+6.6 Sek.
4.	Johannes LAMPARTER	AUT	+9.0 Sek.
9.	Franz-Josef REHRL	AUT	+1:09.6 Min.
12.	Martin FRITZ	AUT	+1:45.7 Min.

HERREN GROSSSCHANZE

1.	Joergen GRAABAK	NOR	27:13.3 Min.
2.	Jens Luraas OFTEBRO	NOR	+0.4 Sek.
3.	Akito WATABE	JPN	+0.6 Sek.
5.	Lukas GREIDERER	AUT	+11.8 Sek.
6.	Johannes LAMPARTER	AUT	+18.0 Sek.
11.	Franz-Josef REHRL	AUT	+1:08.9 Min.
13.	Mario SEIDL	AUT	+1:15.2 Min.

HERREN TEAM

1.	BJOERNSTAD/ ANDERSEN/OFTEBRO/ GRAABAK	NOR	50:37.1 Min.
2.	FAISST/SCHMID/ FRENZEL/GEIGER	GER	+54.9 Sek.
3.	WATABE/NAGAI/ WATABE/YAMAMOTO	JPN	+55.2 Sek.
4.	REHRL/LAMPARTER/ GREIDERER/FRITZ	AUT	+59.6 Sek.

RODELN**DAMEN EINZEL**

1.	Natalie GEISENBERGER	GER	3:53.454 Min.
2.	Anna BERREITER	GER	+0.493 Sek.
3.	Tatyana IVAONVA	ROC	+1.053 Sek.
4.	Madeleine EGLE	AUT	+1.355 Sek.
5.	Hannah PROCK	AUT	+1.370 Sek.
6.	Lisa SCHULTE	AUT	+1.431 Sek.

HERREN EINZEL

1.	Johannes LUDWIG	GER	3:48.735 Min.
2.	Wolfgang KINDL	AUT	+0.160 Sek.
3.	Dominik FISCHNALLER	ITA	+0.951 Sek.
12.	Nico GLEIRSCHER	AUT	+3.548 Sek.
15.	David GLEIRSCHER	AUT	+4.437 Sek.

HERREN DOPPEL

1.	WENDL/ARLT	GER	1:56.554 Min.
2.	EGGERT/BENECKEN	GER	+0.099 Sek.
3.	STEU/KOLLER	AUT	+0.511 Sek.

MIXED TEAM STAFFEL

1.	GEISENBERGER/ LUDWIG/WENDL/ARLT	GER	3:03.406 Min.
2.	EGLE/KINDL/STEU/ KOLLER	AUT	+0.080 Sek.
3.	TIRUMA/APARJODS/ BOTS/PLUME	LAT	+0.948 Sek.

SKELETON**DAMEN**

1.	Hannah NEISE	GER	4:07.62 Min.
2.	Jaclyn NARRACOTT	AUS	+0.62 Sek.
3.	Kimberley BOS	NED	+0.84 Sek.
10.	Janine FLOCK	AUT	+2.42 Sek.

HERREN

1.	Christopher GROTHEER	GER	4:01.01 Min.
2.	Axel JUNGK	GER	+0.66 Sek.
3.	Wengang YAN	CHN	+0.76 Sek.
13.	Samuel MAIER	AUT	+3.48 Sek.
17.	Alexander SCHLINTNER	AUT	+5.18 Sek.

SKI ALPIN**DAMEN RIESENTORLAUF**

1.	Sara HECTOR	SWE	1:55.69 Min.
2.	Federica BRIGNONE	ITA	+0.28 Sek.
3.	Lara GUT-BEHRAMI	SUI	+0.72 Sek.
4.	Katharina TRUPPE	AUT	+0.80 Sek.
15.	Katharina LIENSBERGER	AUT	+2.55 Sek.
DNF	Ramona SIEBENHOFER	AUT	
DNF	Stephanie BRUNNER	AUT	

DAMEN SLALOM

1.	Petra VLHOVA	SVK	1:44.98 Min.
2.	Katharina LIENSBERGER	AUT	+0.08 Sek.
3.	Wendy HOLDENER	SUI	+0.12 Sek.
12.	Katharina HUBER	AUT	+1.94 Sek.
14.	Katharina GALLHUBER	AUT	+2.35 Sek.
DNF	Katharina TRUPPE	AUT	

DAMEN SUPER-G

1.	Lara GUT-BEHRAMI	SUI	1:13.51 Min.
2.	Mirjam PUCHNER	AUT	+0.22 Sek.
3.	Michelle GISIN	SUI	+0.30 Sek.
4.	Tamara TIPPLER	AUT	+0.33 Sek.
8.	Cornelia HUETTER	AUT	+0.68 Sek.
20.	Ariane AEDLER	AUT	+1.82 Sek.

DAMEN ABFAHRT

1.	Corinne SUTER	SUI	1:31.87 Min.
2.	Sofia GOGGIA	ITA	+0.16 Sek.
3.	Nadia DELAGO	ITA	+0.57 Sek.
7.	Cornelia HUETTER	AUT	+1.48 Sek.
8.	Mirjam PUCHNER	AUT	+1.58 Sek.
12.	Ramona SIEBENHOFER	AUT	+1.94 Sek.
19.	Tamara TIPPLER	AUT	+2.52 Sek.

DAMEN KOMBINATION

1.	Michelle GISIN	SUI	2:25.67 Min.
2.	Wendy HOLDENER	SUI	+1.05 Sek.
3.	Federica BRIGONE	ITA	+1.85 Sek.
5.	Katharina HUBER	AUT	+3.13 Sek.
6.	Christine SCHEYER	AUT	+3.58 Sek.
7.	Ramona SIEBENHOFER	AUT	+4.02 Sek.

HERREN RIESENTORLAUF

1.	Marco ODERMATT	SUI	2:09.35 Min.
2.	Zan KRANJEC	SLO	+0.19 Sek.
3.	Mathieu FAIVRE	FRA	+1.34 Sek.
11.	Raphael HAASER	AUT	+3.04 Sek.
14.	Marco SCHWARZ	AUT	+3.12 Sek.
27.	Stefan BRENNSTEINER	AUT	+15.63 Sek.
DNF	Manuel FELLER	AUT	

HERREN SLALOM

1.	Clement NOEL	FRA	1:44.09 Min.
2.	Johannes STROLZ	AUT	+0.61 Sek.
3.	Sebastian FOSS-SOLEVAAG	NOR	+0.70 Sek.
17.	Marco SCHWARZ	AUT	+2.52 Sek.
DNF	Michael MATT	AUT	
DNF	Manuel FELLER	AUT	

HERREN SUPER-G

1.	Matthias MAYER	AUT	1:19.94 Min.
2.	Ryan COCHRAN-SIEGLE	USA	+0.04 Sek.
3.	Aleksander Aamodt KILDE	NOR	+0.42 Sek.
5.	Vincent KRIECHMAYR	AUT	+0.76 Sek.
DNF	Raphael HAASER	AUT	
DNF	Max FRANZ	AUT	

HERREN ABFAHRT

1.	Beat FEUZ	SUI	1:42.69 Min.
2.	Johan CLAREY	FRA	+0.10 Sek.
3.	Matthias MAYER	AUT	+0.16 Sek.
8.	Vincent KRIECHMAYR	AUT	+0.76 Sek.
9.	Max FRANZ	AUT	+0.83 Sek.
21.	Daniel HEMETSBERGER	AUT	+1.90 Sek.

HERREN KOMBINATION

1.	Johannes STROLZ	AUT	2:31.43 Min.
2.	Aleksander Aamodt KILDE	NOR	+0.59 Sek.
3.	James CRAWFORD	CAN	+0.68 Sek.
5.	Marco SCHWARZ	AUT	+1.28 Sek.
7.	Raphael HAASER	AUT	+1.84 Sek.

MIXED TEAM EVENT

1.	HUBER/LIENSBERGER/ TRUPPE/BRENNSTEINER/ MATT/STROLZ	AUT	
2.	AICHER/DUERR/ WEIDLE/RAUCHFUSS/ SCHMID/STRASSER HOLTMANN/ STJERNESUND/ TVIBERG/HAUGAN/ SOLHEIM/ WINDINGSTAD	GER	
3.		NOR	

FREESKI**DAMEN FREESKI MOGULS**

1.	Jakara ANTHONY	AUS	1000.00 Pkt.
2.	Jaelin KAUF	USA	800.00 Pkt.
3.	Anastasiia SMIRNOVA	ROC	600.00 Pkt.
29.	Katharina RAMSAUER	AUT	36.00 Pkt.

DAMEN FREESKI BIG AIR

1.	Ailing Eileen GU	CHN	188.25 Pkt.
2.	Tess LEDEUX	FRA	187.50 Pkt.
3.	Mathilde GREMAUD	SUI	182.50 Pkt.
21.	Lara WOLF	AUT	91.50 Pkt. – Aus in der Qualifikation
23.	Laura WALLNER	AUT	68.50 Pkt. – Aus in der Qualifikation

DAMEN FREESKI SLOPESTYLE

1.	Mathilde GREMAUD	SUI	86.56 Pkt.
2.	Ailing Eileen GU	CHN	86.23 Pkt.
3.	Kelly SILDARU	EST	82.06 Pkt.
14.	Lara WOLF	AUT	62.56 Pkt. – Aus in der Qualifikation
25.	Laura WALLNER	AUT	30.70 Pkt. – Aus in der Qualifikation

DAMEN SKICROSS

1.	Sandra NAESLUND	SWE	1000.00 Pkt.
2.	Marielle THOMPSON	CAN	800.00 Pkt.
3.	Daniela MAIER	GER	600.00 Pkt.
11.	Andrea LIMBACHER	AUT	240.00 Pkt.
12.	Katrin OFNER	AUT	220.00 Pkt.

HERREN FREESKI BIG AIR

1.	Birk RUUD	NOR	187.75 Pkt.
2.	Colby STEVENSON	USA	183.00 Pkt.
3.	Henrik HARLAUT	SWE	181.00 Pkt.
21.	Daniel BACHER	AUT	144.00 Pkt. – Aus in der Qualifikation
26.	Matej SVANCER	AUT	89.50 Pkt. – Aus in der Qualifikation

HERREN FREESKI SLOPESTYLE

1.	Alexander HALL	USA	90.01 Pkt.
2.	Nicholas GOEPPER	USA	86.48 Pkt.
3.	Jesper TJADER	SWE	85.35 Pkt.
8.	Matej SVANCER	AUT	73.05 Pkt.
17.	Daniel BACHER	AUT	63.60 Pkt. – Aus in der Qualifikation

HERREN FREESKI HALFPIPE

1.	Nico PORTEOUS	NZL	93.00 Pkt.
2.	David WISE	USA	90.75 Pkt.
3.	Alex FERREIRA	USA	86.75 Pkt.
17.	Marco LADNER	AUT	53.50 Pkt. – Aus in der Qualifikation

HERREN SKICROSS

1.	Ryan REGEZ	SUI	1000.00 Pkt.
2.	Alex FIVA	SUI	800.00 Pkt.
3.	Sergey RIDZIK	ROC	600.00 Pkt.
7.	Johannes ROHRWECK	AUT	360.00 Pkt.
15.	Tristan TAKATS	AUT	160.00 Pkt.
22.	Adam KAPPACHER	AUT	90.00 Pkt.
30.	Robert WINKLER	AUT	32.00 Pkt.

SKISPRINGEN**DAMEN NORMALSCHANZE**

1.	Ursa BOGATAJ	SLO	239.0 Pkt.
2.	Katharina ALTHAUS	GER	236.8 Pkt.
3.	Nika KRIZNAR	SLO	232.0 Pkt.
8.	Lisa EDER	AUT	193.4 Pkt.
12.	Daniela IRASCHKO-STOLZ	AUT	178.0 Pkt.
20.	Eva PINKELNIG	AUT	166.5 Pkt.
DSQ	Sophie SORSCHAG	AUT	

HERREN NORMALSCHANZE

1.	Ryoyu KOBAYASHI	JPN	275.0 Pkt.
2.	Manuel FETTNER	AUT	270.8 Pkt.
3.	Dawid KUBACKI	POL	265.9 Pkt.
10.	Stefan KRAFT	AUT	258.1 Pkt.
13.	Daniel HUBER	AUT	253.6 Pkt.
19.	Jan HÖRL	AUT	248.8 Pkt.

HERREN GROSSSCHANZE

1.	Marius LINDVIK	NOR	296.1 Pkt.
2.	Ryoyu KOBAYASHI	JPN	292.8 Pkt.
3.	Karl GEIGER	GER	281.3 Pkt.
7.	Manuel FETTNER	AUT	272.7 Pkt.
9.	Jan HÖRL	AUT	270.9 Pkt.
13.	Stefan KRAFT	AUT	264.1 Pkt.
20.	Daniel HUBER	AUT	255.1 Pkt.

HERREN TEAM GROSSSCHANZE

1.	KRAFT/HUBER/ HOERL/FETTNER	AUT	942.7 Pkt.
2.	KOS/PREVC/ ZAJC/PREVC	SLO	934.4 Pkt.
3.	SCHMID/LEYHE/ EISENBICHLER/GEIGER	GER	922.9 Pkt.

MIXED TEAM

1.	KRIZNAR/ZAJC/ BOGATAJ/PREVC	SLO	1001.5 Pkt.
2.	MAKHINIA/SADREEV/ AVVAKUMOVA/KLIMOV	ROC	890.3 Pkt.
3.	LOUTITT/SOUKUP/ STRATE/BOYD-CLOWES	CAN	844.6 Pkt.
5.	IRASCHKO-STOLZ/ KRAFT/EDER/FETTNER	AUT	818.0 Pkt.

SNOWBOARD**DAMEN FREESTYLE SLOPESTYLE**

1.	Zoi SADOWSKI SYNNOTT	NZL	92.88 Pkt.
2.	Julia MARINO	USA	87.68 Pkt.
3.	Tess COADY	AUS	84.15 Pkt.
6.	Anna GASSER	AUT	75.33 Pkt.

DAMEN FREESTYLE BIG AIR

1.	Anna GASSER	AUT	185.50 Pkt.
2.	Zoi SADOWSKI SYNNOTT	NZL	177.00 Pkt.
3.	Kokomo MURASE	JPN	171.50 Pkt.

DAMEN SNOWBOARDCROSS

1.	Lindsey JABOBELLIS	USA	1000.00 Pkt.
2.	Chloe TRESPEUCH	FRA	800.00 Pkt.
3.	Meryeta ODINE	CAN	600.00 Pkt.
25.	Pia ZERKHOLD	AUT	60.00 Pkt.

DAMEN ALPIN

1.	Ester LEDECKA	CZE	1000.00 Pkt.
2.	Daniela ULBING	AUT	800.00 Pkt.
3.	Gloria KOTNIK	SLO	600.00 Pkt.
6.	Julia DUJMOVITS	AUT	400.00 Pkt.

HERREN FREESTYLE SLOPESTYLE

1.	Max PARROT	CAN	90.96 Pkt.
2.	Yiming SU	CHN	88.70 Pkt.
3.	Mark McMORRIS	CAN	88.53 Pkt.
27.	Clemens MILLAUER	AUT	38.71 Pkt. – Aus in der Qualifikation

HERREN SNOWBOARDCROSS

1.	Alessandro HÄMMERLE	AUT	1000.00 Pkt.
2.	Eliot GRONDIN	CAN	800.00 Pkt.
3.	Omar VISINTIN	ITA	600.00 Pkt.
4.	Julian LUEFTNER	AUT	500.00 Pkt.
20.	Lukas PACHNER	AUT	110.00 Pkt.
25.	Jakob DUSEK	AUT	60.00 Pkt.

HERREN ALPIN

1.	Benjamin KARL	AUT	1000.00 Pkt.
2.	Tim MASTNAK	SLO	800.00 Pkt.
3.	Victor WILD	ROC	600.00 Pkt.
6.	Andreas PROMMEGGER	AUT	400.00 Pkt.
8.	Alexander PAYER	AUT	320.00 Pkt.
23.	Lukas MATHIES	AUT	80.00 Pkt.

MIXED SNOWBOARDCROSS

1.	BAUMGARTNER/ JACOBELLIS	USA	
2.	VISINTIN/MOJOLI	ITA	
3.	GRONDIN/ODINE	CAN	
13.	HÄMMERLE/ZERKHOLD	AUT	Aus im Viertelfinale

EYOF VUOKATTI 2022

LÄSSIGER LOOK

Im JUFA-Hotel Salzburg City versammelte sich Anfang März das Youth Olympic Team Austria für die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele im finnischen Vuokatti zum traditionellen Kick-off-Event. Die Einkleidung fand unter Einhaltung eines strengen COVID-19-Sicherheitskonzepts statt. „Der Schutz der Athletinnen und Athleten ist unser oberstes Ziel, alle sollen gesund und mit einem negativen PCR-Test zu den Spielen in den hohen Norden fahren“, erklärte Chef de Mission Christoph Sieber.

19 Mädchen und 26 Burschen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren, sowie deren Trainer:innen und Betreuer:innen wurden von Olympic Austria vom Scheitel bis zur Sohle ausgestattet. Mehr als 50 Ausstattungsteile mit einem Verkaufswert von 3.600 Euro von insgesamt zehn Ausstattern wurden dem Youth Olympic Team Austria beim Kick-off in der Mozartstadt überreicht.

„Nach Peking ist vor Vuokatti. Wir schenken den besten Jugendlichen des Landes genauso viel Aufmerksamkeit wie den Erwachsenen. Deshalb ist es uns ein Anliegen, auch das Youth Olympic Team bestmöglich zu betreuen und entsprechend hochwertig auszustatten“, sagte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, der sich dafür auch bei den Ausstattern bedankte.

Hochwertige Ausstattung und frischer Look – zehn Ausstatter begleiteten das Youth Olympic Team Austria mit dem Besten, was sie zu bieten haben, nach Finnland: Millet (Wärmebekleidung), Erima (Sport- und Trainingsbekleidung), Salomon (Winter-, Winterlauf- und Freizeitschuhe), Eisbär (Wollhauben, Stirnband, Funktionshaube), Löffler (Ski-Unterwäsche, Merino-So-

cken), Reusch (Ski- und Funktionshandschuhe), Adelsberger (Freizeithose), Peeroton (Sporternährung), J. Athletics (Lifestyle- und Sportbrille) und Hagleitner (Desinfektionsprodukte).

„Schon beim Anprobieren der vielen Sachen spürt man, dass man sich wohlfühlt – das ist echt lässiges Zeug“, meinte die Nordische Kombiniererin Lisa Hirner stellvertretend für das ganze Youth Olympic Team Austria. Die 18-jährige Doppel-Jugend-Olympiasiegerin von Lausanne 2020 war bereits zum zweiten Mal im Zeichen der fünf Ringe für Österreich unterwegs. „Wenn man sich für olympische Events qualifiziert, zeigt das, dass man gut trainiert hat. Ich bin stolz, wieder Teil des Youth Olympic Team Austria sein zu dürfen!“

Österreichs junge Sportler:innen waren dank des hochwertigen Ausstattungspakets für alle olympischen Anlässe perfekt gerüstet: Eröffnungs- und Schlussfeier, Wettkämpfe, Training und – da spoilern wir gerne – viele Siegerehrungen.

Bevor es für das Youth Olympic Team Austria mit dem AUA-Charter gemeinsam nach Finnland ging, stand noch ein zweitägiger Online-Workshop auf dem Programm, bei dem den Wintersport-Talenten Themen wie Olympische Werte, Anti-Doping, Medienarbeit oder der richtige Umgang mit den Sozialen Netzwerken nähergebracht wurde.



Keine kalten Füße! André Fussenegger (l.) waren dank Salomon und der perfekten Beratung durch Matthias



Langläufer Christian Steiner war von den Peeroton-Produkten überzeugt.



Große Vorfreude bei den Alpin-Talenten Natalie Falch, Nicolas Tabernig, Angelina Salzgeber und Jakob Eisner (v. l. n. r.)



Die stylischen Freizeitosen kamen wieder aus dem Hause Adelsberger – Sophie Kothbauer (re.) freute es.



i.) und Louis Obersteiner (mi.) Lanzinger bereit für Finnland.



Annalena Slamik, Lisa Hirner und Anja Rathgeb (v. l. n. r.) vor der Festung Hohensalzburg.



Daniel Glasser präsentierte die Funktionswäsche von Löffler.



Bestens gerüstet! Natalie Falch (li.) und Angelina Salzgeber (re.) mit den Sonnenbrillen von J. Athletics



Skirennläuferin Victoria Olivier und Biathlet Fabian Müllauer trugen die Fahne.



EIN FALL FÜR ZWEI

Nach dem Check-in im Athlet:innen-Dorf in Vuokatti wurden Skirennläuferin Victoria Olivier und Biathlet Fabian Müllauer mit der Aufgabe als Fahnenträger:in betraut, um mit der österreichischen Fahne bei der Eröffnungsfeier der Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele gemeinsam einzumarschieren und jenen Teil des Youth Olympic Team Austria, der mit der Vorarlbergerin und dem Salzburger nach Vuokatti gereist war, anzuführen.

„Ich konnte es erst gar nicht glauben, als ich gefragt wurde, habe aber sofort Ja gesagt. Es ist eine riesengroße Ehre für mich und der perfekte Start in meine Jugend-Winterspiele“, meinte Olivier, die vor dem EYOF bereits bei den Junior:innen-Weltmeisterschaften in Panorama (CAN) mit Bronze in der Abfahrt und Silber im Mixed-Team-Bewerb erfolgreich gewesen war.

„Wenn man sich anschaut, wer in der Vergangenheit bei olympischen Veranstaltungen schon die Fahne für Österreich getragen hat, macht einen das schon stolz. Ich hoffe, dass ich dann auch sportlich in die Fußstapfen meiner Vorbilder treten kann.“ Nicht weniger als das erste olympische Biathlon-Edelmetall im Jahr 2022 war das große Ziel von Müllauer. „Ich habe mir die Rennen in Peking angeschaut und hoffe, dass ich in Zukunft auch bei Olympischen Winterspielen an den Start gehen kann.“

Die Eröffnungsfeier fand im Athletes' Village von Vuokatti statt, für die Athlet:innen in Lahti gab es ein gemeinsames Public Viewing. Mehr als 1.000 Athlet:innen aus 44 europäischen Ländern nahmen am Winter-EYOF 2022 teil.

ERÖFFNUNGSFEIER

Die Eröffnungsfeier der Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Vuokatti war eine besondere. Denn diese fand im Athletes' Village in Vuokatti statt, die Athlet:innen in Lahti wurden online zugeschaltet. Skirennläuferin Victoria Olivier und Biathlet Fabian Müllauer führten das Youth Olympic Team Austria als Fahnenträger-Duo an. Die 17-jährige Vorarlbergerin zeigte sich begeistert. „Ich habe

viele neue Sportlerinnen und Sportler kennengelernt, es gab coole Musik und eine tolle Atmosphäre. Dass ich dann auch noch Österreich als Fahnenträgerin vertreten durfte, hat es perfekt gemacht“, so Olivier, die sich im Vorfeld Tipps von Landsfrau Magdalena Egger, ihres Zeichens dreifache Medaillengewinnerin vom EYOF 2019 in Sarajevo & Ost-Sarajevo, geholt hatte. „Sie hat mir gesagt, dass ich die Momente hier beim EYOF aufsaugen und genießen soll, weil es ein einzigartiges Erlebnis ist. Das versuche ich – und bis jetzt gelingt es mir ganz gut.“

Das gesamte Youth Olympic Team Austria war bei der Opening Ceremony dabei. 63 Personen (Athlet:innen und Betreuer:innen) marschierten, mit rot-weiß-roten Fähnchen ausgestattet, ein. Finnlands Präsident Sauli Niinistö erklärte das EYOF via Videoschaltung für eröffnet: „Lasst uns nicht vergessen, dass wir ein Fest des Friedens und des Zusammenhalts feiern. Ich wünsche allen Teilnehmer:innen und Teilnehmern viel Erfolg!“



Großartige Stimmung beim Youth Olympic Team Austria bereits vor der Eröffnung



TAGESÜBERBLICK

MONTAG, 21. MÄRZ



Magdalena Engelhardt lieferte mit Rang 15 eine Talentprobe ab.

Gleich zur Sache ging es am ersten Wettkampftag. Tobias Wolf hatte sich den Start in die Bewerbe aber gänzlich anders vorgestellt. Eigentlich wollte das Short-Track-Talent zum Auftakt der Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele über 1.500 m um das A-Finale und vielleicht sogar um die Medaillen mitlaufen, doch dann war bereits im Semifinale Endstation für den Steirer. Weil ihn ungefähr zur Halbzeit des Rennens – zu absolvieren waren jeweils 13 Runden und eine halbe – der Franzose Simon Bastier aufs Eis beförderte. Die Langlauf-Youngsters hatten indes mit den hohen Temperaturen zu kämpfen. Die Mädchen mussten 7,5 Kilometer über drei Runden absolvieren. Magdalena Engelhardt sorgte mit Rang 15 für das beste

österreichische Ergebnis. Anna-Maria Logonder hatte sich mehr erwartet als den 37. Platz, der Kärntnerin machten die hohen Temperaturen – um die acht Grad Celsius – zu schaffen. Auch Nadine Fercher konnte dem Traumwetter weniger abgewinnen als die vielen Zuschauer:innen entlang der Strecke. Bei den Herren belegte der Tiroler Tobias Ganner über 10 km im Skating-Stil als bester Österreicher in einem hochkarätigen Starterfeld Rang 32. Markus Hochfelner, erst in letzter Minute für das EYOF nominiert, lief als 39. ins Zielstadion und war dennoch begeistert. „Die Stimmung war ein Wahnsinn, die Fans an der Strecke haben meinen Namen geschrien und mich angefeuert. Da merkt man, welchen Stellenwert das Langlaufen hier in Finnland hat“, konn-

te der Kärntner, angetrieben von den hunderten Zuschauer:innen, auf der vierten und letzten Runde noch einige Plätze gutmachen. „Es ist einfach cool, dieses Olympia-Feeling erstmalig zu erleben. Vielleicht wird mein Traum wahr, und ich kann eines Tages auch bei den großen Winterspielen starten.“ Dort möchte auch Christian Steiner eines Tages hin, Platz 39 war ein gutes Warm-up.



Short Tracker Tobias Wolf wurde unfreiwillig abgeworfen.





Victoria Olivier holte mit Bronze im Slalom die erste Medaille für das Youth Olympic Team Austria.



Auch in Lahti wurde gejubelt! In der Nordischen Kombination holte Lisa Hirner (li.) Silber, ihre Teamkollegin Annalena Slamik (re.) Bronze.

DIENSTAG, 22. MÄRZ

Am zweiten Wettkampftag jubelte das Youth Olympic Team Austria über die ersten Medaillen! Ski-Talent Victoria Olivier carvte im Slalom zur Bronzemedaille. „Es war ein langer Tag, aber es hat sich ausgezahlt. Wunderschön, dass ich auf diese Art ins EYOF starten konnte“, strahlte die Vorarlbergerin im Ziel. Und freute sich neben der Siegerehrung auch auf ihre „Medaillen-Prämie“ von den Teamkolleg:innen – ein selbst gekochtes Drei-Gänge-Menü. Bei den Burschen lief es im Slalom nicht nach Wunsch, Nicolas Tabernig fuhr als beste Nachwuchshoffnung auf Rang sieben. Eine Spur zu viel attackiert hat Jakob Greber, der bereits im ersten Durchgang nicht ins Ziel kam. Nach Zwischenbestzeit war der Ärger beim Vorarlberger umso größer. Fabio Walch hatte im Slalom seinen Spaß, vor allem mit dem Ergebnis – Platz neun. Für Jakob Eisner gab es nach einem Fehler im ersten Lauf Rang 15.

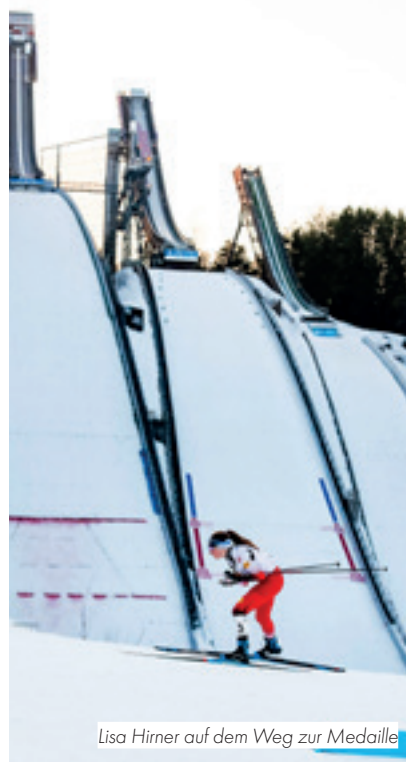
Wenig später legten die Nordischen Kombiniererinnen in Lahti nach: Lisa Hirner jubelte über Silber, Annalena Slamik über Bronze. Im Springen hatte Slamik die Nase vorne, nach einem Satz auf 89 Meter startete die 18-jährige Tirolerin als Erste in den vier Kilometer langen Langlauf. Zwei Sekunden später folgte die spätere Siegerin, die Italienerin Annika Sieff. 21 Sekunden nach Slamik ging Hirner als Dritte auf die Loipe und setzte umgehend zur

Aufholjagd an. Die 18-jährige Steirerin schloss schnell zu Slamik auf, die Sieff ziehen lassen musste. „Der Sprung ist mir leider nicht wie gewünscht gelungen, ich habe ihn dann aber noch ganz gut gerettet. Auf der Loipe habe ich vielleicht etwas zu langsam begonnen, aber mit der Silbermedaille kann ich sehr zufrieden sein“, jubelte Hirner.

Etwas hinter den Erwartungen blieben die Biathlet:innen. Im Sprint über 7,5 km belegte Marcus Stangl als bester Österreicher Rang 17. Nach zwei Fehlern im Liegendschießen beendete der Steirer den Bewerb mit 1:33,1 Minuten Rückstand auf Sieger Peter Hak (CZE). Fabian Müllauer (3+1) holte mit 1:53,9 Minuten Rückstand Platz 25, Stefan Dankl (0+2) und Julian Schober (1+2) die Ränge 37 bzw. 41. Selina Heigl belegte als beste Österreicherin Rang 25. Mit 2:50,5 Minuten Rückstand auf Siegerin Sara Andersson aus Schweden erreichte die 17-jährige Salzburgerin das Ziel im Vuokatti Biathlon-Zentrum. Marlies Empl (2+1) landete als 37. direkt vor Teamkollegin Wilma Anhaus. Nele Aigner erwischte am Schießstand einen schwarzen Tag und landete mit sieben Fehlschüssen (4+3) auf Platz 57.

Langläuferin Magdalena Engelhardt schaffte es über 5 km klassisch als Siebente in die Top-10. „Es war ein hartes Rennen, weil es wieder relativ warm war, aber ich konnte das ganz gut ausblenden und mich durchbeißen“, zeigte sich die Steirerin zufrieden. Anna-Maria Logonder belegte mit 2:22,4 Minuten Rückstand Rang 39, Nadine

Fercher mit 2:52,7 Minuten Rückstand Platz 45. Die Langlauf-Burschen konnten sich dabei gegenüber dem Skating-Bewerb am Vortag verbessern. Tobias Ganner lief auf Rang 23 und war damit der beste Österreicher, Christian Steiner (29.) und Kilian Kehrer (37.) konnten eine bessere Platzierung als im Skating-Bewerb einfahren. Markus Hochfelner, der erst in letzter Minute als Ersatzathlet mit nach Finnland gereist war, schaffte es auf Platz 52. Weiter nicht vom Glück verfolgt war Short Tracker Tobias Wolf. Über die 500 m fehlten ihm nur 0,18 Sekunden zum Aufstieg ins Viertelfinale. Der Steirer belegte somit Platz 21.



Lisa Hirner auf dem Weg zur Medaille



MITTWOCH, 23. MÄRZ



Jonas Schuster strahlte mit seiner Goldmedaille um die Wette.

„Oh, wie ist das schön!“, hallte es in Lahti. Am dritten Wettkampftag jubelte das Youth Olympic Team Austria über die erste Goldmedaille! Jonas Schuster gewann das Skisprung-Einzel der Burschen und freute sich über den größten Erfolg seiner bisherigen Karriere. Der 18-jährige Tiroler startete auf der mittleren Sapausselkä-Schanze (HS 100) in Lahti, wo bereits sieben Mal Nordische Ski-Weltmeisterschaften stattfanden, ideal in den Wettkampf und übernahm mit einem Sprung auf 95 Meter die Führung. Im Finale saß er als letzter Athlet auf dem Zitterbalken. „Um ehrlich zu sein war ich schon etwas nervös, aber ich habe gewusst, dass mir die Schanze ganz gut liegt. Mit diesem Selbstvertrauen bin ich gesprungen und habe es durchgezogen.“ Mit einem Finalsprung auf 94,5 Meter wehrte Schuster den Angriff der Konkurrenz ab und segelte zur Goldmedaille. Pech hatte Louis Obersteiner: Der Wiener Stadtdadler, der mit 15 Jahren als erster Wiener den Austria Cup gewinnen konnte, landete auf Rang vier. Lediglich 1,5 Punkte fehlten auf den drittplatzierten Deutschen Ben Uwe Bayer. André Fussenegger auf Rang zehn und Raffael

Zimmermann auf Platz 23 rundeten ein starkes Mannschaftsergebnis ab.

Aufzeigen konnten auch die Nordischen Kombinierer: Alle vier Athleten schafften in Lahti den Sprung in die Top-15. Als bester Österreicher landete Severin Reiter auf Platz sechs. Im Langlauf setzte der 18-jährige Salzburger zur Aufholjagd an und machte von Zwischenrang 11 fünf Plätze gut. Mit Samuel Lev auf Rang acht schaffte es ein weiterer Österreicher in die Top-10. Der 19-jährige Kärntner lag nach dem Springen auf Position fünf, fiel in der Loipe jedoch zurück. Mit Paul Walcher und Nikolaus Mair auf

den Plätzen 14 und 15 landeten auch die beiden weiteren rot-weiß-roten Talente unter den Top-15.

Snowboarderin Noelle Jamnig tricks-te sich in Vuokatti ins Big-Air-Finale der Top-6. Dort riskierte die Kärntnerin, wie ihr Vorbild Anna Gasser bei den Olympischen Spielen in Peking, alles – und wurde nicht belohnt. Eiskunstläufer Tobia Öllerer überzeugte im Kurzprogramm mit 49,32 Punkten und freute sich über eine persönliche Bestleistung bei einem internationalen Bewerb. Im Parallel-Slalom qualifizierten sich alle rot-weiß-roten Ski-Talente für das Finale.



Snowboarderin Noelle Jamnig ging volles Risiko.



DONNERSTAG, 24. MÄRZ



Das schmeckt! Jakob Greber, Victoria Olivier, Natalie Falch und Fabio Walch (v. l. n. r.) holten mit Gold die 100. EYOF-Medaille für Österreich.

Ein besonderer Meilenstein wurde am vierten Wettkampftag bejubelt. Die rot-weiß-roten Alpin-Youngsters waren im Mixed-Team-Bewerb eine Klasse für sich und holten mit Gold das 100. Edelmetall für Österreich in der Geschichte des Winter-EYOF. Nach Pflichtsiegen gegen Rumänien und Polen im Achtel- und Viertelfinale wartete im Semifinale mit Finnland die erste echte Hürde. Aber auch die konnten Natalie Falch, Victoria Olivier, Jakob Greber und Fabio Walch nehmen. Im Finale wartete das Duell mit den favorisierten Italiener:innen. Es entwickelte sich ein packender Showdown, in dem es nach vier Läufer:innen 2:2 stand. Bange Momente des Wartens, bis die Stadionsprecherin verkündete: „Austria wins the Gold!“ Danach kannte der Jubel keine Grenzen. „Es waren nur ein paar Sekunden, aber es hat sich angefühlt wie

eine Ewigkeit, für mich sicher eines der schlimmsten Gefühle meines Lebens. Zum Glück hatten wir die Hundertstel heute auf unserer Seite“, freute sich Fabio Walch über eine ganz spezielle Medaille.

Kurz nach der 100. EYOF-Medaille durch das Alpin-Team folgte bereits Nummer 101 – und wieder glänzte sie in Gold! Die Skispringer Louis Obersteiner, André Fussenegger, Raffael Zimmermann und Jonas Schuster sicherten sich in Lahti im Teambewerb Platz eins. „Wir wollten diese Medaille unbedingt und haben gewusst, dass wir das Zeug dazu haben. Ich bin einfach nur überglücklich, ich kann gar nicht mehr aufhören zu lachen“, strahlte Startspringer Obersteiner. Während die Burschen jubelten, vergoss Skispringerin Julia Mühlbacher bittere Tränen. Nach Sprüngen auf 90,0 und 87,5 Meter fehlten der 17-jährigen Oberösterreicherin in Lahti genau 0,5 Punkte auf Bronze. Schon bei den Olympischen Jugendspielen in Lausanne 2020 hatte sie Rang vier belegt. „Es ist einfach

richtig bitter, jetzt wieder auf dem vierten Platz zu sein. Ich wollte unbedingt eine Medaille, aber scheinbar soll es nicht sein.“ Sophie Kothbauer (81,5/80,0 Meter) landete auf Rang elf, die dritte der OÖ-Powergirls, Sarah Schuller, holte mit 78,5 und 76,0 Metern Platz 16.

Eine Talentprobe lieferte Biathlet Fabian Müllauer ab: Er schaffte es im Einzel auf Rang sieben. Mit zwei Schießfehlern liegend und einem stehend kam Müllauer mit den schwierigen Bedingungen gut zurecht, fand sich nach dem Sprint erneut im europäischen Spitzenfeld wieder. Bei den Damen wurde Wilma Anhaus als beste Österreicherin 28., Selina Heigl folgte kurz dahinter auf Rang 30. Bei den Langlauf-Sprint-Bewerben sorgte Magdalena Engelhardt mit Rang 18 für die beste Platzierung. Anna-Maria Logonder scheiterte als 32. des Prologs knapp am Einzug ins Viertelfinale (Top-30), Nadine Fercher belegte den 44. Rang. Bei den Burschen schaffte kein Österreicher den Einzug ins Viertelfinale. Markus Hochfelner belegte Platz 41, Tobias Ganner Rang 44 und Kilian Kehrer beendete den Sprint auf Position 51. Christian Steiner konnte aufgrund einer leichten Erkrankung nicht an den Start gehen.

Das Kurzprogramm beendete Lisa Amaechi mit einem Lächeln. Und auch die Kür. „Ich bin mit beiden Programmen sehr zufrieden“, strahlte die 17-jährige Eiskunstläuferin beim Interview nach ihrem Auftritt bei den Europäischen Olympischen Jugend-Winterspielen.



Am schnellsten durch den Stangenwald: Jakob Greber



Vier Burschen, ein Schrei! Jonas Schuster, Louis Obersteiner, Raffael Zimmermann und André Fussenegger holten Team-Gold.



FREITAG, 25. MÄRZ

Der perfekte Schlusspunkt! Am letzten Wettkampftag jubelte das Youth Olympic Team Austria noch einmal über Medaillen. Im Parallel-Slalom setzte sich Victoria Olivier im rein österreichischen Finale in einem Hundertstel-Krimi gegen Teamkollegin Natalie Falch durch. Die Freude bei der Vorarlbergerin über Gold, ihre insgesamt dritte EYOF-Medaille nach Slalom-Bronze und Gold im Mixed Team, war riesengroß. „Wenn mir vorher jemand gesagt hätte, dass ich hier drei Medaillen gewinne, hätte ich das für einen Scherz gehalten. Super-cool, dass es wirklich so ausgegangen ist.“

Österreichs Skispringer:innen legten kurz später nach: Julia Mühlbacher, Sophie Kothbauer, Louis Obersteiner und Jonas Schuster sicherten sich auf der mittleren Salpausselkä-Schanze (HS

100) Silber. Nur das slowenische Quartett lag am Ende knapp voran und gewann, auch dank der überragenden Nika Prevc, Gold. Für den 18-jährigen Tiroler Schuster war es nach Gold im Einzel und Burschen-Mannschaftsbewerb die dritte Medaille dieser Spiele. „Wir wussten, dass wir in den Teambewerben gut aufgestellt sind, am überraschendsten war sicher die Goldene im Einzel. Jetzt gemeinsam mit den Mädels jubeln zu können, ist doppelt schön.“

Das Beste kam auch für Short Tracker Tobias Wolf zum Schluss. Der Steirer beendete das EYOF mit einem fünften Platz über 1.000 Meter. Auf Sieger Lorenzo Previtali aus Italien fehlten der österreichischen Nachwuchshoffnung 1,117 Sekunden, die Bronzemedaille verpasste Wolf um 1,002 Sekunden. Kein Spitzenresultat gab es für Österreichs Mixed-Staffel zum Abschluss der Biathlon-Bewerbe. Die vier Salzburger:innen Selina Heigl, Wilma Anhaus, Fabian Müllauer und Stefan Dank landeten mit Start-

nummer zwölf auf Platz zwölf. Die Langläufer:innen Tobias Ganner, Magdalena Engelhardt, Markus Hochfelner und Anna-Maria Logonder erreichten in der Mixed-Staffel über 4 x 5 Kilometer ebenfalls Rang zwölf.

Für den goldenen Abschluss sorgten die Kombinerer:innen. In der Mixed-Staffel sicherte sich das rot-weiß-rote Quartett die Goldmedaille und sorgte damit für die zehnte Medaille bei diesen Spielen. Den Grundstein für den Sieg legten Lisa Hirner, Annalena Slamik, Severin Reiter und Samuel Lev im Lahti Sports Center im Springen. Mit Sprüngen auf 89,0 (Hirner), 89,5 (Reiter), 91,5 (Slamik) und 90,0 Meter (Lev) gingen die Österreicher:innen mit 22 Sekunden Vorsprung auf Italien und 31 Sekunden Vorsprung auf Deutschland in die Loipe. Dank starker Laufleistungen wurde Gold fixiert. „Diese Medaille bedeutet extrem viel, weil wir als Team geschlossen stark aufgetreten sind“, freute sich Reiter.



Natalie Falch (li.) und Victoria Olivier (re.) jubelten über einen rot-weiß-roten Doppelsieg.



Silber-Team! Jonas Schuster, Julia Mühlbacher, Sophie Kothbauer und Louis Obersteiner (v. l. n. r.) holten im Mixed-Bewerb Rang zwei.



Samuel Lev, Severin Reiter, Annalena Slamik und Lisa Hirner (v. l. n. r.) sorgten für den goldenen Schlusspunkt.



BIATHLON

MÄDCHEN 6 KM SPRINT

1.	Sara ANDERSSON	SWE	17:08.9 Min.
2.	Klara VINDISAR	SLO	+35.1 Sek.
3.	Kaja ZORC	SLO	+40.1 Sek.
25.	Selina HEIGL	AUT	+2:50.5 Min.
37.	Marlies EMPL	AUT	+3:43.5 Min.
38.	Wilma ANHAUS	AUT	+3:44.6 Min.
57.	Nele AIGNER	AUT	+6:20.7 Min.

BURSCHEN 7,5 KM SPRINT

1.	Peter HAK	CZE	19:57.4 Min.
2.	Mattia PILLER HOFER	ITA	+24.4 Sek.
3.	Lou THIEVENT	FRA	+24.8 Sek.
17.	Marcus STANGL	AUT	+1:33.1 Min.
25.	Fabian MÜLLAUER	AUT	+1:53.9 Min.
37.	Stefan DANKL	AUT	+2:34.4 Min.
41.	Julian SCHOBER	AUT	+2:42.6 Min.

MÄDCHEN 10 KM EINZEL

1.	Lena REPINC	SLO	31:34.7 Min.
2.	Sara ANDERSSON	SWE	+9.4 Sek.
3.	Amandine MENGIN	FRA	+12.9 Sek.
28.	Wilma ANHAUS	AUT	+5:02.0 Min.
30.	Selina HEIGL	AUT	+5:12.0 Min.
46.	Marlies EMPL	AUT	+8:04.6 Min.
48.	Nele AIGNER	AUT	+8:27.8 Min.

BURSCHEN 12,5 KM EINZEL

1.	Lou THIEVENT	FRA	36:44.5 Min.
2.	Konrad BADACZ	POL	+24.5 Sek.
3.	Jakub BORGULA	SVK	+32.0 Sek.
7.	Fabian MÜLLAUER	AUT	+1:17.8 Min.
36.	Stefan DANKL	AUT	+4:44.5 Min.
51.	Julian SCHOBER	AUT	+8:28.3 Min.
DNS	Marcus STANGL	AUT	

MIXED STAFFEL

1.	MENGIN/BONY/ PATUREL/THIEVENT	FRA	1:12:27.8 Std.
2.	PAVLU/GOTVALDOVA/ MALUSEK/HAK	CZE	+22.8 Sek.
3.	NEDZA-KUBINIEC/SKROBISZEWSKA/ SUCHODOLSKI/BADACZ	POL	+59.1 Sek.
12.	HEIGL/ANHAUS/ MUELLAUER/DANKL	AUT	+4:57.6 Min.

EISKUNSTLAUF

MÄDCHEN

1.	Lorine SCHILD	FRA	166.98 Pkt.
2.	Olivia LISKO	FIN	155.03 Pkt.
3.	Sarina JOOS	SUI	153.43 Pkt.
28.	Lisa AMAECHI	AUT	85.26 Pkt.

BURSCHEN

1.	Arlet LEVANDI	EST	209.54 Pkt.
2.	Raffaele Francesco ZICH	ITA	187.83 Pkt.
3.	Casper JOHANSSON	SWE	185.76 Pkt.
14.	Tobia ÖLLERER	AUT	133.67 Pkt.

LANGLAUF

MÄDCHEN 7,5 KM FREI

1.	Lisa ERIKSSON	SWE	20:46.9 Min.
2.	Tove ERICSSON	SWE	+30.2 Sek.
3.	Nadine LAURENT	ITA	+51.3 Sek.
15.	Magdalena ENGELHARDT	AUT	+1:35.4 Min.
37.	Anna-Maria LOGONDER	AUT	+3:43.0 Min.
44.	Nadine FERCHER	AUT	+4:46.2 Min.

BURSCHEN 10 KM FREI

1.	Niko ANTTOLA	FIN	21:08.7 Min.
2.	Niclas STEIGER	SUI	+20.6 Sek.
3.	Elias DANIELSSON	SWE	+24.5 Sek.
32.	Tobias GANNER	AUT	+2:10.4 Min.
38.	Christian STEINER	AUT	+2:28.9 Min.
39.	Markus HOCHFELNER	AUT	+2:34.2 Min.
44.	Kilian KEHRER	AUT	+2:57.4 Min.

MÄDCHEN 5 KM KLASSISCH

1.	Iris DE MARTIN PINTER	ITA	14:24.9 Min.
2.	Lisa ERIKSSON	SWE	+6.6 Sek.
3.	Nadine LAURENT	ITA	+16.0 Sek.
7.	Magdalena ENGELHARDT	AUT	+40.2 Sek.
39.	Anna-Maria LOGONDER	AUT	+2:22.4 Min.
45.	Nadine FERCHER	AUT	+2:52.7 Min.

BURSCHEN 7,5 KM KLASSISCH

1.	Niko ANTTOLA	FIN	19:40.0 Min.
2.	Jiri TUZ	CZE	+10.6 Sek.
3.	Elias DANIELSSON	SWE	+15.4 Sek.
23.	Tobias GANNER	AUT	+1:32.8 Min.
29.	Christian STEINER	AUT	+1:43.5 Min.
37.	Kilian KEHRER	AUT	+2:14.1 Min.
52.	Markus HOCHFELNER	AUT	+3:18.0 Min.

MÄDCHEN SPRINT

1.	Tove ERICSSON	SWE	2:17.01 Min.
2.	Elin NAESLUND	SWE	+0.06 Sek.
3.	Iris DE MARTIN PINTER	ITA	+0.14 Sek.
18.	Magdalena ENGELHARDT	AUT	Aus im Viertelfinale
32.	Anna-Maria LOGONDER	AUT	Aus in der Qualifikation
44.	Nadine FERCHER	AUT	Aus in der Qualifikation

BURSCHEN SPRINT

1.	Lauris KAPARKALEJS	LAT	2:00.03 Min.
2.	Ike MELNITS	FIN	+0.40 Sek.
3.	Ludvig BERG	SWE	+1.06 Sek.
41.	Markus HOCHFELNER	AUT	Aus in der Qualifikation
44.	Tobias GANNER	AUT	Aus in der Qualifikation
51.	Kilian KEHRER	AUT	Aus in der Qualifikation
DNS	Christian STEINER		

MIXED STAFFEL

1.	JUNES/ERICSSON/ DANIELSSON/ERIKSSON	SWE	55:27.8 Min.
2.	GHIO/DE MARTIN PINTER/ OBERHOFER/LAURENT	ITA	+14.6 Sek.
3.	MELNITS/TORVINEN/ ANTTOLA/KUKONLEHTO	FIN	+1:00.0 Min.
12.	GANNER/ENGELHARDT/ HOCHFELNER/LOGONDER	AUT	+5:29.7 Min.

NORDISCHE KOMBINATION

MÄDCHEN

1.	Annika SIEFF	ITA	10:50.0 Min.
2.	Lisa HIRNER	AUT	+15.0 Sek.
3.	Annalena SLAMIK	AUT	+34.0 Sek.

BURSCHEN

1.	Eidar Johan STROEM	NOR	14:45.0 Min.
2.	Jiri KONVALINKA	CZE	+1.0 Sek.
3.	Marco HEINIS	FRA	+16.0 Sek.
6.	Severin REITER	AUT	+36.0 Sek.
8.	Samuel LEV	AUT	+41.0 Sek.
14.	Paul WALCHER	AUT	+1:02.0 Sek.
15.	Nikolaus MAIR	AUT	+1:03.0 Sek.

MIXED TEAM

1.	HIRNER/LEV/SLAMIK/REITER	AUT	16:36:01.8 Min.
2.	HAASCH/GRAEBERT/ BURGER/SOMMERFELDT	GER	+25.9 Sek.
3.	SIEFF/RADOVAN/ PINZANI/BORTOLAS	ITA	+1:32.6 Min.



EYOF
2022
VUOKATTI

ERGEBNISSE

SHORT TRACK

BURSCHE 1500 M

1.	Alessandro LOREGGIA	ITA	2:21.247 Min.
2.	Lorenzo PREVITALI	ITA	2:21.837 Min.
3.	Tawan THOMAS	FRA	2:24.708 Min.
19.	Tobias WOLF	AUT	2:30.090 Min.

BURSCHE 1000 M

1.	Lorenzo PREVITALI	ITA	1:31.706 Min.
2.	Tawan THOMAS	FRA	1:30.861 Min.
3.	Alessandro LOREGGIA	ITA	1:31.226 Min.
5.	Tobias WOLF	AUT	1:32.317 Min.

BURSCHE 500 M

1.	Tawan THOMAS	FRA	0:42.618 Min.
2.	Lorenzo PREVITALI	ITA	0:42.782 Min.
3.	Niels BERGMA	NED	0:42.956 Min.
21.	Tobias WOLF	AUT	0:44.800 Min.

SKI ALPIN

MÄDCHEN SLALOM

1.	Rosa POHJOLAINEN	FIN	1:28.74 Min.
2.	Emilia MONDINELLI	ITA	+1.19 Sek.
3.	Victoria OLIVIER	AUT	+1.27 Sek.
9.	Natalie FALCH	AUT	+2.78 Sek.
13.	Elisa RIEGLER	AUT	+3.58 Sek.
27.	Angelina SALZGEBER	AUT	+5.30 Sek.

BURSCHE SLALOM

1.	Erik SARAVUO	FIN	1:29.55 Min.
2.	Johs Braathen HERLAND	NOR	+0.02 Sek.
3.	Jesper KEMPPAINEN	FIN	+0.11 Sek.
7.	Nicolas TABERNIG	AUT	+1.35 Sek.
9.	Fabio WALCH	AUT	+1.83 Sek.
15.	Jakob EISNER	AUT	+2.86 Sek.
DNF	Jakob Greber	AUT	

MÄDCHEN PARALLEL SLALOM

1.	Victoria OLIVIER	AUT	36.62 Sek.
2.	Natalie FALCH	AUT	+0.04 Sek.
3.	Andra POMARE	ITA	
22.	Elisa RIEGLER	AUT	Aus im Sechzehntelfinale
29.	Angelina SALZGEBER	AUT	Aus im Sechzehntelfinale

BURSCHE PARALLEL SLALOM

1.	Edoardo SARACCO	ITA	35.11 Sek.
2.	Erik SARAVUO	FIN	+0.10 Sek.
3.	Andrea BERTOLDINI	ITA	
6.	Jakob EISNER	AUT	Aus im Viertelfinale
7.	Jakob GREBER	AUT	Aus im Viertelfinale
15.	Fabio WALCH	AUT	Aus im Achtelfinale
18.	Nicolas TABERNIG	AUT	Aus im Sechzehntelfinale

MIXED TEAM EVENT

1.	FALCH/WALCH/ OLIVIER/GREBER	AUT	34.66 Sek.
2.	ANTONINI/BERTOLDINI/ SOLA/SARACCO	ITA	+0.21 Sek.
3.	ALANISKA/HALLBERG/ PALLARI/KEMPPAINEN	FIN	

SKISPRINGEN

MÄDCHEN

1.	Nika PREVC	SLO	255.5 Pkt.
2.	Nora MIDTSUNDSTAD	NOR	228.5 Pkt.
3.	Sina ARNET	SUI	221.5 Pkt.
4.	Julia MÜHLBACHER	AUT	221.0 Pkt.
11.	Sophie KOTHBAUER	AUT	182.5 Pkt.
16.	Sahra SCHULLER	AUT	165.0 Pkt.

BURSCHE

1.	Jonas SCHUSTER	AUT	250.5 Pkt.
2.	Jan HABDAS	POL	247.0 Pkt.
3.	Ben BAYER	GER	235.0 Pkt.
4.	Louis OBERSTEINER	AUT	233.5 Pkt.
10.	Andre FUSSENEGGER	AUT	225.5 Pkt.
23.	Raffael ZIMMERMANN	AUT	197.0 Pkt.

BURSCHE TEAM

1.	OBERSTEINER/FUSSENEGGER/ ZIMMERMANN/SCHUSTER	AUT	920.0 Pkt.
2.	AMILKIEWICZ/JONIAK/ WROBEL/HABDAS	POL	916.0 Pkt.
3.	TITTEL/FAISST/ STEINBEISSER/BAYER	GER	911.5 Pkt.

MIXED TEAM

1.	KOMAR/ZAVRSNIK/ PREVC/BARTOLJ	SLO	913.0 Pkt.
2.	MÜHLBACHER/OBERSTEINER/ KOTHBAUER/SCHUSTER	AUT	897.0 Pkt.
3.	ARNET/WASSER/ TORAZZA/NIEDERBERGER	SUI	867.0 Pkt.

SNOWBOARD

MÄDCHEN BIG AIR

1.	Kamilla KOZUBACK	HUN	157.75 Pkt.
2.	Telma SARKIPAJU	FIN	156.50 Pkt.
3.	Romy VAN VREDEN	NED	138.00 Pkt.
6.	Noelle JAMNIG	AUT	70.25 Pkt.

BURSCHE BIG AIR

1.	Dante BRCIC	CRO	169.50 Pkt.
2.	Jakub HRONES	CZE	168.25 Pkt.
3.	Nicolas SCHUETZ	SUI	144.75 Pkt.
19.	Jascha NUNEZ	AUT	64.00 Pkt.
28.	Linus MARGREITER	AUT	40.75 Pkt.

MÄDCHEN SLOPESTYLE

1.	Telma SARKIPAJU	FIN	88.25 Pkt.
2.	Kamilla KOZUBACK	HUN	82.50 Pkt.
3.	Andrina SALIS	SUI	73.25 Pkt.
9.	Noelle JAMNIG	AUT	59.50 Pkt.

BURSCHE SLOPESTYLE

1.	Jakub HRONES	CZE	89.75 Pkt.
2.	Alessandro LOTORTO	SUI	85.25 Pkt.
3.	Jakob GANSERER	GER	70.00 Pkt.
18.	Linus MARGREITER	AUT	49.50 Pkt.
27.	Jascha NUNEZ	AUT	34.00 Pkt.



Gemeinsam gewinnen: Erima-Österreich-Geschäftsführer Michael Klimitsch übergab die Ausstattung höchstpersönlich.



Power-Food: Von Peeroton gab es ein hochwertiges Package mit Sporternährung und -drinks.



Starke Optik: Für die Talente gab es eine Lifestyle- und eine Sportbrille von J. Athletics.



Sportlich schick: Dank Adelsberger waren die Athlet:innen auch für die Eröffnungsfeier perfekt ausgestattet.



Zeigt her eure Schuhe: So spektakulär wie die Farben der Salomon-Schuhe war auch ihre Präsentation.



EYOF BANSKÁ BYSTRICA 2022

EYOF-LOOK TRIFFT TEAM-SPIRIT

Oberösterreich stand Mitte Juli einmal mehr im Zeichen der Olympischen Ringe. Als sich nämlich das Youth Olympic Team Austria zum zweitägigen Kick-off-Event für die Europäischen Olympischen Jugendspiele im slowakischen Banská Bystrica im JUF-A-Hotel Pyhrn-Priel versammelte.

28 Mädchen und 19 Burschen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren sowie deren Trainer:innen und Betreuer:innen wurden von Olympic Austria von Kopf bis Fuß umfassend für die Jugendspiele ausgerüstet. 40 Teile mit einem Verkaufswert von 2.000 Euro von insgesamt sechs Ausstattern wurden dem Youth Olympic Team Austria am ersten Tag des Kick-off überreicht.

„Egal ob Tokio oder Banská Bystrica – wir schenken den besten Jugendlichen

Österreichs genauso viel Aufmerksamkeit wie den Erwachsenen. Das Youth Olympic Team wird bei uns deshalb auch entsprechend hochwertig ausgestattet und von einem professionellen Umfeld zu den Jugendspielen begleitet“, erklärte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Chef de Mission Christoph Sieber war „sehr glücklich, dass wir unser Kick-off endlich wieder gemeinsam bestreiten können“. Denn: „Mit praktischen Infos sollen Werte wie Freundschaft, Respekt und Höchstleistung zum Leben kommen können. Beim Kick-off wird diese Integrität im Sport gelebt, und in den Workshops bekommen die Jugendlichen die nötigen mentalen Werkzeuge und medialen Skills an die Hand.“

Obendrauf gab es für alle die hochwertige 40-teilige EYOF-Ausstattung im frischen Look: Sechs Partner schickten das Youth Olympic Team Austria mit dem Besten, was sie zu bieten haben, in die Slowakei: Erima (Sport- und Trainingsbekleidung), Salomon (Lauf- und Freizeitschuhe), Adelsberger (Freizeitbekleidung), Peeroton (Sporternährung), J. Athletics (Lifestyle- und Sportbrille) und Hagleitner (Desinfektionsprodukte).

Allein 24 Teile kamen von Erima: von der Trainingsjacke mit Kapuze, Shirts und Shorts oder Handtuch über Sportsocken und Handtuch bis zu Rucksack und Trolley. „Die Nachwuchssportler:innen von heute sind die Sportstars von morgen, und die statten wir genauso hochwertig aus wie das Olympic

Team Austria. Die Jugendlichen transportieren unsere Marke von diesem olympischen Event in ihre Verbände und ihre Vereine, gemäß unserem Motto: Gemeinsam gewinnen“, erklärte Erima-Österreich-Geschäftsführer Michael Klimitsch die Begeisterung für das Youth Olympic Team Austria.

„Ich war komplett geflasht, wie viele Teile in diesen Erima-Koffer gepackt worden sind: Schuhe von Salomon, Hosen von Adelsberger, Sonnenbrillen von J. Athletics, dazu die vielen Peeroton-Sachen. Zum ersten Mal diese Olympischen Ringe auf der Brust zu tragen, ist ein ganz besonderes Gefühl“, meinte Badminton-Ass Pascal Lin Cheng stellvertretend für das ganze Youth Olympic Team Austria.

Österreichs junge Sportler:innen waren somit für alle olympischen Anlässe perfekt ausgestattet: Eröffnungs- und Schlussfeier, Wettkämpfe, Training und – hoffentlich wieder viele – Medaillenfeiern.

Neben der Einkleidung kam das Youth Olympic Team Austria auch in den Genuss mehrerer Workshops. In interaktiven Vorträgen wurden Themen wie Olympische Werte, Anti-Doping und Ernährung diskutiert, beim „Inter.act“ – einem Motivations- und Medien-Workshop – wurde am persönlichen Mindset sowie an individuellen Social Media-, PR- und Interview-Skills gearbeitet. Der Chat with Champions war mit Thomas Zajac, Olympia-Bronzemedaillen-Gewinner von Rio, ebenfalls prominent besetzt.



Hoher Style-Faktor:

Der Turn-Nachwuchs präsentierte sich im Erima-Outfit für das Sommer-EYOF.

FRÜHZEITIG NOMINIERT

Bereits neun Tage vor Beginn der Europäischen Olympischen Jugendspiele traf Olympic Austria eine wichtige Entscheidung. Radfahrerin Ramona Grießer und Judoka Ronald Pröll wurden vom ÖOC als Fahnen-träger:in nominiert, um als Duo das Youth Olympic Team Austria bei der Eröffnungsfeier in Banská Bystrica anzuführen.

Die Tirolerin Grießer, ihres Zeichens achtfache österreichische Rad-Meisterin (U14 bis U17; Anm.) musste nicht lange überlegen, als sie von Chef de Mission Christoph Sieber gefragt wurde. „Es ist ein unglaubliches Gefühl, eine riesengroße Ehre für mich, dass ich bei der Eröffnung stellvertretend für das gesamte Youth Olympic Team Austria mit Ronald gemeinsam die Fahne tragen darf. Damit hätte ich nie im Leben gerechnet, das gibt meiner EYOF-Premiere noch einmal eine ganz besondere Note“, strahlte Grießer bei der Bekanntgabe im Rahmen des Kick-off über das ganze Gesicht.

Pröll kam mit einer Bronzemedaille von den U18-Europameisterschaften nach Spital am Pyhrn, war von der Nominierung überrascht. „Das hat einen hohen Stellenwert für mich. Ich kann es kaum noch erwarten, bin unglaublich dankbar. Auch für die zwei coolen Tage im JUFA-Hotel und die Möglichkeit, erstmals den Teamspirit spüren zu können“, so der Oberösterreicher, der sich nicht nur über Ausstattung, Workshops und Fotoshootings freute.

Besonders das Treffen mit Olympia-Medaillengewinner Thomas Zajac sorgte für Begeisterung. „Seine Inputs beim Chat with Champions waren unglaublich wertvoll und haben mir zusätzliche Motivation gegeben.“ Tipps für die Fahnen-träger-Aufgabe holte sich Pröll aber nicht vom Segler, wenngleich der auch diesbezüglich Erfahrungen hätte weitergeben können. Zajac trug bei der Eröffnung der Olympischen Spiele Tokio 2020 die Fahne nämlich gemeinsam mit Segel-Partnerin Tanja Frank ins Maracanã-Stadion.





Gemeinsame Sache: Rad-Talent Ramona Grießer und Judoka Ronald Pröll übten beim Kick-off für den Ernstfall.



Olympia-Feeling: Das Fahnen-Duo bekam viel Rückhalt vom Youth Olympic Team Austria.

BÜHNE FREI!

Das Youth Olympic Team Austria reiste gemeinsam mit dem Bus nach Banská Bystrica, tags darauf wurden die Europäischen Olympischen Jugendspiele feierlich eröffnet. Tausende Besucher:innen kamen in die Fanzone im Herzen der Stadt, um das Spektakel live zu erleben. Weil Österreich auf Slowakisch Rakúsko heißt, marschierten die rot-weiß-roten Sommersport-Talente später ein, als sonst bei Eröffnungsfeiern.

Radfahrerin Ramona Grießer und Judoka Ronald Pröll führten das Youth Olympic Team Austria als Fahnen-Duo an. „Ich habe mir schon die eine oder andere Eröffnungsfeier angeschaut, das war immer cool. Aber das Erlebnis heute hebt das Ganze noch einmal auf ein neues Level – diesen Moment werde ich wahrscheinlich nie vergessen“, strahlte die Tirolerin. Auch für den Oberösterreicher Pröll war es ein ganz besonderes Erlebnis. „Dass ich ausgewählt wurde, bedeutet mir sehr viel. Es war der perfekte Startschuss für eine hoffent-



Symbolisch: Das Feuer brannte auch in Banská Bystrica für Freundschaft, Fairness und Frieden.



lich erfolgreiche Zeit für das gesamte Team in der Slowakei.“

EOC-Präsident Spyros Capralos wünschte den Teilnehmer:innen erfolgreiche Spiele: „Das ist eure Zeit, eure Bühne – genießt es! Ich weiß, ihr seid alle ‚ready to shine!‘“ Und an die Organisator:innen gerichtet meinte er: „Die Slowakei zählt nun zum exklusiven Klub jener Länder, die Jugendspiele im Winter und im Sommer veranstaltet haben – ihr seid ein wichtiger Motor für die Olympische Bewegung in Europa.“

Die Flamme der Hoffnung wurde von der dreifachen Biathlon-Olympiasiegerin Anastasiya Kuzmina und von Geher-Olympiasieger Matej Tóth entzündet. Um 21:30 Uhr eröffnete Nationalratspräsident Boris Kollár das EYOF 2022, danach gab es noch eine musikalische Reise durch die verschiedenen Genres. Auf das obligatorische Feuerwerk zum Abschluss wurde diesmal verzichtet.



Rot-weiß-rot: Österreichs Farben waren bei der Eröffnungsfeier omnipräsent.



Starker Auftritt: Die heimischen Talente genossen die Zeit auf der EYOF-Bühne.



TAGESÜBERBLICK

MONTAG, 25. JULI



Erster Auftritt: Elisabeth Golger eröffnete die Leichtathletik-Bewerbe für das Youth Olympic Team Austria.

Badminton-Talent Pascal Cheng eröffnete das EYOF 2022 für das Youth Olympic Team Austria – und startete mit einem Blitzsieg. Der Wiener ging in seinem Auftaktmatch gegen Keishin Rimmer (SUI) nach 19 Minuten als Sieger vom Platz. In seinem zweiten Spiel profitierte die Nachwuchshoffnung vom WAT Simmering von der verletzungsbedingten Aufgabe seines Gegners. „Ich habe etwas gebraucht, um Rhythmus und Längen zu finden, aber mittlerweile fühle ich mich sehr wohl.“ Auch Teamkollegin Anja Rumpold startete mit einem Erfolgserlebnis, feierte einen 2:0-Erfolg gegen Maria Stern (GER). „Ich konnte meine Spielfreude in Punkte verwandeln!“

Im Leichtathletik-Stadion sorgte Elisabeth Golger für den ersten österreichischen Auftritt. Die Kärntnerin lief über 400 m als Neunte nur ganz knapp am Finale vorbei. 57,06 Sekunden bedeuteten aber die zweitschnellste Zeit ihrer noch jungen Karriere. „Im Training hat es ganz gut ausgeschaut, ich wollte meine Bestzeit angreifen. Aber auf den letzten Metern ist mir etwas die Kraft ausgegangen.“

Österreichs Schwimmer:innen, die bei den Jugendspielen das größte rot-weiß-rote Aufgebot stellten, jubelten am ersten Wettkampftag über gleich zwei Achtungserfolge. Da war zum einen die Bestzeit von Lukas Edl über 100 m Rücken (57,95 Sekunden) – Rang zehn. Und der 11. Platz von Hannah Ehrich auf ihrer Paradestrecke 200 m Schmetterling. „Jedes Rennen hier ist eine wertvolle Erfahrung, die uns für die Zukunft viel bringt“, so die beiden OSV-Talente.

Timo Rosenkranz-König hätte auch gerne mehr Erfahrungen gesammelt, für den Steirer war aber bereits in Runde eins Endstation. Im Abschlusstraining hatte sich das Tennis-Talent den

Bauchmuskel „beleidigt“, Gegner Patrik Munkhammar (SWE) – im ITF Junior Ranking um 400 Plätze besser klassiert – kannte keine Gnade. Nach etwas mehr als einer Stunde hieß es 1:6, 3:6 aus Sicht des ÖTV-Juniors. „Schade! Ich hätte mir viel mehr erwartet, aber die Verletzung hat mich vor allem beim Service zu sehr beeinträchtigt.“



Talentprobe: Schwimmerin Hannah Ehrich verpasste das Finale nur knapp.



Traumstart: Pascal Cheng legte mit zwei Siegen los.





Ausrufezeichen: Tanzila Muntsurova feierte auf der EYOF-Tatami ihren größten Karriere-Erfolg bislang.

DIENSTAG, 26. JULI

Am zweiten EYOF-Wettkampftag jubelte das Youth Olympic Team Austria über die erste Medaille. Judoka Tanzila Muntsurova setzte in der Klasse bis 44 Kilogramm ein Ausrufezeichen auf der Tatami und holte sich nach bärenstarken Leistungen verdient die Bronzemedaille. Für die Oberösterreicherin war es das bisherige Karriere-Highlight. „Beim EYOF eine Medaille zu gewinnen ist unglaublich cool, dass meine Eltern und Brüder dabei waren, macht es umso schöner.“



Top-Form: Schwimmer Lukas Edl legte in Banská Bystrica mehr als eine Talentprobe ab.

In der Schwimmhalle sorgte Lukas Edl über 200 m Lagen für das erste österreichische Finale. „Ich bin unheimlich stolz auf meine Leistung, ruhe mich aber nicht darauf aus. Mal schauen, wie sich so ein EYOF-Finale schwimmt.“ Marie Sageder überbot über 200 m Brust so-

wohl im Vorlauf als auch im Halbfinale ihre persönliche Bestzeit, verpasste den Finaleinzug nur ganz knapp.

Talentproben gab es auch in der Turnhalle – und durch die rot-weiß-rote Brille hatten diese historische Dimension. Gino Vetter, Nicolas Ivkic und Alfred Schwaiger kamen im Mehrkampf sturz- und fehlerfrei durch ihre sechs Übungen. Vetter (am Barren) und Schwaiger (am Pauschenpferd) qualifizierten sich zudem für das Geräte-Finale der Top-8. In der Teamwertung belegte Österreich Rang acht, Gino Vetter beendete den Mehrkampf auf dem 11. Platz.

Für den heimischen Rad-Nachwuchs begann das EYOF mit einem Einzelzeitfahren. Und da schlugen sich Fahnenrägerin Ramona Grießer und Manolo Wrolich gut. Die Tirolerin und der Kärntner waren in den Ergebnislisten jeweils auf Rang 22 zu finden. Die Tirolerin erfüllte sich ihren „Need for Speed“ dank Reglementänderung und größerer Übersetzung: „Normalerweise muss ich immer total haxeln, aber hier konnte ich voll durchdrücken.“ Wrolich, Sohn von Radsport-Legende Paco Wrolich, nützte seine guten Beine. „Ich habe mich gut gefühlt, alles gegeben und gesehen, dass mir bis ganz vorne nicht viel fehlt.“

Fehlten beim Einzelzeitfahren Sekunden auf die Medaillen, waren es bei der

Leichtathletik Tausendstel, die den Unterschied ausmachten. Genauer gesagt: 0,001 Sekunden – die fehlten Christiane Krifka für den Einzug ins 100-m-Finale. Das ÖLV-Talent verpasste die direkte Qualifikation, weil ihre türkische Konkurrentin die gleiche Zeit lief, entschied Videostudium und Analysen gegen die Österreicherin. „Bitter! Die Tausendstel brauche ich nicht suchen, es war einfach das Glück nicht auf meiner Seite.“ Diskuswerferin Anna Maria Buchner klassierte sich mit 36,16 Metern auf dem 7. Platz, Geherin Theresia Mohr landete im 5.000-m-Rennen auf Rang zwölf. Eine 30-Sekunden-Strafe für einen technischen Fehler verhinderte ein besseres Ergebnis. Kugelstoßer Rupert Rohrmoser startete mit einem 9. Platz in das EYOF.

Einen rabenschwarzen Wettkampftag erlebten die Schläger-Sportler:innen. Im Tennis-Center verlor Leonie Rabl erst ihr Einzel gegen Aurora Nosei (ITA) in zwei Sätzen, mit Timo Rosenkranz-König gab es auch im Mixed-Bewerb gegen Antonia Czajka/Alan Qzny (POL) kein Erfolgserlebnis. In der Badminton-Halle verlor Pascal Cheng sein drittes Gruppenspiel mit 1:2-Sätzen, der Satzgewinn brachte dem Wiener aber den Gruppensieg. Anja Rumpold verlor nach dem Auftakterfolg die drei restlichen Gruppenspiele – zu wenig für den Einzug ins Achtelfinale.



MITTWOCH, 27. JULI

Spiel, Satz, Bronze: Pascal Cheng feierte seinen ersten Erfolg auf olympischer Bühne.



Auch die zweite Medaille für das Youth Olympic Team Austria beim EYOF 2022 in Banská-Bystrica glänzte in Bronze. Badminton-Talent Pascal Cheng beendete einen langen Arbeitstag, vollgepackt mit spektakulären Ballwechseln, etwas Dramatik und großen Emotionen auf Platz drei. Nach dem Einzug ins Halbfinale war dem 15-jährigen Edelmetall sicher, da die Bronzemedaille nicht ausgespielt wurde. Die deutliche 0:2-Niederlage im Halbfinale gegen Salomon Thomasen (DEN) tat der Freude keinen Abbruch. „Ich bin superhappy mit Bronze, meiner ersten und hoffentlich nicht letzten Medaille bei einem Multisport-Event“, möchte Cheng in Zukunft auch bei Olympischen Spielen aufschlagen.



Am Boden zerstört: Judoka Issa Naschcho verlor den Bronze-Kampf nach taktischen Fehlern.

Judoka Issa Naschcho verpasste seine Medaille nur knapp, musste sich in der Klasse bis 73 Kilogramm im Bronze-Kampf Artak Torosyan (ARM) mit Ippon geschlagen geben. „Ich habe in den ersten Kämpfen taktisch viel richtig gemacht, clever gekämpft, aber dann habe ich den Fokus verloren und daran gedacht, dass ich hier etwas erreichen kann. Das war ein Fehler“, ärgerte sich der Oberösterreicher. Für Larissa Sickinginger (-52 kg) kam das Aus bereits in Runde eins, Alexander Kaserer (-66 kg) verlor seinen zweiten Kampf im Golden Score und verpasste auch die Hoffnungsrunde. Am Rande der Judo-Bewerbe kam es zu einem hochkarätigen Sport-Gipfel mit rot-weiß-roter Beteiligung. EOC-Präsident Spyros Capralos und EOC-Schatzmeister Peter Mennel folgten der Einladung der Europäischen Judo Union durch Präsident László Tóth. Ebenfalls mit dabei: der österreichische EJU-Generalsekretär und ÖJV-Präsident Martin Poiger.

Schwimmer Lukas Edl schlug in seinem ersten EYOF-Finale über 200 m Lagen als Sechster an, verbesserte seine Bestzeit um 1,4 Sekunden. „Mein erstes Finale bei einem großen Wettkampf – einfach cool“, freute sich der Oberösterreicher –

auch auf seine Hauptstrecke, die 100 m Schmetterling. Hannah Ehrich belegte im Halbfinale über 100 m Schmetterling den 14. Platz.

Österreichs Turnerinnen Leni Bohle, Valentina Frint und Aurea Wutschka zeigten gute Leistungen, blieben aber nicht gänzlich fehlerfrei. Den Mehrkampf beendete das Trio auf dem 11. Platz, Bohle landete in der Einzelwertung auf Rang 22 im 80-köpfigen Starterinnenfeld. Am Schwebebalken verpasste die Vorarlbergerin die Final-Qualifikation nur knapp, kam als erste Ersatzturnerin nicht zum Einsatz. Sprinterin Patricia Brunner lief über 200 m souverän ins Semifinale, ihre Zeit von 25,42 Sekunden war zudem neue persönliche Bestzeit. Melissa Pluta sammelte im Dreisprung wertvolle Erfahrungen: Platz 15 mit 10,94 Metern.



Gipfeltreffen: EOC-Präsident Spyros Capralos und EOC-Schatzmeister Peter Mennel trafen EJU-Präsident László Tóth.



DONNERSTAG, 28. JULI



Silberner Schlusspunkt: Elena Dengg beendete ihre Nachwuchs-Karriere mit einer EYOF-Medaille.

Österreichs Judoka erwiesen sich einmal mehr als verlässliche Medailen-Lieferant:innen bei Großereignissen. Nach Bronze für Tanzila Muntsurova gewann Elena Dengg am vierten Wettkampftag sensationell Silber. Es war dies die bereits dritte Medaille für das Youth Olympic Team Austria beim EYOF 2022. Die Salzburgerin legte in der Klasse bis 70 Kilogramm eine weitere Talentprobe ab, brachte Technik und Taktik auf die Tatami – und marschierte bis ins Finale. Den Dengg'schen Erfolgslauf stoppte Ingrid Nilsson (SWE) im Gold-Kampf mit Ippon nach einer knappen Minute. „Sie ist mit einer Aktion gut durchgekommen, aber ich habe gezeigt, dass ich international mithalten kann“, freute sich Dengg über Silber. „Diese Medaille ist der Startschuss für eine hoffentlich erfolgreiche Zukunft.“ Lisa Tretnjak (-63 kg) musste sich erst im Semifinale geschlagen geben, verlor dann auch den Bronze-Kampf gegen Sara Carbo (ITA). „Sie hat sich mit einer unglaublichen Aktion herausgedreht und gekontert – das war's!“ Fah-

nenräger Ronald Pröll verabschiedete sich bereits in Runde eins.

Österreichs Kunstturner:innen machten in der dritten EYOF-Entscheidung gemeinsame Sache. Im neuen Mixed-Pair-Finale jubelten Leni Bohle und Gino Vetter über Platz sechs nach starker Aufholjagd. Das Final-Four verpasste das Duo aus Vorarlberg nur um einen halben Punkt. „Wir sind dennoch stolz auf unser Ergebnis, der Wettkampf hat richtig Spaß gemacht.“ Schwimmer Lukas Edl ließ abermals sein Talent aufblitzen, qualifizierte sich über 100 m Schmetterling als Gesamt-Vierter für das Finale. Ein Final-Ticket gab es auch für Marie Sager über 100 m Brust – mit persönlicher Bestzeit im Vorlauf und im Semifinale. Die 400-m-Lagenstaffel der Burschen verpasste das Finale um 0,88 Sekunden und holte Platz neun.

Radfahrerin Ramona Grießer beendete das Straßenrennen der Mädchen auf dem starken 14. Platz. „Ich hatte mir eine Platzierung in den Top-20 erhofft, dass es so weit nach vorne geht, damit war nicht zu rechnen“, zeigte die Tirolerin ein kämpferisches Rennen, fuhr immer wieder Lücken zu. Bei den Burschen kam Manolo Wrolich mit der ersten Gruppe

ins Ziel, den Medaillen-Sprint erlebte der Kärntner aber nur als Zuschauer – Rang 17.



Final-Sprung: Nach Tausendstel-Pech war Christiane Krifka nach dem Hochsprung im Glück.

Für Christiane Krifka gab es nach dem Tausendstel-Pech über 100 m ein Happy End im Hochsprung. Mit 1,70 Metern qualifizierte sich die Niederösterreicherin souverän für das Finale. „Ich wusste, dass ich gut drauf bin, schön, wenn man es auch im Wettkampf zeigen kann.“ Hoch hinaus ging es auch für Stabhochspringerin Sarah Baumgartner. Eine übersprungene Höhe von 3,60 Metern bedeutete Platz sechs für die Salzburgerin.

Sprinterin Patricia Bruninger konnte im Semifinale über 200 m nicht an ihre Leistung aus dem Vorlauf anknüpfen, beendete ihren Wettkampf auf Rang 13. Anna Maria Buchner verpasste im Kugelstoßen mit 12,20 Metern den Final-Einzug.





FREITAG, 29. JULI

Die Medaillenserie des Youth Olympic Team Austria hielt auch am vierten Wettkampftag. Dafür sorgte Kunstturner Alfred Schwaiger. Und seine Bronzemedaille hatte sogar historische Dimension, sorgte der Wiener doch für den größten rot-weiß-roten Turn-Erfolg in der EYOF-Geschichte. Schwaiger konnte sich im Finale am Pauschenpferd gegenüber dem Mehrkampf noch einmal steigern. „Das war einer der besten Wettkämpfe, die ich jemals hatte, wahrscheinlich steht er sogar ganz oben. Die Atmosphäre war einzigartig, Ich habe auch gemerkt, dass ich noch besser turne, wenn ich diesen Adrenalinpunch habe. Hoffentlich darf ich das 2024 in Paris wieder erleben.“ Spätestens 2028 in Los Angeles möchte Schwaiger dann aber bei Olympischen Spielen dabei sein.

Olympia-Ambitionen hat auch Lukas Edl, daran ließ die Schwimm-Hoffnung beim EYOF keine Zweifel – und untermauerte diese mit starken Leistungen. So auch am Schlußtag der Schwimmbewerbe, wo der Oberösterreicher über 100 m Schmetterling eine Medaille als Vierter nur ganz knapp verpasste – und sofort wusste, woran das lag: „Ich bin ein bisschen zu brav geschwommen.“



Bronze-Coup: Alfred Schwaiger stellte sein Potenzial am Pauschenpferd unter Beweis.

Auch Noah Zemansky durfte ein Finale schwimmen, belegte über 400 m Lagen den 6. Platz. Marie Sageder beendete die 100 m Brust als Siebente, schwamm zum Abschluss noch einmal persönliche Bestzeit.

In der Leichtathletik sorgte Christiane Krifka im Hochsprung-Finale für ein Highlight. Die Niederösterreicherin verbesserte ihre persönliche Bestmarke um vier Zentimeter, überflog 1,78 Meter und belohnte sich mit dem 5. Platz. 1,76 und 1,78 Meter schaffte Krifka jeweils erst im dritten Versuch. „Es schaut so aus, als ob ich den Druck brauchen



Gelebte Integration: Molham Hawana war Teil des EOC Refugee Teams und Mitglied im Youth Olympic Team Austria.

würde, um meine besten Sprünge auszu packen.“ Julius Rudorfer hatte den Weitsprung ausgelassen, um sich auf seine Paradedisziplin Stabhochsprung zu konzentrieren. Das machte sich für den Oberösterreicher bezahlt: Er verbesserte im Finale seine Bestmarke auf 4,40 Meter – Rang sechs! Molham Hawana, Teil des Refugee-Teams und fixes Mitglied im Youth Olympic Team

Austria, warf den Speer auf 56,78 Meter und belegte damit den 7. Platz. Rupert Rohrmoser kam nach dem verpatzten Kugelstoßen auch mit dem Diskus nicht auf Touren: 48,63 Meter im einzigen gültigen Versuch bedeuteten Platz neun. Die Medley-Staffel der Mädchen, bestehend aus Melissa Pluta (100 m), Katharina Stadler (200 m), Patricia Brunner (300 m) und Elisabeth Golger (400 m), qualifizierte sich mit einem großartigen Schlusssprint für das Finale.

Ein solches hätte auch Pascal Cheng gerne gespielt, nach Bronze im Einzel war im Mixed-Doppel mit Anja Rumpold aber bereits im Achtelfinale Endstation. Gegen das ukrainische Duo war man auf verlorenem Posten, blieb man ohne Satterfolg. Auch der Abschluss der Judo-Einzelbewerbe brachte keinen weiteren Zuwachs in der Medaillenbilanz. Hubert Illmer (-100 kg) musste sich mit Rang sieben zufriedengeben, verlor im Viertelfinale und in der Hoffnungsrunde jeweils mit Ippon.



Schwere Brocken: Die Auslösung meinte es mit Judoka Hubert Illmer nicht gut.



SAMSTAG, 30. JULI



Eine Frage der Haltung: Gino Vetter möchte sich 2023 seine EYOF-Medaille holen.

Am Schlusstag gab es für die Leichtathlet:innen noch einmal perfekte Bedingungen. Die nützte Damjan Eror im Rennen über 2.000 m Hindernis nach verschlafenen Start für eine spektakuläre Aufholjagd, die mit Platz sieben und einer neuen, um fast sechs Sekunden verbesserten Bestzeit endete. Groß war die Freude auch bei der Medley-Staffel der Mädchen über Platz acht in einem schnellen Finale. Christiane Krifka ersetzte Melissa Pluta auf der 200-m-Strecke, die anderen Streckenteile liefen Katharina Stadler (100 m), Patricia Bruninger (300 m) und Elisabeth Golger (400 m).

Österreichs Judoka gewannen in den Einzelbewerben zwei Medaillen, im

Mixed-Teambewerb ging das Sextett Larissa Sickinger, Lisa Tretnjak, Elena Dengg, Alexander Kaserer, Issa Naschcho und Hubert Illmer leer aus. Nach einem Freilos in Runde eins kam gegen Israel mit 2:4 das frühe Aus – nach einigen umstrittenen Entscheidungen der Kampfrichter:innen wegen nicht gegebener Strafen (Shidos; Anm.) mit vielen Emotionen auf der Bank. „Wir sind hier unter Wert geschlagen worden“, ärgerte sich Issa Naschcho, der wie Larissa Sickinger einen Punkt für Österreich holte.

Den sportlichen Schlusspunkt für das Youth Olympic Team Austria setzte Turner Gino Vetter im Finale am Barren. Der Medaillen-Traum erfüllte sich nicht, der Vorarlberger zeigte aber wie schon im Vorkampf eine sehr gute Übung – Platz fünf. „Ich habe mir sicherlich mehr er-

hofft, aber ich konnte die Übung durchturnen, und das ist, was zählt.“ Mit den Erfahrungen von Banská Bystrica möchte er 2023 zum EYOF zurückkehren. „Wenn alles funktioniert, darf ich nächstes Jahr noch einmal starten – dann hole ich mir auch meine Medaille.“

Die Schlussfeier fand aufgrund der Witterung in der Judo-Halle statt, aus Kapazitätsgründen konnten nur maximal zehn Athlet:innen pro Nation teilnehmen. Für Fahnenträgerin Elena Dengg war es dennoch ein großartiges Erlebnis. „Das war der perfekte Abschluss einer mehr als erfolgreichen Woche!“ Den offiziellen Schlusspunkt markierte die Übergabe der EOC-Fahne von Banská Bystrica an Maribor (SLO), wo von 23. bis 29. Juli 2023 die 17. Ausgabe des Sommer-EYOF über die Bühne gehen wird.



Aufholjagd: Hindernisläufer Damjan Eror hatte eine spezielle Taktik entwickelt.



Stimmungsbarometer: Die Läuferinnen waren sich einig, das EYOF war „grenzgenial“.





ERGEBNISSE

BADMINTON

MÄDCHEN

1.	Nella NYQVIST	FIN
2.	Ravza BODUS	TUR
3.	Maria TOMMERUP	DEN
3.	Vilte PAULAUŠKAITE	LTU
17.	Anja RUMPOLD	AUT

BURSCHE

1.	Salomon THOMASEN	DEN
2.	Romeo MAKBOUL	SWE
3.	Pascal CHENG	AUT
3.	Mateusz GOLAS	POL

MIXED DOPPEL

1.	BODUR/AKTAS	TUR
2.	JANKO/GOLAS	POL
3.	STERN/PONGRATZ	GER
3.	TOMMERUP/THOMASEN	DEN
9.	RUMPOLD/CHENG	AUT

JUDO

MÄDCHEN -44 KG

1.	Vera WANDEL	NED
2.	Szabina SZELECZKI	HUN
3.	Tanzila MUNTŠUROVA	AUT
3.	Clara MERMET	FRA

MÄDCHEN -48 KG

1.	Ilaria FINESTRONE	ITA
2.	Konul ALIYEVA	AZE
3.	Helen HABIB	GER
3.	Summer SHAW	GBR
9.	Ronja HARRER	AUT

MÄDCHEN -52 KG

1.	Laura GOMEZ ANTONA	ESP
2.	Nikolina NISAVIC	SRB
3.	Luca MAMIRA	HUN
3.	Aydan VALIYEVA	AZE
	Larissa SICKINGER	AUT

Aus in Runde 1

MÄDCHEN -63 KG

1.	Kerem PRIMO	ISR
2.	Adel KELEMEN	HUN
3.	Nele NOACK	GER
3.	Sara CORBO	ITA
5.	Lisa TRETNJAK	AUT

MÄDCHEN -70 KG

1.	Ingrid NILSSON	SWE
2.	Elena DENGG	AUT
3.	Nika KOREN	SLO
3.	Nino GULBANI	GEO

BURSCHE -66 KG

1.	Ibrahim DEMIREL	TUR
2.	Tobias FURST CRTANEC	SLO
3.	Robert SORKIN	ISR
3.	Tornike MOSIASHVILI	GEO
	Alexander KASERER	AUT

Aus in Runde 2

BURSCHE -73 KG

1.	Joshua DE LANGE	NED
2.	Mihajlo SIMIN	SRB
3.	Artak TOROSYAN	ARM
3.	Ivan KAZIMIROV	UKR
5.	Issa NASCHCHO	AUT

BURSCHE -81 KG

1.	Stansilav KORCHEMLIUK	UKR
2.	Ismayil ZAMANOV	AZE
3.	Matišs ZEILA	LAT
3.	Gor KARAPETYAN	ARM
	Ronald PRÖLL	AUT

Aus in Runde 1

BURSCHE -100 KG

1.	Bogdan PETRE	ROU
2.	Francesco BASSO	ITA
3.	Joes SCHELL	NED
3.	Gior BADUASHVILI	GEO
7.	Hubert ILLMER	AUT

MIXED TEAM

1.	ALIZADA/ZAMANOV/SULEYMANOVA/NASIBOV/ VALIYEVA/YUSIFLI	AZE
2.	KUZMENKO/KORCHEMLIUK/LYTVYENENKO/ YAROSHENKO/LIMZAIJEVA/VISKOVA/ KORCHEMLIUK	UKR
3.	PRIMO/AGRONOV/MISHINER/GABAY/ KUCHKOVA/SORKIN	ISR
3.	LOLADZE/AKHLOURI/GULBANI/TABATADZE/ POTSKHVERASHVILI/MOSIASHVILI/ AKHLOURI	GEO
	TRETNJAK/NASCHCHO/DENGG/ILLMER/ SICKINGER/KASERER	AUT

Aus in Runde 2

LEICHTATHLETIK

MÄDCHEN 100 M

1.	Alice PAGLIARINI	ITA	11.69 Sek.
2.	Vita PENEZIC	CRO	11.81 Sek.
3.	Ester PAROHOVA	CZE	11.87 Sek.
9.	Christiane KRIFKA	AUT	12.29 Sek.

MÄDCHEN 200 M

1.	Lara JURCIC	CRO	24.05 Sek.
2.	Maria JAROSINSKA	POL	24.30 Sek.
3.	Elisa MARCELLO	ITA	24.33 Sek.
13.	Patricia BRUNNINGER	AUT	25.77 Sek.

MÄDCHEN 400 M

1.	Edanur TULUM	TUR	54.41 Sek.
2.	Lenka GYMERSKA	SVK	55.23 Sek.
3.	Maria CAPOTA	ROU	55.33 Sek.
9.	Elisabeth GOLGER	AUT	57.06 Sek.

MÄDCHEN MEDLEY STAFFEL

1.	PAGLIARINI/PIZZATO/ VACCARI/MARCELLO	ITA	2:11.27 Min.
2.	WOZNIAK/JAROSINSKA/ KUS/PRZEWIEZLIK	POL	2:11.30 Min.
3.	LALIK/ROZSAHEGYI/ ECSERI/KRISZT	HUN	2:11.59 Min.
8.	STADLER/KRIFKA/ BRUNNINGER/GOLGER	AUT	2:14.54 Min.

MÄDCHEN 5000M GEHEN

1.	Lena AUVRAY	FRA	22:55.52 Min.
2.	Gracia MEILAN	ESP	22:55.58 Min.
3.	Alexandra KOVACS	HUN	23:17.79 Min.
12.	Theresia MOHR	AUT	26:20.42 Min.

MÄDCHEN 2000M HINDERNIS

1.	Sahm GUERRERO	ESP	6:43.52 Min.
2.	Karolina JAROSOVA	CZE	6:47.62 Min.
3.	Ceren KILIC	TUR	6:51.32 Min.
12.	Pauline SCHEDLER	AUT	7:18.60 Min.

BURSCHE 2000M HINDERNIS

1.	Gomez Mario PALENCIA	ESP	5:46.94 Min.
2.	Jan SKARBAN	CZE	5:47.96 Min.
3.	Alin SAVLOVSKI	ROU	5:50.91 Min.
7.	Damjan EROR	AUT	6:03.91 Min.

MÄDCHEN KUGELSTOSS

1.	Julia MICHALOWSKA	POL	16.23 m
2.	Karolina MACHOVA	CZE	15.87 m
3.	CarmenWELLING	FIN	15.63 m
17.	Anna Maria BUCHNER	AUT	12.20 m

BURSCHE KUGELSTOSS

1.	Capdevila Arnau LLORENS	ESP	16.67 m
2.	Marco NARDOCCI	ITA	16.55 m
3.	Denis CUTCOVETCHI	MDA	15.93 m
9.	Rupert ROHRMOSER	AUT	14.09 m

MÄDCHEN DISKUSWURF

1.	Fried ECHTERHOFF	GER	43.24 m
	Natalie FISEROVA	AUT	40.99 m
3.	Ana Maria VISAN	ROU	39.47 m
7.	Anna Maria BUCHNER	AUT	36.16 m

BURSCHE DISKUSWURF

1.	Mihai MOTORCA	ROU	57.12 m
2.	Zsombor DOBO	HUN	56.65 m
3.	Mico LAMPINEN	FIN	56.59 m
9.	Rupert ROHRMOSER	AUT	48.63 m

BURSCHE SPEERWURF

1.	Roch KRUKOWSKI	POL	74.63 m
2.	Attila HERCZEG	HUN	69.46 m
3.	Stepan SIPEK	CZE	66.63 m
7.	Molham HAWANA*	EOC	56.78 m

MÄDCHEN DREISPRUNG

1.	Aureja BENIUSYTE	LTU	13.04 m
2.	Tatiana PEREIRA	POR	12.51 m
3.	Elena ARGIROVA	BUL	12.44 m
15.	Melissa PLUTA	AUT	10.94 m

MÄDCHEN HOCHSPRUNG

1.	Jana KOSCAK	CRO	1.84 m
2.	Nikolina PEJATOVIC	SRB	1.82 m
3.	Iren SARABOYUKOVA	BUL	1.80 m
5.	Christiane KRIFKA	AUT	1.78 m

MÄDCHEN STABHOCHSPRUNG

1.	Evgenia PANAGIOTOU	GRE	3.95 m
2.	Emma MESZAROS	HUN	3.95 m
3.	Anna SIMKOVA	SVK	3.80 m
6.	Sarah BAUMGARTNER	AUT	3.60 m

BURSCHE STABHOCHSPRUNG

1.	Ylio PHILTJENS	BEL	4.95 m
2.	Pavlos KRIARAS	GRE	4.90 m
3.	Karl POHLAK	EST	4.90 m
6.	Julius RUDORFER	AUT	4.40 m

RAD STRASSE**MÄDCHEN EINZELZEITFAHREN**

1.	Cat FERGUSON	GBR	12:11.58 Min.
2.	Paula Jessica OSTIZ TACO	ESP	+3.59 Sek.
3.	Anna GABORSKA	POL	+7.52 Sek.
22.	Ramona GRIESSER	AUT	+46.55 Sek.
57.	Sophie WALCHER	AUT	+1:17.31 Min.

BURSCHE EINZELZEITFAHREN

1.	Patryk GOSZCZURNY	POL	10:47.90 Min.
2.	Pavel SUMPIK	CZE	+8.59 Sek.
3.	Sebastian GRINDLEY	GBR	+12.05 Sek.
22.	Manolo WROLICH	AUT	+33.57 Sek.
47.	Paul VIEHBÖCK	AUT	+54.20 Sek.
63.	Nicolas EDER	AUT	+1:05.73 Min.

MÄDCHEN STRASSENRENNEN

1.	Cat FERGUSON	GBR	1:32:08 Std.
2.	Paula OSTIZ TACO	ESP	1:32:08 Std.
3.	Beatrice TEMPERONI	ITA	1:32:08 Std.
14.	Ramona GRIESSER	AUT	1:32:08 Std.
40.	Sophie WALCHER	AUT	+3:44 Min.

BURSCHE STRASSENRENNEN

1.	Cedric KEPPEMS	BEL	1:32:33 Std.
2.	Patryk GOSZCZURNY	POL	1:32:33 Std.
3.	Michal STRZELECKI	POL	1:32:33 Std.
17.	Manolo WROLICH	AUT	1:32:33 Std.
57.	Paul VIEHBOECK	AUT	+5:09 Min.
63.	Nicolas EDER	AUT	+9:15 Min.

SCHWIMMEN**MÄDCHEN 50M FREISTIL**

1.	Jana PAVALIC	CRO	25.61 Sek.
2.	Skye CARTER	GBR	+0.33 Sek.
3.	Smilte PLYTNYKAITE	LTU	+0.45 Sek.
34.	Marie SAGEDER	AUT	27.98 Sek.
41.	Maria EDER	AUT	28.37 Sek.

BURSCHE 50M FREISTIL

1.	Davide PASSAFARO	ITA	23.25 Sek.
2.	Falemana LOPEZ	FRA	+0.07 Sek.
3.	Mykyta KUDINOV	UKR	+0.08 Sek.
24.	Jakob HÖGLINGER	AUT	24.28 Sek.

MÄDCHEN 100M FREISTIL

1.	Smilte PLYTNYKAITE	LTU	55.94 Sek.
2.	Jana PAVALIC	CRO	+0.39 Sek.
3.	Skye CARTER	GBR	+0.72 Sek.
28.	Marie SAGEDER	AUT	59.93 Sek.

BURSCHE 100M FREISTIL

1.	Nicholas CASTELLA	DEN	51.13 Sek.
2.	Lorenzo BALLARATI	ITA	+0.25 Sek.
3.	Zoltan BAGI	HUN	+0.29 Sek.
34.	Jakob HÖGLINGER	AUT	53.74 Sek.

MÄDCHEN 200M FREISTIL

1.	Lucijana LUKSIC	CRO	2:01.95 Min.
2.	Sylvia STATKEVICIUS	LTU	+1.70 Sek.
3.	Julia ACKERMANN	GER	+1.74 Sek.
28.	Aviva HOLLINSKY	AUT	2:11.71 Min.
35.	Martha FELKEL	AUT	2:13.37 Min.

BURSCHE 400M FREISTIL

1.	Tolga TEMIZ	TUR	3:52.99 Min.
2.	Filippo BERTONI	ITA	+0.03 Sek.
3.	Arne SCHUBERT	GER	+1.22 Sek.
30.	Maximilian PRAX	AUT	4:15.04 Min.

* EOC Refugee Athlet

BURSCHE 1500 M FREISTIL

1.	Filippo BERTONI	ITA	15:21.31 Min.
2.	Emir Batur ALBAYRAK	TUR	+0.97 Sek.
3.	Hunor KOVACS-SERES	HUN	+8.05 Sek.
16.	Maximilian PRAX	AUT	+1:22.44 Min.

MÄDCHEN 100M BRUST

1.	Nayara PINEDA LOPEZ	ESP	1:10,91
2.	Lucia PRINCIPI	ITA	+0.52 Sek.
3.	Havana CETO CABRERA	SUI	+0.59 Sek.
7.	Marie SAGEDER	AUT	+1.50 Sek.
22.	Enya STANESCU	AUT	1:16.46 Min.

MÄDCHEN 200M BRUST

1.	Lucia PRINCIPI	ITA	2:30.66 Min.
2.	Nija GERDEJ	SLO	+1.24 Sek.
3.	Lena LUDWIG	GER	+2.72 Sek.
12.	Marie SAGEDER	AUT	2:37.63 Min.
20.	Enya STANESCU	AUT	2:40.71 Min.

MÄDCHEN 100M RÜCKEN

1.	Nahia GARRIDO MALVAR	ESP	1:02.27 Min.
2.	Aissia Claudia PRISECARIU	ROU	+0.43 Sek.
3.	Blythe KINSMAN	GBR	+1.11 Sek.
22.	Elena FÜRST	AUT	1:06.80 Min.
29.	Maria EDER	AUT	1:07.68 Min.

BURSCHE 100M RÜCKEN

1.	Aukan Nahuel GOLDIN	ISR	56.66 Sek.
2.	Daniele DEL SIGNORE	ITA	+0.14 Sek.
3.	Vincent PASSEK	GER	+0.25 Sek.
10.	Lukas EDL	AUT	57.95 Sek.

MÄDCHEN 200M RÜCKEN

1.	Nahia GARRIDO MALVAR	ESP	2:15.01 Min.
2.	Aissia Claudia PRISECARIU	ROU	+0.94 Sek.
3.	Dora SZABO	HUN	+1.36 Sek.
29.	Elena FÜRST	AUT	2:26.98 Min.
30.	Maria EDER	AUT	2:27.63 Min.

MÄDCHEN 100M SCHMETTERLING

1.	Alice DIMAGGIO	ITA	1:00.84 Min.
2.	Emmy HAELKVIST	SWE	+0.31 Sek.
3.	Martine DAMBORG	DEN	+0.42 Sek.
14.	Hannah EHRICH	AUT	1:03.94 Min.

BURSCHE 100M SCHMETTERLING

1.	Ethan DUMESNIL	FRA	54.02 Sek.
2.	Ivan HARBARCHUK	UKR	+0.60 Sek.
3.	Stefan KRAWIEC	GBR	+0.95 Sek.
4.	Lukas EDL	AUT	+1.21 Sek.

MÄDCHEN 200M SCHMETTERLING

1.	Alice DIMAGGIO	ITA	2:12.80 Sek.
2.	Belis SAKAR	TUR	+2.91 Sek.
3.	Virag Angyal ZAMBO	HUN	+4.40 Sek.
11.	Hannah EHRICH	AUT	2:22.84 Min.

BURSCHE 200M SCHMETTERLING

1.	Mykola KOTENKO	UKR	2:00.24 Min.
2.	Alessandro RAGAINI	ITA	+1.84 Sek.
3.	Samuel KOSTAL	SVK	+2.60 Sek.
13.	Noah ZEMANSKY	AUT	2:11.52 Min.

MÄDCHEN 200M LAGEN

1.	Phoebe COOPER	GBR	2:18.27 Min.
2.	Belis SAKAR	TUR	+0.85 Sek.
3.	Noelle BENKLER	GER	+0.87 Sek.
16.	Martha FELKEL	AUT	2:26.73 Min.
25.	Aviva HOLLINSKY	AUT	2:29.94 Min.

BURSCHE 200M LAGEN

1.	Jacopo BARBOTTI	ITA	2:04.37 Min.
2.	Alex KOVATS	HUN	+0.38 Sek.
3.	Birniir HALFDANARSON	ISL	+0.96 Sek.
6.	Lukas EDL	AUT	+2.89 Sek.

MÄDCHEN 400M LAGEN

1.	Tamara ELEKES	HUN	4:52.69 Min.
2.	Martine DAMBORG	DEN	+2.31 Sek.
3.	Noelle BENKLER	GER	+2.25 Sek.
16.	Martha FELKEL	AUT	5:11.92 Min.
20.	Aviva HOLLINSKY	AUT	5:15.65 Min.

BURSCHE 400M LAGEN

1.	Emanuele POTENZA	ITA	4:26.22 Min.
2.	Alex KOVATS	HUN	+2.96 Sek.
3.	Samuel KOSTAL	SVK	+3.27 Sek.
6.	Noah ZEMANSKY	AUT	+12.95 Sek.

MIXED 4X 100M LAGEN

1.	PASSEK/BILTAEV/ LUKOSCH/BEIERLING	GER	4:00.45 Min.
2.	PRISECARIU/COMAN/PARASCHIV/ CONSTANTINESCU	ROU	+0.27 Sek.
3.	CHERRINGTON/BILBAO/ CARTER/COOPER	GBR	+0.43 Sek.
9.	SAGEDER/FÜRST/ EDL/HÖGLINGER	AUT	4:07.30 Min.

TENNIS**BURSCHE**

1.	Jan KUMSTAT	CZE	
2.	Sergio PLANELLA HERNANDEZ	ESP	
3.	Tom SICKENBERGER	GER	
	Timo ROSENKRANZ-KÖNIG	AUT	Aus in Runde 1

MÄDCHEN

1.	Renata JAMRICOVA	SVK	
2.	Philippa FARBER	GER	
3.	Eva IONESCU	ROU	
	Leonie RABL	AUT	Aus in Runde 1

MIXED DOPPEL

1.	JAMRICOVA/BALASCAK	SVK	
2.	GHETU/IONESCU	ROU	
3.	CZAJKA/WAZNY	POL	
	RABL/ROSENKRANZ-KÖNIG	AUT	Aus in Runde 1

TURNEN

MÄDCHEN MEHRKAMPF TEAM

1.	GHIGOARTA/VOINEA/PUFLEA	ROU	102.950 Pkt.
2.	GOTTHARDT/JAUCH/KEVRIC	GER	102.500 Pkt.
3.	GRILLO/MARANO/PIERATTI	ITA	102.150 Pkt.
11.	BOHLE/FRINT/WUTSCHKA	AUT	93.850 Pkt.

BURSCHEN MEHRKAMPF TEAM

1.	BRUGNAMI/OPPIZZIO/VILLA	ITA	158.750 Pkt.
2.	BANKS/CROUCH/WARD	GBR	158.500 Pkt.
3.	GUIBELLINI/IMHOF/RIVA	SUI	158.200 Pkt.
8.	IVKIC/SCHWAIGER/VETTER	AUT	154.250 Pkt.

MÄDCHEN MEHRKAMPF EINZEL

1.	Helen KEVRIC	GER	51.750 Pkt.
2.	Amalia PUFLEA	ROU	51.650 Pkt.
3.	Lilou VIALLAT	FRA	51.650 Pkt.
22.	Leni BOHLE	AUT	47.900 Pkt.
42.	Aurea WUTSCHKA	AUT	44.850 Pkt.
55.	Valentina FRINT	AUT	43.700 Pkt.

BURSCHEN MEHRKAMPF EINZEL

1.	Radomyr STELMAKH	UKR	79.900 Pkt.
2.	Riccardo VILLA	ITA	79.850 Pkt.
3.	Marco GIUBELLINI	SUI	79.500 Pkt.
11.	Gino VETTER	AUT	77.800 Pkt.
23.	Nicolas IVKIC	AUT	75.850 Pkt.
26.	Alfred SCHWAIGER	AUT	75.450 Pkt.

MÄDCHEN STUFENBARREN

1.	Martina PIERATTI	ITA	13.566 Pkt.
2.	Helen KEVRIC	GER	13.466 Pkt.
3.	Meolie Maria JAUCH	GER	13.200 Pkt.
39.	Leni BOHLE	AUT	10.400 Pkt.
47.	Valentina FRINT	AUT	10.100 Pkt.
67.	Aurea WUTSCHKA	AUT	9.000 Pkt.

BURSCHEN BARREN

1.	Jukka Ole NISSINEN	GER	13.566 Pkt.
2.	Bozhidar ZLATANOV	BUL	13.466 Pkt.
3.	Radomyr STELMAKH	UKR	13.300 Pkt.
5.	Gino VETTER	AUT	12.900 Pkt.
52.	Nicolas IVKIC	AUT	12.150 Pkt.
69.	Alfred SCHWAIGER	AUT	11.650 Pkt.

MÄDCHEN BODEN

1.	Amalia PUFLEA	ROU	13.200 Pkt.
2.	Helen KEVRIC	GER	13.066 Pkt.
3.	July MARANO	ITA	13.066 Pkt.
31.	Leni BOHLE	AUT	11.750 Pkt.
31.	Aurea WUTSCHKA	AUT	11.750 Pkt.
68.	Valentina FRINT	AUT	10.650 Pkt.

BURSCHEN BODEN

1.	Danny CROUCH	GBR	13.900 Pkt.
2.	Radomyr STELMAKH	UKR	13.666 Pkt.
3.	Amine ABAIDI	NED	13.600 Pkt.
11.	Gino VETTER	AUT	13.300 Pkt.
36.	Alfred SCHWAIGER	AUT	12.650 Pkt.
57.	Nicolas IVKIC	AUT	12.150 Pkt.

MÄDCHEN SPRUNG

1.	Helen KEVRIC	GER	13.516 Pkt.
2.	Ruby EVANS	GBR	13.483 Pkt.
3.	Sara JACOBSEN	DEN	13.299 Pkt.
11.	Leni BOHLE	AUT	12.900 Pkt.

BURSCHEN SPRUNG

1.	Joona REIMAN	FIN	14.333 Pkt.
2.	Bozhidar ZLATANOV	BUL	14.133 Pkt.
3.	Tommaso BRUGNAMI	ITA	14.100 Pkt.
15.	Nicolas IVKIC	AUT	13.500 Pkt.

MÄDCHEN SCHWEBEBALKEN

1.	Amalia PUFLEA	ROU	13.366 Pkt.
2.	Anna LASHCHEVSKA	UKR	13.000 Pkt.
3.	Arianna GRILLO	ITA	12.900 Pkt.
9.	Leni BOHLE	AUT	12.450 Pkt.
28.	Aurea WUTSCHKA	AUT	11.600 Pkt.
50.	Valentina FRINT	AUT	10.900 Pkt.

BURSCHEN PFERD

1.	Kristijonas PADEGIMAS	LTU	14.466 Pkt.
2.	Radomyr STELMAKH	UKR	14.066 Pkt.
3.	Alfred SCHWAIGER	AUT	13.566 Pkt.
18.	Nicolas IVKIC	AUT	12.800 Pkt.
27.	Gino VETTER	AUT	12.400 Pkt.

BURSCHEN RECK

1.	Dmytro DOTSENKO	ISR	13.633 Pkt.
2.	Danny CROUCH	GBR	13.033 Pkt.
3.	Davide OPPIZZIO	ITA	13.033 Pkt.
24.	Nicolas IVKIC	AUT	12.250 Pkt.
31.	Gino VETTER	AUT	12.200 Pkt.
33.	Alfred SCHWAIGER	AUT	12.200 Pkt.

BURSCHEN RINGE

1.	Luis IL-SUNG MELANDER	SWE	13.633 Pkt.
2.	Dmytro PRUDKO	UKR	13.466 Pkt.
3.	Paco FERNANDES HENRIQUES	FRA	13.333 Pkt.
27.	Nicolas IVKIC	AUT	12.600 Pkt.
38.	Gino VETTER	AUT	12.400 Pkt.
41.	Alfred SCHWAIGER	AUT	12.400 Pkt.

MIXED DOPPEL

1.	VILLA/GRILLO	ITA	78.350 Pkt.
2.	NISSINEN/KEVRIC	GER	77.450 Pkt.
3.	STELMAKH/LASHCHEVSKA	UKR	77.400 Pkt.
6.	VETTER/BOHLE	AUT	76.450 Pkt.

MENSCH, MAYER



Medaillensammler Mayer beendete im Dezember völlig überraschend seine Karriere.

Auch 2022 haben einige heimische Aushängeschilder die Sport-Bühne(n) verlassen. Athlet:innen, die in ihrer Sportart zu den ganz Großen zählten und uns tolle Momente bescherten.

Zwei Tage vor dem Jahreswechsel verkündete Matthias Mayer vor dem Super-G in Bormio seinen Abschied vom aktiven Rennsport. Völlig überraschend. Ohne Vorwarnung. Ein Paukenschlag! Selbst Teamkollegen,

Trainer oder die Familie – Ehefrau Claudia und seine Eltern waren in Italien mit dabei – hatte der 32-Jährige nicht eingeweiht. Umso größer die Überraschung, auch bei ORF-Sportmoderator Rainer Parisek, als der dreifache Olympiasieger in der „Zeit im Bild“ um 9 Uhr seinen Rücktritt bekannt gab.

„Ich habe heute meine letzte Besichtigung gemacht, das reicht mir. Ich habe nicht mehr so den Biss“, meinte Mayer, der dann auch im Rennen nicht mehr an den Start ging. „Nach dem Rücktritt von Beat Feuz hab’ ich mir gedacht, dass für mich vielleicht auch die Zeit gekommen ist. Es ist ein guter Zeitpunkt“, erklärte der Kärntner. „Die letzte Saison war gewaltig, mit der dritten Goldmedaille bei Olympischen Winterspielen. Es reicht einfach“, freute sich der sympathische Speed-Spezialist auf eine „ausgedehnte Auszeit“.

Von den Verantwortlichen im Österreichischen Ski-Verband gab es für

Mayer nur lobende Worte. ÖSV-Präsidentin Roswitha Stadlober würdigte den „Ausnahmekönner auf der Piste“, der nicht nur in sportlicher Hinsicht ein Vorbild gewesen sei. „Mit seiner bescheidenen und bodenständigen Art war er sowohl bei seinen Teamkollegen als auch bei den Fans beliebt. Wir können nur Danke sagen, für die vielen magischen Momente, die er uns beschert hat.“

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel meinte: „Drei Mal Olympiasieger bei drei unterschiedlichen Spielen ist einfach unglaublich und unterstreicht, welch ein Ausnahme-Athlet Matthias war. Er hat mit seinen Erfolgen sehr viel für den Skisport in Österreich und die olympische Begeisterung getan. Dafür können wir uns nur bedanken!“

Matthias Mayer gewann drei Mal Olympia-Gold (Abfahrt 2014 in Sotchi, Super-G 2018 in Pyeongchang und Super-G 2022 in Peking) sowie Olympia-Bronze 2022 in der Abfahrt.



Alisa Buchinger gewann bei der ersten Ausgabe der Europaspiele 2015 in Baku die Silbermedaille.

Zudem feierte er elf Weltcup-Siege, darunter in Kitzbühel, Wengen und Bormio. „Der Sport hat mir unglaublich viel gegeben und ist etwas unglaublich Wichtiges für die Menschen – so soll es weitergehen!“

Im August verabschiedete sich mit Julia Dujmovits eine weitere Olympiasiegerin (Sotschi 2014) endgültig vom Rennsport. Ihr Comeback für die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking – die Burgenländerin hatte sich davor eine zweijährige Auszeit genommen – blieb ohne Medaille, nun wird sie erstmals Mutter. „Ich bin dankbar und glücklich, was ich in meiner Karriere erleben durfte. Mein Traum von Olympia-Gold ist in Erfüllung gegangen, dazu durfte ich bei Winterspielen bei einer Eröffnungs- und Schlussfeier die österreichische Fahne ins Stadion tragen. Danke an alle, die mich all die Jahre begleitet und mir das ermöglicht haben.“

Bereits kurz nach der Weltcup-Saison 2021/22 gab Biathlet Julian Eberhard sein Karriereende bekannt. Der zweifache WM-Medaillengewinner feierte vier Weltcup-Siege und stand insgesamt 13-mal auf einem Weltcup-Podest. Bei den Olympischen Winterspielen 2018 wurde der Salzburger jeweils Vierter im Einzel- und im Staffel-Rennen. „Ich war seit 2006 im Weltcup mit dabei, habe seitdem jeden Tag für den Biathlon-Sport gelebt. Jetzt freue ich mich darauf, neue Wege zu gehen, mich beruflich weiterzuentwickeln und mehr Zeit für meine Familie zu haben.“

Auch Bobpilot Benjamin Maier, 2021 WM-Zweiter und Gesamtweltcup-Zweiter im Viererbob, beendete überraschend im Mai seine aktive Laufbahn. Der 28-jährige Tiroler plant ein Medizinstudium aufzunehmen. Der mit einer ehemaligen kanadischen Skeleton-Athletin verheiratete Vater eines Sohnes gewann 2012 in Innsbruck Silber bei den Olympischen Jugend-Winterspielen auf seiner Heimbahn in Innsbruck-Igls. Neben WM-Silber holte Maier vier EM-Medaillen und 18 Podestplätze im Weltcup. Bei den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking belegte er im Zweierbob Platz 5 und im Viererbob Rang 12.

Rodler Reinhard Egger zog nach verpasster Olympia-Qualifikation für Peking 2022 und 14 Jahren im Weltcup aus gesundheitlichen Gründen einen Schlusstrich. „Der größte Erfolg ist, dass ich schmerzfrei bin und ohne Folgeschäden vom Schlitten steige“, so der Tiroler, der zwei Mal bei Win-

terspielen am Start (Sotschi 2014, Pyeongchang 2018) war und zudem zwei WM-Medaillen in Silber und zwei Weltcup-Rennen gewinnen konnte.

„Es fühlt sich richtig an, jetzt aufzuhören“, begründete Matthias Brändle im September sein Karriereende. „Ich habe in den letzten Monaten gemerkt, dass ich die Passion und den Spaß fürs Radfahren immer mehr verloren habe“, so der Vorarlberger, der auch mit den Nachwirkungen einer Covid-Erkrankung zu kämpfen hatte.

Alisa Buchinger setzte mit Silber bei den World Games ein letztes Ausrufezeichen, ehe die Salzburgerin für immer von der Tatami ging. Weitere Highlights in der Vita der Weltklasse-Karateka: WM-Gold, EM-Gold und Silber bei den Europaspielen 2015 in Baku. „Ich habe mir das wesentlich leichter vorgestellt, aber nun ist es Zeit für einen neuen Lebensabschnitt“, erklärte Buchinger, die künftig als Sportjournalistin arbeiten möchte.



Ausgejubelt: Olympiasiegerin Julia Dujmovits trat zurück.



Studium statt Spitzensport: Benjamin Maier



Der zweimalige Olympia-Vierte Julian Eberhard hörte nach 16 Jahren im Biathlon-Weltcup auf.

WAS SONST NOCH GESCHAH

JÄNNER

01.01. Turnsportler:innen des Jahres geehrt

Marlies Männersdorfer und Vinzenz Höck setzten sich bei der Wahl zu Österreichs Turnsportlerin und Turnsportler des Jahres 2021 durch. Heeressportlerin Männersdorfer holte ihre erste Auszeichnung, sie war unter anderem einmal Weltcup-Zweite im Bodenturnen und erreichte als erste Österreicherin das WM-Mehrkampf-Finale. Der Grazer Höck ist unter anderem Gesamtweltcup-Sieger an den Ringen und Gewinner von drei Weltcups – es ist sein insgesamt fünfter Preis nach 2014, 2017, 2019 und 2020.

11.01. Motto: Ruhe bewahren



Der Countdown für die XXIV. Olympischen Winterspiele in Peking ging Anfang Jänner in die heiße Endphase. „Wir haben wie schon in Tokio eine eigene Taskforce, die sämtliche Gesundheits-Standards für unsere Delegation festlegt. Höchste Vorsicht ist geboten“, betonte ÖOC-Sportdirektor

Christoph Sieber, um dann gleich hinzuzufügen: „Bei den Sommerspielen haben wir die Balance sehr gut geschafft, einerseits sehr vorsichtig zu sein, sich aber gleichzeitig auch nicht zu viele Sorgen zu machen. Im Vordergrund steht, dass die Winterspiele trotz Corona stattfinden können. Das ist im Sinne aller Aktiven. Wir freuen uns auf die Wettkämpfe, sind guter Dinge, dass wir einmal mehr unter den Top-10 im Medaillenspiegel landen können.“

12.01. Vorarlberger Technik für Peking 2022



Die Organisator:innen der Olympischen Winterspiele Peking 2022 gaben grünes Licht: Alles fertig, alles bereit. Für die Seilbahnanlagen in den Austragungsstätten Yanqing und Zhangjiakou galt das schon länger. Neun davon wurden von Doppelmayr neu errichtet, im Genting Snow Park waren bereits fünf Bahnen des Vorarlberger Unternehmens im Einsatz. Ein großer Teil der Seilbahntechnik wurde im österreichischen Wolfurt produziert, die Doppelmayr-Niederlassung im chinesischen Sanhe fertigte die Stützelemente. Das Management und die Umsetzung vor Ort waren eine internationale Teamleistung von sehr erfahrenen Montageleitern, Inbetriebnahme-Technikern und Projektmanagern aus Österreich, China und vielen weiteren Ländern. „Wir sind sehr stolz, dass uns das Vertrauen geschenkt wurde, die Seilbahninfrastruktur für die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking umsetzen zu dürfen.“

Den Auftrag für die neun Anlagen in Yanqing haben wir 2018 bekommen, die ersten Anlagen haben unsere Teams bereits 2019 fertiggestellt“, so Thomas Pichler, Geschäftsführer der Doppelmayr Seilbahnen GmbH. Zur Unterstützung der Betriebsmannschaft während der Spiele war ein zwölfköpfiges Doppelmayr-Team im Einsatz.

13.01. Hiobsbotschaft vor letzter Olympia-Chance

Der Slopestyle-Weltcup in Font Romeu (FRA) stellte die letzte Chance für die rot-weiß-roten Freeskier dar, um die Ausgangsposition für ein begehrtes Olympiaticket auszubauen. Für schlechte Nachrichten sorgte der Salzburger Lukas Müllauer, der sich im Slopestyle-Training erneut die Schulter luxierte. Nach der Erstversorgung im örtlichen Krankenhaus konnte Müllauer zum Team zurückkehren, ein Start beim Slopestyle in Font Romeu war jedoch ausgeschlossen, der Traum von den Olympischen Winterspielen beendet.

13.01. Schmidhofer sagt für Peking ab

Nicole Schmidhofer wollte bei den Speedrennen in Zau-chensee nach schwerer Knieverletzung ihr Comeback im Ski-Weltcup feiern. Kurz vor dem ersten Abfahrtstraining entschied sie sich gegen einen Start. Damit hakete sie auch eine Teilnahme bei den Olympischen Winterspielen in Peking ab: „Natürlich wird es mir in meiner Sammlung fehlen. Ich könnte aber in Peking ohnehin nicht um eine Medaille mitfahren, also haben es die anderen eh mehr verdient.“

19.01. Hirscher kehrt in Kitzbühel zurück

Spektakuläre Szenen spielten sich kurz vor dem ersten Abfahrtstraining in Kitzbühel ab. Marcel Hirscher verkündete eine Stunde vor dem Training, sich als Vorläufer über die legendäre Streif zu wagen. „Der sportliche Reiz, die Streif zu bezwingen, stand schon immer auf meiner Liste“, sagte Hirscher, der mit seinen eigens kreierten „Van Deer“-Skiern an den Start ging. Während seiner aktiven Zeit als Technikspezialist war der Doppel-Olympiasieger viermal im Super-G und dreimal in der Kombination auf der Streif-Alm unterwegs.

22.01. Ein Großer steigt vom Schlitten

Reinhard Egger beendet nach der verpassten Olympia-Qualifikation für Peking und 14 Jahren im Weltcup seine Karriere. Der 32-jährige Tiroler, der sich im vergangenen

Sommer nach Schulterproblemen und einer zurückgebildeten Bandscheibe erfolgreich in den Eiskanal zurückgekämpft hatte, gewann 2019 bei der Weltmeisterschaft in Winterberg (GER) jeweils Silber im Einzler und mit der Team-Staffel. Egger, der 2008 im Weltcup debütierte und zwei Rennen gewinnen konnte, war zweimal bei Olympischen Winterspielen im Einsatz. 2014 rodelte der Polizeisportler auf Rang 8, vier Jahre später reichte es in Pyeongchang zu Platz 15.

24.01. ÖOC-Präsident legt Olympia-Latte hoch



„Wir sind guter Hoffnung, dass wir reich bepackt nach Hause fahren“, sagte ÖOC-Präsident Karl Stoss bei der Präsentation des Aufgebots und legte die Latte für das Olympic Team Austria für die XXIV. Olympischen Winterspiele hoch. „In Sotschi waren es 17 Medaillen, zuletzt in Pyeongchang 14, also alles, was da dazwischen liegt, wäre ein großer Erfolg. Jedenfalls im Medaillenspiegel wieder eine der Top-10-Wintersportnationen zu sein, das ist das Ziel.“

24.01. Minister als Olympia-Fan



Hoher Besuch bei der Einkleidung des Olympic Team Austria. Innenminister Gerhard Karner kam nach der

Nominierung der 106 AthletInnen für Peking ins Vienna Marriott Hotel, um vor allem den 21 Polizeisportler:innen (12 Frauen, 9 Männer) im Olympiakader seine Aufwartung zu machen. Verteidigungsministerin Klaudia Tanner verabschiedete die zahlreichen Heeressportler:innen. „Grundsätzlich bin ich als Innenminister sehr stolz auf die gesamte Olympia-Truppe, aber ganz besonders werde ich bei diesen Olympischen Winterspielen in China den Polizeisportlerinnen und Polizeisportlern die Daumen drücken. Weil ich denke, dass sie gut vorbereitet sind und weil sie neben ihrer sportlichen Karriere eine Ausbildung als Polizistin und Polizist machen. Das ist für uns ein Aushängeschild für das Image der Exekutive“, sagte Karner, der von ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel durch die Stationen der Einkleidung geführt wurde.

25.01. Trauer um Theodor Zeh



Dr. Theodor Zeh war mit einer Amtszeit von 22 Jahren das am längsten dienende Vorstandsmitglied der ÖOC-Geschichte. Der gebürtige Tullner verstarb im Jänner im Alter von 86 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit. „Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Dr. Theodor Zeh hat sich besonders im Sommersport sehr verdient gemacht, war neben dem ÖOC auch für Sport Austria in mehreren Funktionen tätig“, so ÖOC-Präsident Karl Stoss. Im bürgerlichen Beruf war Dr. Theodor Zeh langjähriger Direktor der niederösterreichischen Wirtschaftskammer.

OMEGA 25.01. Olympia-Raritäten mitten in Wien



Die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking bildeten für OMEGA einen besonderen Meilenstein: Seit 1932, als die Marke erstmals bei den Olympischen Spielen in Los Angeles die Rolle des offiziellen Zeitmessers übernahm, sind exakt 90 Jahre vergangen. Außerdem sollte es der insgesamt 30. Einsatz in dieser Funktion bei Olympischen Spielen werden. Eine Sonderausstellung im Museumsbereich der OMEGA Boutique Wien gab einen historischen Einblick in die Entwicklung jener Uhren und Instrumente, die für die Zeitmessung von Sportereignissen unerlässlich waren – und es immer noch sind. ÖOC-Präsident Karl Stoss und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel überzeugten sich gemeinsam mit Olympiasiegerin Julia Dujmovits bei einem Besuch in der OMEGA Boutique Wien selbst von der Ausstellung. „Ich war überrascht von den tollen Stücken – man spürt hier richtig den olympischen Geist. Den Bob im Eingangsbereich habe ich gleich getestet, auch wenn ich mich normal auf dem Brett wohl er fühle“, so die Snowboarderin.

Stiegl 26.01. Ein „Schlückchen Heimat“



Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) und Stiegl gaben die Verlängerung der Kooperation bis 2024 bekannt. Damit wird zumindest bis zu den Olympischen Spielen

2024 in Paris mit Produkten der Salzburger Privatbrauerei angestoßen – auch bei den Olympischen Winterspielen in Peking. Stiegl ist bereits seit 2006 ÖOC-Partner und wichtiger Protagonist bei den diversen olympischen Events in Österreich, wie den Farewell-Feiern im Vorfeld der Olympischen Spiele. Vor allem aber war Stiegl bei vergangenen Spielen stark in das Erfolgsprojekt Austria House involviert, wo man On- und Off-Stage mit Bieranstichen der Medailengewinner:innen, Stiegl-Fahnen und natürlich Stiegl-Bier für die Gäste aus Sport, Wirtschaft, Tourismus, Politik und Medien präsent war. Nach Turin, Peking, Vancouver, London, Sotschi und Pyeongchang sind die Salzburger Brauspezialitäten auch in Peking angekommen.

26.01. Österreich Werbung aktiviert für Peking



Die Olympischen Winterspiele in Peking boten die attraktive Chance, Österreich mit seinem facettenreichen Urlaubsangebot vorzustellen. Die Österreich Werbung begleitete das Event vor Ort und im Web mit zahlreichen Aktivitäten und Kommunikationsmaßnahmen. Die Österreich Werbung setzte im Umfeld der Olympischen Winterspiele in Peking zahlreiche Aktivitäten, um Österreich als attraktive Destination für den Winterurlaub zu präsentieren. Dazu kooperierte die ÖW mit dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC), der österreichischen Botschaft in Peking und der Außenwirtschaft Austria. „Für eine Wintersportnation wie Österreich sind die Olympischen Winterspiele natürlich immer ein großes Ereignis. Die Österreich Werbung wird die Spiele vor Ort in Peking und digital im Netz begleiten, um Österreich im Umfeld der Spiele als attraktive Destination für einen Ski- und Winterurlaub zu positionieren. China ist aus Sicht des heimischen Tourismus seit Jahren ein Wachstumsmarkt, und die neue Liebe der Chinesen zum Wintersport bringt uns neue zusätzliche Chancen – sobald die pandemiebedingten Reisebeschränkungen fallen. Unseren Athletinnen und Athleten wünsche ich in Peking viel Erfolg“, sagte Lisa Weddig, Geschäftsführerin der Österreich Werbung.

28.01. Mit Austrian Airlines nach Peking



Eine Woche vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele hob die vom ÖOC gecharterte Maschine mit der Flugnummer OS63 am Flughafen Wien ab, um Sportler:innen, Trainer:innen und Betreuer:innen samt umfassender Ausrüstung und wertvollen Sportgeräten nonstop nach Peking zu bringen. „Durch die Zusammenarbeit mit Austrian Airlines war es einem Großteil des Olympic Team Austria möglich, direkt von Wien nach Peking zu fliegen. Zusätzlich ist es eine große Erleichterung, dass wir uns durch die Möglichkeit des Charters einen signifikanten Betrag sparen. Die Mitglieder des Olympic Team Austria genießen auf ihren Reisen zu Olympischen Spielen seit 30 Jahren die Vorzüge von Austrian Airlines“, sagte ÖOC-Präsident Karl Stoss. Mit an Bord waren 46 Athlet:innen, darunter der zweifache Olympiasieger Matthias Mayer, Katharina Liensberger, Vincent Kriechmayr, Skeleton-Ass Janine Flock, Rodel-Olympiasieger David Gleirscher oder Biathletin Lisa Hauser. „Wir freuen uns, dass das Österreichische Olympische Comité für den knapp 9,5-stündigen Flug nach Peking auf Austrian Airlines vertraut“, so Austrian Airlines Interims-CEO Francesco Sciortino. „Uns verbindet die Freude an sportlichem Wettbewerb und internationalen Verbindungen. Athletinnen und Athleten wie auch Austrian Airlines sind Botschafter für Österreich. Gemeinsam tragen wir die Farben Rot-weiß-rot in die Welt hinaus.“

30.01. Ausfall im Olympic Team Austria

Hiobsbotschaft für das Olympic Team Austria wenige Tage vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Peking: Freeskier Samuel Baumgartner konnte aufgrund einer COVID-19-Erkrankung nicht nach China reisen. ÖOC-Chef-de-Mission Christoph Sieber hat umgehend die notwendigen Schritte eingeleitet und den Tiroler Daniel Bacher nachnominiert – unter der Voraussetzung, dass das IOC dem Athletenwechsel (nach Nennschluss) offiziell zustimmt.

FEBRUAR

Kornspitz 01.02. Olympische Kraft-Pakete



Gemeinsam backen wir das! So lautet das verbindende Motto des Olympic Team Austria und seines Top-Partners backaldrin – The Kornspitz Company, das auch für die Olympischen Winterspiele Peking 2022 Gültigkeit hatte. Weil die legendäre Olympia-Backstube pandemiebedingt auch in Peking pausieren musste, schickte das oberösterreichische Familienunternehmen hochwertige Brotbackmischungen samt Brotbackautomaten in die Olympischen Dörfer nach China. Zusätzlich wurde den Athlet:innen, Trainer:innen und Betreuer:innen bei der Einkleidung im Vienna Marriott Hotel vollwertiges Olympia-Gebäck – Vollkornbrot in drei verschiedenen Geschmacksrichtungen – ins Olympia-Gepäck gepackt. „Geht nicht, gibt’s nicht! Als weltweit tätiges Unternehmen stehen wir für Langfristigkeit, Weitsichtigkeit und Flexibilität auch in herausfordernden Zeiten“, meinte backaldrin-Geschäftsführer Harald Deller zu den olympischen Kraft-Paketen. Die Backmischungen wurden von den backaldrin-Meisterbäcker:innen eigens für die Olympia-Teilnehmer:innen entwickelt, die Brotbackautomaten in den Dörfern waren von Athlet:innen und Betreuer:innen gleichermaßen stark frequentiert. „Für uns war es eine tolle Möglichkeit, auch in China täglich frisches heimisches Brot zu essen“, so Langläuferin Teresa Stadlober, die auch Teil der Podcast-Serie „Kornspitz-Geflüster“ war, bei der Christoph Sumann in seiner Funktion als Sportdirektor des „Kornspitz Sport Teams“ Olympia-Sportler:innen zum Interview bat.

Doppelmayr 04.02. Olympische Inspektionsreise



ÖOC-Top-Partner Doppelmayr hatte mit seinen 14 Seilbahnanlagen – neun davon wurden für die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking neu gebaut – großen Anteil am Gelingen des größten Wintersport-Events der Welt. Um zu sehen, wie der olympische Betrieb läuft, aber auch um einen Eindruck von der Olympia-Begeisterung vor Ort zu bekommen, reiste eine Delegation aus Wolfurt nach China. „Wenn man nur die Baustellenbilder im Kopf hat und dann sieht, was hier entstanden ist, macht es einen schon stolz, was wir hier geleistet haben“, befand Doppelmayr-Gesamtvertriebsleiter Alexander Klimmer. Für Gerhard Gassner, Geschäftsführer der Doppelmayr Seilbahnen GmbH, war die Olympia-Reise aus verschiedenen Gründen etwas ganz Besonderes. „Wir sind nach Peking gereist, um zu sehen, was unsere Teams hier geleistet haben, aber auch wie der olympische Gedanke und unsere Unternehmensphilosophie matchen. Allen voran das Streben nach Spitzenleistungen, was in unserem Fall bedeutet, dass wir technische und wirtschaftliche Innovationen schaffen, die einen lang anhaltenden positiven Effekt für die Menschen haben. Und als Top-Partner des Österreichischen Olympischen Comités konnten wir zudem gemeinsam auftreten und die österreichische Winterkompetenz präsentieren.“ Die Top-Partnerschaft zwischen Doppelmayr und dem ÖOC läuft bereits seit 2013, gemeinsam konnten zahlreiche Aktivitäten und Events umgesetzt werden.

08.02. Mayer überholt Sailer



Matthias Mayer hat es schon wieder getan! Nach seinen Triumpfen in Sotschi (Abfahrt) und Pyeongchang (Super-G)

gewann der Kärntner in Peking den Super-G und kürte sich zum dreifachen Olympiasieger. Mit seiner dritten Goldmedaille bei Olympischen Spielen sowie der Bronzemedaille aus der Abfahrt überholte Mayer Toni Sailer (3x Gold) und ist nun der erfolgreichste österreichische Alpine in der Olympia-Geschichte. Einzig Felix Gottwald (3x Gold, 1x Silber, 3x Bronze) und Thomas Morgenstern (3x Gold, 1x Silber) liegen im ewigen Medaillenspiegel vor ihm.

LOOKAUT 11.02. LOOKAUT: Rot-weiß-rote Ein- und Ausblicke

Um dem Thema Internationalisierung die nötige Sichtbarkeit zu geben, haben WKÖ und AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA den YouTube-Kanal LOOKAUT eröffnet. Das neue Format liefert Wirtschaftsstorys aus aller Welt, und das aus erster – österreichischer – Hand. Aktuell. Fundiert. Inspirierend. Täglich erscheinen neue Videos: Dokus zu innovativen Unternehmer:innen, Erklärvideos zu Trends oder aktuelle News der Wirtschaftsdelegierten aus aller Welt. Österreich lebt von der Internationalisierung: Sechs von zehn Euro verdienen wir im Ausland. Österreich ist nicht nur historisch, sondern auch wirtschaftlich eine Drehscheibe zwischen Ost und West. Mit dem YouTube-Kanal soll Lust auf neue Projekte gemacht werden. Es wird aber auch über die wichtigsten wirtschaftlichen Ereignisse und über internationale Trends berichtet. Als wichtigste Impulsgeber kommen die 70 WKÖ-Wirtschaftsdelegierten aus aller Welt zum Einsatz. Sie kennen die Interessen und Bedürfnisse der österreichischen Unternehmen perfekt und sorgen so dafür, dass die LOOKAUT-Community anderen stets einen Schritt voraus ist. LOOKAUT – für alle, die Wirtschaft wollen!

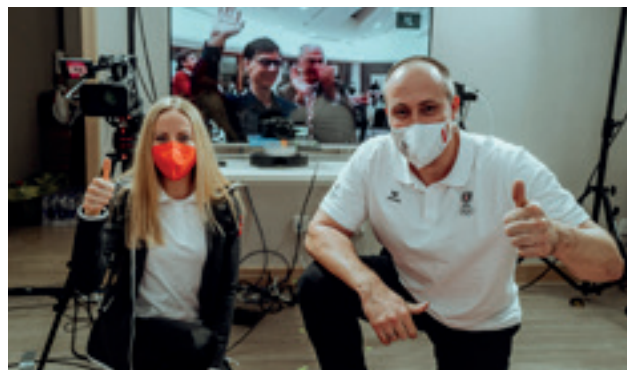
11.02. Erfreuliche Halbzeit-Bilanz



Halbzeit bei den XXIV. Olympischen Winterspielen in Peking. Österreich und Norwegen hielten zu diesem Zeitpunkt bei je 14 Medaillen, Zeit für eine erste ÖOC-Zwischenbilanz. „Wenn du als kleines Land mit Norwegen nach sieben Tagen bei 14 Medaillen stehst, dann zeugt das von einer besonderen Professionalität. Alle unsere Erwartungen wurden übererfüllt“, zeigte sich Präsident Karl

Stoss hochofrenet. „Mir lacht das Herz, wir liegen voll auf Kurs.“ ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber stimmte zu: „Wir sind im Flow, d. h. bei uns ist die Stimmung im Dorf so gut, dass die anderen Nationen zu uns feiern kommen – zum Beispiel die deutschen Rodler. Bei anderen Teams, so hört man, wird viel gejammert. Bei uns gibt’s keine negativen Worte. Auch nicht von denen, die keine Medaille um den Hals haben.“ Der Grund für die gute Stimmung war unter anderem die perfekte Vorbereitung. Sieber: „Wir haben frühzeitig mit den Verbänden und den Athlet:innen kommuniziert, sie bestmöglich auf diese Extremsituation vorbereitet. Es zeigt sich, dass unsere Taktik voll aufgegangen ist.“

12.02. Olympia-Stars beim Networking-Abend



Japan meets and greets Beijing! Die Stargäste beim virtuellen Meeting des AußenwirtschaftsCenters Tokio im digitalen Austria House in Zhangjiakou waren die Olympia-Dritte Teresa Stadlober und Olympiasieger Alessandro Hämmerle. Es war ein gelungener Empfang des österreichischen Wirtschaftsdelegierten in Tokio, Dr. Ingomar Lochschmidt, und seines Stellvertreters Dr. Arnold Ackerer, der am Samstagabend im japanischen Skiresort in Niigata stattfand. Unter den zahlreichen Gästen des „Wintersport-Retreat-Networking“-Events befanden sich der Schweizer Wirtschaftsdelegierte in Tokio, Gregor Muischneek und viele japanische, schweizer und österreichische Wirtschaftstreibende, die in lockerer Atmosphäre nach einem Ski- und Snowboardrennen als Highlight des Abends eine 30-minütige Live-Schaltung in das Olympische Dorf in Zhangjiakou serviert bekamen. Die Begeisterung über die Zuschaltung der rot-weiß-roten Olympia-Stars war unter den Networking-Gästen deutlich spürbar. Die interessantesten Fragen an die Olympia-Bronzemedailien-Gewinnerin im Skiathlon und den Olympiasieger im Snowboardcross zeichneten das Publikum außerdem als besonders sportafin und fachkundig aus. Abschließender Höhepunkt eines Abends, der mehr war als ein gelungener Ausdruck der guten Kooperation zwischen Wirtschaftskammer Österreich/ Außenwirtschaft Austria und dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC), waren die Gruppenfotos mit den Olympia-Stars.

13.02. Schöffmann meldet sich zu Wort

Endlich! Nach sechs Tagen durfte Snowboarderin Sabine Schöffmann ihr Quarantäne-Hotel in Peking verlassen. Zuvor hatte sie dem ORF aus der Quarantäne ein Interview gegeben. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut, ich halte mich ganz gut. Wenn ich gegen eine Wand renne, bringt es mir nichts. Ich versuche, die Emotionen nicht so zuzulassen, sobald ich da ganz allein sitze. Es funktioniert recht ordentlich.“

13.02. Lob von Giger für das ÖOC

ÖSV-Sportdirektor Anton Giger zog im digitalen Austria House Halbzeitbilanz und lobte dabei die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC). „Als Sportdirektor gehst du davon aus, dass die Entwicklungsprojekte, die du mit den Betreuern und dem Team erarbeitet hast, erfolgreich sind. Erfolge überraschen mich nicht, eher Enttäuschungen, wenn es nicht so läuft“, sagte der Salzburger. „Wir haben uns sehr früh mit dem Österreichischen Olympischen Comité abgestimmt. Die Zusammenarbeit ist einzigartig gut, es war eine sehr herausfordernde Situation und in den ersten Tagen, nachdem wir in China angekommen sind, hat das ÖOC-Team rund um Christoph Sieber 20 Stunden-Arbeitstage gehabt. Es sind sehr viele kleine Unwegsamkeiten und organisatorische Dinge noch erledigt worden. Ich möchte mich an dieser Stelle wirklich sehr herzlich beim ÖOC bedanken“, lobt Giger die gemeinsamen Anstrengungen von ÖSV und ÖOC. Auch Generalsekretär Peter Mennel sei immer in die Prozesse involviert und rund um die Uhr erreichbar gewesen. „Das macht einen großen Unterschied zu vielen anderen Delegationen, wo ich mitbekommen habe, dass Probleme, die bei uns gemeinsam gelöst wurden, länger gebraucht haben und sie nicht diesen positiven Zugang gehabt haben wie wir. Unsere Philosophie war von Haus aus, dass wir positiv eingestellt, energiegeladener und mit Lust auf guten Sport hierherkommen. Diese Einstellung haben wir gemeinsam mit dem ÖOC gut in die Teams reingebracht.“

14.02. Werbung für Österreich mit Olympiasieger Strolz



Die Österreich Werbung lud im „Winter Wonderland“ der Österreichischen Botschaft in Peking zum Networking ein.

Andreas Riecken, seit 1. August 2021 außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Republik Österreich in der Volksrepublik China und der Mongolei, fungierte als Gastgeber. Wichtigster Programmpunkt des Networking-Events: Der Skisprung-Teambewerb, der im TV mitverfolgt wurde. Zwischen den beiden Durchgängen durften die Anwesenden einen besonderen Gast virtuell begrüßen: Kombinations-Olympiasieger Johannes Strolz. Mit großem Applaus und einem rot-weiß-roten Fahnenmeer wurde der Vorarlberger via Zoom zugeschaltet. „Was mich bisher in China wirklich begeistert, sind die freundlichen und hilfsbereiten Menschen. Obwohl sie Schutzanzüge und Masken tragen, spürt man die Herzlichkeit. Wir hatten von Anfang an das Gefühl, willkommen zu sein“, so der Olympiasieger aus Vorarlberg.

16.02. Spezial-Sendung im ORF

Schon vor der Schlussfeier der Olympischen Winterspiele Peking 2022 stand fest, dass die Spiele in die Sporthistorie eingehen würden. Nicht nur als eines der für das ÖOC erfolgreichsten Olympischen Winterspiele, sondern als Sportgroßereignis, in dem unglaubliche Geschichten geschrieben wurden. Vom Ende des Olympia-Traumas für Vater und Tochter Stadlober, vom Olympiasieg für die „Familie Strolz“ in der alpinen Kombination über das Geschwisterglück im Hause Puchner bis zu Benjamin Karl, als ältestem österreichischen Einzel-Olympiasieger. ORF 1 verkündete daher, bereits am 16. Februar 2022, um 20:15 Uhr ein „Olympia-Studio Spezial“, in dem „Medaillen, Jubel, Emotionen“ im Mittelpunkt stehen, zu zeigen.

17.02. Ansturm auf das Olympia-Maskottchen



Das Maskottchen der Olympischen Winterspiele in Peking war DER Hit! Bing Dwen Dwen, ein leicht übergewichtiger Panda mit freundlichem Blick, verzaubert die Chines:innen. Aber nicht nur die: Auch Sportler:innen, Trainer:in-

nen, Betreuer:innen und Journalist:innen rissen sich um die Plüsch-Version des Maskottchens, stürmten die Souvenir-Läden in den Olympischen Dörfern. Ausgerechnet China hatte Nachschub-Probleme beim Olympia-Merchandise. Die Fabriken haben daraufhin die Produktionskapazitäten erhöht, um dem Maskottchen-Mangel so schnell wie möglich entgegenzuwirken. „Es gibt im Olympia-Shop im Dorf jeden Tag ungefähr 15 Stück, aber dafür muss man früh aufstehen. Wenn man sich nach 6:30 Uhr in die Schlange stellt, hat man keine Chance“, erzählte eine Sportlerin aus dem Olympic Team Austria. Ähnliche Bilder auch im olympischen Pressezentrum in Peking, wo um kurz nach 7 Uhr bereits mehr als 100 Journalist:innen aus aller Welt vor dem Merchandise-Paradies warteten. Viele auf Klappstühlen, manche schlafend. Die ersten sind bereits um 4:00 Uhr gekommen, um auf Nummer sicher zu gehen.



18.02. Greiderer greets China



Die österreichische Botschaft in Peking und die Österreich Werbung luden chinesische Gäste ins Austrian Winter Wonderland. Das digitale Austria House machte es möglich: Ein virtuelles Treffen zwischen dem Olympia-Studio Zhangjiakou und der österreichischen Botschaft in Peking. Dort hatte Österreichs Botschafter Dr. Andreas Riecken chinesische Familien ins Austrian Winter Wonderland eingeladen. Als Höhepunkt nach Glühwein und Skigymnastik wurden Olympia-Bronzemedailengewinner Lukas Greiderer, ÖOC-Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Mennel und ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch aus Zhangjiakou zugeschaltet. Karl Stoss begrüßte die chinesischen Gäste: „Es ist wundervoll, dass wir hier zu Gast sein dürfen. Vielen Dank für ihre herzliche Gastfreundschaft und für ihre Unterstützung als Gastgeber. Das chinesische Team ist im Medaillenspiegel ein paar Plätze vor Österreich, gemeinsam sind wir sehr stark!“ ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel richtete seinen speziellen Dank an die vielen Freiwilligen hier bei Olympia: „Ein großes Dankeschön an die chinesischen Volunteers, sie sind sehr freundlich und im-

mer hilfsbereit. Ihre Gegenwart ist sehr hilfreich.“ Dann wurde Lukas Greiderer, Bronzemedailengewinner in der Nordischen Kombination, von ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch im digitalen Austria House den chinesischen Gästen präsentiert. Der Nordische Kombiniierer beantwortete die spannenden Fragen der Gäste und stand für ein gemeinsames Foto zur Verfügung.

19.02. Zufriedene ÖSV-Bilanz

Der Österreichische Skiverband durfte sich mit insgesamt 14 Medaillen (6x Gold, 5x Silber, 3x Bronze) über die zweit-erfolgreichsten Winterspiele der Geschichte freuen. Das Lachen von ÖSV-Präsidentin Roswitha Stadlober und Sportdirektor Anton Giger war nicht gespielt. „Wir haben um drei Medaillen bzw. zwei Goldene mehr geholt als vor vier Jahren. Ich glaube sagen zu können, wir haben einiges richtig gemacht“, betonte Toni Giger. „Ich bin stolz als Mama von Teresa, die die erste ÖSV-Medaille hier geholt und quasi den Medaillen-Express in Gang gebracht hat – und natürlich auch in meiner Rolle als Präsidentin. Ich habe vorher gesagt: Mit mehr als 10 Medaillen sind wir happy. Jetzt haben wir 14 und am Schlußtag haben wir durchaus im Teambewerb bzw. im Langlaufen noch Chancen, unser Konto aufzubessern“, glaubte Roswitha Stadlober. Besonderen Dank sprach das ÖSV-Führungsduo auch dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) aus: „Die Zusammenarbeit war optimal. Es wurde seitens des ÖOC alles getan, um unseren Athletinnen und Athleten ein ideales Umfeld zu bieten. Deshalb waren auch diese großen Erfolge möglich“, betonten beide. „Speziell in der ersten Zeit waren das sehr lange Arbeitstage. Aber alles hat wirklich gut funktioniert. Dafür sind wir sehr dankbar!“

20.02. Top-Stars neu im IOC

Beim 2. Teil der IOC-Session in Peking – für Österreich war IOC-Mitglied und ÖOC-Präsident Karl Stoss mit dabei – standen eine Reihe von Personalentscheidungen an. Antonio Samaranch (ESP) wurde zum neuen IOC-Vizepräsidenten gewählt, die Zahl der IOC-Mitglieder wurde auf 106 aufgestockt. Prominenteste Neuzugänge waren die Slalom-Olympiasiegerin von 2018, Frida Hansdotter (SWE), und der 5-fache Biathlon-Olympiasieger und 13-fache Weltmeister Martin Fourcade (FRA). Die beiden Top-Stars fungierten ab sofort als IOC-Athlet:innensprecher. „Mit Fourcade und Hansdotter hat man zwei ehemalige Top-Vertreter:innen ihrer Zunft gefunden. Diese Personalentscheidungen kann man nur begrüßen“, betonte Karl Stoss.

20.02. Jubiläums-Medaille für das ÖOC



Österreichs Alpin-Team sorgte mit dem Triumph im Teamwettbewerb für den goldenen Abschluss der Spiele. Der Jubel beim Olympic Team Austria über die 18. Medaille bei diesen Olympischen Winterspielen in Peking war groß. Jubel gab es auch im Lager der olympischen Statistiker, war es doch bereits das 250. Edelmetall bei Winterspielen für Österreich. Sieht man in die ÖOC-Bilanz nach Sportarten, so war es bereits die 129. Medaille für die Alpinen, die 40. in Gold. Dazu stehen noch 45 Silber- und 44 Bronzemedailles in der ewigen Bestenliste.

20.02. Stolz in den Top-10

Österreich (7x Gold, 7x Silber, 4x Bronze) hat im Medaillenspiegel der XXIV. Olympischen Winterspiele in Peking den 7. Platz belegt, Norwegen (16x Gold, 8x Silber, 13x Bronze) war einmal mehr die Nummer eins. Auch im Athlet:innen-Medaillenspiegel war ein Norweger ganz vorne: Biathlet Johannes Thingnes Bø war mit 4x Gold und 1x Bronze der Star der Spiele. Ein Österreicher schaffte es in der Einzelwertung in die Top-10: Johannes Strolz war mit 2x Gold und 1x Silber nicht nur Österreichs erfolgreichster Teilnehmer in Peking, sondern gleichauf mit Chinas Freeski-Star Eileen Gu und Norwegens Kombi-Ass Joergen Graabak der zehnterfolgreichste Sportler dieser Winterspiele.

Austrian 21.02. Rückreise mit Übergepäck



Zurück in der Heimat: Mit dem Austrian-Airlines-Flug OS 64 kamen die letzten Athlet:innen des Olympic Team Austria in Österreich an. Überpünktlich um 13:11 Uhr landete die Boeing

777 mit der Kennung OE-LPE und dem Taufnamen „Blue Danube“ am Flughafen Wien-Schwechat. An Bord der Maschine waren neben einer ÖOC-Delegation samt Trainer:innen und Betreuer:innen auch zahlreiche Medaillengewinner:innen. Insgesamt transportierte Flug OS 64 sieben Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille zurück nach Österreich. Austrian Airlines COO Francesco Sciortino nahm die vom ÖOC gecharterte Maschine samt Olympiaheld:innen nach dem Nonstop-Flug aus Peking direkt am Vorfeld in Empfang: „Das gesamte Austrian-Team hat mit euch mitgefiebert, und wir sind stolz auf euch!“ Den VIP-Service am Flughafen Wien nutzen nicht nur die erfolgreichen Athlet:innen des Olympic Team Austria und viele Prominente, jeder Reisende kann sich hier wie ein Star fühlen. Denn kaum hat man das separate Terminalgebäude für Privat- und Businesskunden betreten, ist ein persönlicher Betreuer vor Ort, der die Reisenden freundlich empfängt. Während man entspannt im exklusiven Ambiente der VIP-Salons wartet und kulinarische Köstlichkeiten genießt, übernimmt der persönliche Betreuer die Gepäckaufgabe – natürlich auch für Großgepäck – und den Check-in. Wenige Schritte führen ohne Wartezeit durch die separate Sicherheits- und Passkontrolle zu einer privaten Limousine, die zum Flugzeug fährt. Der VIP-Service ist für jeden buchbar, völlig unabhängig davon, ob man einen Linien- oder Charterflug nutzt. Einfach entspannt abfliegen und stressfrei ankommen.

MÄRZ

02.03. Umbau im ÖSV

Mit Herbert Mandl kehrte ein bekannter Name in den Österreichischen Skiverband zurück. Mit 1. Mai sollte der frühere Langzeit-Cheftrainer der ÖSV-Damen die Agenden als Sportlicher Leiter und damit die Gesamtverantwortung im Alpin-Bereich übernehmen. Neben einer fünfjährigen Cheftrainer-Station in Norwegen war Mandl insgesamt 28 Jahre lang als Trainer im ÖSV tätig. In seiner neuen Funktion wird Mandl, der über beste Kontakte im internationalen Skizirkus verfügt, vor allem im Hinblick auf die Heim-Weltmeisterschaften Saalbach 2025 als Direktvorgesetzter der zuständigen Rennsportleiter (Damen und Herren) eine schlagkräftige Mannschaft aufbauen. Indes wurde der Vertrag mit Andreas Puelacher als Rennsportleiter der alpinen Ski-Herren nicht verlängert. Zuvor hatte Christian Mitter angekündigt, dass er als Frauen-Rennsportleiter aufhört.

02.03. Rettenegger räumt ab

Im ersten Einzelbewerb der Junioren-WM der Nordischen in Zakopane gab es für Österreich gleich die erste Goldmedaille. Der Salzburger Stefan Rettenegger gewann nach einem Sprung von der Normalschanze sowie einem 10-km-Lauf überlegen und mit 33,8 Sekunden Vorsprung auf den zweitplatzierten Finnen Perttu Reponen. Rettenegger, der bei den Olympischen Jugend-Winterspielen in Lausanne 2020 zwei Goldmedaillen gewonnen hatte, sicherte sich damit wie schon letztes Jahr bis zur nächsten Junioren-WM das Startrecht im Weltcup. Im Mixed Team holte Rettenegger mit Samuel Lev, Annalena Slamik und Lisa Hirner Bronze.

03.03. Keine Lizenz für das EYOF

Russland und Weißrussland wurde eine Teilnahme an den Europäischen Olympischen Jugend-Winterspielen von 20. bis 25. März in Vuokatti (FIN) untersagt. Das wurde bei einer außerordentlichen Exekutivkomiteesitzung der Vereinigung Europäischer Olympischer Komitees (EOC) beschlossen. In der Erklärung hieß es: „Das EOC bekennt sich solidarisch mit der (von Russland angegriffenen) Ukraine und unterstützt vollinhaltlich die offizielle Erklärung bzw. alle vom Internationalen Olympischen Komitee empfohlenen Maßnahmen.“ ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel nahm an der digitalen EOC-Sitzung in seiner Funktion als EOC-Schatzmeister und Exekutivmitglied teil: „Wir unterstützen die Entscheidungen des IOC und des EOC zu hundert Prozent.“

10.03. Egger schreibt Geschichte



Sechs Rennen, fünf Medaillen. So lautete Magdalena Eggerts Bilanz bei der Junioren-WM der Alpinen in Panorama (CAN). Mit 3x Gold (Abfahrt, Super-G, Riesentorlauf) und 2x Silber (Kombination, Team) stockte die Vorarlbergerin ihre Medailensammlung bei Junioren-Weltmeisterschaften auf insgesamt neun auf. Mit 6x Gold, 2x Silber und 1x Bronze schrieb sie die

Geschichtsbücher neu und ist nun die erfolgreichste JWM-Athletin der Geschichte. „Dass ich dieses Kapitel so abschließen kann, ist unglaublich. Wenn ich mich an meine erste Juniorenweltmeisterschaft in Italien erinnere, da waren diese Erfolge so weit weg. Es ist einfach schön, dass alles, was ich in den vergangenen Jahren investiert habe, einfach zurückgekommen ist.“

12.03. Kramer sichert sich die Kugel

Als Top-Favoritin für die Olympischen Winterspiele hatte Kramer wegen einer kurz vor der Abreise nach Peking aufgetretenen Corona-Infektion ihre Medaillenträume begraben müssen. Nach der Riesenenttäuschung war die Weltcup-Kristallkugel das große Ziel der Team-Weltmeisterin 2021 gewesen, zumal Kramer diese im Vorjahr nach tollem Saisonfinish nur um elf Zähler verpasst hatte. Mit dem sechsten Platz im ersten Springen von Oberhof machte die Salzburgerin nach einigen Rückschlägen den Sack zu und sicherte sich erstmals in ihrer Karriere die Kristallkugel. Kramer ist nach Daniela Iraschko-Stolz (2014/15) die zweite Österreicherin, der dieses Kunststück gelungen ist. „Der Erfolg bedeutet mir sehr viel – es ist ein perfekter Abschluss der Saison. Ich habe mein Ziel, den Gesamtweltcup zu gewinnen, erreicht – das macht mich sehr stolz. Man sieht, dass sich konsequent harte Arbeit auszahlt, auch wenn ich gerne am Schluss besser gesprungen wäre. Aber ich habe den Gesamtweltcup gewonnen, das ist echt mega.“

17.03. Neue ÖSV-Cheftrainer präsentiert

Die neuen ÖSV-Rennsportleiter im Alpin-Bereich wurden präsentiert: Marko Pfeifer übernahm den Posten bei den ÖSV-Herren, Thomas Trinker bei den Damen. Pfeifer, der seit April 2013 Österreichs Slalomspezialisten betreute und an die Weltspitze führte, trat damit die Nachfolge von Andreas Puelacher an. Trinker ist seit 22 Jahren im Österreichische Skiverband als Trainer beschäftigt und war dabei in unterschiedlichsten Funktionen für Damen und Herren zuständig.

19.03. Eishockey-Team fährt zur A-WM

Nach den Ausschlüssen von Russland und Belarus von sämtlichen IIHF-Bewerben wurde ein Nachrücken von Österreich und Frankreich für die Eishockey-A-WM in Finnland fixiert. „Wir freuen uns sehr über diese Möglichkeit, obwohl die Umstände sehr bedauerlich sind“, verwies Sportdirektor Herren und Head Coach Roger Bader auf die Ukraine-Krise, Hintergrund der Ausschlüsse von Russland und Belarus. Die Marschroute für die A-WM war klar: „Wir wollen zeigen und beweisen, dass wir in die A-Gruppe gehören.“

19.03. Oldie but Goldie



In einer dramatischen Entscheidung hat sich Andreas Prommegger mit einem Triumph beim Weltcup-Parallelschlalom in Berchtesgaden (GER) auch die kleine Kristallkugel für den Sieg in der Disziplinenwertung gesichert! Nachdem sich der 41-jährige Salzburger in den beiden Auftaktrunden gegen Tim Mastnak (SLO) und Roland Fischnaller (ITA) durchgesetzt hatte, ging es im Semifinale im direkten Duell mit dem Südkoreaner Lee Sangho um den PSL-Weltcupstieg. Prommegger legte dabei wie in den Läufen davor eine perfekte Fahrt hin und zwang Lee um sechs Hundertstelsekunden in die Knie. „Ich bin überglücklich, dass ich es geschafft habe, diese Kugel zu holen. Dass es in einem direkten Duell um Kristall geht, ist schon ziemlich krass. Du stehst am Start und weißt, wer jetzt vorne ist, der gewinnt auch den Weltcup. Es wäre zwar kein Weltuntergang gewesen, wenn ich es nicht geschafft hätte. Aber mit dem Tagessieg ist jetzt die Freude darüber umso größer“, jubelte Prommegger.

20.03. Mit zwei Kristallkugeln nach Hause

Sabine Schöffmann und Alexander Payer haben den Mixed-Team-Weltcup gewonnen! Das Kärntner Duo, das auch privat ein Paar ist, landete im abschließenden Parallelschlalom in Berchtesgaden (GER) hinter den Deutschen Ramona Hofmeister und Stefan Baumeister auf Rang zwei und holte damit mit dem Total von 280 Punkten die Kristallkugel. Das Siegespodest in der Team-Disziplinenwertung erstrahlte gänzlich in Rot-Weiß-Rot, denn mit Julia Dujmovits und Arvid Auner (235) sowie Daniela Ulbing und Benjamin Karl (184) belegten zwei weitere ÖSV-Paarungen die Plätze zwei und drei. Dujmovits/Auner reihten sich in Oberbayern im Endklassement an der fünften Stelle ein, Ulbing/Karl wurden Neunte. „Alex und ich fahren ja schon lange die Teambewerbe gemeinsam und haben auch schon das eine oder andere Rennen gewonnen, aber dass wir jetzt gleich mit zwei Kristallkugeln nach Hause fahren, das hat schon was. Ich bin sehr happy, dass eine schwierige Saison für mich jetzt so ausgegangen ist“, spielte Schöffmann auf ihre Coronavirus-Infektion und dem damit verbundenen Olympia-Aus bei den Winterspielen in Peking an. „Die vergangenen Wochen waren vom Kopf her sehr schwierig, da habe ich noch einiges zu verdauen.“

21.03. Gemischte Gefühle bei der Bilanz

Im März endete für die Alpinen die Saison 2021/22. Während die Olympischen Winterspiele in Peking zur großen Erfolgsstory wurden, fiel die Bilanz im Weltcup zwiesgespalten aus: Österreich gewann zwar den Nationencup, konnte aber keine einzige Kristallkugel bejubeln. „Bei den Alpinen haben wir keine Disziplinenwertung mit nach Hause nehmen können, trotzdem war die Saison nicht ganz so schlecht“, zog ÖSV-Präsidentin Roswitha Stadlober nach ihrem ersten Winter Bilanz. In der Gesamtwertung klassierten sich Matthias Mayer und Vincent Kriechmayr als beste Österreicher auf den Plätzen vier und fünf. Bei den Damen ist Ramona Siebenhofer als beste ÖSV-Läuferin auf Position 12 zu finden. Stadlober: „Natürlich ist unser Anspruch, pro Geschlecht mindestens eine Kristallkugel oder besser eine Disziplinenwertung zu gewinnen.“

22.03. Ein Dankeschön von Sergey

Die Sitzung des Exekutivkomitees der Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees (EOC) in Finnland war eine der ganz besonderen Art. Nicht so sehr, weil sie im Rahmen der Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Vuokatti stattfand, sondern, weil das ukrainische IOC-Mitglied Sergey Bubka, als Athlet Stabhochsprung-Olympiasieger, 10-facher Weltmeister und 35-facher Ex-Weltrekordler, aus Lausanne (SUI) digital zugeschaltet war. „Es war eine sehr emotionale Rede. Sergey hat um Verständnis und Unterstützung für die Ukraine gebeten“, berichtete ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, seines Zeichens auch EOC-Schatzmeister und Exekutivkomiteemitglied. Bubka bedankte sich beim EOC u. a. für die Unterstützung der 26 ukrainischen EYOF-Nachwuchsatlet:innen, die in Vuokatti am Start stehen, und berichtete über die umfangreichen Hilfsaktionen des IOC für sein Heimatland.

22.03. Hilfe für Ukraine-Team



Schnelle Hilfe war entscheidend! „Als der Anruf vom Europäischen Olympischen Komitee kam, habe ich sofort zugesagt“, musste ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel keine Sekunde überlegen, ob man das ukrainische Team für die Europäischen

Olympischen Jugend-Winterspiele in Vuokatti und Lahti mit Ausstattung unterstützt. Mit Hochdruck wurde wenige Tage vor dem Abflug nach Finnland an der Realisierung gearbeitet und ein hochwertiges Ausstattungspaket in Gelb und Blau geschnürt. Mit Trainings- und Funktionsbekleidung von Erima, Winter- und Winterlaufschuhen von Salomon und je zwei Sets Funktionsunterwäsche sowie zwei Paar Skisocken von Löffler für die 49-köpfige Delegation, die trotz der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine unbedingt beim EYOF an den Start gehen wollte. Anna Sorokina, Ukraines Chef de Mission beim EYOF, bedankte sich unter Tränen für die Unterstützung des ÖOC.

23.03. Lange Pause für Hegyi

ÖJV-Schwergewichtler Stephan Hegyi (+100/S.C.Hakoah) erlitt beim Trainingslager im tschechischen Nymburk einen Kreuzbandriss im linken Knie und musste sich in Wien einer Operation unterziehen. Der Wiener fällt somit mindestens sechs Monate aus. „Die Operation ist gut verlaufen, Stephan geht es den Umständen entsprechend gut. Wir wünschen ihm, dass er noch in diesem Jahr sein Comeback geben kann“, meinte ÖJV-Sportdirektor Markus Moser. „Aber natürlich ist der Ausfall bitter. Er ist sehr gut in die Saison gestartet, wäre in Sofia ein heißer Medaillenkandidat gewesen.“ Der Olympia-Teilnehmer von Tokio hatte beim Grand-Slam-Turnier in Tel Aviv den dritten Rang belegt.

29.03. Gold und Bronze

Die ÖSV-Rookies haben bei der Junioren-WM in Veysonnaz (SUI) im Skicross abgeräumt. Sonja Gigler, die erst vor dem Winter aus dem Alpinlager zu den Skicrossern gewechselt war, triumphierte bei den Damen vor der Schwedin Linnea Mobärg und sicherte sich die Goldmedaille. Ihre ÖSV-Teamkollegin Christina Fördermayr holte Bronze. Bei den Herren erreichte der Vorarlberger Nicolas Lussnig das Viertelfinale und wurde als bester Österreicher Zehnter.

30.03. Erster Gradmesser für Paris 2024

Im Rahmen der Princess Sofia Trophy bestritten Alina Kornelli und Valentin Bontus ihre erste große Regatta auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2024. Österreichs Kitefoil-Duo war nach intensiven Wintertrainings bereit für das erste Kräftemessen mit der Weltelite. Auch die Nacra-17-Teams Laura Farese/Matthäus Zöchling und Lukas Haberl/Tanja Frank sahen den international top besetzten Vergleich als ersten Gradmesser und Wegweiser auf dem Weg zur Qualifikation für die Olympischen Spiele 2024.

APRIL

01.04. Machbares Los in der EM-Quali

In Gruppe 4 gegen Ukraine, Rumänien und Färöer: Österreichs Handball-Herren-Nationalteam hat in Berlin ein machbares Los für die Qualifikation zur Euro 2024 in Deutschland gezogen. Die Top-2 der acht Gruppen sowie die vier besten Dritten qualifizierten sich für die EM. Das ÖHB-Team war erstmals aufgrund der Dreijahreswertung aus Topf eins gezogen worden und ging dadurch den Topteams Norwegen, Frankreich, Kroatien, Slowenien, Ungarn, Portugal und Island aus dem Weg.

03.04. Historische EM-Medaille

Der Tiroler Daniel Gastl holte am Schlußtag der Ringer-EM in Budapest die Bronzemedaille. Der 29-Jährige vom RSC Inzing gewann in der griechisch-römischen Gewichtsklasse bis 97 kg seinen Kampf um Platz 3 gegen Murat Lokuiev aus Aserbaidschan. Für Gastl war die Bronzene sein bisher größter Erfolg, 2012 war er in Sofia U20-Vizeweltmeister geworden. Damit sorgte Gastl für die erste EM-Medaille der österreichischen Männer seit acht Jahren. Amer Hrustanovic war 2014 in Vantaa ebenfalls Dritter geworden.

04.04. Neuer Rodel-Cheftrainer

Mit drei Olympiamedaillen sind die heimischen Kunstbahnrodler auch in Peking ihrem guten Ruf gerecht geworden. Der Erfolgshunger der ÖRV-Asse ist damit aber noch lange nicht gesättigt – im Gegenteil. Mit einem neuen Cheftrainer will man neue Reize schaffen und mittelfristig an der Rodel-Großmacht Deutschland vorbeiziehen. Erfolgscoach René Friedl, in dessen Ära zehn Olympiamedaillen gewonnen wurden, geht einen Schritt zurück und kümmert sich um die nächste Generation, trainiert die heimische Jugend A (13–15 Jahre). Als neuer ÖRV-Cheftrainer wurde Christian Eigentler, zuletzt als Technischer Direktor beim internationalen Rennrodelverband (FIL) tätig, vorgestellt.

07.04. Pilz fährt auf Toyota ab



Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) macht Österreichs Olympia-Sportler:innen mobil! Kletter-Weltmeisterin Jessica Pilz nahm in Wien ihren brandneuen Toyota C-HR in Empfang – und das rechtzeitig zum Beginn der Kletter-Weltcup-Saison. Damit kann die Niederösterreicherin auf ihrer #RoadtoParis nicht nur sportlich Gas geben. „Ich habe aus Tokio unglaublich viele gute Erinnerungen mitgenommen, auch wenn es knapp nicht für eine Medaille gereicht hat. Es ist einfach der größte Wettkampf, den es im Klettern gibt – und da will ich auch in zwei Jahren wieder dabei sein“, so Pilz, die ihren neuen, vom ÖOC finanzierten „Dienstwagen“ von ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel in Empfang nahm.

07.04. Nächster klingender Name für ÖJV

Der Österreichische Judoverband rüstete weiter auf. Nach der Verpflichtung von Olympiasiegerin Yvonne Bönisch mit Jahresbeginn 2021 und Nachwuchscoach Felipe Kitadai konnten ÖJV-Präsident Martin Poiger und Sportdirektor Markus Moser einen dritten internationalen Top-Coach an Land ziehen: Robert Krawczyk (POL) – als Athlet Europameister 2007, WM-Dritter 2003 und Olympia-Fünfter 2004, als Coach jahrelang in Belgien tätig – soll das Judo-Team gemeinsam mit Bönisch zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris führen.

08.04. Neue Aufgabe für Klapfer



Lukas Klapfer war das Tüfteln in seiner aktiven Zeit als Kombiniierer gewöhnt. Nach seinem Karriereende entschied sich

der dreifache Olympia-Medaillengewinner für einen anderen Weg: „Jetzt kämpfe ich nicht mehr auf der Loipe, sondern mit Schraubenschlüssel und Schlagschrauber gegen zugerostete Radmuttern.“ Mit April startete Klapfer im Autohaus seiner Eltern, das seit 1995 Bestand hat, eine Lehre als Kfz-Techniker. Das Lebenswerk seiner Eltern fortzuführen, die ein weit über Eisenerz hinaus bekanntes Autohaus mit Reparaturwerkstätte besitzen, war für den 36-Jährigen Motivation, nach seiner aktiven Karriere im Nordischen Sport einen anderen Weg einzuschlagen.

08.04. Goldene Löwen vergeben

In Salzburg wurden die Sportler:innen des Jahres geehrt. Über ihren ersten Goldenen Löwen freute sich Langläuferin und Olympia-Medaillengewinnerin Teresa Stadlober. Bei den Herren durfte Team-Olympiasieger Stefan Kraft zum dritten Mal in Folge die Auszeichnung „Sportler des Jahres“ in Salzburg entgegennehmen. Den Preis für das Lebenswerk erhielt Marcel Hirscher.

11.04. Alexandris mit Vollgas Richtung Paris



Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) gibt weiter Gas auf der #RoadtoParis! Nach Kletter-Weltmeisterin Jessica Pilz machte das ÖOC auch Österreichs Weltklasse-Synchronschwimmerinnen Anna-Maria, Eirini-Marina und Vasiliki Alexandri mit einem neuen Toyota mobil. Die Alexandri-Drillinge nahmen ihren brandneuen Toyota Corolla 1.8 Hybrid in ihrem Trainingszentrum in der Südstadt in Empfang. Keine Zeit verlieren auf ihrer #RoadtoParis, heißt es für die Alexandri-Schwester, die 2021 mit Platz 7 in Tokio das bislang beste Synchronschwimm-Ergebnis bei Olympia für Österreich erzielten. 2024 soll es historisches Edelmetall werden.

14.04. Giger verabschiedet sich

Nächster prominenter Abgang im Österreichischen Skiverband (ÖSV): Sportdirektor Toni Giger geht nach 33 Jahren. Er legte in einer Verbandsitzung seine Funktion zurück. Es war nach Patrick Riml (Leiter Hochleistungssport Alpin), Christian Mitter und Andreas Puelacher, der zum Deutschen Skiverband (DSV) wechselte, der nächste prominente Abgang im ÖSV nach dem Olympiawinter. Giger übernahm vor drei Jahren die Funktion von Hans Pum, der sich in die Pension verabschiedet hatte, und trug damit die Verantwortung für alle Sparten des Verbandes. Zuvor war er elf Jahre höchst erfolgreich als Rennsportleiter der Alpin-Männer tätig (zeichnete dort unter anderem für zwölf WM-Titel und sechs Olympiasiege verantwortlich), ehe er nach den Winterspielen 2010 von Mathias Berthold abgelöst wurde.

18.04. Tiroler Duo auf dem Weg nach Paris

Bei den Olympischen Spielen in Paris 2024 wird Breaking seine lang herbeigesehnte Olympia-Premiere feiern. Die Vorfreude ist in der rot-weiß-roten Community schon deutlich spürbar. Im April waren aller Augen auf das BC One Cypher Austria in der Wiener Expeditihalle gerichtet, wo die besten Breaker:innen Österreichs gekürt wurden. Die Siege gingen an die beiden Tiroler Sina Ajadour und Fouad Ambelj. Sie durften Österreich damit beim Weltfinale der Turnierserie im November in New York vertreten. Beide hoffen auf eine Qualifikation für Paris 2024.

19.04. Weitermachen, wenn es am schönsten ist

Wenige hätten es für möglich gehalten, aber Skisprung-Olympiasieger Manuel Fettner hat alle heimischen Wintersportfans in der letzten Saison eines Besseren belehrt. Starke Leistungen im Weltcup wurden mit Gold im Team und Silber im Einzel bei den Olympischen Winterspielen in Peking gekrönt. Der Tiroler hat aber noch nicht genug, wird noch eine Saison dranhängen und liebäugelt bei der kommenden Weltmeisterschaft in Planica mit dem nächsten Coup.



20.04. Lotterien helfen „Nachbar in Not“

Fünf Cent pro Tipp über den Zeitraum einer Woche – das war die Formel, die die Österreichischen Lotterien ihrer Spendenaktion zugunsten „Nachbar in Not – Hilfe für die Ukraine“ zugrunde legten. Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Letztlich waren es 800.000 Euro, die die Österreichischen Lotterien an „Nachbar in Not“ überwiesen haben, und diese Summe wurde von der Bundesregierung

verdoppelt. Somit kamen insgesamt 1,6 Millionen Euro der durch den Krieg arg in Not geratenen ukrainischen Bevölkerung zugute.



21.04. 100.000 Kilometer bis zum Eiffelturm



Shamil Borchashvili bekam von ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel im backaldrin-Headquarter in Asten den Schlüssel für den brandneuen Toyota C-HR 1,8 Hybrid überreicht. Ein (verspätetes) Oster-Geschenk, das gerade recht kam. Der Oberösterreicher pendelt täglich zwei- bis drei Mal zwischen Linz und Wels, spult pro Tag im Schnitt 100 km ab. Macht bis zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris gut 100.000 Kilometer. Der weiße #RoadtoParis-Schriftzug am grauen SUV-Crossover, Farbton Metalstream, ist Programm. „Den ersten Traum von einer Olympia-Medaille habe ich mir in Tokio im letzten Sommer erfüllt. Bleiben für Paris noch zwei“, meinte der Bronzemedailien-Gewinner von Tokio. „In zwei Jahren will ich gemeinsam mit meinen beiden Brüdern, Kimran und Wachid, ins Olympische Dorf einziehen. Und im Idealfall feiern wir dann meine zweite Olympia-Medaille. Da würde ich persönlich statt Metalstream traditionelles Gold bevorzugen.“

21.04. Rodel-Legende wechselt zum ÖRV

Der Österreichische Rodel-Verband hat nach der Bestellung von Christian Eigentler zum neuen Cheftrainer mit Georg Hackl eine weitere prominente Verstärkung im Betreuerstab offiziell gemacht. Die Expertise des 55-jährigen Berchtesgadeners, der ab 2006 dem Trainerteam des Bob- und Schlittenverbands Deutschlands (BSD) angehörig war, soll vor allem in Materialfragen einfließen. Die Zusammenarbeit mit dem dreifachen Olympiasieger und zehnfachen Weltmeister, der in seiner Karriere insgesamt 38 Medaillen bei Großveranstaltungen gewann und 2020 in die Hall of Fame des deutschen Sports aufgenommen wurde, läuft bis 2026.

22.04. Ein Großer sagt „Adieu“

Biathlet Julian Eberhard hat im April das Ende seiner aktiven Karriere bekannt gegeben. Mit dem Salzburger trat einer der

erfolgreichsten ÖSV-Biathleten der vergangenen Jahre von der Weltcup-Bühne ab. Der zweifache WM-Medaillengewinner feierte in seiner Laufbahn vier Einzel-Weltcup-Siege und schaffte es insgesamt 13-mal auf das Weltcup-Podest. Sein größter Erfolg war die Bronzemedaille im Massenstart bei der Biathlon-Weltmeisterschaft 2019 in Östersund. Emotionaler Höhepunkt einer langen Karriere war wohl Bronze mit der ÖSV-Staffel bei der Heim-WM 2017 in Hochfilzen. Bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang wurde der laufstarke Saalfeldener jeweils Vierter im Einzel- und im Staffelbewerb. Die vergangenen Winterspiele in Peking hatte der 1,96 Meter große Modellathlet aufgrund eines schweren Sturzes zu Saisonbeginn in Östersund verpasst.

einen Wintersporttag mit einem Olympiasieger oder einer Olympiasiegerin. Nach der Wintersport-Saison war es so weit, ging der Wintersporttag gemeinsam mit Snowboardcross-Olympiasieger Alessandro Hämmerle in Vorarlberg über die Piste und im Sporthotel Montafon über die Bühne. Die glücklichen Gewinner:innen, ein Vater-Sohn-Duo aus Osttirol und ein Ehepaar aus Nieder- und Oberösterreich, erwiesen sich nicht nur als echte Sportfans, sondern brachten auch viele Fragen für Hämmerle mit. Der Vorarlberger erzählte von seinen Anfängen, gab interessante Einblicke in seine Karriere, in der er neben Olympia-Gold auch drei Mal den Gesamtweltcup gewinnen konnte, und erzählte von seinem goldenen Tag bei den Winterspielen.

22.04. KVÖ-Gala mit Olympia-Schwerpunkt

Nach zweimaliger Verschiebung aufgrund der COVID-Pandemie war es im April endlich soweit: Die KVÖ-Gala konnte stattfinden und die erfolgreichen Athlet:innen geehrt werden. Prominenz aus Sport, Politik und Wirtschaft kamen in die Innsbrucker Villa Blanka, um Österreichs Kletter-Asse hochleben zu lassen. Der große Höhepunkt folgte mit der „Olympia-Ehrung“ für Jessica Pilz und Jakob Schubert. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel erinnerte sich noch genau an die olympische Premiere des Sportkletterns: „Wir haben mit Jessica mitgelitten und uns mit Jakob gefreut. Als Letzter im Vorstieg auf Top zu klettern, war in vielerlei Hinsicht beeindruckend und hat unterstrichen, dass er das Prädikat Weltklasse seit vielen Jahren zu recht trägt. Diese unbändige, echte Freude, als ihm die Trainer angezeigt haben, dass er die Medaille fix hat, die Emotionen im gesamten Team – das waren Momente für die Ewigkeit. Als ÖOC sind wir enorm stolz auf Ausnahmeathlet:innen wie Jessy und Jakob und sind uns sicher, dass wir in Paris wieder gemeinsam jubeln werden.“

29.04. Olympiazentren Austria tagen in Klagenfurt

An der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt tagten die Delegationen der Olympiazentren Austria sowie Vertreter:innen des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC). Analysiert wurden die Olympischen Spiele von Tokio und Peking, gleichzeitig bereitete man sich schon auf die Spiele in Paris und Mailand Cortina vor. Landeshauptmann und Sportreferent Peter Kaiser begrüßte die Teilnehmenden und sprach vorab mit ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel über zukünftige Projekte.

MAI

03.05. Neues Format im Modernen Fünfkampf

Eine Hindernis-Disziplin soll künftig als fünfter Wettbewerb das Springreiten beim Modernen Fünfkampf ersetzen. Wie der Weltverband UIPM mitteilte, sind dafür zwei unterschiedliche Möglichkeiten ausgewählt worden. Eine Testphase soll dem Verband zufolge für Klarheit sorgen. Mit der Streichung des Reitens reagierte der Weltverband auf die Vorfälle bei den Olympischen Spielen in Tokio im vorigen Jahr und kämpft zugleich um seine olympische Zukunft. Bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris findet der Moderne Fünfkampf letztmalig mit Reiten statt.



24.04. Meet & Ski mit einem Olympiasieger



Millet Mountain, Ausstatter und Top-Partner des Olympic Team Austria, verlor in einem hochwertigen Gewinnspiel

05.05. Maier zieht sich zurück



Bobpilot Benjamin Maier zog sich aus dem Weltcup zurück. Der Vierer-Vizeweltmeister von 2021 kündigte an, dass er in der kommenden Saison nur noch einige Europacup-Rennen bestreiten wolle. „Ich werde noch ein wenig fahren, aber nicht mehr professionell“, so Maier, der ein Medizinstudium beginnen möchte.

06.05. Langlaufen zurück im ÖSV

Die Langlaufsparte ist seit Mai wieder in den Österreichischen Skiverband (ÖSV) integriert. Nach Ende eines für drei Jahre anberaumten Zeitraums zur Neuaufstellung des Langlaufs wurde die Sportart in der ÖSV-Präsidentenkonferenz einstimmig wieder aufgenommen. Zwischenzeitlich war die Trainingsgruppe 1 nach dem Dopingskandal bei der Heim-WM 2019 um Max Hauke und Dominik Baldauf in einem eigenen Verein organisiert. Spätestens seit der historischen Olympia-Bronzemedaille von Teresa Stadlober in Peking und den starken Auftritten ihrer Teamkolleg:innen bei den Olympischen Winterspielen zeigte sich der österreichische Langlauf von seiner sportlichsten Seite.

10.05. Änderungen im Skisprung-Weltcup

Bei einem virtuell ausgetragenen Kongress hat der internationale Skiverband (FIS) die Weichen für die neue Skisprung-Saison gestellt. Der Auftakt wurde für Anfang November, und damit einen Monat früher als bisher, im polnischen Wisla angesetzt. Der Weltcup-Tross wird zudem nach 19 Jahren Pause ein Comeback in den USA feiern. Im Februar 2023 sollen in Iron Mountain im Nordwesten des US-Bundesstaats Michigan wieder zwei Springen über die Bühne gehen. Neu ist nach einem Tohuwabohu mit den Anzügen ausgerechnet während der Olympischen Winterspiele das Vermessungsprozedere. Künftig soll die Körpergröße im Liegen und Sitzen mit einem Laserggerät bestimmt werden. Die Maße sind ausschlaggebend für die Schrittlänge des Springeranzugs.

11.05. Bildstein/Hussl starten Mission Paris 2024

Benjamin Bildstein und David Hussl kehrten nach fünfmonatiger Auszeit wieder zurück aufs Wasser. Die Olympia-Zehnten von Tokio haben vor Marseille, wo bei den kommenden Olympischen Spielen die Segelbewerbe ausgetragen werden, wieder das Training aufgenommen. Österreichs 49er-Duo setzt in der neuen Kampagne auf ein erweitertes Trainerteam. Der zweifache Olympiasieger und mittlerweile feste Bestandteil des Betreuerteams im Österreichischen Segel-Verband, Roman Hagara, ist im technologischen Bereich mit Fokus auf Materialentscheidungen und Verbesserung der Bootsgeschwindigkeit federführend. Ivan Bulaja koordiniert und betreut klassenspezifisch, während mit Paul Brotherton, der 1992 in Barcelona im 470er an den Olympischen Spielen teilnahm und etwa 2004 die Britin Shirley Robertson zu ihrer zweiten Goldmedaille betreute, ein neuer Performance Coach installiert wurde.

15.05. Große WM-Premiere 2023

Die Weichen für die Weltcup-Saison 2022/23 in der Nordischen Kombination wurden gestellt. Die Damen-Bewerbe wurden weiter aufgewertet, bei der Weltmeisterschaft vom 22. Februar bis 5. März 2023 in Planica (SLO) kommt es fix zur Mixed-Team-Premiere.

17.05. Quali-Prozess fixiert

Das IOC hat die Qualifikationsrichtlinien für 31 verschiedene Sportarten, in denen bei den Olympischen Spielen in Paris 2024 um Edelmetall gekämpft wird, genehmigt. Eine zentrale Rolle spielt dabei die „Olympic qualifier series“ mit Klettern, BMX-Freestyle, Breaking und Skateboard, bei der es zwischen März und Juni 2024 an vier Tagen um Olympia-Tickets geht.

17.05. Mission Everest geglückt



Sie hat es geschafft – von Meeresspiegel-Niveau in Indien mit dem Rad nach Nepal und dann zu Fuß auf den höchsten Berg

der Welt. Sabrina Filzmoser stand Mitte Mai am Gipfel des Mount Everest (8.848 m) und durfte ihren lang gehegten Traum leben. „Es waren die schwierigsten Tage meines Lebens. Ich durfte glücklich, bei gutem Wetter am Gipfel sitzen, mit dem Judo-Gürtel und dem Judo-for-Peace-Maskottchen in der Hand. Es ist zu schön, um wahr zu sein: Ich habe mein Ziel erreicht.“

20.05. Olympische Nachhaltigkeit



Das Internationale Olympische Komitee (IOC) mit Sitz in Lausanne präsentierte – in Kooperation mit den Wirtschaftsprüfern von KPMG – eine Nachhaltigkeitsstudie der olympischen Wettkampfstätten. Das Ergebnis: 85 Prozent aller 817 gebauten olympischen Wettkampfstätten, von Athen 1896 bis Peking 2022, werden vielfältig und nachhaltig genutzt. Für die 206 verwendeten Wettkampfstätten seit 2000 gilt sogar eine Nachnutzungsrate von 92 Prozent. Die Wettkampfstätten von Innsbruck (Olympische Winterspiele 1964 und 1976, Jugendspiele 2012) finden sich damit in bester internationaler Gesellschaft. Von den 15 Prozent nicht genutzter Wettkampfstätten wurde der Großteil abgebaut bzw. zerstört. Nur 35 aller 817 olympischen Wettkampfstätten werden aktuell nicht verwendet bzw. haben keine Veranstaltungsgenehmigung mehr.

23.05. Österreich bleibt erstklassig

Es war das erwartete harte Finale bei der Eishockey-WM in Finnland um den Klassenerhalt. Am Ende gewann Österreich mit 5:3 (0:1, 0:1, 1:5) gegen Großbritannien und bleibt erstklassig. Die Österreicher schafften nach 2018 zum zweiten Mal in den vergangenen 18 Jahren den Verbleib in der A-Gruppe.

24.05. Fixer Trainings-Spot im Olympia-Revier

Österreichs Segel-Verband (OeSV) ist es als einer von neun Nationen gelungen, sich einen langfristigen Trainings-Spot im Olympia-Revier von Paris 2024 zu sichern. Der erste Trainingsblock war ein voller Erfolg. „Wir sind besonders stolz darauf, dass wir hier in Marseille unseren österreichischen Stützpunkt aufschlagen konnten. Nur neun Nationen haben es geschafft,

sich einen langfristigen Trainingsspot bis 2024 zu sichern – und für die weiteren Teams wird es wohl deutlich schwieriger werden, sich hier permanent niederzulassen“, erklärte Matthias Schmid, Sportdirektor des Österreichischen Segel-Verbands.

26.05. Nächstes Großevent in Österreich

5 Jahre, 4 Großveranstaltungen für den Österreichischen Skiverband (ÖSV)! Das Montafon, Heimat von Snowboardcross-Olympiasieger Alessandro Hämmerle, bekam beim 53. Kongress des internationalen Skiverbands (FIS) in Mailand den Zuschlag für die Ausrichtung der Freeski- und Snowboard-Weltmeisterschaften 2027. Für den ÖSV geht es nun Schlag auf Schlag und bereits nächstes Jahr mit der Junioren-Ski-WM in St. Anton los, danach folgen die Skiflug-Weltmeisterschaften 2024 auf dem Kulm/Bad Mitterndorf und als großer Höhepunkt die Alpine-Ski-WM 2025 in Saalbach.

28.05. Plangger schreibt Geschichte

Sensation durch Tobias Plangger beim zweiten IFSC Speed-Weltcup in Salt Lake City (USA)! Der Tiroler kletterte auf Platz zwei und damit erstmals auf das Weltcup-Podium. Es war der erste Podestplatz für einen KVÖ-Athleten in dieser Disziplin. Das große Ziel des jungen Speed-Spezialisten sind die Olympischen Spiele 2024 in Paris, dort werden im Speed erstmals Medaillen vergeben. „Als Sportler brauchst du ein klares Ziel vor Augen, zumindest ist es bei mir so. Das sind bei mir ganz klar die Olympischen Spiele. Jedes Training, jeder Wettkampf sind Schritte dort hin. Heute ist mir vielleicht ein etwas größerer Schritt gelungen.“

28.05. Medaillen-Hattrick



„Ein perfekter Start in die Saison“, jubelte der Olympia- Vierte Felix Oschmautz nach Bronze im Kajak-Slalom bei der Wildwasserkanu-EM im slowakischen Liptovsky. Der Kärntner, der von Olympic Solidarity unterstützt wird, paddelte zu seiner ers-

ten Medaille bei einem Großereignis in der Erwachsenenklasse, Olympia-Edelmetall hatte er im Vorjahr als Vierter noch knapp verpasst. Für Österreichs Wildwasser-Kanuten setzte es in der Slowakei noch zwei weitere Medaillen: Mario Leitner gewann im vor einem Jahr ins olympische Programm aufgenommenen Extreme- Kajak-Bewerb Silber, Oschmautz Bronze.

31.05. Lil Zoo will Olympia-Medaille

Wenn Fouad Ambelj, besser bekannt als B-Boy Lil Zoo, sich etwas in den Kopf setzt, dann erreicht er das in der Regel auch. Von seiner Heimatstadt Casablanca aus hat der Marokkaner die Breaking-Welt im Sturm erobert und gehört mittlerweile zu den Weltbesten seines Faches. Das will er auch bei seinem großen Ziel, den Olympischen Spielen 2024 in Paris, unter Beweis stellen und für Österreich – Lil Zoo wurde im Dezember 2021 eingebürgert – die Goldmedaille holen. „Das ist schon eine sehr aufregende Sache für mich. Und eine große Herausforderung. Wir sind eben mittlerweile nicht nur Tänzer, sondern professionelle Athleten. Das klare Ziel für Paris ist die Goldmedaille!“

JUNI

01.06. Neues Mixed-Doppel

Bei den Olympischen Spielen in Tokio spielte Sofia Polcanova an der Seite von Stefan Fegerl im Mixed-Doppel, der Niederösterreicher hat seine aktive Karriere aber danach beendet. Die Oberösterreicherin testete in Folge mit Daniel Habesohn und Robert Gardos, fühlte sich mit Letzterem sicherer. Das neu formierte Duo Polcanova/Gardos will es gemeinsam zu den Olympischen Spielen nach Paris schaffen.

02.06. Krssakova muss unters Messer

Die Diagnose – Bankart-Läsion (Einriss des Labrums in der rechten Schulter) – klingt für Nicht-Mediziner noch nicht besonders schwerwiegend. „Auch die Schmerzen halten sich in Grenzen“, meinte die Judo-Vize-Europameisterin und Tokio-Starterin Magdalena Krssakova. Doch die Auswirkungen waren für die Wienerin schlimm genug: Die Weltranglisten-Elfte musste Mitte Juni operiert werden und fiel mehrere Monate aus.

02.06. Österreichischer Rekord



Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger stellte beim Austrian Top Meeting in Eisenstadt mit 69,11 m – wie schon im Vorjahr – einen neuen österreichischen Rekord auf und überbot die alte Bestmarke um sieben Zentimeter. Mit 85 km/h Abwurfgeschwindigkeit stellte er auch einen neuen persönlichen Geschwindigkeitsrekord auf. „Der Wurfkreis hier wirkt magisch auf mich. Mit ein bisschen Glück wäre heute auch mein erster 70-m-Wurf in einem Wettkampf möglich gewesen. Ich hatte jedenfalls richtig Spaß“, so Weißhaidinger.

04.06. Fischer und Martirosjan holen Bronze

Sarah Fischer hat bei den Europameisterschaften im Gewichtheben im albanischen Tirana drei Bronzemedailien erobert. Die Olympia-Zehnte stemmte in der Klasse über 87 kg im Reißen mit 102 und im Stoßen mit 128 kg die jeweils drittbeste Marke, womit sie im Zweikampf mit 230 kg ebenfalls auf dem Bronzerang landete. Sargis Martirosjan holte in der Kategorie bis 109 kg im Reißen ebenfalls Bronze.

11.06. Olivier für Nurowski-Award nominiert



Besondere Ehre für Victoria Olivier. Die Vorarlbergerin wurde für die siebente Winter-Edition des Piotr-Nurowski-Awards nominiert. Dieser Preis wird von den Europäischen Olympischen Komitees an Nachwuchs-Athlet:innen vergeben. Olivier gewann bei den Europäischen Olympischen Jugend-Winterspielen in Vuokatti Gold im Parallel-Slalom und mit dem Mixed-Team sowie Bronze im Slalom. Zudem gewann sie Silber und Bronze bei den FIS Junior:innen-Weltmeisterschaften 2022 in Kanada. Bei der Preisverleihung in Skopje (MKD) reichte es knapp nicht für das Stockerl, für den vierten Platz gab es aber ein Stipendium in Höhe von 3.000 Euro. „Ich möchte mich mit den besten Skifahrerinnen der Welt messen – und diese Saison hat mir gezeigt, dass ich mein Ziel erreichen kann. Die Nominierung war und ist eine große Ehre und gibt mir auf meiner Reise einen zusätzlichen Schub.“ Der Piotr-Nurowski-Award 2022 für Wintersportler:innen ging an die slowenische Skispringerin Nika Prevc.

13.06. Neuer Chef im Skicross

Das ÖSV-Skicross-Team geht mit einem neuen Sportlichen Leiter in die WM-Saison 2022/23. Markus Gutenbrunner folgte Sabine Wittner nach, die seit der Aufnahme der Skicross-Sparte in den Österreichischen Skiverband im Jahr 2007 diese Position innehatte. Der Oberösterreicher Gutenbrunner war im ÖSV bereits von 2001 bis 2010 in verschiedenen Trainerfunktionen bei den Ski-Alpin-Damen tätig und arbeitete darüber hinaus für den Niederösterreichischen sowie den Chinesischen Skiverband. Zuletzt betreute er als Chefcoach das österreichische Para-Skiteam, das bei den Paralympics 2022 in Peking (CHN) nicht weniger als elf Medaillen gewann.

15.06. Fecht-Team hofft auf Olympia

Österreichs Fechtsportverband war mit einem Großaufgebot von 20 Athlet:innen bei der Europameisterschaft in Antalya (TUR) vertreten. Angestrebt wurden mit den beiden Florett-teams und der Männer-Degen-Equipe die Top-16. „Olympia-Qualifikationen werden schwer für uns, wir müssen es über die Teams versuchen. Diese drei werden wir im Hinblick auf Olympia fördern, da sehen wir die größten Chancen. Schauen wir, was sie bei der EM abliefern“, sagte ÖFV-Generalsekretär Marco Haderer.

17.06. Heim-WM voller Erfolg

Nach einer Woche voller spannendem Universitätssport im Kletterzentrum Innsbruck endete die FISU World University Championship Sport Climbing so, wie sie begonnen hat – mit einem feierlichen Festakt. Student:innen aus 20 Nationen kämpften um die begehrten Medaillen in den Disziplinen Lead, Bouldern und Speed, Innsbruck glänzte einmal mehr mit einer einzigartigen Veranstaltungsstätte sowie mit einer atemberaubenden Kulisse. Im Speed kürte sich Tobias Plangger zum Universitäts-Weltmeister, Teamkollege Lukas Knapp holte Bronze.

19.06. Mennel ist ÖSV-Ehrenpräsident



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel ist im Vorarlberger Skiverband nach wie vor als Vizepräsident tätig. Beim Österreichischen Skiverband hatte er im Vorjahr – gemeinsam mit dem Rücktritt von Langzeitpräsident Prof. Peter Schröcksnadel – nach 22-jähriger Tätigkeit seinen Abschied als Präsidiumsmitglied und Finanzreferent erklärt. Bei der ÖSV-Länderkonferenz in Linz wurde ihm eine besondere Ehrung zuteil: Der ÖOC-Generalsekretär wurde als „Ehrenpräsident“ des Österreichischen Skiverbandes ausgezeichnet. Neben Peter Mennel wurde diese Ehre auch Anton Leikam (Kärnten) und Fritz Niedendorfer (Oberösterreich) zuteil. Der frühere ÖSV-Generalsekretär Klaus Leistner wurde zum Ehrenmitglied bestellt.

19.06. Historische WM-Medaille

Die Alexandri-Schwester schrieben bei der Schwimm-WM in Budapest österreichische Sportgeschichte. Anna-Maria und Eirini-Marina holten in der Technischen Kür hinter China und der Ukraine sensationell Bronze und damit die erste WM-Medaille für Österreich im Synchronschwimmen. „Wir sind überglücklich, wir können es nicht glauben. Das war unser Ziel, und wir haben es geschafft. Wir sind das erste Mal auch vor Japan und Italien, das sind unsere ewigen Gegner. Die Erleichterung ist wirklich riesig. Vor allem vor dem Wettkampf waren wir sehr nervös. Es war viel mehr Stress als normal, weil es um so viel gegangen ist. Es war alles knapp, aber wir sind jetzt sehr erleichtert.“

20.06. Erfreuliche Leistungsbilanz



Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) hielt in Wien seine ordentliche Hauptversammlung ab. Die olympische Leistungsbilanz des letzten Jahres sprengte fast alle rot-weiß-roten Rekorde. Bei den Olympischen Spielen in Tokio, den Olympischen Winterspielen in Peking und den Europäischen Olympischen Jugend-Winterspielen (EYOF) in Vuokatti wurden insgesamt 35 Medaillen gewonnen (davon 13 in Gold) und 100 Top-10-Plätze erreicht. Schon vor Beginn der Hauptversammlung kam es zu einer Änderung im ÖOC-Vorstand: Innenminister Gerhard Karner übernahm von Bundeskanzler Karl Nehammer die Vorstandsfunktion im Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC). ÖOC-Vorstandsmitglied Peter Kleinmann wurde bei der Hauptversammlung von ÖOC-Vizepräsident Prof. Peter Schröcksnadel der Laurel-Award der Vereinigung der Europäischen Olympischen Komitees (EOC) überreicht. Der frühere Olympia-Kaplan Bernhard Maier, Direktor der Salesianergemeinschaft in Amstetten, wurde einstimmig zum ÖOC-Ehrenmitglied ernannt.

23.06. Liebe auf den ersten Blick

Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) machte die Olympia-Athlet:innen weiter mobil! Rodel-Ass Wolfgang Kindl

war von seinem brandneuen Toyota C-HR 1,8 Hybrid begeistert: „Er fährt sich gewaltig, und ich habe genug Platz für mein Zeug. Das ist im Trainingsalltag sehr wichtig, weil ich doch einiges an Material bei mir habe.“ Der zweifache Olympia-Silbermedaillengewinner von Peking will gemeinsam mit Toyota bis Mailand Cortina 2026 fahren.

23.06. Noch eine WM-Medaille



Die Alexandri-Schwester schrieben bei der Schwimm-WM in Budapest wie schon in Duett-Technik österreichische Sportgeschichte und holten in Duett-Free ihre zweite WM-Bronzemedaille, wieder hinter China und der Ukraine. 92,8000 bedeuten auch erneut persönlichen Punkterekord und endgültig den Sprung in die absolute Weltspitze. „Beim nächsten Mal wollen wir dann Silber“, lautete die Kampfansage. Mit den beiden EM-Bronzemedailen vom Vorjahr haben die zwei Schwestern bei Großevents bereits viermal Edelmetall gewonnen.

23.06. Happy Birthday, Olympia!



Happy Birthday, Olympia! Jedes Jahr am 23. Juni wird der Geburtstag des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) begangen. Der sogenannte „Olympic Day“ erinnert an die IOC-Gründung am 23. Juni 1894 in Paris durch den Franzosen Pierre de Coubertin. Zwei Jahre später fanden in Athen die

ersten Olympischen Spiele der Neuzeit statt. Weltweit finden nun am 23. Juni Events im Zeichen des Olympic Day statt. Die Mission von diesem Tag ist es, die Olympischen Werte Freundschaft, Respekt und Höchstleistung möglichst vielen Menschen zu vermitteln. Unter dem Motto „Move“ (Bewegen), „Learn“ (Lernen) und „Discover“ (Entdecken) organisieren die jeweiligen Nationalen Olympischen Komitees Sport-, Kultur-, und Bildungsangebote für Menschen aller Altersgruppen. Im vergangenen Jahr nahmen weltweit mehr als 130 Millionen Menschen am Olympic Day teil und feierten die Olympischen Werte. Im Rahmen des Olympic Day in Österreich öffneten wieder die Olympiazentren Austria Kindern und Jugendlichen Tür und Tor.

29.06. Ausrufezeichen bei der WM

Aus österreichischer Sicht konnte man im 10 km Open Water bei der WM in Budapest (HUN) durchaus von einer Top-Sensation sprechen! Es war das beste WM-Ergebnis, das jemals ein Österreicher im Open Water erreicht hat: Jan Hercog zeigte am Lake Lupa ein großartiges Rennen, hielt von Beginn an mit den aktuell besten Athleten mit und landete mit 1:53:07,9 Stunden auf WM-Rang 9 mitten in der Weltspitze.

30.06. Pörtl fixiert Aufstieg

Angeführt von NBA-Center Jakob Pörtl fertigt das österreichische Nationalteam Irland in der EM-Qualifikation mit 92:66 ab und fixierte den Aufstieg in die nächste Quali-Runde. „Ja, war eine geile Partie. Wir waren mit Vollgas dahinter, die Burschen haben Vollgas gegeben. Es war ein bisschen eine dreckige Partie, der Ball war rutschig, es gab viele Turnover, aber wir haben heute Gas gegeben und haben das durchgespielt und sind am Ende verdient als Sieger vom Platz gegangen. Die Fans waren ein Wahnsinn! Sie haben eine unglaubliche Stimmung gebracht. Ich kann mich nur bedanken bei allen, die gekommen sind. Es hat wirklich Spaß gemacht, nach vier Jahren wieder einmal für Österreich zu spielen“, so Pörtl.

JULI

05.07. Trendsport Teqball dockt beim ÖOC an

Bei den Europaspielen 2023 im polnischen Krakau kommt es zu einer Premiere: Erstmals werden im Teqball Medaillen vergeben. Die junge, fußballbasierte Sportart am gekrümmten Tisch

fordert Frauen und Männer gleichermaßen. Ob im Einzel, Doppel oder Mixed. Teqball ist eine der am schnellsten wachsenden Sportarten weltweit. 2016 wurde der internationale Verband FITEQ gegründet. Aktuell gibt es weltweit bereits 125 Nationalverbände, 2.000 registrierte Clubs und 5.000 Athlet:innen, davon sind 30 Prozent Frauen. Teqball ist ordentliches Mitglied von TAFISA und GAISF. In Österreich startete der Sport 2019. Die Aufnahme des Österreichischen Teqball Verbandes als außerordentliches Mitglied ist ausreichend Motivation, in den kommenden Monaten auf Hochdruck die Rahmenbedingungen für ein professionelles Teqball-Team anzupassen, mit dem Ziel, sich für die Europaspiele zu qualifizieren. Im Rahmen der Generalversammlung wurde Teqball als das jüngste außerordentliche Mitglied des Österreichischen Olympischen Comités begrüßt.

05.07. Doppelmayr feiert Olympia-Fest



Doppelmayr und Olympische Winterspiele – das passt. Seit 2013 ist das Vorarlberger Unternehmen Top-Partner des Österreichischen Olympischen Comités. Zur Feier der erfolgreichen Olympischen Winterspiele in Peking lud das Vorzeigunternehmen zum Olympia-Fest. Auch und vor allem als Dankeschön für die Mitarbeiter:innen – für ihren Einsatz und Höchstleistungen rund um eines der größten Sportereignisse der Welt. Für das Alpin-Zentrum in Yanqing hat Doppelmayr neun neue Seilbahnanlagen gebaut. Im Genting Resort Secret Garden waren fünf Doppelmayr-Bahnen in Betrieb. Während der Spiele war zudem ein schlagkräftiges zwölfköpfiges Team zur Betriebsunterstützung und als Support für die lokalen Betreiber:innen vor Ort. Nach den emotionalen Eröffnungsworten von Doppelmayr-Geschäftsführer Gerhard Gassner gehörte die Bühne dann drei Olympia-Stars, mehr noch: drei Olympiasieger:innen. Die Ski-Asse Katharina Liensberger und Johannes Strolz sowie Snowboarder Alessandro Hämmerle gaben Einblick in ihre olympischen Geschichten, erzählten von komfortablen Fahrten mit Seilbahnen und Sesselliften und ließen ihre goldenen Momente von Peking noch einmal Revue passieren. Im Anschluss gab es für die Belegschaft eine exklusive Autogrammstunde.

05.07. Erster Sieg seit 419 Tagen

Geschafft! Nach 419 sieglosen Tagen gewann Dominic Thiem ein Match auf der ATP-Tour. Die Anlage im sonst so beschaulichen Salzburger Volksgarten ging über, die Tennis-Fans waren in Scharen gekommen, um Thiem zu sehen. Nach sieben Erst-rundenniederlagen in Folge traf der ehemalige Weltranglistendritte in Runde eins des ATP-Challenger-Turniers in Salzburg auf seinen Landsmann Filip Misolic. Am Ende setzte sich der US-Open-Champion von 2020 mit 6:4, 7:5 durch und durfte endlich wieder einen Sieg bejubeln.

06.07. Olympia macht Schule

Olympia in der eigenen Schule? Geht! Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) und die Österreichische Olympische Akademie (ÖOA) stellen an 365 Tagen im Jahr sämtliche Projektunterlagen für die Primar- und Sekundarstufe online unter www.olympia.at/schule zur Verfügung. Die Volksschule Oberlangkampfen begeisterte mit ihrem Projekt rund um die Olympischen Winterspiele in Peking besonders: Im Turnunterricht wurden Olympia-Sportarten nachgestellt, im Sachunterricht wurden Fragen aus dem Olympia-Quiz diskutiert, der Schulchor studierte ein Olympia-Lied ein, und besonders beeindruckend war die gemeinsame Eröffnungsfeier. Die Schule bekam neben Olympic Team Austria-Goodie-Bags als Dankeschön einen Tag im Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck und einen Besuch des Scouting-Teams des Österreichischen Rodelverbands mit Ex-Rodel-Star Reinhard Egger geschenkt.

06.07. Neuer Biathlon-Cheftrainer vorgestellt

Der neue Biathlon-Cheftrainer heißt Vegard Bitnes. Der Norweger folgte damit Ricco Groß nach – der Deutsche wurde nach einer Olympiasaison ohne Podestplätze nach vier Jahren abgelöst. Bitnes gestaltete, unterstützt von Co-Trainer Ludwig Gredler, die Trainingsplanung neu. Alleingänge gibt es unter seiner Leitung keine. „Wir machen Trainingskurse gemeinsam, trainieren am Stützpunkt gemeinsam.“ Die Trennung in Trainingsgruppen wurde aufgehoben. „Wir sind jetzt eine größere Gruppe. So haben wir viel mehr Kontrolle.“ Bitnes lebt seit mehreren Jahren in Ramsau. Der Familienvater kennt die Strukturen im Skiverband aus seiner Zeit als Frauen-Trainer von 2016 bis 2019 bestens. Seither war er für die US-Männer verantwortlich. Die Ressourcen im ÖSV seien hervorragend. „Ich denke, wir sind verdammt gut aufgestellt in Österreich.“ Die Nachwuchssituation sei aber – wie in anderen Nationen auch – nicht einfach. „Ich habe den Eindruck, dass alle Länder Herausforderungen haben. Auch Norwegen – natürlich auf einer anderen Skala.“

09.07. Detroit Red Wings holen Kasper

Eishockey-Nationalteamspieler Marco Kasper wurde als vierter Österreicher in der ersten Draft-Runde der National Hockey League (NHL) ausgewählt. Die Detroit Red Wings sicherten sich an achter Stelle die Dienste des Kärntners. Der Center passt perfekt in den Masterplan zum Wiederaufbau des stolzen Vereins, der nach Jahrzehnten der Dominanz aktuell eine Nebenrolle spielt. „Uns gefällt alles an seinem Spiel“, sagte Detroit's General Manager Steve Yzerman. Nur Thomas Vanek wurde 2003 – und damit ein Jahr vor Kaspers Geburt – von den Buffalo Sabres auf Nummer fünf und damit aus österreichischer Sicht höher gedraftet.

Österreich Werbung 11.07. Digitales Austria House als „Best Practice“



Im Rahmen ihres Reviewgesprächs zur Zusammenarbeit bei den Olympischen Winterspielen in Peking zogen die Österreich Werbung und das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) Anfang Juli zu ihren gemeinsamen Aktivitäten Bilanz. „Trotz der schwierigen Bedingungen durch die vor Ort herrschenden COVID-Maßnahmen und den damit verbundenen eingeschränkten persönlichen Austausch hat unser Team, gemeinsam mit dem Österreichischen Olympischen Comité, Sensationelles geleistet. Rückblickend können wir behaupten, dass das ÖOC und die ÖW mit dem digitalen Austria House, der Content-Kooperation mit österreichischen Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern und den Aktivitäten vor Ort in China ein Best Practice etabliert haben“, resümierte Lisa Weddig, Geschäftsführerin der Österreich Werbung, die Aktivitäten im Rahmen von Peking 2022. Auf der Website digital.austria-house.at, die als zentrale Informationsplattform rund um das Olympic Team Austria fungierte, wurde den Austria-House-Partnern die Möglichkeit geboten, sich zielgruppengerecht zu präsentieren. Drei Produktionsstudios sorgten für 100 Live-Zuschaltungen, die digitale Plattform verzeichnete 740.000 Eintritte mit 835.000 Seitenaufrufen.

15.07. Hammergruppe für Österreich

Nach dem Gruppensieg in der ersten Phase der Qualifikation für die FIBA Europameisterschaft 2025 wurden nun die Gegner für Runde zwei ausgelost. Das österreichische Herren-Nationalteam ist bei der Ziehung wohl in der stärksten, aber auch attraktivsten Gruppe überhaupt gelandet. Mit Kroatien wartet ein absolutes Basketballschergewicht, mit Polen ein Team, das laut FIBA-Ranking zu den Besten Europas zählt und mit der Schweiz eine Mannschaft, die gegen Österreich bereits in der letzten Quali-Phase überraschen konnte. Kapitän Thomas Klepeisz sah eine Chance, auf internationalem Parkett ein Ausrufezeichen zu setzen: „Eine wirklich toughe Gruppe. Zwei EM-Dauerkandidaten – also viel schwieriger hätte es nicht werden können. Aber ich habe gerade eine Nachricht bekommen von einem Kumpel: ‚Wenn du da dazugehören möchtest, dann musst du auch solche Mannschaften schlagen!‘ Und genau das wollen wir!“

17.07. Goldmedaille für Pilz



Olympia-Teilnehmerin Jessica Pilz hat ihrer beeindruckenden Medailiensammlung eine weitere hinzugefügt. Die Niederösterreicherin gewann bei „The World Games“ in Birmingham (USA) die Goldmedaille im Vorstieg und sorgte somit für die zweite Goldene für Österreich. Insgesamt holte das Team Austria im US-Bundesstaat Alabama vier Medaillen (2x Gold, 1x Silber, 1x Bronze).

17.07. Uralt-Rekord eingestellt

Ende Mai hatte er den Rekord noch um zwei Hundertstel verpasst, im Juli hat Markus Fuchs die Uralt-Bestmarke von Andreas Berger eingestellt. Der Niederösterreicher sprin-

tete im Rahmen eines kleinen Meetings in Eisenstadt die 100 m in 10,15 Sekunden und egalisierte damit den Rekord Bergers aus dem Jahr 1988. Das bedeutete auch das Direktlimit für die EM in München. „Es waren wirklich super Bedingungen, ein ganz solider Wind im Finale. Die Bedingungen und auch die Beine und alles drumherum haben es einfach möglich gemacht. Jetzt gehört er mir, der österreichische Rekord, auf den werden wir weiter aufbauen. Kein Ende in Sicht, das ist der Start der new era“, jubelte Fuchs.

19.07. Datum für Los Angeles 2028 fixiert

Im Sommer 2028 wird Los Angeles zum Mittelpunkt der Sportwelt. Knapp sechs Jahre vor dem Beginn der Spiele wurde das genaue Datum definiert: Die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles findet am 14. Juli statt, enden werden sie am 30. Juli. Los Angeles wird nach 1931 und 1984 zum dritten Mal die weltweit größte Sportveranstaltung austragen.

21.07. Solidarität mit Ukrainees Ruderteam



Österreichs Ruderverband organisierte, gefördert vom Sportministerium, ein Trainingslager für ukrainische Nachwuchsruder:innen. Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) und das Olympiazentrum Kärnten konnten, auch dank der Unterstützung von Olympic Solidarity und Mobilitätspartner Toyota, Fahrzeuge zur Verfügung stellen. „Es ist schön zu sehen, wie verbindend Sport gerade in Zeiten der Krise wirkt. Danke an alle, die diese Trainingstage für unsere ukrainischen Ruder-Kollegen ermöglicht haben!“, sagte Österreichs Ruderverbands-Präsident Horst Nussbaumer.

AUGUST

13.08. Alexandris setzen Erfolgslauf fort

Der Erfolgslauf von Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri fand bei der Schwimm-EM in Rom (ITA) eine nahtlose Fortsetzung. Nach jeweils zweimal Bronze bei der EM und WM in Budapest gewannen die Damen in Rom mit 93,0000 und Punkterekord erstmals EM-Silber im Duett-Free und setzten ein weiteres Ausrufezeichen in ihrer erfolgreichen Karriere. Für die Alexandri-Drillinge bedeutete Silber bereits Medaille Nummer sechs bei Großevents, nachdem Vasiliki mit EM-Bronze im Solo-Technik ihr erstes Edelmetall gewonnen hatte.

13.08. Gold und Silber bei der Kletter-EM

Medaillen-Doppelpack für den Kletterverband Österreich bei der Europameisterschaft in München! Nach Silber durch Jessica Pilz im Vorstieg kürte sich Nicolai Užnik im Bouldern zum Europameister. Der Kärntner, 2018 bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires dabei, setzt sich die Olympischen Spiele 2024 in Paris zum Fernziel: „Natürlich will ich dabei sein, aber die Qualifikation ist brutal schwer. Bis dahin muss ich mich noch in allen Belangen steigern.“

15.08. Sister-Act 4.0

Sie haben es wieder getan! Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri haben bei der Schwimm-EM in Rom erneut zugeschlagen und abermals Silber geholt. Die beiden Schwestern holten wie zuvor schon in der Freien Kür der Synchronschwimmerinnen Platz zwei im Technischen Finale. Es war bereits die vierte österreichische Medaille bei den Titelkämpfen in der italienischen Hauptstadt. Ihre Drillingschwester Vasiliki hatte im Einzel-Bewerb zweimal Bronze geholt.

15.08. Bronze für Gardos/Polcanova

Robert Gardos und Sofia Polcanova haben bei der Tischtennis-EM im Rahmen der European Championships in München im Mixed-Bewerb Bronze geholt. Das ÖTTV-Duo verlor im Halbfinale gegen das als Nummer zwei ge-

setzte Duo Bernadette Szócs/Ovidiu Ionescu aus Rumänien trotz 2:0-Satzführung noch mit 2:3 (5,7,-9,-7,-6), ein Spiel um Platz drei gab es nicht.

15.08. Auböck jubelt über Bronze



Fünfte EM-Medaille in Rom für Österreich! Nach den Alexandri-Schwestern im Synchronschwimmen holte Felix Auböck Bronze über 200 m Kraul. Der Olympia-Vierte musste sich im Finale nur dem rumänischen Jungstar David Popovici und dem Schweizer Antonio Djakovic geschlagen geben. „Ich bin übergücklich, vor allem, dass das Glück auf meiner Seite war“, meinte Auböck nach dem Finale strahlend. „Ich habe versucht, nicht über die Medaille nachzudenken, einfach nur über das Rennen, wie ich mein bestes Rennen machen kann und einfach racen, und das andere in den Hintergrund zu setzen, was nicht einfach ist. Aber es hat heute funktioniert.“

16.08. Schock um Bob-Pilotin Beierl

Katrin Beierl erlitt während ihres Urlaubs in Peru einen Schlaganfall. Die Olympia-Bobpilotin verlor einen Teil ihrer Sehkraft, schnelle Hilfe war gefragt. „Ich dachte, es sei nur eine normale Migräne, und ging wieder ins Bett. Als 28-Jährige dachte ich zunächst gar nicht an einen Schlaganfall. Weil es nicht besser wurde, nahm ich den ersten möglichen Flug nach Hause und wurde in Wien untersucht. Ich habe einen Großteil der Sehkraft auf dem linken Auge verloren. Zum Glück ist das das einzige Symptom, das ich im Moment habe“, so Beierl, die um ihr Comeback kämpft. „Die Ärzte sagen, dass ein Teil der Sehkraft in der nächsten Zeit wiederkommen könnte, aber sicher ist das noch nicht. Selbst wenn, ist es unsicher, ob Dinge wie Autofahren oder Bobfahren wieder möglich sein werden. Ich werde mein Bestes geben, um hart zu trainieren und den größten Teil meiner Sehkraft zurückzubekommen.“

17.08. Pilz holt Medaille im Olympia-Format

Jessica Pilz und Großereignisse – das passt. Die Niederösterreicherin fügte ihrer beeindruckenden Medaillensammlung bei der Kletter-EM in München im Rahmen der European Championships eine weitere hinzu: Bei der Premiere des neuen Olympia-Kombination-Formats Boulder & Lead gewann die Lead-Silbermedaillen-Gewinnerin die Bronzemedaille. Für die in Innsbruck lebende Niederösterreicherin war es ein gelungener Schlusspunkt einer starken Europameisterschaft. „Eine Medaille ist immer schön. Das Ziel war mit der Silberrnen im Lead erreicht, diese Bronzemedaille ist die Draufgabe.“

17.08. Historische Staffel-Medaille

Staffel-Sensation! Österreich eroberte zum Abschluss der Langbahn-Schwimm-EM in Rom über 4 x 100 m Lagen die Bronzemedaille. Bernhard Reitshammer (Rücken), Valentin Bayer (Brust), Simon Bucher (Delfin) und Heiko Gigler (Kraul) kamen in 3:33,28 Minuten ins Ziel, 0,78 Sekunden hinter der französischen Silber-Staffel. Gold in überlegener Manier ging an Favorit Italien mit 4,82 Sekunden vor Österreich. Es war erst die zweite EM-Medaille einer Staffel des Österreichischen Schwimmverbandes. Die Premiere hatte es 2008 in Eindhoven über 4 x 200 m Kraul durch Dominik Koll, Markus Rogan, David Brandl und Dinko Jukic gegeben.

18.08. Schubert, der König von München



Krönender Abschluss für Österreich bei der Kletter-EM in München! Jakob Schubert gewann den erstmals international ausgetragenen Boulder & Lead-Bewerb und kürte sich damit erstmals in seiner Karriere zum Europameister. Den Grundstein für die Goldmedaille legte Schubert vor den Augen von ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel im Bouldern. Mit 80,5 Punkten (3 Tops, 8 Zonen) lag der Heeres-

sportler zur Halbzeit auf Platz drei – nur 0,2 Punkte hinter Leader Adam Ondra. In seiner Paradedisziplin Lead sicherte er sich in jenem Format, das auch bei den Olympischen Spielen 2024 zur Austragung kommt, die Goldmedaille.

18.08. Gold und Silber an einem Tag

Großer Tag für Österreichs Tischtennis-Asse bei der EM in München (GER): Robert Gardos und Daniel Habesohn holten Silber, Sofia Polcanova legte mit ihrer rumänischen Doppelpartnerin Bernadette Szócs Gold nach. Im Finale setzten sie sich gegen die Rumäninnen Elizabeta Samara und Andreea Dragoman mit 3:0 (16, 6, 9) durch und holten ohne Satzverlust den EM-Titel. Gardos/Habesohn mussten sich den Schweden Mattias Falck und Kristian Karlsson im Finale mit 1:3 (10, -1, -5, -11) geschlagen geben.

21.08. Saison-Aus für Gallhuber

Der Verletzungsteufel hat wieder zugeschlagen: Katharina Gallhuber stürzte im Slalom-Training in Ushuaia (ARG) und musste in Folge, wie zuletzt 2018, am Knie operiert werden. Die Olympia-Medaillengewinnerin von 2018 war beim Training unspektakulär zu Sturz gekommen, die Folgen jedoch waren verheerend. Nach der erfolgten Heimreise zur genaueren Diagnose ergab eine MRI-Untersuchung in Innsbruck einen vorderen Kreuzband- sowie Außen- und Innenmeniskusriss im linken Knie.

21.08. Polcanova holt zweite EM-Goldmedaille



Sie wollte zuerst gar nicht jubeln. Sofia Polcanova führte im Tischtennis-EM-Finale in München (GER) mit 2:0, als ihre deutsche Finalgegnerin Nina Mittelham wegen Schulterproblemen aufgeben musste. Polcanova hatte in der Rudi-Sedlmayer-Halle die ersten beiden Sätze bereits mit 11:9 und 11:2 für sich entschieden, als sich Mittelham an der

Schulter behandeln lassen musste. Die Deutsche versuchte zwar noch einmal weiterzuspielen, musste aber das Handtuch werfen. Die Partie wurde mit 4:0 für Polcanova gewertet, die damit als zweite österreichische Europameisterin im Einzel nach Liu Jia 2005 feststand. „Ich habe mir schon gestern gesagt: Egal, was heute passiert, ich werde weinen. Ich habe heute zum 15. Mal in dieser Woche gespielt, ich bin dermaßen kaputt und völlig überfordert. Ich kann es noch kaum glauben, dass ich zweifache Europameisterin bin“, sagte die gebürtige Moldauerin, die im Alter von 14 Jahren nach Österreich gekommen war und seit 2010 österreichische Staatsbürgerin ist.

22.08. Tischtennis-EM 2024 in Österreich

Österreichs Tischtennis-Verband (ÖTTV) hat den Zuschlag für die Ausrichtung der Europameisterschaften 2024 erhalten. Das Exekutivkomitee des europäischen Verbandes (ETTU) traf diese Entscheidung in München im Rahmen der European Championships. Das Turnier soll vom 15. bis 20. Oktober 2024 stattfinden, etwa zwei Monate nach den Olympischen Spielen in Paris. „Unsere Wunschdestination ist derzeit Innsbruck“, sagte Vizepräsident Stefan Fegerl.

26.08. Segel-Legende wird 80!

Eine österreichische Segel-Legende feierte am 26. August 80. Geburtstag. Mit insgesamt 10 Olympia-Teilnahmen (1x als Ersatzmann; 1960) zwischen 1960 und 1996 sowie zwei olympischen Silbermedaillen hat Hubert Raudaschl den heimischen Segelsport über viele Jahrzehnte geprägt und wertvolle Pionierarbeit geleistet. Fast 40 Jahre war der Intuitiv-Segler aus Salzburg aktiv als Wettkampf-Segler auf den Seen und Meeren der Welt erfolgreich, sammelte Titel und Medaillen am Fließband. Gemeinsam mit Karl Ferstl holte der Jubilar 1980 sein zweites Olympia-Silber. Der erste Wurf gelang Raudaschl, als er 1968 in Mexiko mit Silber für die erste österreichische Olympia-Segelmedaille überhaupt sorgte. Dazu kamen später zwei WM- und fünf EM-Titel, insgesamt 18 Medaillen sowie 22 nationale Titel. Raudaschl gilt deshalb auch als Wegbereiter der danach erstaunlichen Erfolge der Segler aus dem Binnenland Österreich.

27.08. Die Olympia-Chance lebt

Österreichs Hockeynationalteam der Männer hat das unter vier Nationen ausgetragene Qualifikationsturnier für die EM 2023 in Deutschland mit seinem dritten Sieg abgeschlossen und ist so bei der Endrunde in Mönchengladbach (18. bis 27. August 2023) dabei. Gegen Kroatien gab es im Stadion im Wiener Prater einen ungefährdeten 7:0

(2:0)-Erfolg, davor waren die Ukraine mit 5:3 und Italien mit 3:0 besiegt worden. Mit dem EM-Ticket hat die österreichische Männer-Equipe auch die Teilnahme an einem Qualifikationsturnier für die Olympischen Spiele 2024 in Paris sicher.

31.08. Neue Aufgabe für Karl Stoss

Karl Stoss wird im Internationalen Olympischen Komitee eine neue Aufgabe zuteil. Der ÖOC-Präsident, bereits Mitglied mehrerer Arbeitsgruppen, wurde vom IOC in die neu geschaffene „Games Optimisation Group“ berufen. Den Vorsitz hat die zweifache Schwimm-Olympiasiegerin und dreifache Weltmeisterin Kirsty Coventry (ZIM). Stoss ist einer von insgesamt sieben IOC-Mitgliedern in der Arbeitsgruppe. Es geht um die nachhaltige Entwicklung und Ausrichtung der Olympischen Spiele. „Jetzt geht es darum, die richtigen Schlüsse zu ziehen und die Weichen für die Zukunft zu stellen.“

31.08. Olympiasiegerin Dujmovits hört auf

Julia Dujmovits verabschiedete sich Ende August endgültig aus dem Spitzensport. Die Burgenländerin hatte nach den Olympischen Spielen 2018 in Pyeongchang ihr Snowboard für zwei Saisonen ins Eck gestellt, im September 2020 jedoch ein Comeback mit Blickrichtung auf eine Olympia-Teilnahme 2022 in Peking gestartet. Obwohl durch eine Knieverletzung gehandicapt, fuhr Dujmovits im Februar in China im olympischen Parallel-Riesentorlauf auf Platz sechs. Grund für den nunmehrigen Rücktritt war ein höchst erfreulicher: Dujmovits und ihr Lebensgefährte Geoffrey Camus erwarten ihr erstes Kind – Geburtstermin ist Anfang 2023.

SEPTEMBER

01.09. Medaillen-Hattrick für Mladenovic

Schwimmer Luka Mladenovic hat bei der Junioren-WM in Lima (PER) für einen historischen Erfolg gesorgt. Der Salzburger, 2019 bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen dabei, flog über 100 Meter Brust förmlich mit einem unglaublichen Finish und persönlicher Bestzeit in 1:01,30 Minuten zur Goldmedaille, erfüllte sich seinen größten Traum und schaffte einen der bisher größten Nachwuchss-

Erfolge für den OSV. Das ist vor ihm nur Dinko Jukić über 200 Schmetterling bei der JWM 2006 in Rio de Janeiro gelungen. Mladenovic legte Silber über 200 m Brust und Bronze über 50 m Brust nach.

09.09. Buchinger beendet Karriere

Alisa Buchinger beendete im Alter von 29 Jahren ihre Karriere. Die Salzburgerin war Karate-Weltmeisterin, zweimal Europameisterin, holte Silber bei European und World Games. „Mit dem heutigen Tag beende ich meine sportliche Karriere“, sagte Buchinger im Rahmen einer Medaillen-Feier in Salzburg anlässlich ihrer zweiten Silbermedaille, die sie bei den World Games im Juli in Birmingham (USA) gewonnen hatte. „Ich habe mir das wesentlich leichter vorgestellt. Aber nun ist es Zeit für einen neuen Lebensabschnitt. Ich bedanke mich allen voran bei meinen Eltern, die immer hinter mir gestanden sind. Ihr habt mich unterstützt bei meinem Traum, Weltmeisterin zu werden.“

10.09. Flock nach OP zuversichtlich



Die schlechte Nachricht: Janine Flock erlitt einen massiven Bandscheibenvorfall. Die gute Nachricht: Die Operation ist sehr gut verlaufen, das Reha-Programm startete sofort danach. „Nach den akuten Schmerzen im Rücken, habe ich mich sofort an Doktor Gabl vom Sanatorium Kettenbrücke in Innsbruck gewendet. Nach der Magnetresonanz-Untersuchung war klar, dass eine OP notwendig ist, weil der Bandscheibenvorfall wirklich massiv war“, erzählte die Skeleton-Gesamtweltcupzweite der Vorsaison. Flock hofft, in der zweiten Saisonhälfte in den Weltcup einsteigen zu können.

12.09. Nach der Heim-EM ist vor der Heim-WM

Die Europameisterschaft im 3x3-Basketball in Graz war ein voller Erfolg. Sowohl das Damen- als auch das Herren-Nationalteam zeigte, dass sie mit den europäischen Basketball-Großmächten mithalten können. Kurze Zeit später richteten sich die Blicke bereits auf die Heim-WM in Wien, die von 30. Mai bis 4. Juni 2023 auf dem Rathausplatz stattfinden wird.

16.09. Nächste Silbermedaille

Am zweiten Wettkampftag der Junioren-Judo-EM in Prag durfte Österreich, nach Bronze durch Verena Hiden, bereits über Medaille Nummer zwei jubeln. Elena Dengg (-70/ESV Sanjindo Bischofshofen) gewann Silber, musste sich erst im Finale der zweifachen Junioren-Weltmeisterin und zwei Jahre älteren Spanierin Ai Tsunoda Roustant mit Ippon geschlagen geben. Für Dengg war es nach EYOF-Silber bereits die zweite Silbermedaille in diesem Jahr.

17.09. Star-Parade am Tag des Sports



Neun Olympiasieger:innen, 19 Medaillengewinner:innen und 34 Olympia-Teilnehmer:innen – die Promiquote in der ÖOC-Pagode am „Tag des Sports“ konnte sich wieder sehen lassen. „Ich bin immer wieder überrascht, was hier geboten wird. Der ‚Tag des Sports‘ ist die perfekte Bühne für Verbände und Institutionen“, freute sich ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Zehntausende Besucher:innen frequentierten 120 Mitmachstationen und jagten nach Autogrammen und Selfies. In der ÖOC-Pagode gaben sich

traditionell die Olympia-Stars ein Stelldichein – Tokio-Medaillengewinner:innen trafen Peking-Olympiasieger:innen und tauschten Erfahrungen aus: Von Karateka Bettina Plank über Snowboarder Alessandro Hämmerle bis hin zu den Ski-Assen Matthias Mayer und Johannes Strolz war alles dabei, was Rang und Namen hat.

17.09. Aufstieg fixiert

Österreichs Davis-Cup-Team hat in Tulln den erwarteten Heimerfolg über Pakistan gefeiert. Alexander Erlar und Lokalmatador Lucas Miedler holten im Doppel gegen Aisam-ul-Haq Qureshi und Aqeel Khan schon bei der ersten Möglichkeit nach der 2:0-Führung vom Vortag den dritten Punkt im Play-off. Danach bescherte Jurij Rodionov Österreich mit seinem zweiten Sieg (6:2, 6:2) in zwei Tagen, diesmal gegen Muzammil Murtaza, einen 4:0-Heimerfolg gegen die Gäste. Nun geht es in der kommenden Qualifikationsrunde darum, den Aufstieg in die Finalrunde zu meistern.

19.09. Olympischer Durchblick



J. Athletics sorgt seit dem Einstieg in den Sportbrillen-Markt vor drei Jahren für Furore – und begeisterte auch auf den olympischen Bühnen von Tokio bis Peking. Das Motto lautet: Von Athlet:innen für Athlet:innen – und ist mit ein Grund, warum die Partnerschaft mit dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) bis 2026 verlängert wurde. Bereits seit 2019 stattet J. Athletics, eine Marke von Emmerich Fashion, das Olympic Team Austria sowie das Youth Olympic Team Austria mit hochwertigen Sport- und Lifestyle-Brillen aus. Gemeinsam konnte man bei den Olympischen Spielen in Tokio, den Olympischen Winterspielen in Peking und Jugendspielen von Lausanne bis Banská Bystrica

ca unzählige Erfolge feiern – und wird das auch weiterhin tun. An Highlights mangelt es nicht: Die Partnerschaft umfasst neben den Olympischen Spielen 2024 in Paris und den Olympischen Winterspielen Mailand Cortina 2026 auch alle Jugendspiele und die Europaspiele 2023 in Krakau.

23.09. WM 2028 erneut in Österreich

Der Bikepark auf dem Asitz in Leogang macht es noch einmal! 2028 wird zum dritten Mal eine Mountainbike-Weltmeisterschaft im Mitterpinzgau stattfinden. Nach 2012 und 2020, damals wegen der COVID-19-Politik ohne Fans, freut sich das im Weltcup erfahrene Organisationsteam auf die dann schon dritte WM. Die WM soll Ende August oder Anfang September 2028 ausgetragen werden, vermutlich wieder im Zusammenspiel mit der Nachbarstadt Saalfelden.

23.09. Brändle steigt vom Rad



Ein Urgestein im Lager der rot-weiß-roten Radfahrer beendete seine Karriere: Matthias Brändle zog sich aus dem Spitzensport zurück. „Ich habe in den letzten Monaten gemerkt, dass ich die Passion und den Spaß fürs Radfahren immer mehr verloren habe. Dazu kam eine Corona-Erkrankung, die immer noch nachwirkt und meine Leistungsfähigkeit beeinflusst“, so der 32-Jährige. „Es fühlt sich richtig an, jetzt aufzuhören.“ Der achtfache Staatsmeister im Einzelzeitfahren stand zuletzt beim Team Israel – Premier Tech unter Vertrag. 2010 war er zudem mit 20 Jahren der jüngste Giro-Teilnehmer im Peloton.

25.09. Silber in der Pariser Olympia-Halle

Nach dem zweiten Rang in der Qualifikation bestätigte Vinzenz Höck im Ringe-Finale des Pariser Turnweltcups seine Leistung. Der Grazer erreichte mit 14.700 Punkten Rang zwei hinter dem türkischen Vize-Europameister Adem Asil (14.800) und vor dem US-Amerikaner Donnell Whittenburg (14.600). „Ich bin hoch zufrieden, habe hier zwei Küren an zwei Tagen auf den Punkt geturnt und die höchste Ausführungsnote erhalten, also am schönsten von allen geturnt“, so Höck. Der Heeressportler zeigte in der Accor Arena, der Olympiahalle 2024, allerdings im Vorbereitungsplan auf die WM noch nicht seine schwierigste Kür. Wenig später sollte Höck in Ungarn seinen fünften Weltcup-Sieg folgen lassen.

25.09. Happy End auch ohne Medaille

Geschichte wiederholte sich: Wie schon bei den Europameisterschaften in München, damals im Einer, belegte Magdalena Lobnig auch bei den Ruder-Weltmeisterschaften in Racice (CZE) den vierten Platz. Und doch war diesmal alles anders, nicht nur die Bootsklasse. „Ich hatte so viel Spaß wie schon lange nicht mehr“, freute sich die Olympia-Dritte von Tokio 2020 über den gelungenen Ausflug in den W2x mit Schwester Katharina. Wie es möglich war, bei der WM so eine Leistung abzurufen, wusste sie unmittelbar nach dem Rennen selbst nicht. „Ich bin selbst ein bisschen überfragt, vielleicht weil ich ein zacher Teifl bin und gerne trainiere. Danke auch an unseren Heimtrainer Kurti Traer, der immer einen coolen Trainingsplan zusammenstellt. Ohne Spaß wäre das nicht möglich“, hat Lobnig Lust auf mehr – auch im Doppelzweier mit ihrer Schwester.

28.09. Trauer um Bob-Pilot Fritz Sperling



Die Olympia-Familie trauert um einen großen Sportler. Der zweifache Olympia-Vierte und Europameister im Viererbob Fritz Sperling verstarb im September nach schwerer Krankheit im 78. Lebensjahr. „Es war besser, eckig und mit Kanten zu

sein, als ein rundes Nichts“, stand auf seiner Parte. Ein Spruch, der von ihm selbst sein könnte und in jedem Fall sein bewegtes Leben widerspiegelt. 1976 bei den Olympischen Spielen „dahoram“ war er drauf und dran, rot-weiß-rote Bob-Geschichte zu schreiben. Nach zwei Durchgängen lag der anschubstarke Steuermann mit Andreas Schwab im Bob Österreich II auf Goldkurs, ehe ihm im dritten Lauf die Nerven einen Streich spielten. Letztlich blieb der unbedankte vierte Platz – wie auch vier Jahre später in der olympischen Vierer-Entscheidung in Lake Placid.

OKTOBER

03.10. Happy Birthday, Triathlonverband!



Der 3. Oktober 2022 markierte einen ganz besonderen Tag. Genau vor 35 Jahren wurde von einer Handvoll Pioniere der Österreichische Triathlonverband gegründet. 35 Jahre später ist Triathlon zur Weltsportart geworden, wird an allen Ecken der Welt ausgeübt und hat innerhalb Österreichs eine ganz besondere Erfolgsgeschichte. Seit den Olympischen Spielen in Sydney 2000 ist der Triathlonsport olympisch, der ÖTRV war dabei stets mit Athlet:innen vertreten. Historisch und unvergessen: Der sensationelle Olympiasieg durch Kate Allen bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen.

03.10. Ziel Mailand Cortina 2026

Björn Schröder ist seit 2018 Bundestrainer von Curling Austria. Seit der Schweizer Weltmeister von 1992 übernommen hat, geht es aufwärts. Ziel ist die Qualifikation für Olympia 2026 in Mailand Cortina. „Das ist unser erklärtes Ziel, es sind aber nur zehn Teams dabei. Also braucht es zuerst die WM-Teilnahme und davor den Aufstieg in die A-Liga. Bei der WM spielen 13 Länder mit, dort geht es um acht direkte Olympia-Qualifikationsplätze. Die beiden Rest-Plätze für Olympia werden bei einem Olympia-Qualifikationsturnier vergeben. Jede Nation,

die einen Punkt bei einer der Weltmeisterschaften innerhalb dieser Olympiade gesammelt hat, ist bei diesem Olympia-Qualiturnier dabei.“

05.10. NIKI für Gasser, Alaba und Strolz



Olympiasiegerin Anna Gasser und Fußball-Star David Alaba holten jeweils das Triple und wurden zu Österreichs Sportlerin und Sportler des Jahres gewählt. Die glanzvolle 26. Lotterien Sporthilfe-Gala 2022 fand erstmals in der Wiener Stadthalle statt. „Es ist pure Leidenschaft. Die Olympiasiege waren großartig, aber ich fahre einfach leidenschaftlich gerne Snowboard. Wenn man andere inspirieren kann und für andere ein Vorbild sein kann, ist das das Beste was einem passieren kann. Es gibt so viele Sportlerinnen, die es verdient hätten, hier zu stehen“, sagte Gasser. Olympiasieger Johannes Strolz wurde als Aufsteiger des Jahres ausgezeichnet.

06.10. Spektakuläre Streckenführung



Der olympische Marathon in Paris wird zur eindrucksvollen Sightseeing-Tour. Er führt vom Pariser Rathaus die Seine entlang, am Schloss von Versailles und am Eiffelturm vorbei und endet am Invalidendom. Auf die Besucher:innen wartet somit ein beeindruckendes Spektakel. Auf die Athlet:innen wartet eine anspruchsvolle Runde mit knapp 438 Höhenmetern, die erstmals nicht nur von den teilnehmenden Sportler:innen, sondern auch von etwa 20.000 Amateurläufer:innen gelaufen werden.

Eisbär 06.10. Eisbär verlängert bis 2026



Seit mehr als 65 Jahren ist Eisbär aus dem Wintersport nicht wegzudenken. Was mit Annemarie Moser-Pröll und Karl Schranz begann, führten Anna Gasser, Matthias Mayer, Marcel Hirscher oder Johannes Strolz nach dem olympischen Comeback des oberösterreichischen Familienunternehmens weiter. Mit der Verlängerung der Partnerschaft bis zu den Olympischen Winterspielen 2026 darf sich auch die Next Generation auf stylische und funktionelle Kopfbedeckungen freuen. Eisbär ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil des Wintersports – und seit 2016 auch wieder Ausstatter des Österreichischen Olympischen Comités. Diese Zusammenarbeit wurde von Eisbär-Geschäftsführer Ronald Mühlböck und ÖOC-Generalsekretär Peter Menzel im ÖOC-Headquarter in Wien um weitere vier Jahre verlängert.

07.10. Mehr olympische Diplome

Spitzensport braucht Spitzenbetreuung. Für das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) ist das seit Jahren gelebte Praxis. Deshalb hilft das ÖOC den Betreuer:innen des Olympic und Youth Olympic Team Austria mit IOC-Diplomen und IOC-Zertifikaten, noch besser zu werden. „Für uns hat das gesamte Management-Paket mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Medizin, Physiotherapie, Psychologie und Ernährung rund um unsere Olympischen Athletinnen und Athleten oberste Priorität. Deshalb helfen wir auch hier“, erklärt ÖOC-Generalsekretär Peter Menzel. Das britische Institut Sports Oracle bietet im Auftrag des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) medizinisch-wissenschaftliche Online-Programme an, die allen, die mit Olympischen Athlet:innen arbeiten, die Möglichkeit gibt, ihr Wissen und ihre praktischen Fähigkeiten zu erweitern. Angeboten werden IOC-Diplome in Mental Health in Elite Sport, Sports Physical Therapies, Sports Nutrition, Sports Medicine und IOC-Zertifikate in Mental Health in Elite Sport, Safeguarding Officer in Sport und Drugs in Sport. Das IOC vergibt vereinzelt Stipendien, die aus den Mitteln von Olympic Solidarity finanziert werden.

09.10. Jetzt auch WM-Bronze

Olympia-Bronzemedailen-Gewinner Shamil Borchashvili hat jetzt auch eine WM-Medaille. Der Weltranglisten-Neunte bezwang bei der Judo-WM in Taschkent (UZB) im Kampf um Bronze Ex-Weltmeister Saeid Mollaei (AZE) und jubelte wie bei den Olympischen Spielen in Tokio über Edelmetall.

10.10. Hiobsbotschaft für Youngster

Hiobsbotschaft für Österreichs Damen-Skiteam: Victoria Olivier fädelte beim RTL-Training am Pitztaler Gletscher in einem Flachstück ein und erlitt dabei einen Kreuzbandriss im linken Knie sowie eine Knochenprellung. Die Vorarlbergerin, die in der vergangenen Saison bei der Junioren-WM in Panorama (CAN) sensationell Silber mit dem ÖSV-Team und Bronze im Super-G sowie drei Medaillen bei den Europäischen Olympischen Jugend-Winterspielen (2x Gold, 1x Bronze) holen konnte, wurde erfolgreich im Innsbrucker Sanatorium Kettenbrücke operiert.

17.10. WM-Gold in Kairo

Österreichs Olympia-Teilnehmerin Sylvia Steiner und Richard Zechmeister jubelten in Kairo (EGY) über WM-Gold im Luftpistole Mixed Team! Die Salzburgerin und der Burgenländer verwirklichten ihren Traum in dieser Olympia-Disziplin und konnten ihr Glück kaum fassen. Einziger Wermutstropfen: Olympiaquotenplätze für Paris 2024 gab es in diesem Bewerb leider keine, um diese müssen die beiden weiterhin in den Einzelbewerben kämpfen.

Austrian 19.10. Sicher zur Segel-WM



Ein spezielles Dankeschön kam vom Segel-Duo Lara Vadlauer und Lukas Mähr vor der 470er-WM in Israel an ÖOC-Partner Austrian Airlines: „Dafür, dass sie uns sicher nach Israel gebracht haben.“ Die Segel-Asse nutzten ein Angebot

des ÖOC, das Verbänden und Athlet:innen die Möglichkeit gibt, kostenlos mit den Austrian Airlines zu fliegen und gratis in Airbnb-Unterkünften zu nächtigen. „In Zeiten, wo Inflation, Preissteigerungen in allen Bereichen und Flug-Stornierungen zum Alltag zählen, wollen wir mit dieser Aktion für ein wenig Entlastung in den Verbands- und Athlet:innen-Budgets sorgen“, so ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

20.10. Zwei Milliarden Zuseher:innen

Die Olympischen Winterspiele Peking 2022 erreichten laut einer unabhängigen Studie im Auftrag des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) ein weltweites Publikum von mehr als zwei Milliarden Menschen. Insgesamt schalteten 2,01 Milliarden Zuschauer:innen ein, um die Berichterstattung aus Peking über lineares Fernsehen und digitale Plattformen zu verfolgen, was einen Anstieg von fünf Prozent gegenüber den Olympischen Winterspielen Pyeongchang 2018 bedeutet. Zuschauer:innen auf der ganzen Welt verfolgten insgesamt 713 Milliarden Minuten der Berichterstattung über die Spiele auf den Kanälen der olympischen Medienrechtspartner – ein Anstieg um 18 Prozent im Vergleich zu Pyeongchang 2018, was den anhaltenden Appetit auf die Olympia-Berichterstattung in einer zunehmend fragmentierten Medienlandschaft unterstreicht.

20.10. Nächste Medaille für Ragginger

Jubel im österreichischen Ringer-Lager: Markus Ragginger holte bei der U23-WM im spanischen Pontevedra den Vize-Weltmeistertitel bis 97 Kilo im griechisch-römischen Stil. Der 23-jährige Heeressportler, der im Olympiazentrum Salzburg/Rif trainiert, musste sich im Finale dem ungarischen Olympia-Fünften Alexander Szoke nach unglücklichem Kampfverlauf mit 2:3 nach Punkten geschlagen geben. Es war Raggingers 10. Medaille im Nachwuchsbereich, im Mai hatte er bei den U23-Europameisterschaften Bronze gewonnen.

22.10. Paris lässt grüßen

Das Pariser Organisationskomitee lud mehr als 250 internationale Medienvertreter:innen und Mitarbeiter:innen der Nationalen Olympischen Komitees zum ersten Lokalaugenschein. Auch das ÖOC war mit einer dreiköpfigen Delegation, allen voran Florian Gosch, Leiter Marketing und Mitglied der Geschäftsführung, vertreten. Nachhaltigkeit wird für Paris 2024 großgeschrieben: 95 Prozent aller Wettkampfstätten existieren bereits, nur wenige Neubauten sind nötig.

30.10. Größter Erfolg der Karriere

Alexander Erler und Lucas Miedler feierten bei den Erste Bank Open in der Wiener Stadthalle den größten Erfolg ihrer Karriere: Das ÖTV-Duo gewann den Doppel-Bewerb mit einem 6:3, 7:6 (1)-Finalsieg gegen die mexikanisch-argentinische Paarung Santiago González/Andrés Molteni. Nach dem Triumph beim Sandplatz-Turnier in Kitzbühel (ATP 250) war es der erste 500er-Titel für Erler/Miedler.

NOVEMBER

Austrian 07.11. Fuchs zündet den Turbo mit ÖOC-Support



Sprint-Rekordler Markus Fuchs flog mit ÖOC-Travel Support powered by Austrian Airlines ins Trainingslager nach Zürich. „Es macht mich extrem stolz, dass Olympic Austria auf meinem Weg Richtung Paris dermaßen an mich glaubt und mich unterstützt“, sagt Markus Fuchs, seit Mitte Juli mit 10,15 Sekunden Österreichs schnellster Mann über 100 Meter. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel freut sich über dieses positive Feedback zum ÖOC-Travel-Support: „Viele Sportfachverbände haben sich auf unser Angebot hin gemeldet, die ersten Aktiven wie Sprinter Markus Fuchs oder das 470er-Segel-WM-Team und andere kamen bereits in den Genuss von Gratis-AUA-Flugreisen und Gratis-Airbnb-Unterkünften.“

14.11. Paris 2024: „Phryger“ als Maskottchen



Zwei rote Zipfelmützen auf Beinen sind die Maskottchen für die Olympischen Spiele und Paralympischen Spiele in Paris 2024. „Wir haben nach einem Maskottchen gesucht, das den französischen Geist verkörpert, das die Farben des Landes trägt und ein Teil unserer Geschichte ist“, erklärte Julie Matikhine, Brand Director für Paris 2024. Die beiden Symbolfiguren sind inspiriert von der phrygischen Mütze der Marianne, der Symbolfigur der Französischen Republik. Die beiden „Phryger“ genannten Maskottchen haben blaue Augen und an einem Auge Wimpern in den französischen Nationalfarben. Während eines der Maskottchen blaue Beine hat und Sportschuhe trägt, ist das andere mit einer Beinprothese ausgestattet, wie manche Teilnehmer:innen der Paralympischen Spiele sie haben.

16.11. EYOF-Feuer brennt in Spittal

Von San Marino nach Spittal an der Drau: Das Olympische Feuer brannte auch in Kärnten, genauer gesagt im Stadtpark von Spittal. Weil die Stadt an der Drau im Rahmen der Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele Friaul-Julisch Venetien 2023 Spiele des Eishockey-Turniers der Mädchen austrägt, machte auch die Fackel-Tour samt riesigem EYOF-Truck und der Flamme des Friedens halt im südlichsten Bundesland. „Ich freue mich, dass Spittal die Ehre hat, Gastgeber zu sein. Wir freuen uns auf hochkarätige Spiele in unserer Eishalle“, begrüßte Bürgermeister Gerhard Köfer die hochkarätige EYOF-Delegation, der neben dem regionalen Vizepräsidenten der Region, Stefano Mazzolini, dem regionalen CONI-Präsidenten Giorgio Brandolin und Vertreter:innen des Organisationskomitees auch ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber angehörte.

18.11. „Das Feuer brennt nicht mehr“

Im Oktober 2021 zog Marlies Männersdorfer in Kitakyushu (JPN) als erste österreichische Kunstturnerin in ein WM-Finale ein. Es folgten mehrere Verletzungen und Krankheiten, doch Männersdorfer kämpfte sich erfolgreich in den Spitzensport zurück. Dennoch gab die Wahl-Vorarlbergerin nun ihren Rücktritt bekannt: „Das Feuer hat nicht mehr so gebrannt, wie es notwendig ist.“

19.11. Auszeichnung für Hollaus und Hauser

Nach der Erstaufgabe 2019 und einer Pandemie-bedingten Preisverleihung im virtuellen Studio 2021 war es im November wieder so weit: Die prestigeträchtigen Triathlon Austria Awards wurden im Rahmen einer großen Gala übergeben. Zur „Triathletin des Jahres“ wurde nach 2021 auch in diesem Jahr Julia Hauser gewählt. Die Wienerin konnte heuer unter anderem mit einem 9. Platz bei der EM in München aufzeigen. Mit vier Staatsmeistertiteln in nur einem Jahr entschied Lukas Hollaus die Wahl bei den Männern heuer klar für sich.

22.11. Fegerl in der Athletenkommission

Stefan Fegerl ist in die Athletenkommission des Tischtennisweltverbandes (ITTF) gewählt worden. Der aktuelle ÖTTV-Sportdirektor gehört dem achtköpfigen Gremium an, das von 283 Aktiven gewählt wurde. Der ehemalige Weltklasse-Spieler erhielt dabei 164 Stimmen. Fegerl vertritt nun die Top 1.000 der Weltrangliste gegenüber der ITTF und WTT (World Tour). „Das ist eine besondere Ehre, als erster Österreicher in der ITTF-Athleten-Kommission mitwirken zu können“, so der Niederösterreicher.

23.11. OZ Vorarlberg in elitärem Kreis



Das Olympiazentrum Vorarlberg durfte sich über die offizielle Anerkennung der internationalen Vereinigung der Sportleistungszentren (ASPC – Association of Sport Performance Centres) bei der digital durchgeführten Generalversammlung freuen. 99 Leistungszentren aus 34 Nationen gehören zu diesem elitären sportwissenschaftlichen Kreis. Neben Salzburg-Rif und dem Campus Sport Tirol Innsbruck ist Dornbirn nun bereits das dritte österreichische Olympiazentrum mit ASPC-Status. „Die Anforderungen sind hoch. Wir sehen die Aufnahme als Anerkennung für die Arbeit der letzten zehn Jahre. Ohne die Zusammenarbeit mit dem ÖOC und die enge Vernetzung mit den anderen fünf Olympiazentren wäre das nicht möglich gewesen“, betont OZ-Vorarlberg-Geschäftsführer Sebastian Manhart. Auch beim Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) sieht man die ASPC-Aufnahme des OZ Vorarlberg als Wertschätzung für die Erfolge der letzten Jahre. „Die 99 ASPC-Leistungszentren sind für insgesamt 20.800 Medaillen auf Olympia- und WM-Ebene verantwortlich. Diese Zahl spricht für sich“, meint ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Ich bin sehr stolz auf diese internationale Anerkennung. Die Weiterentwicklung der Betreuungsqualität für unsere Sportlerinnen und Sportler hat für mich hohe Priorität. Ein großer Dank gilt dem Team des Olympiazentrums – nur durch ihren täglichen Einsatz ist eine solche Auszeichnung überhaupt möglich“, bestätigt Vorarlbergs Sportlandesrätin Martina Rüscher.

26.11. Ausrufezeichen der „Next Generation“

Der Future Cup in Linz ist weltweit eines der renommiertesten Nachwuchs-Meetings der Kunstturner. Beim Comeback nach zwei Jahren Corona-Unterbrechung versammelte die 17. Auflage am 25. und 26. November 2022 insgesamt 105 Zukunftshoffnungen aus drei Kontinenten in der Tips-Arena. Der Aufschwung der heimischen Junioren-Szene wurde zu Saisonabschluss eindrucksvoll untermauert: Österreich gewann erstmals in 17 Jahren Future Cup die Teamwertung – vor England, Kanada, Spanien, Australien und 15 weiteren Nationen.

29.11. Alles Gute, „Goldi“!



Happy Birthday, Andreas Goldberger! Der am 29. November 1972 in Ried im Innkreis geborene Oberösterreicher wurde 50 Jahre alt und konnte es selbst in den zahlreichen Interviews zu seinem runden Jubiläum kaum glauben: „Ich bin doch gerade erst 40 geworden. Die letzten zehn Jahre sind wie im Flug vergangen.“ Der Überflieger der Nation, von allen liebevoll „Goldi“ genannt, feierte 20 Weltcup-Einzelsiege (den ersten am 3. Jänner 1993 in Innsbruck, den letzten am 9. März 1996), holte dreimal hintereinander den Gesamtweltcup (Saison 1992/93 bis 1995/96), gewann zweimal die Vierschanzentournee (92/93 und 95/96), war der erste Mensch, der im Jahr 1994 über 200 Meter flog, stellte mit 225 Metern im Jahr 2000 einen Weltrekord im Ski-fliegen auf und hat daheim zehn WM-Medaillen (1x Gold im Teamspringen 2001 in Lahti, 1x Gold im Ski-fliegen 1996 am Kulm) und zwei Olympia-Bronzemedailen aus Lillehammer 1994 (Einzel und Team von der Großschanze) hängen.

DEZEMBER

01.12. Ticket-Prozess gestartet

Seit Anfang Dezember, exakt 603 Tage bevor die Olympischen Spiele in Paris 2024 ihr Europa-Comeback geben werden, hat der Run auf die Tickets begonnen. Acht von zehn Millionen Karten werden mittels Lotterie-Vergabesystem an die Olympia-Fans gehen. Die Hälfte dieser Tickets kostet 50 Euro oder weniger, eine Million wird um den Preis von 24 Euro verkauft.

Austrian 06.12. Mit ÖOC-Support zum Masters



Österreichs Judo-Asse hoben mit den Austrian Airlines zum Masters nach Jerusalem (ISR) ab. Die AUA-Flüge nach Tel Aviv wurden vom Österreichischen Olympischen Comité übernommen. Das ÖOC bietet Olympia-Kader-Athlet:innen Reise-Unterstützung in Form von AUA-Gratis-Flügen und Airbnb-Unterkünften an. Neben dem ÖJV wurden zuvor auch Beachvolleyballer:innen, Badminton-, Fecht- und Leichtathletik-Asse unterstützt.

07.12. Happy Birthday, Herminator!



Vom Maurer zum Millionär, vom Skilehrer zum Weltcup-Seriensieger – und ein spektakulärer Sturz bei der Olympia-Abfahrt in Nagano vor seinem Doppel-Olympiasieg machten ihn weltberühmt. Hermann Maier, eine österreichische Sport-Ikone, feierte den 50. Geburtstag. Die erste „Auferstehung“, die Hermann Maier zum international gefeierten „Herminator“ machte, passierte auf der Weltbühne des Sports, bei den Olympischen Winterspielen 1998 in Nagano. Dort lieferte er bei der um fünf Tage verspäteten Olympia-Abfahrt am 13. Februar 1998 in Hakuba mit Startnummer 4 nach knapp 18 Fahrsekunden den Jahrhundertsturz. Er hob ab, segelte waagrecht durch die Luft, schlug nach 80 Metern mit der Schulter auf, purzelte über zwei Fangzäune und blieb im weichen japanischen Tiefschnee liegen. Maier erlitt „nur“ ein geschwollenes Knie, wurde von ÖSV-Arzt Andreas Lotz punktiert und drei Tage nach seinem Sturz Olympiasieger im Super-G. Weitere drei Tage später kürte er sich mit seinem Triumph im Riesenslalom zum Doppel-Olympiasieger. Die Legende vom „Herminator“ war geboren.

11.12. Europas Nummer eins

Das war nichts für schwache Nerven. In einem packenden Endspiel konnten sich Österreichs Hallenhockey-Männer in Hamburg gegen die Gastgeber aus Deutschland nach einem 0:1-Rückstand mit 2:1 durchsetzen und krönten sich zum dritten Mal nach 2010 und 2018 zum Europameister. Fabian Unterkircher wurde außerdem zum besten Spieler des Turniers gewählt.

12.12. Termin für Dakar 2026 fixiert

Der Termin für die Youth Olympic Games (YOG) 2026 in Dakar steht fest. Die erste olympische Veranstaltung auf dem afrikanischen Kontinent beginnt offiziell am 31. Oktober 2026 mit der Eröffnungszeremonie und dauert bis zum 13. November 2026. Nach der Entscheidung, die Olympischen Jugendspiele im Senegal von 2022 auf 2026 zu verschieben, wurde das exakte Zeitfenster vom Internationalen Olympischen Komitee gemeinsam mit dem Organisationskomitee und allen betroffenen Stakeholdern festgelegt. Dabei wurden Schul- und Universitätszeiten genauso berücksichtigt wie meteorologische Bedingungen, Termine anderer Sportereignisse und Feierlichkeiten im Senegal. In einem nächsten Schritt wird der detaillierte Zeitplan für Dakar 2026 erarbeitet.

15.12. Beachvolleyball-EM 2023 in Wien

Die Beachvolleyball-Europameisterschaft im kommenden Jahr findet in Österreich statt! Vom 2. bis zum 6. August baggern die besten 32 Damen- und Herren-Teams bei der A1 CEV EuroBeachVolley Vienna um Medaillen. Nach den Weltmeisterschaften 2017, der EM 2021 und der Premiere des Nations Cup in diesem Jahr wird die österreichische Hauptstadt also erneut zum Beach Hotspot.

16.12. Neuer Name für Turnverband

Am 26. Juli 1947 war der „Österreichische Fachverband für Turnen“ (ÖFT) gegründet worden. 75 Jahre später wurde dieser Name nun offiziell geändert. Bei einem außerordentlichen Verbandstag am 16. Dezember 2022 erfolgte einstimmig die Umbenennung in „Turnsport Austria“. Das neue Turnsport-Austria-Logo wurde von Jasmin Mader, Kunstturn-Olympia-Kandidatin und ausgebildete Textil- und Mode-Designerin, entworfen.

18.12. Starker WM-Abschluss

Simon Bucher holte zum Abschluss der Kurzbahn-Schwimm-WM in Melbourne (AUS) im Finale über 100 Meter Schmetterling mit neuem Ö-Rekord Platz sechs. Es war die beste österreichische Platzierung bei den Titelkämpfen in „Down Under“ und ein starker Abschluss der Titelkämpfe aus rot-weiß-roter Sicht. Sieben Semifinal-Einzüge und acht Ö-Rekorde lautet die Bilanz.

Austrian **19.12.** Training im olympischen Wildwasser



Österreichs Kanu-Team um Corinna Kuhnle, Viktoria Wolffhardt, Felix Oschmautz und Mario Leitner ist schon mitten in der Vorbereitung auf die Olympia-Qualifikation für Paris 2024. Dem Zufall wird dabei nichts überlassen. Im Dezember nützte der österreichische Kanuverband den ÖOC-Travel Support powered by Austrian Airlines, um seine besten Athlet:innen im olympischen Wildwasser-Kanal vier Tage lang trainieren zu lassen.

21.12. Innsbruck – das Wimbledon des Kletterns

Während sich Österreichs Asse um Jessica Pilz und Jakob Schubert bereits intensiv auf die kommende Saison vorbereiten, zog der internationale Kletter-Verband (IFSC) Bilanz. Diese fällt aus österreichischer Sicht äußerst positiv aus, denn der Weltcup in Innsbruck war der meistgesehene des Jahres. Insgesamt 4,7 Millionen Menschen sahen die drei Weltcup-Events (Paraclimbing, Bouldern, Lead) im Kletterzentrum Innsbruck. Auch deshalb steht der Weltcup im kommenden Jahr unter einem besonderen Stern. Seit mehr als 30 Jahren finden in Tirols Landeshauptstadt Kletter-Events statt, der Slogan „Climbing is coming home“ wurde für den Weltcup, der 2023 von 14. bis 18. Juni am Areal des Kletterzentrums Innsbruck stattfindet, geboren und soll bleiben.

26.12. Botschaft der Hoffnung



Aker Schmid (früher Al-Obaidi) hat die österreichische Staatsbürgerschaft erhalten. Der Ringer kämpft ab sofort für Österreich. Eine Botschaft der Hoffnung an Millionen von Vertriebenen in der ganzen Welt. „Es ist eine große Ehre für mich, die Staatsbürgerschaft zu erhalten“, sagte der 23-jährige im Irak geborene Sportler, der in Tokio 2020 als Teil des Flüchtlings-Teams des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) das Viertelfinale im griechisch-römischen Ringen der Männer bis 67 Kilogramm erreichte. „Zuerst konnte ich es nicht glauben, und erst als ich den Pass erhielt, wurde es für mich Realität. Jetzt stehen mir alle Türen offen, um eine Karriere als österreichischer Sportler zu machen ... und das werde ich auch tun.“

29.12. Mr. Olympia tritt überraschend ab



Paukensschlag in Bormio! Der dreifache Olympiasieger Matthias Mayer erklärte nach der Streckenbesichtigung für den Super-G live im TV seinen sofortigen Rücktritt vom aktiven Skisport. „Es war meine letzte Besichtigung, es reicht mir. Ich habe nicht mehr den Biss!“, sagte der 32-jährige Kärntner. Der mit vier Gold- und einer Bronzemedaille bei Olympischen Winterspielen erfolgreichste Skifahrer Österreichs und Gewinner von elf Weltcuprennen hatte zuvor niemanden eingeweiht und mit seiner Entscheidung alle überrascht. „Der Skisport hat mich seit meiner Kindheit geprägt. Für mich ist heute der Zeitpunkt gekommen, dass es vorbei ist. Ich wollte das immer spontan machen, so war es dann heute auch. Man braucht nicht immer einen fixen Grund. Es ist oftmals die Frage: Was ist ein guter und was ist ein schlechter Zeitpunkt für einen Rücktritt? Für mich hat es heute einfach gepasst.“



Magdalena Egger, Vanessa Nussbaumer, Philipp Konnerth und Michelle Niederwieser zeigen an, wer sie fit macht.

OLYMPIAZENTRUM VORARLBERG

LEITUNG

Mag. Sebastian Manhart, MBA
Tel.: +43 664 60149 - 101
E-Mail: sebastian.manhart@olympiazentrumvorarlberg.at

ANZAHL DER MITARBEITER:INNEN

13

SCHWERPUNKTE

Athlet:innenbetreuung – Olympic High Performance Unit in den Bereichen Trainingsbetreuung, -beratung & -planung, medizinische Betreuung & TCM, Ernährungscoaching, Reha, Reintegration & Prävention, Regeneration, Sportpsychologie & Mentaltraining, Leistungsdiagnostik, duale Karriere und Kommunikation, Fachverbandsunterstützung, Trainer:innenausbildung

HAUPTSPORTARTEN

Badminton, Bob, Judo, Karate, Klettern, Kunstturnen, Leichtathletik, Ringen, Rodeln, Schießen, Segeln, Ski Alpin, Skisprung, Snowboard

ANZAHL DER ATHLET:INNEN

47 Sommersportler:innen, 43 Wintersportler:innen



Die „Fantastischen Vier“ des Projekts „Female Athlete“
(v. l.): Lena Schwarz, Julia Bakker, Teresa Müllebnner und Antje Peucker



VORARLBERG



ELITÄRER KREIS

Fünf Vorarlberger:innen kehrten aus Peking mit insgesamt sieben Olympia-Medaillen zurück. Darunter Katharina Liensberger als Team-Olympiasiegerin sowie Alessandro Hämmerle und Johannes Strolz als Olympiasieger. Apropos Jubeljahr: Das Olympiazentrum Vorarlberg durfte sich Mitte November über die offizielle Anerkennung der internationalen Vereinigung der Sportleistungszentren (ASPC – Association of Sport Performance Centres) freuen. 99 Leistungszentren aus 34 Nationen gehören zu diesem elitären sportwissenschaftlichen Kreis, bei der digital durchgeführten Generalversammlung wurden nun drei neue Zentren, darunter auch das OZ Vorarlberg, offiziell als ASPC-Mitglieder bestätigt. Neben Salzburg-Rif und dem Campus Sport Tirol Innsbruck ist Dornbirn nun bereits das dritte österreichische Olympiazentrum mit ASPC-Status.

Die ASPC setzt sich zusammen aus Hochleistungszentren, Dachverbänden und Einzelpersonen, die Hochleistungssport unterstützen. Jedes Sportleistungszentrum, das von einem Nationalen Olympischen Komitee, Paralympischen Komitee, von der Regierung dieser Nation oder von einem Internationalen Sportverband oder Nationalen Sportverband eines Landes, in dem sich das Zentrum befindet, anerkannt ist, kann eine Mitgliedschaft beantragen.

Das Olympiazentrum erstellte im Sommer ein Portfolio über deren Leistungsbereiche, welches dann über das Österreichische Olympische Comité bei der ASPC eingereicht wurde. Im November war die Aufnahme unter Dach und Fach.

„Die Anforderungen sind entsprechend hoch. Wir sehen die Aufnahme als Anerkennung für die Arbeit der letzten zehn Jahre. Ohne die Zusammenarbeit mit dem ÖOC und die enge Vernetzung mit den anderen fünf Olympiazentren wäre das nicht möglich gewesen. Unsere Entwicklung in den letzten Jahren kann sich auch international sehen lassen“, betont OZ-Vorarlberg-Ge-

schäftsführer Sebastian Manhart. „Wir freuen uns auf die internationale Vernetzung. Von diesen Top-Kontakten können wir und damit der österreichische Spitzensport auf Dauer nur profitieren.“

FEMALE ATHLETE

In den vergangenen Jahren begegnete uns das Thema „Frau und Spitzensport“ in vielen Bereichen immer wieder. Sei es bei Wimbledon oder bei der Fußball-EM der Frauen, bei denen Athletinnen offen über ihre Periode und Menstruationsbeschwerden sprachen oder darüber dass bei der Ironman-WM auf Hawaii vor allem junge Mütter die Szene dominieren. Frauenspezifische Themen rund um das Thema Training, Belastung, Ernährung und Psychologie, aber auch Schwangerschaft und Menopause gelangen nun endlich mehr und mehr in den Fokus der Forschung. Auch wenn der Gesamtanteil der sportwissenschaftlichen, ausschließlich an Frauen durchgeführten Studien immer noch bei nur zirka sechs Prozent liegt.

„Wir wollen das Thema endlich aus der Tabu-Ecke herausbringen“, erklärt Dr. Antje Peuckert, Bereichsleiterin Sportwissenschaft und Training am Olympiazentrum Vorarlberg. Sie, Lena Schwarz und die Sportwissenschaftlerinnen des Nachwuchskompetenzzentrums, Julia Bakker und Teresa Müllebnner, haben sich der „Aufklärung und der Besprechbarkeit“ von Frauen-Themen im Leistungssport angenommen und das Projekt 'Female Athlete' ins Leben gerufen. Peuckert: „Mithilfe des Österreichischen Olympischen Comité haben wir 'Female Athlete' im Sommer 2021 einem Gremium von Olympic Solidarity (Fördereinrichtung des IOC) vorgestellt und eine Förderzusage für zwei Jahre mit Option auf Verlängerung bekommen.“

Im ersten Projektjahr waren Expertinnen aus den Bereichen Gynäkologie, Ernährung, Psychologie und Kommunikation zu einer Workshop- und Seminarreihe eingeladen. Dazu auch Profisportlerinnen mit denen sich die Mädchen des Nachwuchskompetenzzentrums austauschen konnten. Nach einer intensiven Strategiephase in den Sommermonaten arbeiten wir derzeit konzentriert an der Ausweitung unseres Expert:innen-Netzwerkes, damit wir ab Jänner 2023 unsere Workshops und Vorträge auch an den anderen Olympiazentren und Nachwuchs-Kompetenz-Zentren in Österreich anbieten können. Dabei wollen wir insbesondere unser Team um erfahrene Gynäkolog:innen und Psycholog:innen erweitern, die uns bei den Workshops und Vorträgen unterstützen und dann gleichzeitig auch als Ansprechpartner:innen für die Athletinnen und Trainer:innen vor Ort fungieren sollen.



Roland Luchner (Trainer Olympiazentrum)
zeigt Adaptionen klassischer Kraftübungen
für alpine Skirennläufer:innen.

OLYMPIAZENTRUM TIROL



LEITUNG

Dr. Christian Raschner
Tel.: +43 512 507 45900
E-Mail: Christian.Raschner@uibk.ac.at oder
office-olympiazentrum@uibk.ac.at

ANZAHL DER MITARBEITER:INNEN

14, Sportmedizin mit ISAG als Kooperationspartner

SCHWERPUNKTE

Trainingsbetreuung, Leistungsdiagnostik und
Talententwicklung

HAUPTSPORTARTEN

Wintersportarten, aber auch Klettern, Radfahren,
Geräteturnen usw.

ANZAHL DER ATHLET:INNEN

47 Sommersportler:innen, 57 Wintersportler:innen



Kilian Fischhuber (Nationaltrainer Kletterverband) und
Christoph Ebenbichler (Trainer Olympiazentrum) sprechen
im Zuge eines Workshops über Regenerationsmanagement.

DAS OLYMPIAZENTRUM CAMPUS SPORT TIROL INNSBRUCK BILDET FORT

Das Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck dient vielen Tiroler beziehungsweise österreichischen Spitzensportler:innen seit 2011 als kompetenter Ansprechpartner und Unterstützer in sportwissenschaftlichen Fragen.

Aktuell sind knapp 100 Athlet:innen akkreditiert und kommen somit in den Genuss einer umfassenden professionellen Betreuung. Im Jahr 2022 hat sich neben der täglichen Arbeit in den Trainings- oder Therapieräumen ein weiteres Betätigungsfeld eröffnet.

Für zwei langjährige Partnerverbände, den Österreichischen Kletterverband und den Österreichischen Skiverband, wurden Fortbildungsworkshops geplant, organisiert und umgesetzt.

REGENERATIONS-WORKSHOP FÜR KLETTER-ASSE

Im Rahmen des ONTOP-Projektes wurde ein praxisnaher Workshop zu regenerationsrelevanten Themen mit den Athlet:innen sowie Trainer:innen abgehalten. Dabei war es das Ziel, einige der gängigsten, aber auch unbekanntere Regenerationstools in Theorie und Praxis zu thematisieren und wissenschaftlich fundiert zu präsentieren.

Der Workshop-Tag war in zwei Blöcke geteilt, wobei der Vormittag ganz im Zeichen der Praxis stand. Hier wurden Tools zur aktiven Regeneration vorgestellt und in Selbsterfahrung getestet. Als Themenschwerpunkte sind unter anderem die „Faszienarbeit“ mittels Faszienrolle sowie anderen Selbstmassagetools und das Flossingband zu erwähnen. Am Nachmittag wurden ausgewählte Regenerationsstrategien und explizite Anwendungsempfehlungen diskutiert. Hier standen vor allem allgemeine „Lifestyle“-relevante Themen wie eine regenerationsfördernde Ernährung oder das richtige Schlafverhalten auf der Präsentationsliste.

Diese relevanten Eckpfeiler des Regenerationsmanagements sind evidenzbasiert durchleuchtet und den Athlet:innen nähergebracht worden. Auch gezielte Kälte- oder Wärmeanwendungen wie Eisbäder oder Saunabesuche und deren zielgerichtete Applikation waren Teil der Themenkreise.

Im Gesamten war es nicht das Ziel, „die eine“ Regenerationsstrategie zu vermitteln, vielmehr stand der gesamte Workshop unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die

Athlet:innen sollten möglichst viele regenerative Maßnahmen kennenlernen, um diese in weiterer Folge im Training und Wettkampf situationsgerecht anwenden zu können. Denn nur so gelingt es, zeitliche Ressourcen effizient zu nutzen und den Trainingsprozess im Sinne einer individuellen bestmöglichen Leistungsmaximierung zu gestalten und gleichzeitig optimal zu regenerieren.

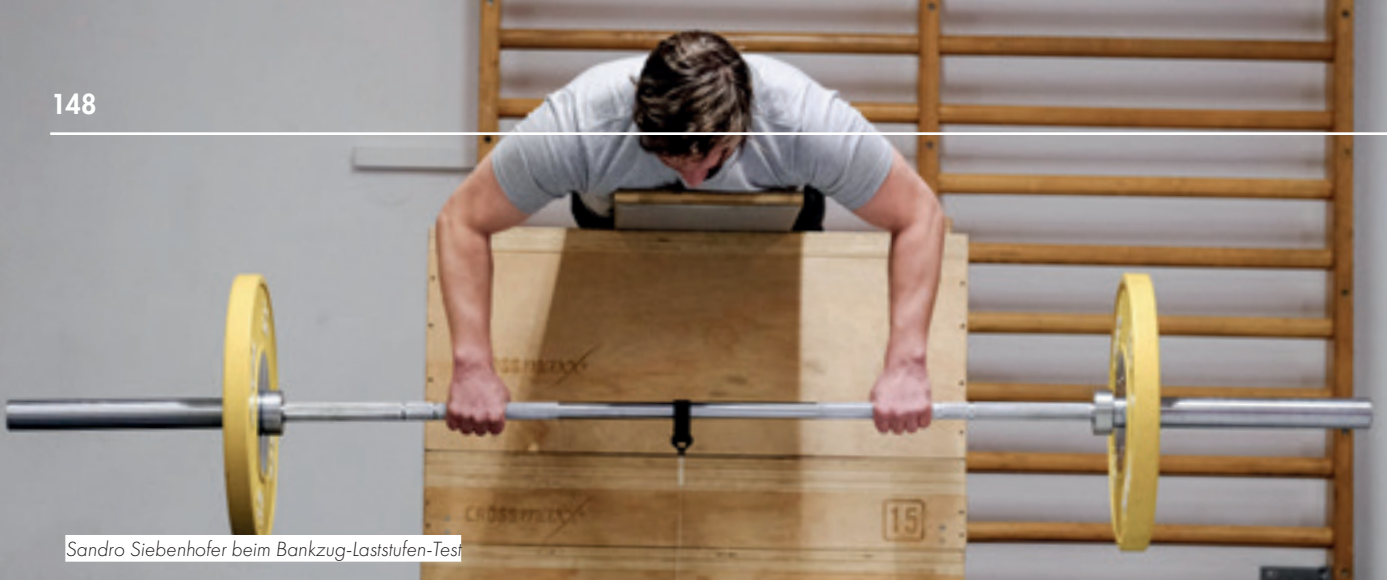
ALTERNATIVER KRAFTTRAININGS-WORKSHOP

Aufbauend auf den seit vielen Jahren im Österreichischen Skiverband angewendeten Kraftpass hat das Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck gemeinsam mit Vertreter:innen des Österreichischen Skiverbands einen Workshop für Trainer:innen abgehalten, in dem es darum ging, Übungsformen im Krafttraining zu finden, welche die Anforderungen des modernen Skirennlaufs noch sportartspezifischer widerspiegeln, als dies klassische Krafttrainingsübungen tun. Diese Übungen stellen eine Ergänzung zum bestehenden Kraftpass dar.

Dabei wurden, aufbauend auf einer sehr gut ausgeprägten Technik der klassischen Krafttrainingsübungen, Möglichkeiten aufgezeigt, Übungen im Krafttraining so zu adaptieren, dass sie Athlet:innen noch spezifischer auf das vorbereiten, was sie bei eisigen Temperaturen und anspruchsvollen Rennen und Trainings erwartet.

Der Workshop war so aufgebaut, dass zunächst der Leiter des Olympiazentrums Campus Sport Tirol Innsbruck, Christian Raschner, anhand der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse einen Impulsvortrag über das Anforderungsprofil im Alpinen Skirennlauf hielt.

Aufbauend darauf fand im Anschluss ein praktischer Teil statt, in dem Roland Luchner (Olympiazentrum) und Peter Meliessnig (ÖSV) den Teilnehmer:innen Übungsvariationen vorstellten, die die von Christian Raschner aufgezeigten Aspekte berücksichtigten. Diese Anregungen zur Variation sollen vor allem auch dazu führen, Überlastungsproblematiken gar nicht aufkommen zu lassen beziehungsweise bestenfalls auch Verletzungen zu vermeiden.



Sandra Siebenhofer beim Bankzug-Laststufen-Test

OLYMPIAZENTRUM SALZBURG

LEITUNG

Dr. Christian Schiefermüller
Tel.: +43 662 8044 4895
E-Mail: christian.schiefermueller@sbg.ac.at

ANZAHL DER MITARBEITER:INNEN

13 Angestellte, zusätzlich 9 auf Honorarbasis

SCHWERPUNKTE

Ski Alpin, Skicross, Kampfsport, Rundumbetreuung,
Reha, Aufbautraining, Leistungsdiagnostik

HAUPTSPORTARTEN

Ringern, Karate, Judo, Radsport, Ski Alpin, Skicross,
Skisprung

ANZAHL DER ATHLET:INNEN

37 Sommersportler:innen, 49 Wintersportler:innen



Markus Glück beim Laststufen-Test an der isokinetischen Leg Press

OLYMPIA | **SALZBURG**
ZENTRUM | **RIF**



SCIENCE GOES PRACTICE – PRACTICE GOES SCIENCE

Eine der Stärken des Olympiazentrums Salzburg-Rif besteht zweifellos in der Anbindung an die Universität und der daraus resultierenden engen Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Praxis. Auch heuer wurde eine Reihe gemeinsamer Projekte umgesetzt, von denen die Praxis am Olympiazentrum profitieren konnte.

Besonders hervorzuheben ist der erfolgreiche Abschluss des ÖOC-Olympiaprojekts. Das Projekt war auf mehrere Jahre ausgelegt und widmete sich einer kritischen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Konzept des „Power-Force-Velocity Profiling“, einer speziellen Form der Laststufen-Diagnostik.

Athlet:innen aus unterschiedlichen Sportarten und von unterschiedlichem Leistungsniveau – viele davon Athlet:innen des Olympiazentrums – wurden im Rahmen mehrerer Studien getestet, die Ergebnisse verschriftet und veröffentlicht. Allein die heuer fertiggestellte Studie zur Reliabilität und (Konstrukt-)Validität von Leg-Press-Profilen umfasste mehr als 200 Messungen an über 70 Athlet:innen, daraus ergaben sich nicht weniger als sieben Veröffentlichungen aus dem ÖOC-Projekt: eine Dissertation, zwei Beiträge in internationalen Peer-Review-Fachzeitschriften sowie vier Vorträge bzw. Beiträge auf internationalen Fachkongressen – nicht zu vergessen ein beachtlicher dritter Platz beim „Young Investigator Award“ des diesjährigen ÖSG-Kongresses.

Für das Olympiazentrum führten die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Beschäftigung mit dem Thema zur Entscheidung, die im Rahmen des Projekts entwickelten Laststufen-Tests in das Leistungsdiagnostik-Angebot zu integrieren, in der Auswertung und Interpretation dieser Tests allerdings nicht dem Konzept des Power-Force-Velocity Profiling folgen zu wollen. Aufgrund erheblicher Bedenken erfolgen keine Extrapolationen oder sonstige weiterführende Berechnungen, die das Konzept vorsieht; als Kennwerte dienen vielmehr die Laststufen-Ergebnisse selbst.

Den Trainer:innen und Athlet:innen am Olympiazentrum steht dank des Projekts mittlerweile ein breites Angebot an Laststufen-Tests zur Verfügung. Die Auswahl des geeigneten Tests orientiert sich in erster Linie an den Anforderungen der jeweiligen Sportart bzw. an der jeweiligen Fragestellung. Regelmäßig absolviert etwa das vom Olympiazentrum betreute Skicross-Team den entwickelten Bankzug-Laststufen-Test. Die Bewegung ist ähnlich dem Start im Skicross, bekanntermaßen einer der leistungsbestimmenden Faktoren in dieser Sportart. Der Bankzug-Laststufen-Test wird auch im Zuge der jährlich stattfindenden Screening-Tests der Ringer:innen eingesetzt. Auch Laststufen-Tests für Bankdrücken und im Speziellen auch Bankwerfen finden Anwendung. Liegt das Interesse hingegen an den unteren Extremitäten, etwa der Bein Streckung, so steht ein hoch standardisierbarer und, wie das Projekt zeigte, ausgesprochen messgenauer Laststufen-Test an einer isokinetischen Leg Press zur Verfügung (IsoMed 2000). Selbstverständlich umfasst das Angebot des Olympiazentrums auch klassische Lastsprünge, etwa in Form von Squat Jumps – vorausgesetzt, die notwendige Bewegungserfahrung ist gegeben. Die Lastsprünge absolvieren die Athlet:innen dabei am Lifter®, der die Hantel über den Sprung hinweg verfolgt, am höchsten Punkt der Bewegung „abfängt“ und somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit leistet.

Insgesamt handelt es sich um Entwicklungen und Tests, die im Rahmen des ÖOC-Projekts und in intensiver Zusammenarbeit mit der Universität entstanden sind.

„Science goes Practice, Practice goes Science“ – gelebte Praxis am Olympiazentrum Salzburg-Rif.



Skifahrerin Elisa Mörzinger beim Krafttraining im OZ Oberösterreich

OLYMPIAZENTRUM OBERÖSTERREICH

LEITUNG

Mag. Hannes Seyer
Tel.: +43 732 77 20-76150
E-Mail: hannes.seyer@ooe.gv.at

ANZAHL DER MITARBEITER:INNEN

10 Angestellte, zusätzlich 14 auf Honorarbasis

SCHWERPUNKTE

Interdisziplinäre Zusammenarbeit in den Kernaufgaben Medizin, Sportwissenschaft, Physiotherapie, Massage, Sportpsychologie und Ernährung

HAUPTSPORTARTEN

Judo, Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Tischtennis, Badminton, Karate, Kanu, Fechten, Rad, Triathlon

ANZAHL DER ATHLET:INNEN

86 Sommersportler:innen, 27 Wintersportler:innen



Rund 120 Sportler:innen werden im OZ betreut, darunter auch das Schwimm-Team, hier mit Landestrainer Florian Zimmermann (l.).

Sport 





NEUES BASISLAGER FÜR DEN SPITZENSPORT IN OBERÖSTERREICH

Die damalige Landessportschule Oberösterreich bekam 2004 erstmals das Gütesiegel Olympiazentrum verliehen. Seither gilt als oberste Prämisse, den Athlet:innen die bestmöglichen Bedingungen für das Erreichen ihrer individuellen Ziele zu bieten. In mehreren Etappen wurde kräftig in die Infrastruktur investiert. Nach der Eröffnung des neuen Olympiazentrums Oberösterreich im Juni 2018 mit einer Gesamtinvestition von neun Millionen Euro rückte zuletzt ein weiteres Großprojekt in den Fokus: So flossen rund 6,3 Millionen Euro in die Generalsanierung und den Ausbau der Sporthalle im Olympiazentrum Oberösterreich. Nach einjähriger Bauzeit erfolgte am 1. Juli 2022 die offizielle Eröffnung jener rundum erneuerten Sportstätte, die den Athlet:innen in ihrer nunmehrigen gesamten Vielfalt als Basislager auf ihrem Weg zum Gipfel in diversen Sportarten dienen soll.

„Was mich besonders freut, ist die im gesamten Hallen- und Umkleidebereich gegebene Barrierefreiheit. Durch den neuen Lift geht es von der Tiefgarage ohne Hindernis bis ins Obergeschoß. Insbesondere für unsere Paralympics- und Behindertensportler und -sportlerinnen ist das eine Riesenerleichterung“, sagt Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner, der auch bei der neuen 3-fach-Sporthalle ins Schwärmen gerät. Boden, Wände, Decke wurden erneuert bzw. saniert, auch die Geräte und die technische Ausstattung für Videoanalysen sind neu.

Zu den Herzstücken zählt weiters die neue, zusätzliche „Olympic Five“-Kraftkammer. Diese ist speziell auf die höchsten Ansprüche der Top-Sportler:innen ausgerichtet und bietet eine Sprintbahn, integrierte Messsysteme, eine neue Konditions-Treppe sowie eine Kletterwand und ein Trampolin. Speziell die so erfolgreichen Judoka des Olympiazentrums Oberösterreich haben vom Umbau profitiert. Bereits 2018 wurde beim Ausbau des Olympiazentrums OÖ eine eigene Judo-Hal-

le geschaffen. Nun wurde das Judozentrum auf eine neue Zwischenebene gehoben und darunter noch eine große Kraftkammer installiert, zudem wurden auch Trainer:innen-Räume sowie eigene Umkleide- und Lagerräume geschaffen. Jüngster „Neuzugang“ in einem bauintensiven Jahr 2022 war schließlich der im Oktober eröffnete Karate-Trainingsraum.

Nicht nur die Sportler:innen selbst, sondern auch ihre Wegbegleiter:innen finden im neuen Olympiazentrum beste Rahmenbedingungen vor. So sind im Zuge der Umbaumaßnahmen Coaches Rooms – also neue Büroflächen und Räume für Trainer:innen und Betreuer:innen – entstanden. Ein zusätzlicher Coaches-Meeting-Room als multifunktionaler Kommunikations-, Arbeits- und Analyse-Raum wertet den Stellenwert der Trainer:innen im Olympiazentrum Oberösterreich, das auch das Coach Support Center unter der Leitung von Gebhard Gritsch beheimatet, weiter auf.

„Rund 120 Spitzensportler:innen werden im Olympiazentrum OÖ betreut, zudem mehr als 380 Nachwuchs- und Leistungssportler:innen des Talentezentrum OÖ“, freut sich Landessportdirektor-Stellvertreter Hannes Seyer. Regelmäßig sind nationale und internationale Spitzensportler:innen und Nationalteams zu Gast, die Trainingslager oder Lehrgänge abhalten. Mit der Bundessportakademie (BSPA) und dem Heeresleistungssportzentrum (HLSZ) sind zwei starke Partner und Bundeseinrichtungen im Haus eingemietet und beheimatet, die insbesondere auch die Sporthallen sehr intensiv nutzen.

Verbesserte Bedingungen für Sportler:innen und Trainer:innen, dazu das geballte Know-how hausinterner Expert:innen aus den Bereichen Sportmedizin, Sportwissenschaft, Physiotherapie/Massage, Sportpsychologie und Ernährungsberatung – in diesem Umfeld darf auch künftig von weiteren sportlichen Gipfelstürmen von Oberösterreichs Spitzensportler:innen geträumt werden. Zu diesen haben heuer etwa die Schwimmer Bernhard Reitshammer und Simon Bucher (EM-Bronze), Judoka Shamil Borchashvili (WM-Bronze) und Tischtennis-Aushängeschild Sofia Polcanova (drei EM-Medaillen) erfolgreich angesetzt und gleichzeitig Lust auf mehr gemacht. Das Basislager dafür steht bereit.



Auch Österreichs Nummer eins im Tischtennis Sofia Polcanova trainiert im OZ.



Ski-Ass Nadine Fest beim Training im OZ Kärnten.

OLYMPIAZENTRUM KÄRNTEN

OLYMPIAZENTRUM
KÄRNTEN



LEITUNG

Mag. Arno Arthofer (Leitung)

Mag. Walter Reichel (Sportlicher Leiter)

Tel.: +43 50 536 16153

E-Mail: walter.reichel@ktn.gv.at

ANZAHL DER MITARBEITER:INNEN

13

SCHWERPUNKTE

Das One-Stop-Shop-Prinzip der High Performance Unit bietet den Athlet:innen kurze Wege zu allen Fachbereichen des Olympiazentrums mit gleichzeitiger Anbindung an die Sportabteilung des Landes.

HAUPTSPORTARTEN

Ski Alpin, Snowboard, Para Ski, Eisschnelllauf, Kanu, Rudern, Segeln, Beach Volleyball, Triathlon, Radsport

ANZAHL DER ATHLET:INNEN

Rund 100 Athlet:innen, die Leistungen aus der High Performance Unit in Anspruch nehmen, dazu noch rund 120 Schüler:innen aus dem Schulsportleistungsmodell Kärnten (SSLK)



Voller Einsatz: Felix Oschmutz, Olympia-Vierter im Kanu



BASISLAGER FÜR HÖHENFLÜGE

Die für Österreich sehr erfolgreichen Olympischen Spiele in Tokio und Peking waren auch für das Sportland Kärnten und damit eng verbunden für das Olympiazentrum in Klagenfurt ein wichtiger Meilenstein, die Erfolgstorys des Kärntner Sports weiterzuführen. Mit Matthias Mayer, Anna Gasser, Daniela Ulbing, Kathi Truppe und Vanessa Herzog im Winter, mit Magdalena Lobnig, Felix Oschmautz und Nadine Weratschnig im Sommer konnten zahlreiche Vorzeige-Athlet:innen ihr Potenzial abrufen und gleich mehrere Kapitel Sportgeschichte schreiben.

Gleichzeitig sind aber Medaillen und Top-Platzierungen bei Olympischen Spielen ein Auftrag, diese zu bestätigen und im Optimalfall auch zu wiederholen. Das Olympiazentrum Kärnten ist seit seinem Bestehen bemüht, gemeinsam mit den Fachverbänden, dem Schulsportleistungsmodell (SSLK) und dem Heeressportleistungszentrum in Faak am See die strukturellen und inhaltlichen Erfolgsfaktoren aufzubauen, damit sportliche Spitzenleistungen möglich werden.

ZUSAMMENARBEIT FACHVERBÄNDE

Ein Schwerpunkt des abgelaufenen Jahres war der Ausbau des Fachverbandssupports für jene Sportarten, die in Kärnten erfolgreich grundgelegt sind und die sowohl im Sommer als auch im Winter Medaillenpotenzial bei Großsportveranstaltungen haben. Dazu wurden die Athlet:innen der Bundeskader zu Workshops aus den High-Performance-Bereichen eingeladen.

Konkrete Maßnahmen waren unter anderem ernährungswissenschaftliche Fachvorträge, Präventionsworkshops aus den Bereichen Therapie und Training, sportpsychologische Workshops und sportmotorische Diagnostiken. Begleitet wurden diese Maßnahmen im Vorfeld durch sportmedizinische Tauglichkeitsuntersuchungen und bei Bedarf im Verletzungsmanagement.

Mit dabei waren auch zahlreiche Trainer:innen aus den beteiligten Verbänden, die durch „Coach the Coach“-Prozesse ihre Expertise optimieren konnten. Apropos Coaches: Eine weitere Säule im Fachverbandssupport sind die jährlichen Trainer:innen-Fortbildungen, die im Olympiazentrum Kärnten bereits Tradition haben. Mit Alexander

Pürzel konnte 2022 ein absoluter Experte im Bereich des Krafttrainings eingeladen werden. „Kraft, und wie man sie erlangt“ war das Thema des Workshops, an dem die rund 40 Teilnehmer:innen aus unterschiedlichsten Sportarten teilgenommen haben.

VERLETZUNGSMANAGEMENT

Eine schwere Verletzung ist für Athlet:innen ein Ereignis, das in vielen Fällen die Fortführung der sportlichen Karriere gefährden kann. Umso wichtiger ist es, dass nach einem traumatischen Verletzungsereignis Sportler:innen eine kompetente Anlaufstelle geboten wird, um auf dem Weg zurück zum (Leistungs-)Sport begleitend unterstützen zu können. Dabei steht immer das Wohl der Athlet:innen im Zentrum, die mit ihren Trainer:innen des Vertrauens die Leistungen der Fachbereiche im Olympiazentrum in Anspruch nehmen können.

Ausgangslage ist immer eine medizinische Einschätzung der Schwere der jeweiligen Verletzung, eine Koordination der Therapiemaßnahmen mit den Therapeut:innen- und Trainer:innen-Teams sowie die Festlegung der geplanten Maßnahmen. Als Besonderheit hat das Olympiazentrum Kärnten die Fachbereiche Sportpsychologie und Ernährungswissenschaft in diesen Prozess integriert, ein Ansatz, der gut angenommen wird und an Wichtigkeit zunimmt.

KOOPERATIONEN

Das Olympiazentrum Kärnten ist nicht nur eine bedeutende Drehscheibe in der Athlet:innen-Betreuung, sondern liefert darüber hinaus innovative Impulse für den Kärntner Sport. Beispielgebend können konkrete Projekte mit Bildungseinrichtungen erwähnt werden. Mit der Alpen Adria Universität Klagenfurt und dem dortigen Studium „Bewegung und Sport“ geht es darum, gemeinsame sportwissenschaftliche Messplätze einzurichten und den Knowhow-Transfer zwischen Wissenschaft und Trainingspraxis zu optimieren. Im Bereich des „Sports Engineerings“-Zweiges der HTL Mössingerstraße ist seit dem Schuljahr 2022/23 im Krafraum des Olympiazentrums ein Labormessplatz am Lifter eingerichtet worden, der unmittelbar den Kärntner Spitzensportler:innen in der praktischen Anwendung dieses Trainingsgeräts zunutze kommt.

Kletterer Kevin Amon (li., mit OZ-Leiter Stefan Schwaiger) erfährt im Olympiazentrum Niederösterreich eine Rundum-Betreuung.

OLYMPIAZENTRUM NIEDERÖSTERREICH

LEITUNG

Mag. Stefan Schwaiger
Tel.: +43 676 847 547 251
E-Mail: stefan.schwaiger@sportzentrum-noe.at

ANZAHL DER MITARBEITER:INNEN

6 Angestellte, zusätzlich 20 auf Honorarbasis

SCHWERPUNKTE

Trainingssteuerung (Diagnostik, Trainingsplanung, Trainingsbegleitung) von Einzelsportler:innen bzw. Diagnostik und Know-how-Transfer bei den Team-Sportarten, Physiotherapie

HAUPTSPORTARTEN

Sommersportarten wie zum Beispiel Beachvolleyball, Leichtathletik, Radsport und Kanu, sowie einzelne Sportler:innen aus diversen olympischen Wintersportarten

ANZAHL DER ATHLET:INNEN

Rund 100 Athlet:innen aus Sommer- und Wintersportarten, die Leistungen über die High Performance Unit des Olympiazentrums Niederösterreich bzw. die Infrastruktur in Anspruch nehmen



NEUE INFRASTRUKTUR FÜR SPITZENSport SNOWBOARD-OLYMPIASIEGER AUS NIEDERÖSTERREICH

Die vergangenen Monate und Jahre seit Pandemiebeginn waren für den gesamten Spitzensport keine einfache Zeit. Eine permanent unsichere Trainingsituation, Qualifikationsbewerbe, die teilweise nicht stattfinden konnten, und Wettkämpfe bzw. Großveranstaltungen, die abgesagt oder verschoben werden mussten, waren häufige Probleme, mit denen sich die Athlet:innen konfrontiert sahen.

Das Schlimmste scheint nun überstanden zu sein, und wie es aktuell aussieht, sollten die Einschränkungen und die Flut an Absagen von Wettkämpfen vorerst Geschichte sein. Schon die große Nachfrage an Sportinfrastruktur zeigt, dass viele Vereine und Verbände versuchen, die Situation für sich zu nutzen, um mit neuem Aufschwung durchzustarten. Auch die Zusammenarbeit zwischen einigen Fachverbänden und dem Olympiazentrum Niederösterreich hat sich über die Corona-Pandemie hinweg intensiviert, was sich nun in der Umsetzung mehrerer Projekte widerspiegelt.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV) konnte darüber hinaus die Entstehung eines neuen Heeresleistungssportzentrums (HLSZ) am Standort SPORTZENTRUM Niederösterreich in St. Pölten direkt im Olympiazentrum Niederösterreich fixiert werden. Durch diese Erweiterung soll die Spitzensportförderung des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) weiter optimiert werden.

Zudem umfasst das NÖ Sport-Leistungs-Zentrum (SLZ) St. Pölten, welches sich ebenfalls direkt auf dem Gelände befindet, seit September 2022 erstmals mehr als 400 Nachwuchsleistungssportler:innen aus 19 verschiedenen Sportarten (davon 16 im olympischen Programm), die täglich die Infrastruktur für ihre sportliche Weiterentwicklung nutzen.

Die zur Realisierung all dieser Projekte notwendig gewordenen Infrastrukturerweiterungen bzw. -anpassungen wurden bereits im November 2022 gestartet. Neben der Modernisierung der Tennisanlage hat die Entwicklung der Sportarten Volleyball und Beachvolleyball im niederösterreichischen Spitzensport und Nachwuchsleistungssport die zusätzliche Errichtung von drei Beachvolleyballcourts erforderlich gemacht. Um die Trai-

ningsmöglichkeiten weiter zu professionalisieren, wird 2023 in der bestehenden Tennishalle außerdem ein Beachvolleyball-Indoor-Court errichtet.

Nennenswert ist zudem die Kooperation mit dem niederösterreichischen Kletterverband. Da es bislang kaum genormte Speed-Kletterwände im Osten Österreichs gibt, konnte auf der bereits vorhandenen Kletterwand durch geringfügige Anpassungen die Voraussetzung für professionelles Speed-Klettertraining geschaffen werden. Dadurch bekommt die junge olympische Kletter-Einzeldisziplin Speed-Klettern im Olympiazentrum Niederösterreich einen besonderen Stellenwert. Außerdem wird die Ausbildung von Nachwuchsklettertalenten auch im SLZ St. Pölten forciert, was einen perfekten Schulterschluss zwischen Nachwuchsleistungssport und dem Olympiazentrum Niederösterreich mit sich bringt.

Aus dem klassischen Basketballsport entwickelte sich in den letzten Jahren die moderne Abwandlung in Form von Basketball 3x3. Diese neue Sportart hat einen kompetenhaften Aufstieg erfahren und war bereits in Tokio 2020 erstmals Teil des olympischen Programms. Durch die Verlagerung des großen Kraftsportraumes in ein neues Gebäude wird zukünftig Platz für zwei fixe 3x3 Indoor-Courts geschaffen und somit einer weiteren olympischen Sommersportart ein Zuhause gegeben.

Definitiv keine Sommersportart ist Snowboarden, wo der Niederösterreicher Benjamin Karl im Alter von 36 Jahren im Februar 2022 seine bisherige Karriere mit der lang ersehnten olympischen Goldmedaille im Parallelriesentorlauf krönte. In den letzten vier Jahren hat der akribische Arbeiter alles seinem großen Ziel, der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen, untergeordnet. „Wir sind stolz, mit unserer sportwissenschaftlichen Unterstützung im konditionellen Bereich einen Teil zu diesem herausragenden Erfolg beigetragen zu haben“, so Geschäftsführer Franz Stocher.



Sechs Events innerhalb von 522 Tagen – mehr Olympia geht nicht. Ab 2023 stehen sechs Großereignisse im Zeichen der fünf Ringe innerhalb von 18 Monaten am Programm.

Den Anfang machen die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele (EYOF) in Friaul-Julisch Venetien (ITA), die vom 21. bis 28. Jänner 2023 direkt vor unserer Haustür stattfinden. Die besten jungen Sportler:innen Europas zwischen 14 und 18 Jahren treffen in 12 Sportstätten in 14 Wintersportarten aufeinander.

Zwei dieser Sportstätten liegen in Slowenien (Planica beherbergt Skispringen und die Nordische Kombination) und Österreich. In Spittal an der Drau findet das Eishockey-Turnier der Mädchen statt.

Fünf Monate später beginnen die Europaspiele 2023 in Krakow-Malopolska. Polen ist von 21. Juni bis 2. Juli Gastgeber:in für die dritten Europaspiele nach Baku (AZE) 2015 und Minsk (BLR) 2019.

Knapp drei Wochen danach geht es bei unseren slowenischen Nachbar:innen in Maribor mit den Europäischen Olympischen Jugendspielen von 23. bis 29. Juli weiter.

Tropisch-trendig wird es bei den zweiten ANOC World Beach Games von 5. bis 12. August 2023 im indonesischen Bali. Mit dem Open-Water-Schwimmer Jan Hercog hat sich dafür bereits ein Österreicher qualifiziert.

Zurück zu den koreanischen Olympia-Schauplätzen von Pyeongchang 2018 geht es dann bei den Olympischen Jugend-Winterspielen von 19. Jänner bis 1. Februar 2024 in Gangwong. Und dann sind es wirklich nur noch knapp sechs Monate bis zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris, die am 26. Juli eröffnet werden und am 11. August enden.



21. bis 28. Jänner 2023
**EUROPÄISCHE OLYMPISCHE
JUGEND-WINTERSPIELE 2023**
Friaul-Julisch Venetien (ITA)



21. Juni bis 2. Juli 2023
EUROPASPIELE 2023
Krakow-Malopolska (POL)



23. bis 29. Juli 2023
**EUROPÄISCHE OLYMPISCHE
JUGENDSPIELE 2023**
Maribor (SLO)

COUNTDOWN TO PARIS



5. bis 12. August 2023
ANOC WORLD BEACH
GAMES 2023
Bali (IND)



19. Jänner bis 1. Februar 2024
OLYMPISCHE JUGEND-
WINTERSPIELE 2024
Gangwon (KOR)



26. Juli bis 11. August 2024
OLYMPISCHE SPIELE 2024
Paris (FRA)

Blick nach vorne: Skeleton-Pilot Samuel Maier denkt bereits an die Olympischen Winterspiele 2026.



Neuer Look: Die adaptierte IBIY-Oberfläche macht die Erstellung und Abwicklung von Projekten noch einfacher.



NEUER LOOK FÜR I BELIEVE IN YOU

Vieles neu bei „I Believe In You powered by Österreichische Lotterien“! Allen voran die Website, die sich dank neu entwickelter Oberfläche modern präsentiert. Auf dieser ist nun nicht mehr nur das neue Logo gut ersichtlich, es wird vor allem auf einen noch benutzerfreundlicheren Projekt-Prozess, also auf Erstellung und Abwicklung, Wert gelegt. Durch die verbesserte Usability ist ein effizienter, sicherer und schneller Ablauf der Projekterstellung garantiert.

Aus IBIY-Sicht gibt es zwar viele neue Features, Übersichten und Funktionen, dennoch hat sich die Lage am Crowdfunding-Markt in den letzten Jahren noch nicht wirklich erholt. Auch wenn die Ausgangslage nicht optimal war, konnten im

Jahr 2022 mehr als 130.000 Euro für den österreichischen Sport durch Crowdfunding gesammelt werden.

Seit Start der Plattform Ende 2014 konnten rund 420 Initiativen erfolgreich umgesetzt werden. Daraus entstand eine Summe von knapp zwei Millionen Euro, die durch Crowdfunding für den österreichischen Sport lukriert werden konnte.

Von den 42 Projekten, die im vergangenen Jahr gelauncht wurden, konnten 26 erfolgreich umgesetzt werden. Aus diesen entstand eine Gesamtsumme von 130.000 Euro, fast 1.000 aktive Unterstützer:innen beteiligten sich an den Projekten.



Triathletin Gudrun Steiner erstellte das erste Projekt auf der neuen Plattform – mit Erfolg.

HOCHKARÄTIGE PROJEKTE

Ein Beispiel für eine gelungene Crowdfunding-Kampagne ist das Projekt von Gudrun Steiner. Die leidenschaftliche Triathletin aus Oberösterreich sammelte mit ihrer Initiative 10.380 Euro, konnte sich so ihren Traum von der Teilnahme an der Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii finanzieren. Mehr als 90 Unterstützer:innen beteiligten sich an ihrer Kampagne.

Eine weiteres Vorzeigeprojekt konnte Samuel Maier erfolgreich umsetzen. Der Skeleton-Athlet aus Hall in Tirol feierte bei den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking sein Olympia-Debüt. Um auch in Zukunft bei großen Wettkämpfen performen zu können, entschied sich der Tiroler, eine Crowdfunding-Initiative zu starten. Durch diese erzielte Maier eine Summe von 5.000 Euro. Ein wichtiger Betrag, der unter anderem für Physio- und Trainingskosten eingesetzt wurde. Nach seiner Crowdfunding-Aktion ist er nun wieder bereit für den Eiskanal. Sein nächstes großes Ziel sind die Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand Cortina, auf die er sich bereits intensiv vorbereitet.

In die Liste erfolgreicher IBIY-Projekte hat sich auch Windsurfer Theo Peter eingetragen. Das große Ziel des Niederösterreichers ist es, an den Olympischen Spielen 2024 in Paris teilzunehmen. An seiner Kampagne beteiligten sich mehr als 70 Unterstützer:innen, es kam eine Summe von 10.030 Euro zusammen. Damit konnte sich Peter einen beträchtlichen Teil seines sportlichen Set-ups finanzieren.

„Crowdfunding im Sport wird auch in Österreich zunehmend wichtiger und mit „I Believe In You“ sind wir in diesem Segment nicht nur Pionier, wir bieten zudem eine flexible Lösung für Sportler:innen, Vereine, Verbände oder Events. Konkret: Eine alternative Form der Unterstützung mit attraktiven sportlichen Gegenleistungen. Im Vergleich zu anderen Plattformen differenziert sich I Believe in You ganz klar: Die Trägerorganisationen sorgen für höchste Vertraulichkeit – und mit der neuen Website können wir noch besser auf die wandelnden Herausforderungen in einem dynamischen Feld reagieren“, erklärt IBIY-Projektleiter Andreas Gradinger.

Begeisterung wird mehr, wenn man sie teilt: Österreichs erfolgreichste Crowdfunding-Plattform für den Sport ist in ihrer DNA seit dem Start unverändert. Vom Sport für den Sport! Damit sich möglichst viele Menschen mit der Hilfe der Sport-Community ihre sportlichen Träume erfüllen können – auch 2023!

HAUPTPARTNER:  **österreichische
LOTTERIEN**

VORSTAND

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

SEIT 1. MÄRZ 2017

Der Vorstand umfasst 13 Mitglieder und wurde am 1. März 2017 von der Ordentlichen Hauptversammlung gewählt.

STIMMBERECHTIG

Präsidium

IOC-Mitglied, Präsident: Dr. Karl STOSS

Vizepräsidentin: Elisabeth MAX-THEURER (Österreichischer Pferdesportverband)

Vizepräsident: Otto FLUM (ehem. Österreichischer Radsportverband)

Vizepräsident: Prof. Peter SCHRÖCKSNADEL (ehem. Österreichischer Skiverband)

Mitglieder

Mag. Herbert HOUF (ehem. Österreichischer Segelverband)

Dr. Herbert HÜBEL (Österreichischer Fußball-Bund)

Mag. Walter KAPOUNEK (Österreichischer Hockeyverband)

KR Peter KLEINMANN (ehem. Österreichischer Volleyballverband)

Mag. Gernot MITTENDORFER (ehem. Österreichischer Eishockeyverband)

Mag. Horst NUSSBAUMER (Österreichischer Ruderverband)

Markus PROCK (Österreichischer Rodelverband)

Mag. Sonja SPENDELHOFER (Österreichischer Leichtathletikverband)

Matthias GUGGENBERGER (Vorsitzender der Athletenkommission)

NICHT STIMMBERECHTIG

Kooptiert

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport: Vizekanzler und BM Mag. Werner KOGLER

Bundesministerium für Inneres: BM Mag. Gerhard KARNER

Bundesministerium für Landesverteidigung: BM Mag. Klaudia TANNER

Sport Austria: LH a. d. Hans NIESSL

ehem. Vorsitzender Sport Austria Spitzensportausschuss: Dr. Leo WINDTNER

Sportunion Österreich: Mag. Peter McDONALD

Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ): DI Christian PURRER

Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ): Hermann KRIST

Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC): BM a. D. Maria RAUCH-KALLAT

Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ): Abg. z. NR. Karlheinz KOPF

Rechnungsprüfer

Werner KUHN, MBA (ASKÖ), Gerd PROHASKA (ASVÖ), Mag. Ulrich ZAFOSCHNIG (Sportunion)

Athletenkommission

Vorsitzender: Matthias GUGGENBERGER

Stv. Vorsitzende: Magdalena KRSSAKOVA

Sommer: Felix AUBÖCK, Magdalena LOBNIG, Bettina PLANK

Winter: Christina HENGSTER, Marion KREINER, Katrin OFNER, Alexander PAYER

Medizinischer Beirat

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHOBERSBERGER

Mitglieder: Prim. Assoc. Prof. Dr. Andrea PODOLSKY, Univ.-Prof. Dr. Jürgen SCHARHAG

MITGLIEDSCHAFTEN, VERTRETUNGEN UND BETEILIGUNGEN

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

VERTRETUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

IOC (International Olympic Committee)

Mitglied: Dr. Karl STOSS

Kommissionen:

Vorsitz Olympic Programme Commission: Dr. Karl STOSS

Mitglied Future Host Commission
for the Olympic Winter Games: Dr. Karl STOSS

Mitglied Audit Committee: Dr. Karl STOSS

Mitglied Revenues & Commercial Partnerships
Commission: Dr. Peter MENNEL

Mitglied Games Optimisation Working Group:
Dr. Karl STOSS

Advisory Board to the OM Unit on the Prevention of the
Manipulation of Competition: Dr. Karl STOSS

Mitglied der IOC Games Medical Group für die
Olympischen Jugend-Winterspiele Gangwon 2024
und die Olympischen Winterspiele Mailand Cortina 2026:
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHOBERSBERGER

Mitglied in der IOC NOC Engagement Group für die
Olympischen Winterspiele Mailand Cortina 2026:
Ingemar MAYER, BA

ANOC

(Association of the National Olympic Committees)

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum
Finance and Audit Commission: Dr. Peter MENNEL

EOC (European Olympic Committees)

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

Treasurer: Dr. Peter MENNEL

Executive Board: Dr. Peter MENNEL

Steering Committee: Dr. Peter MENNEL

EYOF-Commission: Christoph SIEBER

Ethics Commission: Mag. Martina
SPREITZER-KROPIUNIK

Medical and Anti-Doping Commission:

Prof. Dr. Jürgen SCHARHAG

Sport Austria

Erweitertes Präsidium: Christoph SIEBER

Bundes Sport GmbH

Aufsichtsratsmitglied: Dr. Karl STOSS

Österreichische Sporthilfe

Vorstand: Dr. Karl STOSS, 1. Vizepräsident und Dr. Peter
MENNEL, Finanzreferent-Stellvertreter

Evaluierungskommission: Österreichisches Olympisches
Comité, ad libitum

ÖBS (Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie)

Aufsichtsrat: Dr. Peter MENNEL

Play Fair Code

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

ÖISM (Österreichisches Institut für Sportmedizin)

Kuratorium: Christoph SIEBER

BETEILIGUNGEN

Olympic Austria GmbH

Österreichisches Olympisches Comité,
100%-Gesellschafter

I believe in you GmbH

Österreichisches Olympisches Comité,
33,3%-Gesellschafter

MITGLIEDER

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

SCHIRMHERR

Bundespräsident Univ.-Prof. Dr. Alexander VAN DER BELLEN

EHRENMITGLIEDER

Univ.-Prof. Dr. Norbert BACHL
Dr. Hans DOBIDA
Univ.-Prof. Dr. Alfred ENGEL
Günther FRITZ
Dr. Dieter KALT

Arnold KOLLER
Alfred LUDWIG
Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ernst RAAS
KR Ing. Herbert SCHMALZBAUER
Pater Dr. Bernhard MAIER

ORDENTLICHE MITGLIEDER MIT STIMMRECHT

IOC-MITGLIED

Dr. Karl STOSS

OLYMPISCHE BUNDES-SPORTFACHVERBÄNDE

Austria Sportschützen Fachverband Wurfscheibe, IPSC und Kombination

2544 Leobersdorf, Am Lindenberg 1
Tel.: +43 660 826 66 10
office@asf-shooting.at
www.asf-shooting.at

Austrian Surfing

3100 St. Pölten, Fuhrmannsgasse 14
office@austriansurfing.at
www.austriansurfing.at

Österreichischer Badminton Verband

2334 Vösendorf, Eisgrubengasse 2-6/6
Tel.: +43 1 29 233 46, Fax: +43 1 29 233 46 4
office@badminton.at
www.badminton.at

Österreichischer Basketballverband

1010 Wien, Canovagasse 7/2
Tel.: +43 1 505 96 49, Fax: +43 1 505 96 49-15
office@basketballaustria.at
www.basketballaustria.at

Österreichischer Bob- und Skeletonverband

6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 6
Tel.: +43 676 70 11 121
office@bobskeleton.at
www.bobskeleton.at

Österreichischer Bogensportverband

5071 Wals-Siezenheim, Oberst-Lepperdinger-Straße 21
Tribüne Ost/Stiege 3
Tel./Fax: +43 662 85 19 50
oebsv@oebsv.com
www.oebsv.com

Österreichischer Boxverband

1210 Wien, Brünner Straße 171/3
Tel.: + 43 664 885 04 227
praesident@boxverband.at
www.boxverband.at

Österreichischer Curling Verband

c/o Veronika Huber
6370 Kitzbühel, Ehrenbachgasse 38
Tel.: +49 171 678 24 09, Fax: +49 8721 1766
office@curling-austria.at
www.curling-austria.at

Österreichischer Eishockeyverband

1220 Wien, Attemsgasse 7/D, 1. OG
Tel.: +43 1 20 200 20-0, Fax: +43 1 20 200 20-50
info@eishockey.at
www.eishockey.at

Österreichischer Eiskunstlaufverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 75 35, Fax: + 43 1 505 58 70
office@skateaustria.at
www.skateaustria.at

Österreichischer Eisschnelllauf Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 23 24, Fax: +43 1 505 72 08
office@a-r.co.at
www.speedskatingaustria.org

Österreichischer Fechtverband

8055 Graz, Herrgotwiesgasse 260
Tel.: +43 676 845 27 62 01
office@oefv.com
www.oefv.com

Österreichischer Fußball-Bund

1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion, Sektor A/F, Meiereistraße 7
Tel.: +43 1 727 18-0, Fax: +43 1 728 16 32
office@oefb.at
www.oefb.at

Österreichischer Gewichtheberverband

1030 Wien, Kundmangasse 35/2/1
Tel./Fax: +43 1 749 70 61
oegv@aon.at
www.gewichtheben.net

Österreichischer Golf-Verband

1030 Wien, Marxergasse 25
Tel.: +43 1 505 32 45, Fax: +43 1 505 49 62
oegv@golf.at
www.golf.at

Österreichischer Handballbund

1050 Wien, Hauslabgasse 24a
Tel.: +43 1 544 43 79, Fax: +43 1 544 27 12
oehb@oehb.at
www.oehb.at

Österreichischer Hockeyverband

1020 Wien, Prater Hauptallee 123a
Tel.: +43 660 375 70 26
office@hockey.at
www.hockey.at

Österreichischer Judoverband

1200 Wien, Wehlstraße 29/1/111
Tel.: +43 1 332 48 48, Fax: +43 1 332 48 48-48
office@judoaustria.at
www.judoaustria.at

Österreichischer Kanuverband

1090 Wien, Berggasse 16
Tel.: +43 664 24 02 536
office@kanuverband.at
www.kanuverband.at

Kletterverband Österreich

6020 Innsbruck, Matthias-Schmid-Straße 12E
Tel.: +43 512 55 23 20, Fax: +43 512 55 23 20-25
office@austriaclimbing.com
www.austriaclimbing.com

Österreichischer Leichtathletik-Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 73 50, Fax: +43 1 505 72 88
office@oelv.at
www.oelv.at

Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf

c/o Mag. Ulrike Gruber
2752 Wöllersdorf, Staudiglasse 48
Tel.: +43 680 315 95 18
office@modernerfuenfkampf.at
www.modernerfuenfkampf.at

Österreichischer Pferdesportverband

2361 Laxenburg, Am Wassersprung 2
Tel.: +43 2236 710 600, Fax: +43 2236 710 600-99
office@oeps.at
www.oeps.at

Österreichischer Radsportverband

1110 Wien, Gadnergasse 69/Top05
Tel.: +43 1 768 16 91, Fax: +43 1 768 16 91-20
office@radsportverband.at
www.radsportverband.at

Österreichischer Ringsportverband

5071 Wals-Siezenheim, Gewerbehofstraße 8
Tel.: +43 662 24 31 71, Fax: +43 662 24 31 71-15
office@ringsport.at
www.ringkampf.at

Österreichischer Rodelverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Tel.: +43 512 57 99 94, Fax: +43 512 99 94-15
office@rodel-austria.at
www.rodel-austria.at

Österreichischer Rollsport & Inline-Skate Verband

7551 Stegersbach, Frauenberg 24
Tel.: +43 676 5320 215
oersv@oersv.or.at
www.oersv.or.at

Österreichischer Ruderverband

1030 Wien, Blattgasse 6
Tel.: +43 1 712 08 78, Fax: +43 1 712 08 78-15
office@rudern.at
www.rudern.at

Österreichischer Rugby Verband

1230 Wien, Steingasse 12
Tel.: +43 650 567 8642
office@rugby-austria.at
www.rugby-austria.at

Österreichischer Schützenbund

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1b
Tel.: +43 512 39 22 20, Fax: +43 512 39 22 20-20
office@schuetzenbund.at
www.schuetzenbund.at

Österreichischer Schwimmverband

1020 Wien, Engerthstraße 267-269
Tel.: +43 1 72 570, Fax: +43 1 72 570-70
office@schwimmverband.at
www.schwimmverband.at

Österreichischer Segel-Verband

7100 Neusiedl am See, Seegelände 10
Tel.: +43 2167 40 243-0
office@segelverband.at
www.segelverband.at

Österreichischer Skiverband

6020 Innsbruck, Olympiastraße 10
Tel.: +43 512 335 01-0, Fax: +43 512 36 19-98
info@oesv.at
www.oesv.at

Österreichischer Taekwondo Verband

6134 Vomp, Au 15
Tel.: +43 5242 71 2 94, Fax: +43 5242 72 6 93
office@otdv.at
www.oetdv.at

Österreichischer Tanzsportverband

1100 Wien, Klederingerstraße 44-50/6
Tel.: +43 664 450 2112
office@oetsv.at
www.tanzsportverband.at

Österreichischer Tennisverband

2334 Vösendorf, Eisgrubengasse 2-6/2
Tel.: +43 1 865 45 06-0, Fax: +43 1 865 45 06-85
info@oetv.at
www.oetv.at

Österreichischer Tischtennis Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 28 05, Fax: +43 1 505 90 35
tt@oetv.org
www.oetv.org

Österreichischer Triathlonverband

4040 Linz, Freistädter Straße 119
Tel.: + 43 732 38 12 21, Fax: +43 732 38 12 40
office@triathlon-austria.at
www.triathlon-austria.at

Turnsport Austria

1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10
Tel.: +43 1 505 51 79, Fax: +43 1 505 51 79-20
office@turnsport.at
www.turnsport-austria.at

Österreichischer Volleyball Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 72 94 190, Fax: +43 1 72 94 190-601
office@volley.net.at
www.volley.net.at

SPORTORGANISATIONEN

Sport Austria

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 504 44 55-0, Fax: +43 1 504 44 55-66
office@sportaustria.at
www.sportaustria.at

ASKÖ – Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich

1030 Wien, Maria-Jacobi-Gasse 1, Media Quarter Marx 3.2
Tel.: +43 1 869 32 45-0, Fax: +43 1 869 32 45-28
askoe@askoe.at
www.askoe.at

ASVÖ – Allgemeiner Sportverband Österreichs

1130 Wien, Dommayergasse 8
Tel.: +43 1 877 38 200, Fax: +43 1 877 38 20 22
office@asvoe.at
www.asvoe.at

SPORTUNION Österreich

1010 Wien, Falkestraße 1
Tel.: +43 1 513 7714, Fax: +43 1 513 4036
office@sportunion.at
www.sportunion.at

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

Austrian Teqball Federation

c/o Landessportzentrum VIVA
2491 Steinbrunn, Industriegelände 1
Telefon: +43 1 205774-0063
info@teqball-austria.at
www.teqball-austria.at

Österreichischer Padel Verband

8020 Graz, Kalvariengürtel 32
Tel.: +43 699 814 58 282
austria@padel.at
www.padel.at

Österreichischer Karatebund

4600 Wels, Pulverturmstraße 5
Tel.: +43 650 629 2999
office@karate-austria.at
www.karate-austria.at

GENERALSEKRETARIAT

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

Dr. Peter Menzel: Generalsekretär/CEO

Christoph Sieber: Leiter Sport/Mitglied der Geschäftsführung
Anna-Maria Pollany, BA BA: Sport

Mag. Florian Gosch: Leiter Marketing/Mitglied der Geschäftsführung
Mag. (FH) Helena Rastl: Marketing
Dominik Wohlgemuth-Engel, BA LL.M.: Marketing
Tobias Grasnek: Marketing (geringfügig)
Julian Janits: Grafik und Layout

Ingemar Mayer, BA: Leiter Games Preparation
Martina Linzbauer: Games Preparation (Teilzeit)
Sofia Sulimaniova, MSc: Games Preparation
Tobias Rott: Games Preparation (geringfügig)
Mag. Cornelia Hinterleitner: Games Preparation (in Karenz)

Mag. (FH) Brigitte Collins: Leiterin Finanzen (Teilzeit)
Radka Heidenreich-Weismann: Finanzen

Mag. Hannes Maschkan: Leiter Internationale Beziehungen
Janine Göls, BA: Assistenz Generalsekretariat (Teilzeit)

Stand 31. Dezember 2022



STATISTIK

ÖOC-SCHIRMHERREN

1946–1951	Bundespräsident	Dr. Karl Renner
1951–1957	Bundespräsident	Dr. Theodor Körner
1957–1965	Bundespräsident	Dr. Adolf Schärf
1965–1974	Bundespräsident	Dr. h. c. Franz Jonas
1974–1986	Bundespräsident	Dr. Rudolf Kirschschräger
1986–1992	Bundespräsident	Dr. Kurt Waldheim
1992–2004	Bundespräsident	Dr. Thomas Klestil
2004–2016	Bundespräsident	Dr. Heinz Fischer
seit 2017	Bundespräsident	Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen

ÖOC-MEDAILLENBILANZ *)

	Sommer (1896–2020)	IOC	Winter (1924–2018)	ÖOC gesamt	IOC gesamt
G	27	19	71	98	90
S	41	34	88	129	122
B	47	41	91	138	132
	115	94	250	365	344

*) Die Auflistung der MedaillengewinnerInnen berücksichtigt auch die vom IOC nachträglich nicht anerkannten Spiele 1906 in Athen (9 Medaillen – 3/3/3), die Medaillengewinner der Olympischen Kunstwettbewerbe der Jahre 1912–1948 (9 Medaillen – 3/3/3) sowie die Medaillen von Julius Lenhart (3 Medaillen – 2/1/0).

ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: SOMMER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Gewichtheben	4	5	2	11
Kanusport	3	5	6	14
Segeln	3	4	1	8
Kunstbewerbe	3	3	3	9
Schwimmen	2	6	7	15
Judo	2	3	2	7
Turnen	2	1	0	3
Radfahren	2	0	2	4
Leichtathletik	1	2	5	8
Schießen	1	2	5	8
Ringern	1	2	3	6
Fechten	1	1	5	7
Reiten	1	1	1	3
Triathlon	1	0	0	1
Rudern	0	3	3	6
Fußball	0	1	0	1
Handball	0	1	0	1
Tennis	0	1	0	1
Karate	0	0	1	1
Klettern	0	0	1	1
	27	41	47	115

OLYMPISCHE SPIELE

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

	Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	AthletInnen gesamt
I.	Athen	Griechenland	06.04.-15.04.	1896	14	43	9	241	0	241
II.	Paris	Frankreich	14.05.-28.10.	1900	24	95	19	975	22	997
III.	St. Louis	USA	01.07.-23.11.	1904	12	95	16	645	6	651
	Athen ¹	Griechenland	22.04.-02.05.	1906	20	77	11	848	6	854
IV.	London	Großbritannien	27.04.-31.10.	1908	22	110	22	1.971	37	2.008
V.	Stockholm	Schweden	05.05.-27.07.	1912	28	102	14	2.359	48	2.407
VI.	Berlin	Deutschland	ausgefallen	1916			1. Weltkrieg			
VII.	Antwerpen	Belgien	20.04.-12.08.	1920	29	156	22	2.561	65	2.626
VIII.	Paris	Frankreich	04.05.-27.07.	1924	44	126	17	2.954	135	3.089
IX.	Amsterdam	Niederlande	17.05.-12.08.	1928	46	109	14	2.606	277	2.883
X.	Los Angeles	USA	30.07.-14.08.	1932	37	117	14	1.206	126	1.332
XI.	Berlin	Deutschland	01.08.-16.08.	1936	49	129	19	3.632	331	3.963
XII.	Tokio	Japan	ausgefallen	1940			2. Weltkrieg			
XIII.	London	Großbritannien	ausgefallen	1944			2. Weltkrieg			
XIV.	London	Großbritannien	29.07.-14.08.	1948	59	136	17	3.714	390	4.104
XV.	Helsinki	Finnland	19.07.-03.08.	1952	69	149	17	4.436	519	4.955
XVI.	Melbourne	Australien	22.11.-08.12.	1956	72	145	17	2.938	376	3.314
	Stockholm ²	Schweden	11.07.-17.07.	1956	29	6	1	145	13	158
XVII.	Rom	Italien	25.08.-11.09.	1960	83	150	17	4.727	611	5.338
XVIII.	Tokio	Japan	10.10.-24.10.	1964	93	163	19	4.473	678	5.151
XIX.	Mexiko City	Mexiko	12.10.-27.10.	1968	112	172	18	4.735	781	5.516
XX.	München	BRD	26.08.-11.09.	1972	121	195	21	6.075	1.059	7.134
XXI.	Montreal	Kanada	17.07.-01.08.	1976	92	198	21	4.824	1.260	6.084
XXII.	Moskau	UdSSR	19.07.-03.08.	1980	80	203	21	4.064	1.115	5.179
XXIII.	Los Angeles	USA	28.07.-12.08.	1984	140	221	21	5.263	1.566	6.829
XXIV.	Seoul	Südkorea	17.09.-02.10.	1988	159	237	23	6.197	2.194	8.391
XXV.	Barcelona	Spanien	25.07.-09.08.	1992	169	257	25	6.652	2.704	9.356
XXVI.	Atlanta	USA	19.07.-04.08.	1996	197	271	26	6.806	3.512	10.318
XXVII.	Sydney	Australien	15.09.-01.10.	2000	199 ³	300	28	6.582	4.069	10.651
XXVIII.	Athen	Griechenland	13.08.-29.08.	2004	201	301	28	6.296	4.329	10.625
XXIX.	Peking	China	08.08.-24.08.	2008	204	302	28	6.305	4.637	10.942
XXX.	London	Großbritannien	27.07.-12.08.	2012	204 ⁴	302	26	5.892	4.676	10.568
XXXI.	Rio de Janeiro	Brasilien	05.08.-21.08.	2016	205 ⁵	306	28	6.179	5.059	11.238
XXXII.	Tokio	Japan	23.07.-08.08.	2021 ⁶	205 ⁷	339	33	5.982	5.494	11.476

¹ Olympische Zwischenspiele - sind vom IOC nicht anerkannt, Medaillen aber in der Statistik vom ÖOC inkludiert

² Wegen der strengen Quarantänebestimmungen für Pferde in Australien wurden die Reiterspiele in Stockholm (Schweden) ausgetragen.

³ 199 NOKs + Unabhängige Olympische Athlet:innen aus Osttimor (es gab zu diesem Zeitpunkt noch kein NOK)

⁴ 204 NOKs + Unabhängige Olympische Athlet:innen bestehend aus Athlet:innen aus den ehemaligen Niederländischen Antillen und aus dem Südsudan, beide Länder hatten zur diesem Zeitpunkt kein NOK.

⁵ 205 NOKs + Olympische Flüchtlingsmannschaft + Unabhängige Olympische Athlet:innen aus Kuwait (NOK war zu diesem Zeitpunkt vom IOC suspendiert)

⁶ aufgrund der Covid-19 Pandemie von 2020 auf 2021 verschoben

⁷ 205 NOKs + Olympische Flüchtlingsmannschaft (Nordkorea nahm nicht teil)

ÖSTERREICHS ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER:INNEN SOMMER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Julius	Lenhart	Turnen	2	1	0	3
Roman	Hagara	Segeln	2	0	0	2
Gregor	Hradetzky	Kanusport	2	0	0	2
Peter	Seisenbacher	Judo	2	0	0	2
Hans-Peter	Steinacher	Segeln	2	0	0	2
Hans	Haas	Gewichtheben	1	1	0	2
Josef	Steinbach	Gewichtheben	1	1	0	2
Ellen	Müller-Preis	Fechten	1	0	2	3
Otto	Scheff	Schwimmen	1	0	2	3
Felix Adolf	Schmal	Radfahren	1	0	2	3
Rudolf	Watzl	Ringeln	1	0	1	2
Kate	Allen	Triathlon	1	0	0	1
Franz Joseph	Andrysek	Gewichtheben	1	0	0	1
Herma	Bauma	Leichtathletik	1	0	0	1
Alfons	Dorner	Kanusport	1	0	0	1
Robert	Fein	Gewichtheben	1	0	0	1
Hubert	Hammerer	Schießen	1	0	0	1
Adolf	Kanz	Kanusport	1	0	0	1
Elisabeth	Max-Theurer	Reiten	1	0	0	1
Paul	Neumann	Schwimmen	1	0	0	1
Christoph	Sieber	Segeln	1	0	0	1
Anna	Kiesenhofer	Rad	1	0	0	1

ÖSTERREICHS TEILNEHMER:INNEN UND MEDAILLENGEWINNER:INNEN VON ATHEN BIS TOKIO

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1896	Athen	3	0	3	2	1	2	5
1900	Paris	10	0	10	0	3	3	6
1904	St. Louis	2	0	2	2	1	1	4
1906	Athen	35	0	35	3	3	3	9
1908	London	7	0	7	0	0	1	1
1912	Stockholm	91	7	98	0	2	2	4
1920	Antwerpen: ohne Österreich							
1924	Paris	38	3	41	0	3	1	4
1928	Amsterdam	47	5	52	3	0	1	4
1932	Los Angeles	7	2	9	1	1	3	5
1936	Berlin	166	17	183	5	7	5	17
1948	London	89	25	114	2	2	4	8
1952	Helsinki	89	20	109	0	1	1	2
1956	Melbourne/Stockholm	29	5	34	0	0	2	2
1960	Rom	82	21	103	1	1	0	2
1964	Tokio	45	11	56	0	0	0	0
1968	Mexiko-Stadt	35	8	43	0	2	2	4
1972	München	107	15	122	0	1	2	3
1976	Montreal	58	6	64	0	0	1	1
1980	Moskau	69	20	89	1	2	1	4
1984	Los Angeles	76	31	107	1	1	1	3
1988	Seoul	69	7	76	1	0	0	1
1992	Barcelona	76	32	108	0	2	0	2
1996	Atlanta	57	17	74	0	1	2	3
2000	Sydney	55	38	93	2	1	0	3
2004	Athen	54	20	74	2	4	1	7
2008	Peking	40	30	70	0	1	2	3
2012	London	39	31	70	0	0	0	0
2016	Rio	37	34	71	0	0	1	1
2020	Tokio	36	39	75	1	1	5	7
		1523	445	1968	27	41	47	115

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON ATHEN 1896 BIS TOKIO 2020

1896 Athen

G	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	12 Stunden Rennen
G	Neumann	Paul	Schwimmen	500 m Freistil
S	Herschmann	Otto	Schwimmen	100 m Freistil
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	10 km Bahnrennen
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	333 m Zeitfahren

1900 Paris

S	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Rücken
S	Wahle	Otto	Schwimmen	1.000 m Freistil
S	Wahle	Otto	Schwimmen	200 m Hi. Schwimmen
B	Flesch	Fritz	Fechten	Säbel Einzel
B	Neralic	Milan	Fechten	Säbel Fechtmeister
B	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Freistil

1904 St. Louis

G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Einzel
G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Mannschaft
S	Lenhart	Julius	Turnen	Neunkampf Einzel
B	Wahle	Otto	Schwimmen	440 y Freistil (402,34 m)

1906 Athen (Zwischenspiele)

G	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Einarmig
G	Watzl	Rudolf	Ringeln	Freistil Leichtgewicht
G	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
S	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Beidarmig
S	Baur	Henri	Ringeln	Freistil Schwergewicht
S	Lindmayer	Rudolf	Ringeln	Freistil Mittelgewicht
B	Watzl	Rudolf	Ringeln	Allgemeine Klasse
B	Satzinger	Otto	Schwimmen	Turmspringen, 10 m
B	Scheff	Otto	Schwimmen	1 Meile Freistil (1.609,34 m)

1908 London

B	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
---	--------	------	-----------	----------------

1912 Stockholm

S	Bogen	Albert	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Cvetko	Rudolf	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Golling	Friedrich	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Herschmann	Otto	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Suttner	Andreas	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Trampler	Reinhold	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Verderber	Richard	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Pipes	Fritz Felix	Tennis	Doppel
S	Zborzil	Arthur	Tennis	Doppel
B	Verderber	Richard	Fechten	Florett Einzel
B	Adler	Margarete	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Milch	Klara	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Sticker	Josephine	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Zahourek	Berta	Schwimmen	4 x 100 m Freistil

1924 Paris

S	Aigner	Franz	Gewichtheben	Schwergewicht (-110 kg)
S	Stadler	Andreas	Gewichtheben	Federgewicht (-60 kg)
S	Zwerina	Anton	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Friedrich	Leopold	Gewichtheben	Leichtschw.-g. (-82,5 kg)

1928 Amsterdam

G	Andrysek	Franz Joseph	Gewichtheben	Federgewicht (-60 kg)
G	Grienauer	Edwin	Kunstabwettbewerb	Plastiken
G	Haas	Hans	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Flessl	Viktor	Rudern	Doppelzweier
B	Losert	Leo	Rudern	Doppelzweier

1932 Los Angeles

G	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
S	Haas	Hans	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Hipfinger	Karl	Gewichtheben	Mittelgewicht (-75 kg)
B	Hirschl	Nikolaus	Ringeln	Freistil Schwergewicht
B	Hirschl	Nikolaus	Ringeln	griech.-röm. Schwerg.

1936 Berlin

G	Fein	Robert	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
G	Hradetzky	Gregor	Kanusport	Einer-Faltboot 10.000 m
G	Hradetzky	Gregor	Kanusport	Einer-Kajak 1.000 m
G	Dorfner	Alfons	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
G	Kainz	Adolf	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
G	Kutschera	Hermann	Kunstbewerb	Architektur
S	Fuchsberger	Franz	Fußball	
S	Hofmeister	Max	Fußball	
S	Kainberger	Eduard	Fußball	
S	Kainberger	Karl	Fußball	
S	Kargl	Martin	Fußball	
S	Kitzmüller	Josef	Fußball	
S	Krenn	Anton	Fußball	
S	Künz	Ernst	Fußball	
S	Laudon	Adolf	Fußball	
S	Mandl	Franz	Fußball	
S	Steinmetz	Klement	Fußball	
S	Wallmüller	Karl	Fußball	
S	Werginz	Walter	Fußball	
S	Baril	Franz	Handball	
S	Berghammer	Franz	Handball	
S	Bistricky	Franz	Handball	
S	Brunner	Franz	Handball	
S	Houchka	Johann	Handball	
S	Juracka	Emil	Handball	
S	Kiefler	Ferdinand	Handball	
S	Kreci	Josef	Handball	
S	Licha	Otto	Handball	
S	Maurer	Friedrich	Handball	
S	Perwein	Anton	Handball	
S	Powolny	Siegfried	Handball	
S	Purner	Siegfried	Handball	
S	Reisp	Walter	Handball	
S	Schmalzer	Alfred	Handball	
S	Schnabel	Alois	Handball	
S	Schuberth	Ludwig	Handball	
S	Tauscher	Johann	Handball	
S	Volak	Jaroslav	Handball	
S	Wohlrab	Leopold	Handball	
S	Wurmböck	Friedrich	Handball	
S	Zehetner	Hans	Handball	
S	Landertinger	Fritz	Kanusport	Einer-Kajak 10.000 m
S	Kalisch	Viktor	Kanusport	Zweier-Kajak 10.000 m
S	Steinhuber	Karl	Kanusport	Zweier-Kajak 10.000 m
S	Proisl	Karl	Kanusport	Zw.-Kanad. 1.000 m
S	Weinstabl	Rupert	Kanusport	Zw.-Kanad. 1.000 m
S	Eisenmenger	Rudolf	Kunstbewerb	Malerei
S	Hasenöhl	Josef	Einer	Florett Einzel
B	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
B	Proisl	Karl	Kanusport	Zw.-Kanad. 10.000 m
B	Weinstabl	Rupert	Kanusport	Zw.-Kanad. 10.000 m
B	Kastinger	Herbert	Kunstbewerb	Architektur
B	Stieg Holzner	Hermann	Kunstbewerb	Architektur
B	Stoiber	Hans H.	Kunstbewerb	Dichtkunst
B	Podhajsky	Alois	Reiten	Dressur

1948 London

G	Hoch	Adolf	Kunstbewerb	Architektur
G	Bauma	Herma	Leichtathletik	Speerwerfen
S	Rinesch	Alfred	Kunstbewerb	Architektur
S	Thiede	Oskar	Kunstbewerb	Plaketten
B	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
B	Schwingl	Fritzi	Kanusport	Einer-Kajak 500 m
B	Grienauer	Edwin	Kunstbewerb	Plaketten
B	Schäffer-Mayer	Ine	Leichtathletik	Kugelstoßen

1952 Helsinki

S	Liebhart	Gertrude	Kanusport	Einer-Kajak 500 m
B	Raub	Max	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Wiedermann	Herbert	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m

1956 Melbourne / Stockholm

B	Raub	Max	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Wiedermann	Herbert	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Kloimstein	Josef	Rudern	Zweier o. Steuermann
B	Sageder	Alfred	Rudern	Zweier o. Steuermann

1960 Rom

G	Hammerer	Hubert	Schießen	Dreistellungskampf
S	Kloimstein	Josef	Rudern	Zweier o. Steuermann
S	Sageder	Alfred	Rudern	Zweier o. Steuermann

1968 Mexiko

S	Prokop-Sykora	Liese	Leichtathletik	Fünfkampf/Sieben-
kampf				
S	Raudaschl	Hubert	Segeln	Finn-Dinghi
B	Pfaff	Günther	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Seibold	Gerhard	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Janko	Eva	Leichtathletik	Speerwerfen

1972 München

S	Sattler	Norbert	Kanusport	Sl. Einer-Kaj., Wildw.
B	Gusenbauer	Ilona	Leichtathletik	Hochsprung
B	Dollinger	Rudolf	Schießen	Freie Pistole

1976 Montreal

B	Dollinger	Rudolf	Schießen	Freie Pistole
---	-----------	--------	----------	---------------

1980 Moskau

G	Max-Theurer	Elisabeth	Reiten	Dressur
S	Mayrhofer	Wolfgang	Segeln	Finn-Dinghi
S	Fersil	Karl	Segeln	Star-Klasse
S	Raudaschl	Hubert	Segeln	Star-Klasse
B	Petrtsch	Gerhard	Schießen	Schnellfeuerpistole

1984 Los Angeles

G	Seisenbacher	Peter	Judo	Mittelgewicht (-90 kg)
S	Kronthaler	Andreas	Schießen	Luftgewehr
B	Reiter	Josef	Judo	Halbleichtgew. (-66 kg)

1988 Seoul

G	Seisenbacher	Peter	Judo	Mittelgewicht (-90 kg)
---	--------------	-------	------	------------------------

1992 Barcelona

S	Boor	Boris	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Frühmann	Thomas	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Münzner	Jörg	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Simon	Hugo	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Jonke	Arnold	Rudern	Doppelzweier
S	Zerbst	Christoph	Rudern	Doppelzweier

1996 Atlanta

S	Waibel jun.	Wolfram	Schießen	Luftgewehr
B	Kiesl	Theresia	Leichtathletik	1.500 m
B	Waibel jun.	Wolfram	Schießen	KK Dreistellungskampf

2000 Sydney

G	Sieber	Christoph	Segeln	Mistral
G	Hagara	Roman	Segeln	Tornado
G	Steinacher	Hans Peter	Segeln	Tornado
S	Graf	Stephanie	Leichtathletik	800 m

2004 Athen

G	Hagara	Roman	Segeln	Tornado
G	Steinacher	Hans Peter	Segeln	Tornado
G	Allen	Kate	Triathlon	1,5 km-40 km-10 km
S	Heill	Claudia	Judo	Halbmittelgew. (-63 kg)
S	Rogan	Markus	Schwimmen	100 m Rücken
S	Rogan	Markus	Schwimmen	200 m Rücken
S	Geritzer	Andreas	Segeln	Laser
B	Planer	Christian	Schießen	KK Dreistellungskampf

2008 Peking

S	Paischer	Ludwig	Judo	bis 60 kg
B	Oblinger-Peters	Violetta	Kanusport	Wildwasser-Slalom
B	Jukic	Mirna	Schwimmen	100 m Brust

2016 Rio de Janeiro

B	Zajac	Thomas	Segeln	Nacra-17
B	Frank	Tanja	Segeln	Nacra-17

2020 Tokio

G	Kiesenhofner	Anna	Rad	Straßenrennen
S	Polleres	Michaela	Judo	- 70 kg
B	Borchashvili	Shamil	Judo	- 80 kg
B	Lobnig	Magdalena	Rudern	Einer
B	Weißhädinger	Lukas	Leichtathletik	Diskus
B	Schubert	Jakob	Klettern	Kombination
B	Plank	Bettina	Karate	Kumite - 55 kg

OLYMPISCHE WINTERSPIELE

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

	Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	AthletInnen gesamt
I.	Chamonix	Frankreich	25.01.-05.02.	1924	16	13	5	247	11	258
II.	St. Moritz	Schweiz	11.02.-19.02.	1928	25	14	4	438	26	464
III.	Lake Placid	USA	04.02.-15.02.	1932	17	14	4	231	21	252
IV.	Garmisch-Part.	Deutschland	06.02.-16.02.	1936	28	17	4	566	80	646
V.	St. Moritz	Schweiz	30.01.-08.02.	1948	28	22	4	592	77	669
VI.	Oslo	Norwegen	14.02.-25.02.	1952	30	22	4	585	109	694
VII.	Cortina d'Amp.	Italien	26.01.-05.02.	1956	32	24	4	687	134	821
VIII.	Squaw Valley	USA	18.02.-28.02.	1960	30	27	4	521	144	665
IX.	Innsbruck	Österreich	29.01.-09.02.	1964	36	34	6	892	199	1.091
X.	Grenoble	Frankreich	06.02.-18.02.	1968	37	35	6	947	211	1.158
XI.	Sapporo	Japan	03.02.-13.02.	1972	35	35	6	801	205	1.006
XII.	Innsbruck	Österreich	04.02.-15.02.	1976	37	37	6	892	231	1.123
XIII.	Lake Placid	USA	13.02.-24.02.	1980	37	38	6	840	232	1.072
XIV.	Sarajevo	Jugoslawien	08.02.-19.02.	1984	49	39	6	998	274	1.272
XV.	Calgary	Kanada	13.02.-28.02.	1988	57	46	6	1.122	301	1.423
XVI.	Albertville	Frankreich	08.02.-23.02.	1992	64	57	6	1.313	488	1.801
XVII.	Lillehammer	Norwegen	12.02.-27.02.	1994	67	61	6	1.215	522	1.737
XVIII.	Nagano	Japan	07.02.-22.02.	1998	72	68	7	1.389	787	2.176
XIX.	Salt Lake City	USA	08.02.-24.02.	2002	77	78	7	1.513	886	2.399
XX.	Turin	Italien	10.02.-26.02.	2006	80	84	7	1.548	960	2.508
XXI.	Vancouver	Kanada	12.02.-28.02.	2010	82	86	7	1.522	1.044	2.566
XXII.	Sotschi	Russland	07.02.-23.02.	2014	88*	98	7	1.659	1.121	2.780
XXIII.	Pyeongchang	Südkorea	09.02.-25.02.	2018	91**	102	7	1.664	1.169	2.833
XXIV.	Peking	China	04.02.-20.02.	2022	91**	109	7	1.583	1.314	2.897

* 88 NOKs + Unabhängiger Olympischer Athlet aus Indien (NOK was zu diesem Zeitpunkt vom IOC suspendiert)

** 91 NOKs + Olympische Athlet:innen aus Russland (NOK war zu diesem Zeitpunkt vom IOC suspendiert)

ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: WINTER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Ski Alpin	40	44	44	128
Skispringen	7	10	10	27
Rodeln	6	10	9	25
Eiskunstlauf	7	9	4	20
Nordische Kombination	3	2	11	16
Snowboard	5	2	4	11
Biathlon	0	3	3	6
Eisschnelllauf	1	2	3	6
Langlauf	1	2	3	6
Bobfahren	1	2	0	3
Skeleton	0	1	0	1
Ski Freestyle	0	1	0	1
Gesamt	71	88	91	250

**ÖSTERREICHS ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER:INNEN
WINTER**

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Felix	Gottwald	Nord. Komb.	3	1	3	7
Thomas	Morgenstern	Skispringen	3	1	0	4
Matthias	Mayer	Ski Alpin	3	0	1	4
Toni	Sailer	Ski Alpin	3	0	0	3
Hermann	Maier	Ski Alpin	2	1	1	4
Michaela	Dorfmeister	Ski Alpin	2	1	0	3
Marcel	Hirscher	Ski Alpin	2	1	0	3
Trude	Jochum-Beiser	Ski Alpin	2	1	0	3
Andreas	Kofler	Skispringen	2	1	0	3
Andreas	Linger	Rodeln	2	1	0	3
Wolfgang	Linger	Rodeln	2	1	0	3
Johannes	Strolz	Ski Alpin	2	1	0	3
Benjamin	Raich	Ski Alpin	2	0	2	4
Mario	Stecher	Nord. Komb.	2	0	2	4
Anna	Gasser	Snowboard	2	0	0	2
Petra	Kronberger	Ski Alpin	2	0	0	2
Karl	Schäfer	Eiskunlauf	2	0	0	2
Stephan	Eberharter	Ski Alpin	1	2	1	4
Annemarie	Moser-Pröll	Ski Alpin	1	2	0	3
Katharina	Liensberger	Ski Alpin	1	2	0	3
Anna	Veith	Ski Alpin	1	2	0	3
Anita	Wachter	Ski Alpin	1	2	0	3
Gregor	Schlierenzauer	Skispringen	1	1	2	4
Emese	Hunyady	Eisschnelllauf	1	1	1	3
Benjamin	Karl	Snowboard	1	1	1	3
Matt	Michael	Ski Alpin	1	1	1	3
Josef	Stiegler	Ski Alpin	1	1	1	3
Toni	Innauer	Skispringen	1	1	0	2
Manuel	Fettner	Skispringen	1	1	0	2
Manfred	Schmid	Rodeln	1	1	0	2
Othmar	Schneider	Ski Alpin	1	1	0	2
Hubert	Strolz	Ski Alpin	1	1	0	2
Ernst	Vettori	Skispringen	1	1	0	2
Bernhard	Gruber	Nord. Komb.	1	0	3	4
Christoph	Bieler	Nord. Komb.	1	0	2	3
Andreas	Widhölzl	Skispringen	1	0	2	3
David	Gleirscher	Rodeln	1	0	1	2
Michael	Gruber	Nord. Komb.	1	0	1	2
Christl	Haas	Ski Alpin	1	0	1	2
Ernst	Hinterseer	Ski Alpin	1	0	1	2
Christian	Hoffmann	Langlauf	1	0	1	2
Karl	Schnabl	Skispringen	1	0	1	2

**ÖSTERREICHS TEILNEHMER:INNEN UND MEDAILLEN-
GEWINNER:INNEN
VON CHAMONIX BIS PEKING**

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1924	Chamonix	2	2	4	2	1	0	3
1928	St. Moritz	34	5	39	0	3	1	4
1932	Lake Placid	6	1	7	1	1	0	2
1936	Garmisch-Part.	77	10	87	1	1	2	4
1948	St. Moritz	43	12	55	1	3	4	8
1952	Oslo	31	8	39	2	4	2	8
1956	Cortina d'Amp.	50	10	60	4	3	4	11
1960	Squaw Valley	17	9	26	1	2	3	6
1964	Innsbruck	69	14	83	4	5	3	12
1968	Grenoble	67	13	80	3	4	4	11
1972	Sapporo	35	11	46	1	2	2	5
1976	Innsbruck	75	14	89	2	2	2	6
1980	Lake Placid	38	11	49	3	2	2	7
1984	Sarajevo	65	7	72	0	0	1	1
1988	Calgary	70	16	86	3	5	2	10
1992	Albertville	51	15	66	6	7	8	21
1994	Lillehammer	68	18	86	2	3	4	9
1998	Nagano	82	23	105	3	5	9	17
2002	Salt Lake	79	18	97	3	4	10	17
2006	Turin	63	19	82	9	7	7	23
2010	Vancouver	27	54	81	4	6	6	16
2014	Sotschi	89	41	130	4	8	5	17
2018	Pyeongchang	65	40	105	5	3	6	14
2022	Peking	64	42	106	7	7	4	18
		1 220	381	1 601	71	88	91	250

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON CHAMONIX 1924 BIS PEKING 2022

1924 Chamonix

G	Plank-Szabo	Herma	Eiskunstlauf	Einzel
G	Berger	Alfred	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Jaroschka-E.	Helena	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel

1928 St. Moritz

S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel
S	Kaiser	Otto	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Scholz-Fischer	Lilly	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Brunner	Melitta	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Wrede	Ludwig	Eiskunstlauf	Paarlauf

1932 Lake Placid

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel

1936 Garmisch-Partenkirchen

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Pausin	Erik	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Pausin-Ulrich	Ilse	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Kaspar	Felix	Eiskunstlauf	Einzel
B	Stiepl	Max	Eisschnelllauf	10.000 m

1948 St. Moritz

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Kombination
S	Pawlik-Seeliger	Eva	Eiskunstlauf	Einzel
S	Gabl	Franz	Ski Alpin	Abfahrt
S	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Rada	Edy	Eiskunstlauf	Einzel
B	Hammerer	Resi	Ski Alpin	Abfahrt
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski Alpin	Kombination
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski Alpin	Slalom

1952 Oslo

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski Alpin	Abfahrt
G	Schneider	Othmar	Ski Alpin	Slalom
S	Seibt	Helmut	Eiskunstlauf	Einzel
S	Schneider	Othmar	Ski Alpin	Abfahrt
S	Pravda	Christian	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Rom	Dagmar	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Pravda	Christian	Ski Alpin	Abfahrt
B	Spiss	Toni	Ski Alpin	Riesenslalom

1956 Cortina d'Ampezzo

G	Oppelt	Kurt	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Schwarz-B.	Elisabeth	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Abfahrt
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Sailer	Toni	Ski Alpin	Slalom
S	Frandl-Crotty	Josefine	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Molterer	Andreas	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Schöpf-Bacher	Regina	Ski Alpin	Slalom
B	Wendl-Turkovic	Ingrid	Eiskunstlauf	Einzel
B	Molterer	Andreas	Ski Alpin	Abfahrt
B	Hochleitner	Thea	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Schuster	Walter	Ski Alpin	Riesenslalom

1960 Squaw Valley

G	Hinterseer	Ernst	Ski Alpin	Slalom
S	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Leitner	Mathias	Ski Alpin	Slalom
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Hinterseer	Ernst	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Leodolter	Otto	Skispringen	Normalschanze

1964 Innsbruck

G	Feistmantl	Josef	Rodeln	Doppel
G	Stengl	Manfred	Rodeln	Doppel
G	Haas	Christl	Ski Alpin	Abfahrt
G	Zimmermann	Egon	Ski Alpin	Abfahrt
G	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Slalom
S	Durnthaler	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Koxeder	Adolf	Bobfahren	Vierer
S	Nairz	Josef	Bobfahren	Vierer
S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Heitzer	Regine	Eiskunstlauf	Einzel
S	Senn	Reinhold	Rodeln	Doppel
S	Thaler	Helmut	Rodeln	Doppel
S	Zimmermann-R.	Edith	Ski Alpin	Abfahrt
S	Schranz	Karl	Ski Alpin	Riesenslalom

B	Turner-Bullock	Helene	Rodeln	Einzel
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski Alpin	Abfahrt
B	Stiegler	Josef	Ski Alpin	Riesenslalom

1968 Grenoble

G	Schwarz	Wolfgang	Eiskunstlauf	Einzel
G	Schmid	Manfred	Rodeln	Einzel
G	Scartezzini-Pall	Olga	Ski Alpin	Abfahrt
S	Durnthaler	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Eder	Josef	Bobfahren	Vierer
S	Gruber	Herbert	Bobfahren	Vierer
S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Schmid	Manfred	Rodeln	Doppel
S	Walch	Ewald	Rodeln	Doppel
S	Huber	Herbert	Ski Alpin	Slalom
S	Bachler	Reinhold	Skispringen	Normalschanze
B	Haas	Christl	Ski Alpin	Abfahrt
B	Matt	Alfred	Ski Alpin	Slalom
B	Messner	Heinrich	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Preiml	Baldu	Skispringen	Normalschanze

1972 Sapporo

G	Schuba	Trixi	Eiskunstlauf	Einzel
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Abfahrt
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Drexel	Wiltrud	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Messner	Heinrich	Ski Alpin	Abfahrt

1976 Innsbruck

G	Klammer	Franz	Ski Alpin	Abfahrt
G	Schnabl	Karl	Skispringen	Großschanze
S	Habersatter-T.	Brigitte	Ski Alpin	Abfahrt
S	Innauer	Anton	Skispringen	Großschanze
B	Schachner	Franz	Rodeln	Doppel
B	Schmid	Rudolf	Rodeln	Doppel
B	Schnabl	Karl	Skispringen	Normalschanze

1980 Lake Placid

G	Moser-Pröll	Annemarie	Ski Alpin	Abfahrt
G	Stock	Leonhard	Ski Alpin	Abfahrt
G	Innauer	Anton	Skispringen	Normalschanze
S	Wirnsberger	Peter	Ski Alpin	Abfahrt
S	Neuper	Hubert	Skispringen	Großschanze
B	Fluckinger	Georg	Rodeln	Doppel
B	Schrott	Karl	Rodeln	Doppel
B	Enn	Hans	Ski Alpin	Riesenslalom

1984 Sarajevo

B	Steiner	Anton	Ski Alpin	Abfahrt
---	---------	-------	-----------	---------

1988 Calgary

G	Strolz	Hubert	Ski Alpin	Kombination
G	Wachter	Anita	Ski Alpin	Kombination
G	Wolf	Sigrid	Ski Alpin	Super-G
S	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	10.000 m
S	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
S	Gstrein	Bernhard	Ski Alpin	Kombination
S	Strolz	Hubert	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Mayer	Helmut	Ski Alpin	Super-G
B	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	1.500 m
B	Aschenwald	Hans Jörg	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Csar	Günter	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft

1992 Albertville

G	Appelt	Ingo	Bobfahren	Vierer
G	Haidacher	Gerhard	Bobfahren	Vierer
G	Schroll	Thomas	Bobfahren	Vierer
G	Winkler	Harald	Bobfahren	Vierer
G	Neuner	Doris	Rodeln	Einzel
G	Ortlieb	Patrick	Ski Alpin	Abfahrt
G	Kronberger	Petra	Ski Alpin	Kombination
G	Kronberger	Petra	Ski Alpin	Slalom
G	Vettori	Ernst	Skispringen	Normalschanze
S	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Wachter	Anita	Ski Alpin	Kombination
S	Wachter	Anita	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Höllwarth	Martin	Skispringen	Großschanze
S	Höllwarth	Martin	Skispringen	Normalschanze
S	Felder	Andreas	Skispringen	Mannschaft
S	Höllwarth	Martin	Skispringen	Mannschaft
S	Kuttin	Heinz	Skispringen	Mannschaft

S	Vettori	Ernst	Skispringen	Mannschaft
B	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m Einzel
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
B	Kreiner	Stefan	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Ofner	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Schmidt	Markus	Rodeln	Einzel
B	Mader	Günther	Ski Alpin	Abfahrt
B	Tritscher	Michael	Ski Alpin	Slalom
B	Wallinger-S.	Veronika	Ski Alpin	Abfahrt
B	Kuttin	Heinz	Skispringen	Großschanze

1994 Lillehammer

G	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	1.500 m Slalom
G	Stangassinger	Thomas	Ski Alpin	Slalom
S	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m Einzel
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Eder	Elfriede	Ski Alpin	Slalom
B	Tagwerker	Andrea	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Goldberger	Andreas	Skispringen	Großschanze
B	Goldberger	Andreas	Skispringen	Mannschaft
B	Hornigacher	Stefan	Skispringen	Mannschaft
B	Kuttin	Heinz	Skispringen	Mannschaft
B	Moser	Christian	Skispringen	Mannschaft

1998 Nagano

G	Maier	Hermann	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Maier	Hermann	Ski Alpin	Super-G
G	Reiter	Mario	Ski Alpin	Kombination
S	Gandler	Markus	Langlauf	10 km
S	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Super-G
S	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Riesenslalom
S	Knauss	Hans	Ski Alpin	Super-G
S	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Hoffmann	Christian	Langlauf	50 km
B	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski Alpin	Kombination
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Super-G
B	Sykora	Thomas	Ski Alpin	Slalom
B	Trinkl	Hannes	Ski Alpin	Abfahrt
B	Köck	Brigitte	Snowboard	Slalom
B	Höllwarth	Martin	Skispringen	Mannschaft
B	Hornigacher	Stefan	Skispringen	Mannschaft
B	Schwarzenberger	Reinhard	Skispringen	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Skispringen	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Skispringen	Normalschanze

2002 Salt Lake City

G	Hoffmann	Christian	Langlauf	30 km
G	Eberharter	Stefan	Skispringen	Riesenslalom
G	Strobl	Fritz	Ski Alpin	Abfahrt
S	Botwinow	Michail	Langlauf	30 km
S	Retzl	Martin	Skeleton	Einzel
S	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Super-G
S	Götschl	Renate	Ski Alpin	Kombination
B	Perner	Wolfgang	Biathlon	10 km
B	Gotwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gotwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gotwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
B	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
B	Eberharter	Stefan	Ski Alpin	Abfahrt
B	Götschl	Renate	Ski Alpin	Abfahrt
B	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Kombination
B	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Slalom
B	Schiffner	Andreas	Ski Alpin	Super-G

2006 Turin

G	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gotwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gotwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Abfahrt
G	Dorfmeister	Michaela	Ski Alpin	Super-G
G	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Raich	Benjamin	Ski Alpin	Slalom
G	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Großschanze
G	Koch	Martin	Skispringen	Mannschaft

G	Kofler	Andreas	Skispringen	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Mannschaft
G	Widhölzl	Andreas	Skispringen	Mannschaft
S	Gotwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
S	Herbst	Reinfried	Ski Alpin	Slalom
S	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Slalom
S	Maier	Hermann	Ski Alpin	Super-G
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Kombination
S	Walchhofer	Michael	Ski Alpin	Abfahrt
S	Kofler	Andreas	Skispringen	Großschanze
B	Botwinow	Michail	Langlauf	50 km
B	Schönfelder	Rainer	Ski Alpin	Kombination
B	Maier	Hermann	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
B	Schönfelder	Rainer	Ski Alpin	Slalom
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski Alpin	Super-G
B	Grabner	Siegfried	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf

2010 Vancouver

G	Gotwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Kreiner	David	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Fischbacher	Andrea	Ski Alpin	Super-G
G	Kofler	Andreas	Skispringen	Mannschaft
G	Loitzl	Wolfgang	Skispringen	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Mannschaft
G	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Mannschaft
S	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	Verfolgung
S	Matt	Andreas	Ski Freestyle	Cross
S	Reithmayer	Nina	Rodeln	Einzel
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
S	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Großschanze
B	Görgl	Elisabeth	Ski Alpin	Abfahrt
B	Görgl	Elisabeth	Ski Alpin	Riesenslalom
B	Kreiner	Marion	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Großschanze
B	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Normalschanze

2014 Sotschi

G	Mayer	Matthias	Ski Alpin	Abfahrt
G	Fenninger	Anna	Ski Alpin	Super-G
G	Dujmovits	Julia	Snowboard	Parallel-Slalom
G	Matt	Mario	Ski Alpin	Slalom
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	Sprint, 10 km
S	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Super-Kombination
S	Irasschko-Stolz	Daniela	Skispringen	Normalschanze
S	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
S	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
S	Fenninger	Anna	Ski Alpin	Riesentorlauf
S	Hayböck	Michael	Skispringen	Mannschaft
S	Morgenstern	Thomas	Skispringen	Mannschaft
S	Diethart	Thomas	Skispringen	Mannschaft
S	Schlierenzauer	Gregor	Skispringen	Mannschaft
S	Schild	Marlies	Ski Alpin	Slalom
S	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Slalom
B	Hosp	Nicole	Ski Alpin	Super-G
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Zettel	Kathrin	Ski Alpin	Slalom
B	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Slalom
B	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
B	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
B	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
B	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel

2018 Pyeongchang

G	Gleirscher	David	Rodeln	Einzel
G	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Kombination
G	Mayer	Matthias	Ski Alpin	Super G
G	Hirscher	Marcel	Ski Alpin	Riesenslalom
G	Gasser	Anna	Snowboard	Big Air
S	Veith	Anna	Ski Alpin	Super G
S	Penz	Peter	Rodeln	Doppel
S	Fischler	Georg	Rodeln	Doppel

S	Liensberger	Katharina	Ski Alpin	Team Event
S	Matt	Michael	Ski Alpin	Team Event
S	Gallhuber	Katharina	Ski Alpin	Team Event
S	Schwarz	Marco	Ski Alpin	Team Event
S	Feller	Manuel	Ski Alpin	Team Event
S	Brunner	Stephanie	Ski Alpin	Team Event
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Normalschanze
B	Landertinger	Dominik	Biathlon	Einzel, 20 km
B	Egle	Madeleine	Rodeln	Team
B	Gleirscher	David	Rodeln	Team
B	Penz	Peter	Rodeln	Team
B	Fischler	Georg	Rodeln	Team
B	Gallhuber	Katharina	Ski Alpin	Slalom
B	Matt	Michael	Ski Alpin	Slalom
B	Denifl	Wilhelm	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Seidl	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft

2022 Peking

G	Strolz	Johannes	Ski Alpin	Kombination
G	Mayer	Matthias	Ski Alpin	Super-G
G	Huber	Katharina	Ski Alpin	Team Event
G	Liensberger	Katharina	Ski Alpin	Team Event
G	Truppe	Katharina	Ski Alpin	Team Event
G	Brennstener	Stefan	Ski Alpin	Team Event
G	Matt	Michael	Ski Alpin	Team Event
G	Strolz	Johannes	Ski Alpin	Team Event
G	Fettner	Manuel	Skispringen	Team Großschanze
G	Hörl	Jan	Skispringen	Team Großschanze
G	Huber	Daniel	Skispringen	Team Großschanze
G	Kraft	Stefan	Skispringen	Team Großschanze
G	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel Riesentorlauf
G	Gasser	Anna	Snowboard	Big Air
G	Hämmerle	Alessandro	Snowboard	Cross
S	Egle	Madeleine	Rodeln	Team
S	Kindl	Wolfgang	Rodeln	Einzel
S	Kindl	Wolfgang	Rodeln	Team
S	Koller	Lorenz	Rodeln	Team
S	Steu	Thomas	Rodeln	Team
S	Liensberger	Katharina	Ski Alpin	Slalom
S	Puchner	Mirjam	Ski Alpin	Super G
S	Strolz	Johannes	Ski Alpin	Slalom
S	Fettner	Manuel	Skispringen	Normalschanze
S	Ulbing	Daniela	Snowboard	Parallel Riesentorlauf
B	Stadlober	Teresa	Langlauf	Skiathlon
B	Greiderer	Lukas	Nord. Komb.	Einzel Normalschanze
B	Koller	Lorenz	Rodeln	Doppel
B	Steu	Thomas	Rodeln	Doppel
B	Mayer	Matthias	Ski Alpin	Abfahrt

OLYMPISCHE JUGENDSPIELE

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2010	Singapur	2	0	4	6
2014	Nanjing	1	0	2	3
2018	Buenos Aires	1	1	9	11
		4	1	15	20

WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2012	Innsbruck	6	4	4	14
2016	Lillehammer	2	3	5	10
2020	Lausanne	8	2	6	16
		16	9	15	40

EUROPASPIELE

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2015	Baku	3	6	4	13
2019	Minsk	1	2	4	7
		4	8	8	20

EUROPÄISCHE OLYMPISCHE JUGENDSPIELE

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1991	Brüssel	0	1	1	2
1993	Valkenswaard	0	1	4	5
1995	Bath	0	3	4	7
1997	Lissabon	3	1	3	7
1999	Esbjerg	1	1	0	2
2001	Murcia	0	0	4	4
2003	Paris	0	2	0	2
2005	Lignano	2	1	2	5
2007	Belgrad	0	2	1	3
2009	Tampere	2	2	4	8
2011	Trabzon	0	1	1	2
2013	Utrecht	0	2	2	4
2015	Tiflis	2	0	1	3
2017	Győr	1	1	3	5
2019	Baku	1	0	0	1
2022	Banská Bystrica	0	1	3	4
		12	19	33	64

WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1993	Aosta	0	0	0	0
1995	Andorra La Vella	1	0	0	1
1997	Sundsvall	1	3	2	6
1999	Poprad-Tatry	1	4	4	9
2001	Vuokatti	1	4	1	6
2003	Bled	2	2	3	7
2005	Montey	3	4	4	11
2007	Jaca	2	3	3	8
2009	Slask-Beskidy	4	4	1	9
2011	Liberec	1	3	3	7
2013	Brasov	2	4	6	12
2015	Vorarlberg & Liechtenstein	5	5	3	13
2017	Erzurum	nicht teilgenommen			
2019	Sarajevo- & Ost-Sarajevo	3	1	2	6
2022	Vuokatti	5	3	2	10
		31	40	34	105

ANOC WORLD BEACH GAMES

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2019	Katar	0	0	0	0
		0	0	0	0

INTERNATIONALE PARTNER
DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



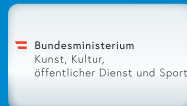
TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLE PARTNER



AUSSTATTER OLYMPIC TEAM AUSTRIA




DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ DANKT SEINEN PARTNERN
UND AUSSTATTERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46–50 / Stiege 1 / Top 7, 1030 Wien, Telefon: +43 1 799 55 11, www.olympia.at, office@olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Menzel

Leitung: Florian Gosch, Stephan Schwabl

Redaktion: Wolfgang Eichler, Christoph Iglhauser, Hannes Maschkan, Matthias Nemetz, Anna-Maria Pollany, Helena Rastl, Daniel Winkler, Dominik Wohlgemuth-Engel

Fotos:  GEPA Pictures, Getty Images for OIS, IOC Flickr, Olympiazentren Austria, Michael Meindl, Florian Rogner, Niklas Stadler, Shutterstock

Grafik&Design: Julian Janits

Produktion: Österreichisches Olympisches Comité

Druck: Ferdinand Berger&Söhne GmbH, Horn



